General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

mit Wochenschau

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

...emeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 17 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 9 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 90 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
„Wochenschau"
Illustrierte Zeitung

...reis:
Durch Boten, wöchentlich frei Haus, ... Tiefdruckbeilage „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.00, ohne „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.75, einschließl. 19 R.-Pfg. Botenlohn.
Durch die Post monatlich R.-Mk. 2.00 mit „Wochenschau" und R.-Mk. 1.50 ohne „Wochenschau" (einschließlich 48 R.-Pfg. Postzeitungsgebühr), ausschließlich Bestellgeld.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Kasinostraße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 21701
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57 . . . . . Fernsprecher Sammel-Nummer 57768

Nr. 267 — 46. Jahrgang | **Samstag den 12. November 1932** | **Einzelpreis 20 Pfg.**

Die Lage in Genf

Normaler Verkehr der Straßenbahnen
Streikbewegung nicht einheitlich – Regierung warnt vor Ruhestörung

24stündiger Generalstreik beschlossen

Genf, 11. Nov. Wider alles Erwarten hat der unter dem Vorsitz von Nationalrat Rosselet versammelte Ausschuß des Gewerkschaftsverbandes des Kantons Genf am Freitag abend mit 87 gegen 58 Stimmen bei einigen Enthaltungen beschlossen, auf Samstag den Generalstreik zu erklären. Die Dauer des Streiks ist auf 24 Stunden beschränkt worden.

*

WTB. Genf, 12. Nov. (Funkspruch.) Zu dem für heute beschlossenen 24stündigen Generalstreik wird noch gemeldet, daß man in der Stadt vorläufig noch nicht viel von dem Generalstreik merkt. Die Straßenbahnen verkehren wie gewöhnlich, die öffentlichen Betriebe sind in vollem Gange. Die Bundesangestellten haben sich an der Streikabstimmung nicht beteiligt, da ihnen durch Bundesgesetz jegliche Teilnahme an einem Streik verboten ist. Die Zeitungen sind heute früh erschienen, und man hofft, auch die Mittagszeitungen herausbringen zu können. Die lebenswichtigen Betriebe, wie Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, Hospitäler usw., sind nicht von dem Streik betroffen. Die christlichen Gewerkschaften haben ihren Anhängern empfohlen, am heutigen Tage zu Hause zu bleiben, um irgendwelche Verwicklungen zu vermeiden. Im übrigen verwerfen sie den Beschluß des sozialistischen Gewerkschaftsbundes. — Alle öffentlichen Kundgebungen und Versammlungen am heutigen Tage sind verboten.

Im Laufe der Nacht ist zum Schutze der Genfer Garnison ein Regiment aus dem Kanton Wallis, das gerade seine Übung beendet hatte und demobilisiert werden sollte, in der Nähe von Genf zusammengezogen worden. Der Staatsrat hat einen Aufruf erlassen und die Bevölkerung aufgefordert, Ruhe zu halten. Es sei Vorsorge getroffen, daß jede Ruhestörung unerwünschter Elemente sofort im Keime erstickt wird. In der Stadt ist es bis jetzt ruhig.

Die Postzustellung erfolgt wie alle Tage. Der Straßenverkehr zeigt als besonderes Merkmal lediglich zahlreiche Soldaten und Offiziere, die sich zur Ansammlungskaserne im Palin-Palais begeben. In den großen Industrieunternehmungen sind die Belegschaften zum Teil zur Arbeit erschienen.

Die Abstimmung über den Generalstreik in Lausanne ergab eine krasse Ablehnung, da sich Buchdrucker, Straßenbahner und Eisenbahner aufs schärfste dagegen aussprachen.

Truppen rücken ein

WG. Genf, 12. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Staatsrat in Genf hat noch um 1 Uhr nachts auf den Beschluß der Gewerkschaftsvertreter, die für heute, Samstag, im Kanton Genf den Generalstreik als Trauerkundgebung für die Opfer der Mittwochereignisse proklamierten, sofort die Einberufung der Bataillone 7, 10 und 13 des 3. Infanterieregiments und des Landwehrbataillons 103 auf Samstag vormittag 9 Uhr angeordnet. Die Einberufung wurde in den Morgenstunden durch Maueranschlag in Genf bekanntgegeben. In den Orten des Kantons wurde sie durch Tambours und Alarmsignale bekanntgemacht. Das Einrücken der Truppen am Samstagvormittag vollzog sich in aller Ruhe.

Englandfeindliche Ausschreitungen in Dublin

Dublin, 12. Nov. (Drahtb.) In Dublin wurde am Freitag abend die gesamte Polizei und die Bürgergarde alarmiert, da englandfeindliche Kundgebungen anläßlich der Waffenstillstandsfeier einen immer bedrohlicheren Umfang annahmen. Uniformierte Abteilungen der republikanischen Armee zogen durch die Straßen und riefen u. a.: „Wir wollen de Valera zum König von Irland machen". Sie trugen Plakate mit den Worten: „Boykottiert englische Waren" mit sich. Viele Republikaner waren mit Knüppeln ausgerüstet und gingen gegen alle Personen, die das Erinnerungszeichen an die flandrischen Schlachtfelder trugen, vor und rissen es ihnen herunter. Ein englischer Journalist wurde übel von der Menge behandelt und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. An verschiedenen Stellen entwickelten sich Straßenschlachten zwischen den Republikanern und der Polizei, wobei es einen Toten und eine große Anzahl von Verletzten gab. Die Schutzleute mußten von ihren Gummiknüppeln Gebrauch machen. Die Menge versuchte, die von der Polizei verhafteten Rädelsführer zu befreien, wobei mehrere Personen niedergetreten wurden. Erst gegen Mitternacht konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. Der Verkehr war während der Unruhen vollkommen lahmgelegt.

Gespannte Finanzlage in Japan

London, 12. Nov. (Drahtb.) „Times" meldet aus Tokio vom 11. November: Der gestern vom Kabinett angenommene Entwurf des Haushaltsplanes für 1933-34 beläuft sich auf die beispiellose Summe von 2,235 Milliarden Yen. Der Voranschlag des Kriegsministeriums umfaßt nicht weniger als 662 Millionen Yen und der der Flotte 472 Millionen Yen. Da die ordentlichen Einnahmen mit 1,30 Milliarden Yen eingesetzt sind, ergibt sich das noch nie dagewesene Defizit von 905 Millionen. Ausgehend von der Ansicht, daß die Depression erhöhte Steuerlasten unerwünscht erscheinen lasse, schlägt der Finanzminister die Deckung dieses Betrages durch die Ausgabe von etwas mehr als 1 Milliarde Yen Schatzbonds vor. Seit dem russisch-japanischen Krieg sind die japanischen Finanzen nie wieder einer so starken Belastung ausgesetzt gewesen, und die Wirkung auf den Yen verursacht in Geschäfts- und Bankkreisen große Beunruhigung. (Ein Gold-Yen hatte ursprünglich den Wert von 2,09 RM. Das Defizit betrüge nach diesem Kurse über 1,8 Milliarde RM.)

Der Reichskanzler verhandelt

Die Ministerausspracheüber in Berlin

Parteiführer-Besprechungen wahrscheinlich am Sonntag

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

WB. Berlin, 11. Nov. Heute gegen Abend empfing Herr v. Papen den bayr. Ministerpräsidenten Held, den württemberg. Staatspräsidenten Bolz, den bad. Staatspräsidenten Schmidt und den sächsischen Ministerpräsidenten Schieck. Preußen war in dieser Vorbesprechung nicht besonders vertreten, da der Reichskanzler als Reichskommissar die Interessen des Landes Preußen selbst wahrnimmt. An der Besprechung nahmen außerdem der Reichsinnenminister Freiherr v. Gayl und der Reichsjustizminister Dr. Gürtner sowie in Vertretung des beurlaubten Staatssekretärs der Reichskanzlei der Reichspressechef Ministerialdirektor Marcks teil.

Die Konferenz des Reichskanzlers mit den vier Staats- und Ministerpräsidenten dauerte bis in die späten Abendstunden, ohne jedoch zu einem Abschluß oder zu konkreten Beschlüssen geführt zu haben.

Als interessant muß hervorgehoben werden, daß vor der Konferenz zwischen dem Reichskanzler und den vier Ministerpräsidenten am Nachmittag zunächst eine Vorbesprechung der vier Ministerpräsidenten in der bayerischen Gesandtschaft stattgefunden hat, und daß der gemeinsamen Konferenz eine Sonderbesprechung zwischen dem Reichskanzler von Papen und dem bayerischen Ministerpräsidenten Held voranging.

Am morgigen Samstag werden die verschiedenen politischen Fragen sehr eingehend im Reichsrat zur Erörterung kommen. Außerdem wird von Papen noch Besprechungen mit den Vertretern der übrigen Länder haben.

Vom Lordmayor-Umzug in London

Der neue Oberbürgermeister von London wurde unter festlichem Gepräge, wie es eine 300 Jahre alte Tradition vorschreibt, in sein Amt eingeführt.



Eine Gruppe von Wasserträgern aus dem 17. Jahrhundert im Umzug.

Roosevelt und Hoover

Vom Professor Dr. Otto Hoetzsch

Die amerikanische Präsidentenwahl hat der demokratischen Partei einen Sieg gebracht, der in der Geschichte der Präsidentenwahlen für diese Partei einzig dasteht. Es ist das, was man in England und Amerika den „Erdrutsch" einer Partei nennt. Hoovers Niederlage ist vernichtend. Die Wahl drückt den Willen der überwiegenden Mehrheit des amerikanischen Volkes aus, Hoover und damit seine republikanische Partei zunächst einmal durchaus nicht mehr haben zu wollen. Und das ist weitaus in erster Linie eine Ablehnung des Mannes!

Dabei spielen weder eine Rolle, daß er persönliche Eigenschaften als Präsident gezeigt hat, die abstießen, noch daß er unzweifelhaft in den Jahren vor seiner Präsidentschaft große Fähigkeiten bewiesen hat. Ebenso ist es keine Erklärung für seinen Fehlschlag, daß er eben in die Krise hineingeraten sei, daß er als der Bürge der sogenannten „Prosperity" nun das Pech gehabt habe, den Rückschlag, die Wirtschaftskrise von ungeheurem Ausmaß ausbaden zu müssen, weil man eben ihn verantwortlich macht für eine Entwicklung, an der er im Grunde unschuldig sei. Uns scheint, daß diese Erklärung am Richtigen vorbei geht. Natürlich ist es drüben wie bei uns, daß die Stimmung sich dann auch in der Wahl so entlädt und daß der gewählt wird, der am besten Kritik üben kann und verspricht, unter seiner Führung würde dann alles besser werden. Das aber erklärt bei der Festigkeit der amerikanischen Parteiorganisationen diesen Umschwung keineswegs völlig, erklärt nicht, daß hier der traditionell demokratische Süden, der 1928 ausnahmslos für Hoover, also republikanisch gewählt hatte, wieder zurückgeschwenkt ist, daß dort absolut sichere republikanische Staaten des mittleren Westens, wie Ohio, demokratisch gewählt haben. Nein, in dieser Niederlage kommt die Enttäuschung über Hoover zum Ausdruck, die sowohl Amerika wie auch die Welt sonst ihm gegenüber empfindet.

Wieder einmal hat sich gezeigt, daß organisatorische Begabung und Einsicht — beides hatte Hoover in vollem Maße — nicht ausreichen zum wirklichen Staatsmann. Aus Hoovers Kundgebungen ist deutlich zu sehen, daß er sowohl in der eigentlichen Außenpolitik, wie, wenn auch weniger, in der Wirtschaftspolitik klare, bestimmte, wie man in Amerika gern sagt, konstruktive Gedanken hatte. Aber er hat sie auch nicht an einer Stelle weitergeführt! Hat er den Kelloggpakt weitergebracht? Was war das für eine Abrüstungspolitik Amerikas unter ihm! Gewiß hat er das deutsche Moratorium 1931 angeregt, was ihm Deutschland nicht vergessen wird, aber das war eine vereinzelte Maßnahme ohne Vorbereitung, ohne Plan. Die Schuldenfrage selber, deren Lösung er als notwendig erkannte, hat er nicht vorwärts gebracht. Bei seinem Ausscheiden muß er sich sagen und sagt man sich in Amerika, daß unter seinem Regime Amerika von seiner gewaltigen Stellung in der Welt erheblich zurückgekommen ist. Nehmen wir schließlich noch den fernöstlichen Konflikt: keine Politik darin, keine Aktivität, keine Anpassung und kein Plan. Das kann man nicht auf seine Staatssekretäre schieben, denn die ernennt er, und seine Schuld war es doch, daß unter seinen Gehilfen niemand war, der das Durchschnittsmaß irgendwie überragte. Die Bilanz in der Außenpolitik nach allen Seiten hin ist für Amerika selbst deprimierend. Noch einmal: den Dank an Hoover, daß er auf den Einfluß seines Berliner Botschafters Sackett — er hat diesen Zusammenhang im Wahlkampf klargelegt, — die Hilfe für Deutschland brachte, vergessen wir nicht. Aber das Ergebnis in der Außenpolitik bleibt darum doch so, wie gezeichnet.

Das würde in der Wahl, die ja überwiegend innenpolitisch bestimmt ist, noch nicht entschieden haben. Er hat aber auch in der Bekämpfung der Krise im Innern versagt. Lange Zeit hat er seinen Leuten eingeredet, daß es im Grunde gar keine Krise gäbe, man nur Vertrauen haben müsse, die gute Zeit wiederkomme und dergl. Lange Zeit hat er das Arbeitslosenproblem einfach nicht sehen wollen. Dabei ist ihm, dem Organisator großer geschäftlicher Unternehmungen und großer Hilfsunternehmungen während des Krieges und danach, der mit Unabhängigkeit durch das Leben ging, klar gewesen, daß die wirtschaftlichen Dinge neue Gedanken erfordern und daß Amerika sich von der Zusammenarbeit mit der übrigen Welt deshalb durchaus nicht fernhalten dürfe. Das war der bestimmte Eindruck, mit der der Verfasser dieses Artikels im August 1928 im amerikanischen

Wahlkampf in Washington von einer langen Unterredung mit dem damaligen Wahlkandidaten Hoover schied. Nirgends aber ist Hoover in der Praxis über die Zäune bisheriger Ueberlieferung und Vorurteile hinausgekommen. Der Hochschutzzoll ist nicht abgebaut worden. In der Goldpolitik, in der Finanzpolitik überhaupt ist originell Neues nicht geschaffen worden. Die spät angesetzten Mittel der Kreditausweitung haben nichts genützt. Die Krise dauert mit unverminderter Schärfe weiter an und ebenso die Ratlosigkeit des ganzen Landes in bezug auf die Wege, die aus ihr herausführen sollen. Vom Führer erwarten begreiflicherweise die, die ihn wählen, daß er Wege weiß und auf ihnen führt.

Wir meinen, daß es Hoover dazu nicht an der Einsicht gefehlt hat, wohl aber an staatsmännischer Kraft, und so ist wohl kein Zweifel, daß er vom Amte scheidet in der Art wie Wilson, da er es nicht verstanden hat, unvergleichlich große Möglichkeiten des Entschlusses und der Wirkung für Amerika und die Welt wirklich zu finden und zu ergreifen. Das instinktive Gefühl dafür ist das letzte und entscheidende dafür gewesen, daß die Wahl ihm und seiner Partei eine derartige Niederlage bereitet hat.

Ist unsere Deutung richtig und nehmen wir dazu die Kundgebungen, mit denen der siegreiche Franklin Roosevelt aus dem Wahlkampf hervortrat, so ergibt sich freilich die Folgerung, daß sich mindestens zunächst sehr wenig ändern wird. Irgendwelche bestimmte Linien (abgesehen von der uns weniger interessierenden inneren Frage der Prohibition) sind nicht hervorgetreten, nicht in der Zollpolitik im Sinne des Abbaues, nicht in der Kredit- und Schuldenpolitik, nicht in der Abrüstungspolitik und dergl. mehr. Es war wieder wie 1928: in allen Fragen wagte kein Kandidat Bestimmtes zu sagen. Aber niemand weiß, ob nun Roosevelt in sich wirklich das Programm und noch mehr die Fähigkeiten trägt, die Hoover fehlten. Sieht man alles Bisherige genau an, so ist er im Grunde in jeder Frage ein unbeschriebenes Blatt. Dazu kommt, daß nach amerikanischem Brauch das neue Regime sowieso erst im nächsten März antritt. Wird sich also nun mit diesem Wahlausfall für die Welt gar nichts ändern?

Das hängt ja nun nicht nur von Amerika ab. Am 15. Dezember ist der nächste große Fälligkeitstermin für die interalliierten Schulden an Amerika, insonderheit Englands. Zweifellos wird England nunmehr den Antrag auf Prüfung seiner Zahlungsfähigkeit stellen, das sogenannte Moratorium, wenn wir den Ausdruck brauchen dürfen, einleiten. Frankreich wird folgen. (Die Verhandlungen sind inzwischen schon eingeleitet. Red.) Die Notwendigkeit zu Entschlüssen ist da und — übermäßig lange kann Europa nicht warten. Wollen wir doch auch nicht vergessen, daß bisher das Abkommen von Lausanne mit seinen bekannten großen Zusammenhängen noch an keiner Stelle ratifiziert ist! Das andere ist die Weltwirtschaftskonferenz, das dritte die Abrüstungskonferenz. Hier drängen allmählich die Entscheidungen nun heran und herauf, und Amerika muß dazu Stellung nehmen. Sonst fallen die Entscheidungen in diesen großen Fragen ohne Amerika. Das ist heute noch überscharf ausgedrückt, aber wir werden ganz bestimmt sehen, daß die Entwicklung in dieser Linie läuft.

General Kundt fährt nach Bolivien

Bremen, 11. Nov. (Drahtb.) General Kundt hat heute an Bord der „Europa" eine Reise nach Amerika angetreten. Er wird, wie verlautet, von Neuyork nach Bolivien weiterreisen, wo er, ohne irgendwelche militärischen Aufgaben zu übernehmen, sich zur Schlichtung des Streites um den Gran Chaco zur Verfügung stellen und die Besiedelungsmöglichkeiten im Gebiet des oberen Amazonenstromes studieren will.

Der Verfassungsausschuß des Reichsrats tagt

Berlin, 12. Nov. (Funkspr.) Der Verfassungsausschuß des Reichsrates trat am Samstag zu seiner mit Spannung erwarteten Sitzung zusammen. Da auch die Ministerpräsidenten der größeren deutschen Länder und viele andere Länderminister erschienen waren, so mußte die Sitzung in den größten Saal des Reichstages verlegt werden, den sonst der Haushaltsausschuß des Reichstages benutzt. Für die Reichsregierung waren Reichsinnenminister Frhr. von Gayl und Finanzminister Graf Schwerin von Krosigk erschienen, für Preußen zum ersten Male seit dem Verfassungskonflikt auch Ministerpräsident Braun und Finanzminister Klepper. Die große Beteiligung der Länderminister ist darauf zurückzuführen, daß die Finanzfragen den Hauptverhandlungsgegenstand der heutigen Ausschußsitzung bilden.

Landtag am 24. November

Berlin, 11. Nov. (Drahtber.) Landtagspräsident Kerrl hat den Preußischen Landtag für Donnerstag, 24. November, einberufen. Die Tagesordnung wird später bekanntgegeben.

Die Bergische Industrie- und Handelskammer für das Reform-Programm der Reichsregierung

Die Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid hat in ihrer heutigen Vollversammlung beschlossen, folgendes Telegramm an die Parteiführer zu senden:

Die Bergische Handelskammer, in der alle bürgerlichen Parteien vertreten sind, fordert einstimmig die Parteiführer dringend auf, in diesem kritischen Zeitpunkt das Reformprogramm der Reichsregierung zu stützen unter Verzicht auf alle parteipolitischen Bedenken.

Der französische Wirtschaftsausschuß in Berlin

Berlin, 11. November. (Drahtb.) Die französische Wirtschaftskommission unter Führung des Unterstaatssekretärs im französischen Wirtschaftsministerium Paternotre ist heute gegen 9 Uhr auf dem Bahnhof Friedrichstraße eingetroffen.

Bei dem

Empfang beim Reichskanzler

wies von Papen in einer Ansprache darauf hin, daß zwischen Deutschland und Frankreich die privatwirtschaftliche Verständigung und Zusammenarbeit in vielen Industrien schon mehr Fortschritte gemacht und praktische Erfolge erzielt habe als zwischen andern Ländern. Dies beweise schon, daß die französische und deutsche Wirtschaft zu einer Zusammenarbeit und Verständigung besonders geeignet seien. Er hoffe, daß die jetzige Tagung zu praktischen und schnellen Ergebnissen führe; denn die Krise und Arbeitslosigkeit verlangten schnelle Arbeit. Der Reichskanzler knüpfte daran den Wunsch und die Hoffnung, daß die Zusamenarbeit auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiet günstige Auswirkungen auch auf anderen Gebieten haben werde, insbesondere auf die Lösung der schwebenden politischen Probleme.

Unterstaatssekretär Paternotre sagte in seiner Erwiderung, Herriot sehe in der deutsch-französischen Zusammenarbeit den Angelpunkt für den europäischen Frieden. Die Annäherung zwischen den beiden Ländern mache zwar nicht so schnelle Fortschritte wie alle klarsehenden Geister es wünschten. Aber die deutsch-französische Wirtschaftskommission habe schon eine wichtige Arbeit geleistet. Die jetzige Tagung werde eine Organisation ins Leben rufen, die die gemeinsame Ausführung großer öffentlicher Arbeiten ermögliche. Es wäre paradox, wenn man in Krisenzeiten aus übergroßer Vorsicht Lösungsmöglichkeiten nicht ausnützen wollte, die eine Verminderung der Krise ermöglichen könnten.

*

Als die deutsch-französische Wirtschaftskommission von den beiden Regierungen im September 1931 errichtet wurde, verteilte man die Aufgaben dieser neuen Kommission auf eine Reihe von Unterausschüssen. Dem vierten Unterausschuß ist die Aufgabe der Zusammenarbeit im Ausland übertragen worden. Zu seinen Aufgaben gehört also, die Voraussetzungen für die gemeinsame Übernahme öffentlicher Arbeiten im Ausland zu prüfen und die technische und die finanzielle Durchführung zu unterstützen und in jeder Weise zu erleichtern. Es handelt sich also um eine Aufgabe, die in gleicher Weise im Interesse der Länder liegt, deren Wirtschaft weiter erschlossen werden soll, wie im Interesse der Länder, denen die beteiligten Unternehmen angehören.

Dem vierten Unterausschuß sind viele Pläne unterbreitet worden. Die Sichtung dieser Projekte hat dazu geführt, daß einige Vorschläge zum Gegenstand einer eingehenden Prüfung gemacht werden können. Daher ist der vierte Unterausschuß jetzt zu einer zweiten Tagung in Berlin zusammengetreten, um sich über diese konkreten Projekte Bericht erstatten zu lassen und dazu Stellung zu nehmen.

Die erste Sitzung am Vormittag des 11. November ist eingeleitet worden durch eine Begrüßungsansprache des deutschen geschäftsführenden Vorsitzenden der deutsch-französischen Wirtschaftskommission, Staatssekretär Schwarzkopf. Nach einer Erwiderung des französischen Vorsitzenden, Unterstaatssekretär Patenotre, ist der Unterausschuß in die Einzelprüfung der Projekte eingetreten. Die Verhandlungen nehmen angesichts der großen praktischen Bedeutung der Projekte längere Zeit in Anspruch.

Personalveränderungen in Preußen

Berlin, 11. November. (Drahtb.) Wie das Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat die kommissarische Regierung in einer Staatsministerialsitzung mit der Durchführung der Zweiten Verordnung zur Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung vom 29. Oktober 1932 beschäftigt und hierbei zunächst die erforderlichen Personalveränderungen für die höheren Beamten beschlossen. Die Verordnung vom 29. Oktober 1932 hat das Ziel, die gesamte geschäftliche Betätigung in den Ministerien einzuschränken, straffer zu gliedern, Doppelarbeit abzubauen und Zuständigkeiten, die nicht in die Ministerien gehören, an nachgeordnete Behörden abzugeben. Die Neuorganisation der preußischen Ministerien im einzelnen ist vor 14 Tagen bei der Herausgabe der Verordnung mitgeteilt worden. Bei der Durchführung dieser Maßnahmen, die am 1. April 1933 zum Abschluß kommen werden, können in den preußischen Ministerien acht Abteilungen eingespart und durch Zusammenlegung und Aufhebung der Bearbeitung von einzelnen Sachgebieten etwa 140 Referate freigemacht werden. Dadurch wird es endlich möglich, wirksame Ersparnisse auch bei den Ausgaben der Zentralinstanz zu erzielen.

Die kommissarische Regierung war sich bei diesen Maßnahmen von Anfang an bewußt, daß es unmöglich ist, die notwendigen Ersparnismaßnahmen durchzuführen, ohne gleichzeitig an eine Beschränkung des Beamtenapparates heranzugehen. Die Einsparung der 140 Referate erfordert nicht die Verabschiedung einer gleichen Anzahl von Referenten. Es ist vielmehr gelungen, die Zahl der betroffenen Beamten in engeren Grenzen zu halten. Das konnte dadurch erreicht werden, daß in der letzten Zeit durch den natürlichen Abgang von Beamten entstandene Lücken bereits vorsorglich nicht mehr ausgefüllt und in den Zentralstellen entbehrlich gewordene Beamte an andere Behörden versetzt worden sind. Natürlich trifft die Verabschiedung die betroffenen Beamten besonders in der heutigen Zeit schwer. Es ist aber versucht worden, durch sorgfältige Prüfung aller einzelnen Fälle Härten zu vermeiden. Ferner ist in Erwägung gezogen, in den einstweiligen Ruhestand versetzte Beamte in geeigneten Fällen später wieder in aktiven Staatsdienst zu verwenden. Der Beschluß des Staatsministeriums umfaßt nicht die Personalien der Hilfsarbeiter, über die durch Fachminister Bestimmung getroffen wird.

Die Neuregelung der Buttereinfuhr

WTB. **Berlin**, 12. Nov. (Funkspruch) Mit Wirkung vom 15. November 1932 wird die Einfuhr von Butter neu geregelt. Der Zollsatz für Butter beträgt von diesem Tage ab autonom 60 RM., jedoch vertragsmäßig für alle meistbegünstigten Länder 75 RM. für einen Doppelzentner. Die Einfuhr von Butter wird von diesem Tage ab grundsätzlich verboten. Sie wird jedoch nur als Einfuhrbewilligung zugelassen für bestimmte Mengen einzelnen Erzeugungsländern zugeteilte Kontingente, die nur über die mit den Erzeugungsländern vereinbarten Zollstellen eingeführt werden dürfen. Als Einlaßstellen gelten bis auf weiteres die bisher zur Abfertigung der Butterzollkontingente befugten Zollstellen.

Die für das Kalenderjahr 1933 festgesetzten Kontingente dürfen, wie bisher die Zollkontingente, nur in Monatsteilen von nicht mehr als dem zehnten Teil des einzelnen Kontingents bis zu dessen Erschöpfung eingeführt werden. Jedoch können in den einzelnen Monaten nicht ausgenutzte Kontingentsteile in den folgenden Monaten bis zum Ende des Kalenderjahres eingeführt werden.

Sobald das dem einzelnen Lande zugeteilte Kontingent erschöpft ist, darf Butter, die aus dem betreffenden Lande stammt, nicht mehr zur Einfuhr zugelassen werden. Mit manchen Ländern

Die Lützener Schlacht

(Zum Tage ihrer 300. Wiederkehr am 16. November 1932)

Vom Oberst a. D. Immanuel

Am 16. November 1632 wurde an einem nebelgrauen Tage die entscheidende Schlacht des Dreißigjährigen Krieges bei Lützen zwischen Weißenfels und Leipzig geschlagen. Sie hat den Höhepunkt des großen Krieges gebildet, aber ihre Bedeutung lag in höherem Grade darin, daß sie den Geschicken der Völker, die sich damals in blutigem Kampfe gegenüberstanden, auf lange Zeit das Gepräge gab. Der Schleier der Sage, die den Tod des Königs Gustav Adolfs umwob, ist noch immer nicht ganz gelüftet und wird niemals gehoben werden. Doch haben sich die Wolken der Gegensätze und der Feindschaft länast verzogen.

Gegen die Gepflogenheit der gewohnheitsmäßigen Kriegführung, die mit dem Herannahen des Winters die Heere in Ruhequartiere legte, führte der König, dem Kriege eine neue Gestaltung gebend, den Feldzug noch im November fort. Wallenstein, der eigenmächtige Feldherr des Kaisers, wollte nach Abbruch des Stellungskrieges bei Nürnberg sein Heer nach Sachsen führen, um ihm in diesem bisher von den Heimsuchungen ziemlich verschonten Lande gute Unterkunft zu gewähren, zugleich auch die protestantischen Fürsten Norddeutschlands, namentlich Sachsen und Brandenburg, vom Bunde mit dem Schwedenkönig abtrünnig zu machen. Gustav Adolf dagegen hatte den Entschluß gefaßt, Wallenstein nicht zur Ruhe kommen zu lassen, ihn aus Sachsen zu vertreiben, womöglich noch vor dem Winter zu schlagen.

So kam es zur Schlacht bei Lützen. Wallenstein stand mit nur 12000 Mann auf der Höhe zwischen diesem Städtchen und dem Floßgraben, die mit tiefen Gräben versehene Heerstraße nach Leipzig vor der Front. Er hatte den Fehler begangen, den besten Teil seiner Truppen, 8000 Mann unter Pappenheim, über Halle zu entsenden, um am Niederrhein Winterquartier zu beziehen und dort die kaiserliche Herrschaft zu stützen. Gustav Adolf verfügte über 14000 Mann, meistens Schweden und Finnen, dabei nur schwache deutsche Verbände. Auf kaiserlicher Seite fochten Söldner aus allen Ländern.

Gustav Adolf griff, sobald sich um die Mitternachtsstunde der Nebel ein wenig gehoben hatte, den Ostflügel des Gegners an, um eine schnelle Entscheidung herbeizuführen, bevor Pappenheim auf das Schlachtfeld zurückberufen sein konnte; außerdem leitete den König die Absicht, Wallenstein von Leipzig, also von dessen Verbindungslinie, abzuschneiden. Der Hauptkampf drehte sich um den Besitz der Bodenwelle hart nördlich der Straße, auf der die schweren Geschütze Wallensteins aufgefahren waren. Dreimal nehmen die Schweden, immer wieder von Osten her den Feind umklammernd, jene Höhe — jedesmal mußten sie den Gegenstößen der Kaiserlichen weichen, die, durch die Reiterei Pappenheims verstärkt, den Kampfplatz behaupteten. Da setzte sich der König selbst an die Spitze seiner Reserven und gewann den verlorenen Boden zurück. Im Handgemenge wurde er tödlich getroffen, das Kampfgewühl ging in dem von neuem hereinbrechenden Nebel über ihn hinweg. Herzog Bernhard von Weimar übernahm den Befehl über das schwedische Heer, das, durch seines Königs Tod zur höchsten Wut entflammt, auf der ganzen Schlachtlinie mit größtem Opfermut vordrang. Da gab Wallenstein mit Einbruch der Nacht den Befehl zum Rückzug auf Leipzig, den das jetzt eintreffende Fußvolk Pappenheims deckte. Ein großer Teil seiner schweren Artillerie blieb in den Händen der Schweden. 9000 Tote deckten das Schlachtfeld, Pardon war weder gegeben noch verlangt worden. Wallenstein trug mehrere Wunden, Pappenheim starb am folgenden Tage an seiner Verwundung.

Die Schlacht war, im Hinblick auf die zahlenmäßig sehr kleine Zahl der beiderseitigen Heere, eine der blutigsten der Geschichte. Wallenstein ging nach Böhmen zurück. Der Sieg war den Schweden zugefallen, dank ihrer taktischen Durchbildung und Beweglichkeit. Allein er wurde durch den Tod des Königs mehr als teuer erkauft. Ist er wirklich durch Meuchelmord im Getümmel gefallen? Sage und Legende, aber auch die ernste Forschung haben sich mit der Behauptung beschäftigt, daß Franz Albert, Herzog von Sachsen-Lauenburg, ein Verwandter des Königs, der zu seinem unmittelbaren Gefolge gehörte, ihn hinterrücks erschossen haben soll. Zwar war der Herzog eine abenteuerliche Persönlichkeit, der man manches zutraute und gegen die viele Verdachtsgründe sprechen. Die neuesten Untersuchungen glauben die Unhaltbarkeit der Anschuldigung nachgewiesen zu haben. Die Einzelheiten des Todes sind nicht geklärt, aber vermutlich ist der König, als Soldat tapfer kämpfend, im Handgemenge gefallen. Die Leiche fand man erst in der Nacht, von Pferdehufen zerstampft, ausgeplündert; das durchlöcherte und blutbedeckte Koller aus Eberhaut wurde dem Kaiser in Wien vorgewiesen.

Der Tod des Königs war von größtem Einfluß auf die Geschichte. Die protestantische Seite hatte ihren hochgemuten Führer verloren, den an Feldherrentum und staatsmännischer Entschlossenheit, aber auch an sittlichen Eigenschaften und beherrschender Größe niemand übertraf. Das Haus Oesterreich war von seinem gefährlichsten Feinde befreit. Frankreich erkannte sofort die Gefahr, aber auch die Gunst der Lage. Es nahm die Führung der protestantischen Seite in die Hand, ohne auf die kirchliche Einstellung Rücksicht zu nehmen. Ihm galt lediglich das politische Ziel, nämlich die Einmischung in die deutschen Händel und die Niederwerfung Oesterreichs. Der Krieg nahm das Gepräge der Raubzüge und der Verrohung an, Deutschland wurde auf den tiefsten Abgrund des Elends herabgedrückt.

Der König war erst 38 Jahre alt, als er fiel. Napoleon I. hat ihn den acht größten Feldherrn aller Zeiten zugerechnet, ein Urteil, dem die Nachwelt beitreten kann.

Ein Krankenhaus nach deutschem Vorbild in Alexandrien

Als eine bedeutsame Verbindung kultureller und geistiger Art zwischen Ägypten und Deutschland erscheint das Krankenhaus in Alexandrien, das jetzt nach dem Entwurf eines deutschen Architekten errichtet wird. Wie R. Fricke in der Deutschen Medizinischen Wochenschrift berichtet, wird dieser Bau nach dem Vorbild des von Kopp erbauten Martin-Luther-Krankenhauses in Berlin-Grunewald gestaltet werden. Die 450 Betten fassende Klinik hat sechs Stockwerke, von denen das erste Obergeschoß die Poliklinik enthält, die für einen täglichen Verkehr mit etwa 1000 Kranken eingerichtet ist. Der sog. Behandlungsturm birgt sechs Operationssäle und Spezialbehandlungszimmer. Die Ausstattung ist reicher als bei uns durchführbar wäre, und weist auf allen Gebieten neuzeitliche Errungenschaften auf. Die Errichtung erfolgt durch eine ägyptische Wohlfahrtsgesellschaft, deren Präsident Fachmi-Bey damit eine Art Nationaldenkmal schaffen wollte. Infolgedessen ist das Haus mit Sinnbildern der altägyptischen Medizin geschmückt; unter den Plastiken tritt besonders die Darstellung des als Halbgott verehrten ältesten ägyptischen Arztes Emhotep hervor. Der sonstige künstlerische Schmuck wird nach Entwürfen des deutschen Künstlers Gratz Luckner ausgeführt. Der größte Teil der Krankeneinrichtungen ist an deutsche Firmen vergeben, wenngleich natürlich auch die englische Industrie berücksichtigt werden mußte. Die Schwesternschaft wird wahrscheinlich vom Zehlendorfer Diakonie-Verein gestellt werden, und vermutlich wird auch die Leitung der inneren Station einem bewährten deutschen Kliniker anvertraut. Es wird in dem neuen Krankenhaus zu Alexandrien eine enge gemeinschaftliche Arbeit zwischen Ägypten und Deutschland zum Ausdruck kommen.

Eine Sultanstochter fordert 14 Inseln zurück

Die Prinzessin Tavana, die Tochter des Sultans der Sulu-Inseln im Archipel von Borneo, hat in aller Form von der Regierung der Vereinigten Staaten die Zurückerstattung von vierzehn kleinen Inseln des Archipels gefordert, die ihr nach ihrer Behauptung, widerrechtlich vorenthalten werden. Nach der Versicherung der Prinzessin wurden ihr die Inseln vor Jahren von ihrer Großmutter, der Königin Lana, als Geschenk gemacht. Es handelt sich um kleine Koralleneilande, Schildkröteninseln genannt, die nur wenige Hektar groß und von ein paar Dutzend Eingeborenen bewohnt sind, die sich mit Fischerei beschäftigen. Die Inseln liegen im Nordosten von Britisch-Borneo und wurden von England den Vereinigten Staaten überlassen, worüber im vorigen Jahre ein Vertrag abgeschlossen wurde. Die Prinzessin stützt ihre Ansprüche auf die Tatsache, daß der zwischen dem Sultan der Suluinseln und Großbritannien abgeschlossene Vertrag sich nicht auf die in Frage kommenden Inseln bezieht.

Belgien, Dänemark, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Neuseeland, den Niederlanden, Oesterreich, Schweden, Ungarn sowie den Sowjetrepubliken, ist eine Vereinbarung getroffen, wonach Butter, die in diesen Ländern erzeugt ist, nur dann auf das ihnen zustehende Kontingent anzurechnen ist, wenn die Sendung mit einer Kontingentsbescheinigung des Ursprungslandes versehen ist. Solche Sendungen dürfen von den Einlaßstellen nur dann auf das Kontingent abgefertigt werden, wenn die Kontingentsbescheinigung vorgelegt wird. Butter, die aus Ländern stammt, die zwar Einlaßstellen benannt, aber keine Bestimmung über Kontingentsbescheinigungen getroffen haben, ist ohne weiteres auf das dem betreffenden Lande zustehende Kontingent anzurechnen.

Wechsel in den Fraktionsgemeinschaften der Bremischen Bürgerschaft

Bremen, 11. Nov. (Drahtb.) Die nationalsozialistische Fraktion der Bremer Bürgerschaft hat die Aufhebung ihrer bisherigen Fraktionsgemeinschaft mit den Deutschnationalen mitgeteilt. Als Antwort darauf haben die Deutschnationalen ihren Beitritt zu der aus Volkspartei, Staatspartei und Zentrum bestehenden Fraktionsgemeinschaft der Mitte vollzogen.

Der Reichskanzler an den Vertretertag der Landgemeinden

CNB. **Berlin**, 12. Nov. (Funkspruch.) Reichskanzler von Papen hat an den Delegiertentag des Verbandes der preußischen Landgemeinden folgendes Telegramm gesandt:

Zu meinem großen Bedauern ist es mir unmöglich, dem Landgemeindetag den Gruß der Reichsregierung persönlich zu überbringen. Ich möchte aber nicht verfehlen, Ihnen zu sagen, mit welch großem Interesse wir Ihre Arbeiten und Anregungen auf dem Gebiete der Kommunalpolitik verfolgen, die mir als ehemaligen Ehrenbürgermeister einer großen Landgemeinde besonders am Herzen liegt. Im Vordergrunde unserer Reformarbeiten steht die Wiederherstellung gesunder Kommunalfinanzen. Zu diesem Zweck werden die notwendigen Vereinfachungen im Verwaltungsapparat von Reich, Ländern und Kommunen alsbald durchgeführt werden müssen. Wesentliche Voraussetzung für gesunde Finanzen bleibt die größtmögliche Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. In dieser Beziehung wird die Reichsregierung die Verhandlungen beschleunigt zu Ende führen. Ich wünsche der Tagung vollen Erfolg.

Auch der Reichswehrminister wünscht in einem Telegramm der Tagung guten Erfolg und spricht seinen Dank aus für die Unterstützung, die die Gemeinden der Reichswehr während der Manöver zuteil werden ließen.

Reichsminister Professor Dr Popitz überbrachte von lebhaftem Beifall empfangen, die Grüße des Reichspräsidenten, der der Arbeit der Vertreter der Landgemeinden und des flachen Landes sein besonders warmes Interesse entgegenbringe.

Parteiführer-Besprechungen

Der „Bayerische Kurier" für Einigung der arbeitswilligen Parteien vor den Besprechungen beim Kanzler

CNB. **München**, 12. Nov. (Drahtb.) Der „Bayerische Kurier" veröffentlicht einen längeren Artikel des Reichstagsvizepräsidenten Rauch-München zu den bevorstehenden Parteiführer-Besprechungen beim Reichskanzler. Es gelte, so schreibt der Verfasser, der Gefahr vorzubeugen, daß sich das Spiel vom September wiederhole. Die arbeitswilligen Parteien, die ein Interesse am Bestand einer Volksvertretung haben, dürften sich nicht durch Sonderverhandlungen mit der Regierung gegeneinander ausspielen lassen, sondern müßten unter sich eine gemeinsame Plattform suchen und erst von dieser aus mit der Regierung verhandeln. Gehe dies nicht, oder nicht rechtzeitig, dann hätten die Parteien selbst versagt und seien mitschuldig, wenn die Gewalt über das Recht triumphiere.

Unterredung Simons mit dem deutschen Botschafter

TU. **London**, 12. Nov. Die Unterredung, die der englische Außenminister Simon mit dem deutschen Botschafter von Hoesch am Freitag hatte, bezog sich, wie die „Daily Mail" ausführt, auf den englischen Vorschlag für ein neues europäisches Friedensabkommen. Ein solches Abkommen würde wesentlich zur Beseitigung von Zweifeln beitragen, die noch zwischen den europäischen Nationen, besonders hinsichtlich der deutschen Ostgrenze bestünden. Wenn Simon nach Genf gehe, so schreibt die „Times", werde er nicht nur die volle Unterstützung des gesamten Kabinetts, sondern auch der großen Mehrheit der Regierungsanhänger haben.

Die französische Kriegsschuldennote

WTB. **Washington**, 11. Nov. (Reuter.) Die französische Kriegsschuldennote ist heute abend hier eingetroffen. Das Staatsdepartement bezeichnet sie als „von derselben Kategorie" wie die britische Note.

Neuyork, 12. Nov. (Drahtb.) Nach dem englischen und französischen Schritt in Washington wird erwartet, daß auch Italien und andere europäische Schuldnerländer eine Aufschiebung der Schuldenzahlungen an Amerika beantragen werden.

Reise Malvys nach London

London, 12. Nov. (Drahtb.) Der Reuter-Korrespondent in Paris meldet, der Vorsitzende des Finanzausschusses der französischen Kammer, Malvy, sei gestern mittag heimlich nach London abgefahren. Nach einem Hinweis auf die Tatsache, daß der frühere französische Finanzminister Flandin kurz vorher ebenfalls den Kanal überquerte, meint der Korrespondent, daß die Reise Malvys auf die Möglichkeit regerer Aktivität bezüglich der Kriegsschuldenfrage in London und Washington hindeute.

Das himmlische November-Feuerwerk

200 000 Sternschnuppen in einer Stunde. – Der schnelle Schwarm der bläulich-grünen Leoniden. – Zusammenstoß der Erde mit bereits versunkenen Welten. – Kommt der dreizehnte Komet?

Von Karl Busse-Hellwig

In der sternenklaren Nacht des 16. November 1833 zählte der große deutsche Naturforscher Alexander von Humboldt mit seinem Assistenten stündlich 200 000 bis 220 000 Sternschnuppen. Er selbst und seine Zeitgenossen schildern dieses Ereignis mit Tönen der tiefsten Erschütterung. Da die Sterngeschosse sämtlich aus einem bestimmten Himmelsabschnitt quollen, steigerte sich noch der Eindruck dieser Erscheinung und brachte zaghafte Gemüter sofort wieder in Weltuntergangsstimmung. Und die bestand hier ausnahmsweise einmal zu Recht, wenn auch nicht für unsere geliebte Erde. Die Sternenkundigen wiesen die Sternschnuppen längst als Reste untergegangener Welten nach. Glücklicherweise sind die Himmelsboten nicht so groß, daß sie unserer Erde gefährlich werden könnten. Sie leuchten nicht mit eigenem Licht, sondern entzünden sich durch Reibung mit dem Luftpanzer der Erde. Wenn sie aufflammen, um uns für wenige Sekunden ein großartiges und noch von jedem Menschen bewundertes Schauspiel zu bieten, sind sie wenigstens 100 bis 150 Kilometer von uns entfernt. Und wenn sie verlöschen, buchstäblich aufgebrannt sind, dann haben sie sich, obwohl sie mit der Geschwindigkeit von 15 bis 75 Kilometer in unser Luftreich einfallen, uns immer nur erst auf 90 bis 70 Kilometer genähert.

Vielleicht werden in diesem Jahre die Leoniden, Löwen-Sternschnuppen, so genannt, weil sie aus dem Sternbild des Löwen herniederregnen, wieder in so gewaltigen Schwärmen sichtbar wie vor rund 99 Jahren. Dann braucht niemand voller Besorgnis ins Bett zu flüchten und die Decke über die Ohren zu drücken, weil nun die letzte Stunde der Erde geschlagen habe oder irgendein ähnliches unfaßliches Unglück eintreten könnte. Sondern jeder darf und sollte das himmlische November-Feuerwerk genießend betrachten: denn nur wenige von uns werden es ein zweites Mal erleben. Nur alle 33¼ Jahre gibt es einen Massenansturm der Leoniden. Diese bekommen wir zwar im November jedes Jahres zu sehen, wenn wir bei unserer Reise um die Sonne den Schnittpunkt der Erd- mit der Leonidenbahn erreichen. Denn diese kleinen Himmelskörperchen oder eigentlich bescheidensten Splitter von solchen, verstreuen sich über ihren ganzen Weltenraum. Ein Löwen-Sternschnuppenjahr dauert 33¼ Erdenjahre. Deshalb stoßen wir mit ihrem Hauptschwarm nur in diesem langen Abstande zusammen. Viele von ihnen stürzen sich uns entgegen, viele werden von unserer Schwerkraft an uns gerissen, und viele davon fassen wir beim Ueberholen, weil wir etwas schneller durch den Weltenraum geschleudert werden.

Das ist aber noch nicht alles, was wir von den Leoniden wissen. Im Jahre 1866 entdeckte der Engländer Temple einen angeblich unbekannten Kometen, der dann zu seinen Ehren seinen Namen erhielt. Die Sternwissenschaftler fanden sehr bald heraus, daß der Unbekannte doch schon einmal die Augen eines ihrer Kollegen erreicht hatte. Die Nachrichten darüber erinnern etwas an „Cider, der Ewigjunge", der alle fünfhundert Jahre „desselbigen Weges gefahren" kommt. Denn das erste Mal sah ihn ein Astronom im Jahre 1366, und der Engländer, der ihn das zweite Mal erblickte, lebte volle fünfhundert Jahre später. Der Templesche Komet steht in irgendwelchen Beziehungen zum Schwarm der Leoniden. Diese Erkenntnis verdanken wir dem italienischen Sternenkundigen Schiaparelli. Den meisten von uns ist er viel bekannter als Schilderer der sogenannten Marskanäle. Sein Name wurde aber doch in Verbindung mit dem Temple und den Leoniden zum ersten Male durch die ganze Welt getragen, als Schiaparelli unwiderlegbar nachwies, daß die Leoniden der Straße des Kometen folgen.

Mit Spannung erwartete die wissenschaftliche und die übrige Welt die Leonidenschwärme des Jahres 1866. Die boten, wiederum um Mitte November, erneut ein Prachtbild, wenn sie verhältnismäßig auch viel zahlreicher auftauchten. Alle Hoffnungen auf ein neues überwältigendes Himmelserlebnis richteten sich auf 1899. Aber im November dieses Jahres wurde beinahe die ganze Vorstellung abgesagt. Es gab in jenen Novembernächten so wenig Sternschnuppen wie noch niemals. Die Oeffentlichkeit war durch wochenlang geführte Schilderungen der bevorstehenden großen Dinge am Novemberhimmel derart in Spannung versetzt worden, daß die Enttäuschung sehr groß war und die Achtung vor den Astronomen, die so vielerlei versprachen und so herzlich wenig hielten, auf den Nullpunkt zu sinken drohte. Sie erklärten dann einige Wochen später, nachdem sie sich tüchtig in ihre Rechentabellen gekniet hatten, daß der Jupiter ihnen ins Handwerk gepfuscht und den Neugierigen die Freude am Schauspiel verdorben hätte. Er hatte die Leoniden aus ihrer ursprünglichen Bahn etwas hinausgedrängt, so daß sie in jenem Jahre an der Erde vorbeiflitzten.

Das soll nun aber in diesem Jahre umgekehrt sein. Jetzt wird angenommen, daß der Jupiter die verbogene Leonidenbahn wieder ausgebeult hat und daß sie nun wieder zur Stelle sein werden. Optimistische Astronomen behaupten sogar, daß wir Zeugen eines ähnlich gewaltigen Sternschnuppenfalls, wie ihn unsere Vorfahren vor 99 Jahren sahen, werden könnten. Die Nacht vom 16. auf den 17. November bringt vermutlich den Höhepunkt. Diese Annahme kann aber auch täuschen; vielleicht treffen wir den Kern des Leonidenschwarms schon ein paar Nächte eher. Alle Fernrohre der Erde suchen jetzt schon eifrig nach dem Temple. Bekommt man ihn zu sehen, dann rechnet man mit einem herrlichen Sternschnuppenfall. Und da die Sage geht, daß sich alle Wünsche erfüllen, die man innerlich beim Fall einer Sternschnuppe ausspricht, würde sich uns eine buchstäblich glänzende Gelegenheit bieten, alle unsere Sorgen los zu werden. Einen Haken hat die Sache allerdings. Unglücklicherweise ist gerade der Temple auch als „13. Komet" in den Sternenbüchern eingetragen. Das gibt zu denken; das gibt sehr zu denken, wird da mancher sagen.

Stadtbaurat Ludwig Hoffmann †

Berlin, 11. Nov. Am Freitagabend verstarb in Berlin wenige Monate nach Vollendung seines 80. Lebensjahres der frühere Stadtbaurat von Berlin, Geheimer Baurat Dr.-Ing. h. c. Ludwig Hoffmann. Stadtbaurat Hoffmann ist der Erbauer des Märkischen Museums in Berlin, des Berliner Stadthauses, des Virchow-Krankenhauses und zahlreicher weiterer Krankenhäuser, Schulgebäude und Badeanstalten in Berlin. Ferner ist er der Schöpfer des Reichsgerichtsgebäudes in Leipzig und des Bebauungsplanes der Stadt Athen.

Schweres Autobusunglück

7 Tote, 22 Verletzte

Paris, 12. Nov. In der Nähe von Oran wurden bei einem Autobusunglück sieben Personen getötet und 22 verletzt.

Grubenunglück in England

WG. **London**, 12. Nov. (United Preß.) Eine schwere Schlagwetterexplosion hat sich heute in der Gartwood-Hall-Kohlengrube in Ashton bei Wigan ereignet. Es ist zu befürchten, daß 24 Bergleute den Tod gefunden haben.

Heuschreckenschwärme auf den Kanarischen Inseln

Las Palmas, 11. Nov. Die Kanarischen Inseln sind dieser Tage von Heuschreckenschwärmen heimgesucht worden. Der Gouverneur wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß in den Cortes eine Anleihe von 100 000 Pesetas beantragt werden solle, die zur Bekämpfung der Heuschreckenschwärme bestimmt sei.

Galsworthy stiftet den Nobelpreis für einen guten Zweck

Stockholm, 11. Nov. Der diesjährige literarische Nobelpreisträger, Sir John Galsworthy, erklärte einem Vertreter des Svenska Dagblad, er werde den Preis für einen guten Zweck zur Verfügung stellen, den er heute noch nicht nennen wolle. Galsworthy wird nach Stockholm kommen, um den Preis persönlich in Empfang zu nehmen.

Die Heimat der Bohne

Bisher hat man immer geglaubt, daß die Bohne aus dem Orient stammt. Neuerdings hat es sich aber nach Mitteilungen von Alban Voigt ergeben, daß das Heimatland der Stangenbohne wohl in Amerika zu suchen ist. Das große Gräberfeld von Ancon bei Lima förderte Samen von Phaseolus vulgaris und Phaseolus funatus zu tage. Im Staate Arizona, im Südwesten der Union, ergaben uralte Grabstätten eine kleine Abart der Stangenbohne. Schließlich liefert noch die Völkerkunde Beweise für die amerikanische Abstammung der Bohne. Aus den teilweise gelungenen Entzifferungen altamerikanischer Hieroglyphen konnte man entnehmen, daß in den alten Aufzeichnungen Mais und Bohnen als den Göttern dargebrachte Gaben sich erwähnt finden.

2500 Tote auf Kuba?

Bereits 1000 Tote amtlich festgestellt
Selbstmord des Bürgermeisters von Santa Cruz
Unbeschreibliche Schreckensszenen

Havanna, 12. Nov. Nach den letzten Meldungen aus dem Gebiet der Sturmkatastrophe wird jetzt die Zahl der Todesopfer auf etwa 2500 geschätzt. Wie aus Neuyork gemeldet wird, gibt die Marinestation in Havanna amtlich bekannt, daß die Zahl der Todesopfer der großen Sturmflut sich auf über 1000 beläuft. 500 Tote sind bereits begraben worden. Der neugewählte Bürgermeister von Santa Cruz del Sur, Antonio Martinez, erschoß sich aus Verzweiflung, nachdem er festgestellt hatte, daß seine ganze Familie durch die Sturmflut umgekommen war. Augenzeugen berichten, daß sich Schreckensszenen unbeschreiblicher Art abgespielt haben. Zahlreiche Kinder wurden vor den Augen ihrer verzweifelten Eltern weggeschwemmt. Nach dem Zurückgehen der Sturmflut waren die Bäume und die höher gelegenen Häuser mit zahllosen Leichen übersät.

Taifun

WG. **Manila**, 12. Nov. (United Preß.) Ein schwerer Taifun hat die Ostküste der Insel Luzon heimgesucht und ungeheuren Schaden angerichtet. Die Ernte ist völlig zerstört. Zahlreiche Brücken sind fortgerissen und die Küstenschiffahrt unterbrochen. Nähere Einzelheiten fehlen noch, jedoch ist zu befürchten, daß das Unwetter auch beträchtliche Opfer an Menschenleben gefordert hat.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerkes-Boppard.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

In dem seit Wochen so viel besprochenen Hause W.-Elberfeld, Königstr. 96 (Ecke König- u. Breitestr.)
eröffne ich **Dienstag den 15. Nov., nachmittags 3 Uhr**
in 22 schönen Räumen eine Ausstellung gediegener moderner
„Küchen, Schlaf-, Speise-, Wohn- und Herren-Zimmer, Einzelmöbel, Klub- und Polstermöbel"
in besten Qualitäten **zu zeitgemäßen niedrigen Preisen.**
Ueberzeugen Sie sich durch einen unverbindlichen Besuch von meiner Leistungsfähigkeit.
Möbelhaus Köthe, W.-Elberfeld, Königstr. 96
(Ecke König- und Breitestraße)

Großleistungen
unserer Abteilung
Kleinmöbel



Couch
stabiles, elastische Sprungfed.-Polsterung, moderner Stoffbezug
49.50



Couch
gute Werkstattarbeit, feiner Stoffbezug
78.00



Wäsche-Truhen
aus Peddigrohr, mit Lackrohr durchzogen, gepolst. Sitz, mit modern. Stoffbezügen.
Deckellänge 60 cm **6.75**
Deckellänge ca. 48 cm **3.95**

Besichtigen Sie bitte unsere
Spezialabteilung Groß-Möbel
Unsere Preise sind sehr niedrig!

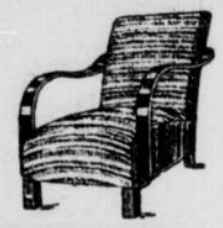
100 Stunden Rekord-Verkauf Fietz



Polster - Sessel
solides Holzgestell, Federpolsterung und schöne Bezüge **12.50**



Polster - Sessel
schweres Buchengestell, mit apart. Gobelinbezug, a. Federn gepolstert **19.75**



Clubsessel
Hausmarke, polierte Armlehnen, Rück. und Sitz auf Sprungfedern gepolstert, ... **25.00**



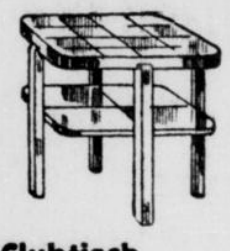
Backen - Sessel
bequeme Form, geschmackv. Stoffbez., gut. Sprungfeder-Polsterung **29.50**



Club- od. Rauchtisch
schöne moderne Form. m. Messing-Platte, 60 cm Durchmesser.... **14.50**



Club- od. Rauchtisch
Eiche, mit Glasschrank, Messing - Platte, 60 cm Durchmess. **19.50**



Clubtisch
gebeizt, moderne abgerundet. Form 55/55 cm **15.00**



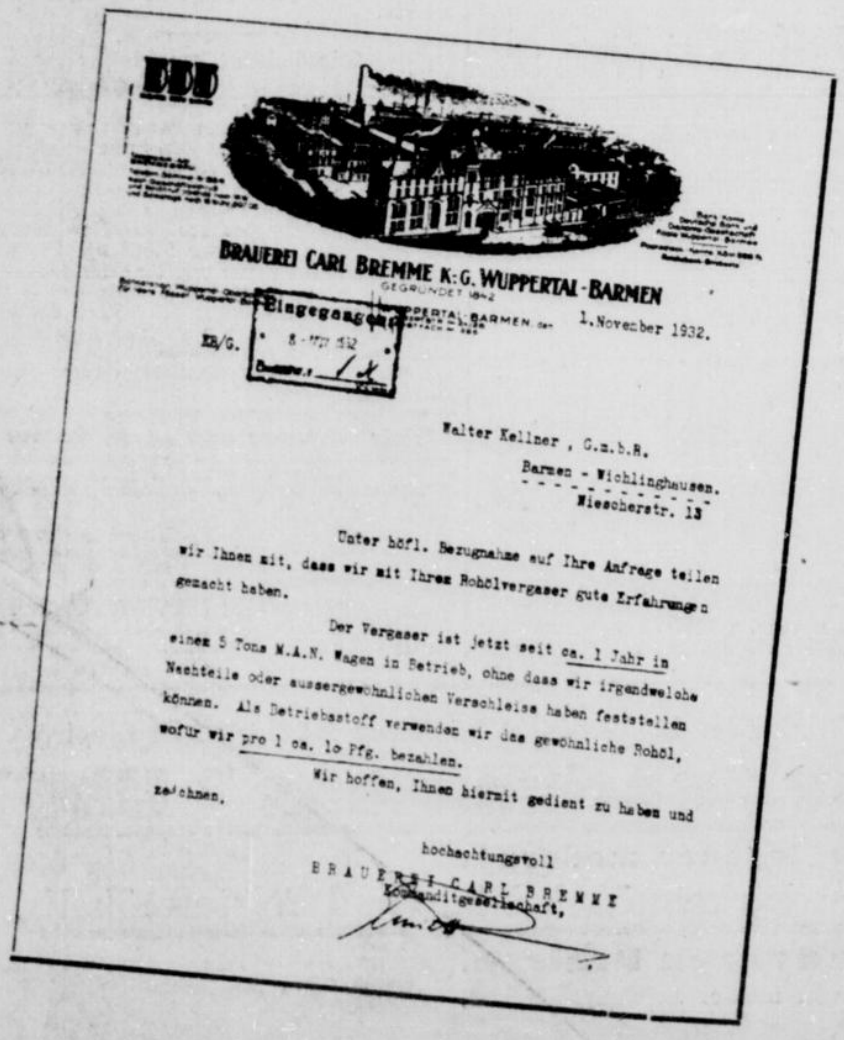
Clubtisch
Eiche mit Marmor-Platte, aparte Form **19.50**

Trotz Benzinpreis-Erhöhungen

wirtschaftliches Fahren mit Last- und Personenwagen bei

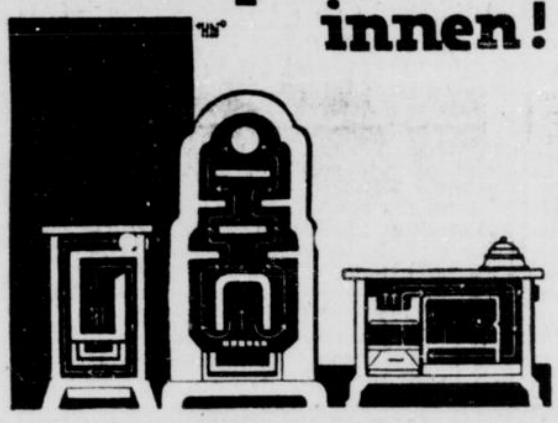
Verwendung von Rohöl durch Kellner-Rohöl-Vergaser

Benzin- und Benzolpreise: **32–48** Pfennig
Rohölpreise . . . . . **10–15** Pfennig



Machen Sie keine Versuche mit wertlosen Nachahmungen
172sa

Die Hauptsache ist innen!



Die sparsamen Feuerstellen für Union-Briketts, der Eisenofen ebenso wie der Kachelofen und der Küchenherd, haben lange Züge, in denen die Wärme des langflammigen Union-Briketts bis aufs letzte ausgenutzt wird. Das ist eine Grundbedingung für sparsamen Brikettverbrauch.

Geschäfte mit diesem Zeichen führen vom Rheinischen Braunkohlen-Syndikat in Köln geprüfte, sparsame Öfen und Herde für Union-Briketts.

Wieder jung und verjüngt,



frei von hohem Blutdruck und anderen Altersbeschwerden werden Sie bald sein, wenn Sie eine Kur mit unserem aus den wirksamsten bulgarischen Knoblauchzwiebeln hergestellten **Philippsburger Herba-knosa**

Knoblauchsaft

machen. Bei **Arterienverkalkung, hohem Blutdruck, Blutandrang zum Kopf und Herz, Herzbeschwerden, Asthma, Hämorrhoiden, Wechseljahrsbeschwerden, Darm-, Magen- und Verdauungs-Störungen**, besonders Blähungen und Gärungen im Darm, Leber- und Gallenbeschwerden, Rheumatismus und allen Stoffwechsel-Störungen werden mit unserem bulgarischen Knoblauchsaft rasche und gute Erfolge erzielt. Er ist besonders ein nicht zu übertreffendes **Darmreinigungsmittel!** Nicht jeder Knoblauchsaft ist naturrein und aus bulgarischem Knoblauch hergestellt, deshalb die vielen Mißerfolge. Gebrauchen Sie deshalb nur **Philippsburger** Knoblauchsaft. Von fast allen Kunden erhalten wir freiwillige Dankschreiben und Nachbestellungen. Wenn in Apotheken und Drogerien nicht erhältlich, liefern wir direkt. Flasche 1.60 Mk., 3 Fl. 4.80 Mk., 6 Fl. 9.— Mk.—, Kursendung mit 10 Fl. nur 14.50 Mk., ab 3 Fl. franko Nachnahme. Wer Knoblauchsaft nicht gerne nimmt, nehme unsere nachstehenden **geruchfreien** Knoblauchpräparate: **Knoblauchöl-Kapseln**, Sch. mit 50 Kapseln 2.50 Mk.; **Knoblauchpulver-Kapseln**, Sch. mit 60 Kapseln 2.50 Mk.; **Knoblauch-Dragetten** (mit einer Ueberzugsmasse versehene, bonbonsartige Knoblauchtabletten), Schachtel mit 150 Stück 2.50 Mk.

Broschüre über Knoblauchpräparate und Pflanzensäfte gratis. b193

Herbaria-Kräuterparadies G. m. b. H., Philippsburg 618 (Baden).

Krawatten

moderne Muster, billigste Preise. Verkauf nur an Wiederverkäufer.
Krawatten-fabrik **Strauss & Co., Krefeld.**
Verkaufslager: Elberfeld, Hofaue 23.

Einbruch-Diebstahl! unmöglich
wenn Sie meine gesetzl. gesch. **Alarm-Kugel** im Hause haben. Preis pro Stck. M. 2.50 frko. Nachn. Riesige Nachfrage. Zahlr. Anerkenn. Versand durch Patent-Neuh.-Erzeugnisse **W. Riemer** in Stadt **Rehburg** 1. Hann. — Vertreter allerorts gesucht. b60.



Krumms - Bestecke!
massiv Silber, und Bestecke mit 100 Gr. Silberauflage — Moderne Muster —
z. B. 72teil. Garnitur 100 Mk.
Unser neuer Spezialkatalog mit 35 Modellschöpfungen ist erschienen. **Zeitgemäße Preise.** Zahlungserleichterung. Verlangen Sie **noch heute** unverbindl. Katalog. e90
Gebr. Krumm, Solingen 44
Stahlwarenfabrik. Gegr. 1867

Pelz-waren Billige Neuanfertigungen u. Umänderungen in Pelzwaren und Damenhüten in eigenem Putz- und Kürschneratelier. Hüte umpressen 1.50 Mk. Fischer, Elb., Bahnhofst. 38 **Damen-Hüte**

Pelze Kalmann
W.-Elberfeld, Kirchstr. 7 Ecke Wall, W.-Barm., Altermarkt 16 Ecke Mittelstr.
Seal, Nutriett austr. u. am. Oposs. v. 0.45 an
Pelzjack. u. Skunkskrag., 4fell. v. 39.50 an

Dauerwellen 4.–
Ganzer Kopf
einschl. Wasserw., Wasch., Schneid.
Keine Nebenausgaben. — Ich garantiere schriftlich, **jede Ausbesserung der Krause**, die sich innerhalb 6 Monaten notwendig macht und auf mein Verschulden zurückzuführen ist, **kostenlos wieder herzustellen**. Fachmännische Bedienung. — Durchgehend geöffnet. *
Spezial - Dauerwellen - Salon
Frau H. Beinke W.-Elberfeld, Bahnhofstr. 89.

Konkurrenzlos m. Garantieschein f. 3 Jahre
Gute Taschenuhr nur Mk. 1.60



Nr. 3 Deutsch. Herr.-Ank.-Uhr, 33 std. gen. reg. Werk, lavern. nur M 1.60
„ 4 m. Goldr., Schwarz. Oval b. „ 2.70
„ 5 ds. m. bess. Wk., kl. u. Form „ 3.60
„ 6 Sprungdeckeluhr, 3 Decken vergoldet, hochfeine Uhr „ 4.90
„ 7 Dam.-Uhr, st. vers., 2 Goldr. „ 3.00
„ 8 Armbanduhr m. Lederriem „ 2.70
Nickelkett M. 0.25, Doppelk. recht verg., M. 0.80, Kaps. 0.25, Wecker, la Messingwerk M. 1.85
Versand gegen Nachnahme — Katalog gratis.
Uhrenhaus Fritz Heinecke, Braunschweig, Geisostr. 3.
Jahresumsatz ca. 15000 Uhren v602



Schnitzler's Regenschirme
ELBERFELD
Jetzt Schwanenstraße 19
Sonder-Angebot: Moderne farbige K'seidene Damenschirme m. kl. Webfehl
3.30 3.90 4.90 6.90
Reparaturen und Neubezüge gut und billig. 11937
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 267 — 1932 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 12. Nov.

Verhandlungen im Gang

Verbilligte Lebensmittel für Unterstützungsempfänger?

Vom städtischen Presseamt wird mitgeteilt:

Die Wuppertaler Notgemeinschaft hatte für Freitag die Vertreter des Lebensmittelgewerbes zu einer Besprechung über die Verbilligung der Lebensmittel wie Brot, Fleisch, Kartoffeln u. a. für die Unterstützungsempfänger eingeladen.

Der Vorsitzende, Beigeordneter Dr. Landwehr, erklärte einleitend, daß ihm die im letzten Jahre eingetretene Verschlechterung in den einzelnen Zweigen von Handel und Gewerbe wohl bekannt sei, daß er aber in Ansehung der großen Not der Unterstützungsempfänger nicht umhin könne, für die vor uns stehenden schweren Wintermonate eine Verbilligung der Lebenshaltung dieser Kreise anzustreben.

Die Vertreter der einzelnen Richtungen schilderten übereinstimmend ihre besonders schwierige Lage: Im Laufe des letzten Jahres seien die öffentlichen Abgaben gewaltig gestiegen, die Kaufkraft dagegen gesunken. Der Kartoffel- und Gemüsehandel wies besonders auf die ohnehin niedrigen Preise in dieser Branche sowie die Konkurrenz durch den ständig sich vermehrenden Straßenhandel hin. Die Bäcker- und Fleischerinnungen beklagten u. a. das Bettel- und Borgwesen, die Fleischer besonders auch die Einführung der Schlachtsteuer. Außer Herrn Deutzmann, der für die Einzelhandelsverbände auch für den kommenden Winter eine tatkräftige Unterstützung der Notgemeinschaft zusagte, verhielten alle Richtungen sich ablehnend. Sie versprachen lediglich, sich in ihren Kreisen für Einzelspenden an die Notgemeinschaft einzusetzen, auch stellte die Barmer Bäckerinnung eine nochmalige Innungsbesprechung in Aussicht. Uebereinstimmend wurde aber erklärt, daß eine Verbilligungsaktion wie im vergangenen Winter für den Winter 1932-33 unmöglich sei.

Der Vorsitzende der Notgemeinschaft sprach am Schluß die Hoffnung aus, daß sich die einzelnen wirtschaftlichen Verbände doch nicht ganz dem Rufe ihrer zentralen Organisationen verschließen möchten, die ihrerseits, trotz der eigenen schwierigen Lage, die Unterstützung des Hilfswerkes zugesagt hätten.

*

Um Irrtümern vorzubeugen, macht die Stadtverwaltung darauf aufmerksam, daß die in der letzten Sitzung des Fürsorgeausschusses erörterte Freigrenze des Arbeitseinkommens von Ehefrauen mit Kindern bei der Berechnung der Wohlfahrtsunterstützung 25 Prozent betragen soll. Die Annahme, daß diese Freigrenze auf 75 Prozent festgesetzt wurde, beruht auf einem Irrtum.

Morgen Kleidersammlungen

Die Wuppertaler Notgemeinschaft erinnert an die Kleidersammlungen, die in Barmen, Ronsdorf, Bevenburg morgen (Sonntag, den 13. Nov.), in Elberfeld, Vohwinkel, Cronenberg Montag den 21. Nov. beginnen.

Die Läger sind leer.
Zehntausende sind voller Erwartung.

Willst du sie enttäuschen, willst du die unermüdlich tätigen Sammler vergebens kommen lassen? Irgendetwas hat fast jeder noch abzugeben. Die Näh- und Arbeitsstuben machen alles gern in Ordnung.

Jeder muß helfen

Umbau am Altenmarkt in Elberfeld
Ein Haus mit wechselvoller Vergangenheit

Das große Haus Altermarkt- und Mühlenstraßen-Ecke in Elberfeld hat eine interessante Vergangenheit. Aeltere Elberfelder werden sich noch erinnern, daß es vor langer Zeit einmal das Lokal „Zum langen Balken" war, später wurde daraus der „Römische Kaiser", in den Jahren der Inflation erfuhr es abermals einen Umbau und wurde Bankgebäude: jetzt endlich ist es seiner wohl eigentlichen Bestimmung als wuchtiges Eckhaus zugeführt worden. Architektenkunst hat es zu einem modernen Geschäftshaus gemacht.

Der Wuppertaler Architekt Meinzer hat dieser Ecke, die im Brennpunkt des Verkehrs liegt, ein vollständig neues Aussehen gegeben. Die fassadliche Ausbildung ist durchaus geglückt und trägt der stadtbaulichen Bedeutung des Hauses vollkommen Rechnung. Die Fassade wurde vom Bürgersteig bis zur Brüstung des zweiten Obergeschosses neu bearbeitet. Als Abschluß ist ein oberes, weit ausladendes Gesims gewählt. Besondere Beachtung verdient die originelle Anordnung des großen, in der Fassade durchgehenden Eckfensters oberhalb des Vordachgesimses in der ersten Etage. Alle tragenden, die Durchsicht hindernden Wände im Erd- wie auch im Obergeschoß nebst den alten, in sehr knappen Abständen stehenden Säulen sind verschwunden und lediglich durch zwei durchgehende Säulen modernster Konstruktion ersetzt worden. Insbesondere ist durch diese Anordnung das erste Obergeschoß in einen vollkommen freien, übersichtlichen, gut beleuchteten Raum verwandelt worden.

Erfreulicherweise hat dieser Umbau zur Belebung des Wuppertaler Baumarktes viel beigetragen, eine ganze Reihe Elberfelder Handwerker und Konstruktionsfirmen war an ihm beschäftigt.

Die Zusammenlegung der Polizeiexekutive im Westen

Vor kurzem hatte bekanntlich der preußische Innenminister im Interesse einer einheitlichen Leitung der Gesamtpolizei-Exekutive im rheinisch-westfälischen Industriegebiet für besondere Fälle den Polizeiobersten Stieler von Heydekampf, den Führer der Schutzpolizei in Recklinghausen, zum höheren Polizeiführer im Westen mit einem Wirkungskreis, der sich auf die Regierungsbezirke Münster, Arnsberg und Düsseldorf erstreckt, ernannt. Wie wir nunmehr erfahren, ist der bisherige Inspektionsführer der ersten Inspektion des Polizeipräsidiums Bochum, Polizeimajor von Oven, als besonderer Sachbearbeiter dem höheren Polizeiführer beigegeben worden.

Ermäßigung der Pflegesätze in der Hebammen-Lehranstalt

Die Hebammenlehranstalt und Frauenklinik hat vom 10. November ab ihre Pflegesätze ermäßigt, und zwar in der 1. Klasse auf Mk. 11.—, in der 2. Klasse auf Mk. 7.50 und in der 3. Klasse auf Mk. 4.50 täglich.

Veller kommt vor das Sondergericht

In Sachen Veller erfahren wir, daß der Untersuchungsrichter des Wuppertaler Landgerichts am 11. November gegen Veller Haftbefehl wegen Mordversuchs in zwei Fällen in Tateinheit mit Verbrechen gegen § 3, Ziffer 1 und 2 der Verordnung des Reichspräsidenten gegen den politischen Terror erlassen hat. Es ist damit zu rechnen, daß die Verhandlung in allernächster Zeit vor dem Sondergericht stattfinden wird.

Da Veller erst nach dem Zusammentritt des neuen Reichstages auf den einem Abgeordneten zustehenden Schutz vor Strafverfolgung Anspruch hätte, kann die Verhaftung und Aburteilung ohne weiteres erfolgen. Eine Haftentlassung käme nur in Frage, wenn der neue Reichstag die Staatsanwaltschaft ausdrücklich darum ersuchen würde.

Die Schreckensfahrt des Möbellastzuges
Das rätselhafte Unglück eines Barmer Autos

Die Schreckensfahrt des Möbellastzuges, der am 16. August ds. Js. auf der Landstraße zwischen Wuppertal-Dönberg und Langenberg bei Astrath verunglückte, hatte jetzt ihr Nachspiel vor dem Wuppertaler Schöffengericht. Die Anklage richtete sich gegen den Kraftfahrer Franz Siebert aus Gelsenkirchen, den Lenker des Lastzuges; sie warf ihm vor, die Verkehrsordnung übertreten und durch Fahrlässigkeit den Tod eines Menschen verschuldet zu haben. Wie die Verhandlung ergab, hatte der Angeklagte den Auftrag erhalten, über Schwelm und Wuppertal nach Langenberg zu fahren. Frau E., die Eigentümerin der in dem Lastzug verstauten Möbel, die nach Langenberg umziehen wollte, hatte darauf bestanden, die Fahrt mitzumachen. Ihr und ihrer Hausangestellten waren Plätze in dem Bremserhaus des neun Meter langen Anhängerwagens mit dem Vorbehalt überlassen worden, daß sie auf eigene Gefahr mitfahren dürften. Außer den beiden Frauen saßen noch zwei Möbeltransporteure, einer davon als Bremser, in dem Anhänger, die übrigen Arbeiter waren auf dem Triebwagen untergebracht.

Der Führer S., der das Straßennetz des Bergischen Landes nicht kannte, ließ sich in Elberfeld von einem Polizeibeamten den Weg nach Langenberg angeben. Gemäß der Weisung fuhr er nach Dönberg hinauf und bog hinter der Ortschaft an dem großen Kreuzungspunkt in die schmale Landstraße ein, die durch den Nordrather Wald über Astrath nach Langenberg führt. Erst als er mit seinem Zug schon ganz auf dem Wege war, bemerkte er das Sperrschild für Lastfahrzeuge über 5.5 Tonnen, das für seinen schweren Zugwagen in Frage kam. Sei es, daß er — wie er angab — nicht zurücksetzen konnte, sei es, daß er dazu keine Lust verspürte, weil er sich schon verfahren hatte, jedenfalls blieb er auf dem Wege und fuhr in einem zulässigen Tempo seinem Ziele zu. Auf der mäßig steil abfallenden Straße rollte der Zug mit leer laufendem Motor flott voran. Als S. es dann für nötig hielt, vor einer Biegung scharf zu bremsen, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß sämtliche Bremsen plötzlich versagten. Fast zur selben Zeit fing sein Wagen an, unter der Motorhaube zu qualmen. Da die Geschwindigkeit des Zuges trotz aller Anstrengungen des Bremsers auf dem Anhänger immer größer wurde, riet S. den Arbeitern auf seinem Wagen, sich durch Abspringen zu retten. Den Leuten gelang es, unbeschädigt auf der Straße zu langen; auch die beiden Männer auf dem Anhänger, die ihrem Beispiel gefolgt waren, kamen im großen und ganzen heil davon. Frau E. aber, die sich von ihrem Mädchen nicht davon zurückhalten ließ, gleichfalls den gefährlichen Sprung zu wagen, geriet mit dem Kopf unter ein Hinterrad und wurde auf der Stelle getötet. Einen Augenblick später, in der nächsten Wegbiegung, legte sich der Anhänger auf die Seite und stürzte dann mit furchtbarem Getöse um. Damit hatte die Fahrt ein Ende. Der Führer S., der, den Tod vor Augen, bis zur letzten Sekunde das Steuer nicht verlassen hatte, war nach dem Anhalten des Zuges kaum herausgesprungen, als sein Wagen auch schon in Flammen aufging. Das junge Mädchen, das allein im Anhänger zurückgeblieben war, kletterte gleichzeitig unversehrt daraus hervor.

In der jetzigen Verhandlung erklärte der Verkehrssachverständige, Polizeihauptmann Schuppan, der die verunglückten Fahrzeuge an Ort und Stelle noch untersucht hat, daß ihm der Unfall einigermaßen rätselhaft sei, denn sämtliche Bremsen, sowohl am Triebwagen wie am Anhänger, hätten sich auch noch nach dem Unglück in so gutem Zustande befunden, daß es unmöglich gewesen sei, die Wagen mit Brecheisen oder Motorkraft von der Stelle zu bewegen. Für den Unfall gebe es nur die Erklärung, daß der Führer die Bremsen sachgemäß bedient habe, daß sie glühend heiß und damit vorübergehend unwirksam geworden seien. Der Angeklagte sei insofern für den Unfall verantwortlich zu machen, als er auf einem für sein Fahrzeug nicht erlaubten Wege nicht mit der gebotenen Vorsicht gefahren sei.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen fahrlässiger Tötung zu nur 60 Mark Geldstrafe mit der Begründung, daß sein Verschulden nur in der Benutzung eines unerlaubten Weges liege. Wenn der Unfall auf einer regelrechten Landstraße passiert wäre, hätte er dem Angeklagten, der sich im übrigen tapfer verhalten habe, nicht zur Last gelegt werden können.

Vier Personen mit knapper Not dem Tode entronnen

Drahtseilanschlag auf einen Elberfelder Kraftwagen
Die Banditen schießen in der Hildener Heide auf die Autoinsassen

Ein niederträchtiger Ueberfall, der sich ganz in den Formen amerikanischen Banditentums abspielte, hätte gestern abend beinahe dem Ehepaar Ahn vom „Hotel zur Post" in Elberfeld und dem augenblicklich dort konzertierenden Kapellmeister Schugalté das Leben gekostet.

Als der Kraftwagen des Hotelbesitzers, der vom Chauffeur gelenkt wurde, kurz vor sieben Uhr von Köln kommend die Hildener Heide mit erheblicher Geschwindigkeit passierte, fuhr er bei Jaberg

gegen ein Drahtseil, das in Kopfhöhe zwischen zwei Bäumen quer über die Straße gespannt war.

Nur dem glücklichen Umstand, daß der erste ungeheure Anprall von der Kühlerverschraubung abgefangen wurde und die solide, schräg gestellte Windschutzscheibe das schwere Seil nach oben weiterleitete, verdanken die vier Insassen ihr Leben. Das fingerdicke Seil zerriß unter ohrenbetäubendem Krachen einen Teil des Verdecks, um dann glücklicherweise nach hinten abzugleiten.

Furchtbarer Schrecken erfaßte von neuem die eben dem Tode Entronnenen, als hinter ihnen

eine Salve von Pistolenschüssen krachte,

die ihnen von den auf ihre Opfer lauernden Banditen nachgejagt wurden. Nach der Stärke der Detonationen zu urteilen, müssen anscheinend 6 bis 8 Leute wie auf Kommando geschossen haben. Der Chauffeur, der in bewundernswerter Geistesgegenwart den Wagen keinen Augenblick aus der Gewalt gelassen hatte, fuhr mit größter Geschwindigkeit weiter, in der nun begreiflicherweise einsetzenden Nervenreaktion kaum noch merkend, daß ihm Motor und Steuerung gehorchten,

In Haan angekommen, stellte er fest, daß der Wagen stark beschädigt worden war, überall zeigte er Spuren des furchtbaren Anpralls. Der Haaner Polizei wurde sofort Mitteilung gemacht, die eine Streife entsandte. Auch die Düsseldorfer Kriminalpolizei nahm die Verfolgung der Wegelagerer auf, die in dem dunklen Waldabschnitt der Straße Hilden—Haan unerkannt entkommen sind.

Kurze Zeit nach diesem Vorkommnis fuhr auch ein Motorradfahrer, der sich noch nicht bei der Polizei gemeldet hat, gegen das Drahtseil. Der Führer des um 19,30 Uhr von Hilden hinausfahrenden Straßenbahnwagens hat dann das gefährliche Hindernis vollends beseitigt und mit sich genommen.

Und noch zwei Posten?

die zeitgemäße Zwei- u. Dreizimmer-Wohnung zum billigsten Preise in besonders sehenswerten Räumen

Eine Sehenswürdigkeit und Kaufgelegenheit sondergleichen.

Ein unverbindlicher Besuch überzeugt Sie von den jetzt noch gebotenen Vorteilen.

Möbelhaus Posten
W.-ELBERFELD, KÖNIGSTR. 55-57
(Größte und sehenswerteste Möbel-Ausstellung des gesamten Bergischen Landes)

Vorsicht, eine Ecke! Es kommt vielleicht ein Autobus!

Wuppertal ist bei allen Kraftfahrern weit und breit wegen seiner schmalen, winkligen und steilen Straßen berüchtigt; oft genug hört man den Ausspruch: „Wer in Wuppertal fahren kann, kann überall fahren." Wenn aber schon die „gewöhnlichen" Kraftfahrer, d. h. die Lenker normal großer Wagen, über die unäußlichen Straßenverhältnisse stöhnen, was sollen dann erst die Omnibusfahrer sagen, die mit ihren ungefügen Kolossen von 9 Meter Länge und 2,50 Meter Breite in flottem Tempo die krummsten Ecken nehmen müssen. Man muß sich wirklich wundern, daß ihre Rangierkunststücke, die ihre Fahrzeuge oft in gefährliche Nähe der Bürgersteige bringen, immer so glatt ablaufen.

Wie ist nun aber die Rechtslage, wenn ein anderes Fahrzeug das Pech hat, an einer Straßenkreuzung oder Gabel von einem dieser Kolosse eingeklemmt zu werden. Einen lehrreichen Fall dieser Art hatte jetzt das Wuppertaler Schöffengericht zu verhandeln. Ein Omnibusfahrer der Linie Döppersberg-Vendahl-Altermarkt-Sedanstraße war angeklagt, durch verkehrsordnungswidriges Verhalten fahrlässig die Körperverletzung einer Motorradbeiwagenfahrerin verursacht zu haben. Wie die Beweisaufnahme ergab, war er aus der nach links stumpfwinklig einmündenden Siedlungsstraße in die Sedanstraße in Barmen eingefahren und hatte dabei — angeblich weil spielende Kinder auf der rechten Straßenseite ein Ausholen ganz nach rechts gefährlich erscheinen ließen — die linke Straßenseite so scharf geschnitten, daß ein ihm entgegenkommendes Motorrad mit Beiwagen, das in die Siedlungsstraße einbiegen wollte, von dem Omnibus auf den Bürgersteig gequetscht wurde. Durch den Anprall war die Beiwagenfahrerin mit ihrem kleinen Kind aus dem Beiwagen herausgeschleudert worden und hatte sich empfindlich verletzt.

Das Gericht entschied den Fall auf Grund eines Gutachtens des Verkehrssachverständigen, Polizeihauptmanns Schuppan, dahin, daß dem Omnibusfahrer kein Verschulden beizumessen sei, sondern daß der Motorradfahrer, obwohl er auf der richtigen Straßenseite ganz scharf rechts gefahren war, sich das Unglück selbst zuzuschreiben habe, weil er nicht vorsichtig genug an die Straßenkreuzung herangefahren sei. Der Omnibus habe ein von rechts kommendes, außerdem auch als Fahrzeug einer öffentlichen Beförderungslinie das Vorfahrtsrecht gehabt und wegen seiner Größe in der Biegung die ganze Straßenbreite beanspruchen können

*

Eine Anklage wegen Freiheitsberaubung, Beleidigung und gemeinschaftlicher Körperverletzung

brachte jetzt acht Nationalsozialisten aus Barmen vor das Wuppertaler Schöffengericht. Ein Kommunist, der sich als unschuldiges Opfer dieser acht ausgab, war wegen einfacher Körperverletzung und Vergehens gegen die Schußwaffengesetze mitangeklagt. Es handelte sich um Vorfälle aus einer der letzten Nächte vor der Juli-Reichstagswahl. Die Nationalsozialisten gaben dazu die Erklärung ab, daß sie damals mit einem Personenkraftwagen durch einen bestimmten Bezirk der Stadt gefahren seien, um ihre Wahlplakate zu schützen. Auf einer dieser Fahrten hätten sie an der Ecke Schönebecker- und Sanderstraße vor ihren dort befindlichen Wahlplakaten eine Gruppe von Männern beobachtet, die sich bei der Anfahrt ihres Wagens schleunigst verzogen hätten. Einer sei von ihnen, den Nationalsozialisten, noch eingeholt worden, einen zweiten, den Mitangeklagten Sch., hätten sie etwas später im Schatten eines Mauervorsprungs mit einer Pistole in der Hand entdeckt. Auf ihren Anruf: „Hände hoch!" habe er die Arme gehoben und die Waffe hinter sich auf einen Stein der Böschung geschoben. Um die Personalien dieses Mannes und seines vorher geflohenen Begleiters auf der Polizeiwache feststellen zu lassen, hätten sie beide in ihr Auto gebracht. Der Wagen sei aber infolge einer Panne in der Loberstraße kurz vor der Allee stehen geblieben. Diesen Augenblick hätten die beiden Festgenommenen zur Flucht benutzt, Sch., nachdem er einen ihrer Kameraden mit der Faust ins Gesicht geschlagen habe. Demgegenüber behauptete Sch., keine Waffe gehabt zu haben, und bestritt, daß er bei den Plakatzerstörern gewesen sei, vielmehr wollte er nur mit seinem Freunde auf einem harmlosen Sommernachtsspaziergang — es war gegenn 3 Uhr — gewesen sein. In der Beweisaufnahme sagten zwei Beamte der Schutzpolizei aus, daß sie auf der Allee beobachtet hätten, wie Sch. von einem großen Trupp Leute verfolgt und niedergeschlagen worden sei. Trotz ihres Zurufs „Zurück!" hätten die Angeklagten Willy S., Manfried R. und Paul M. noch mit Stöcken auf den wehrlos am Boden liegenden Mann eingeschlagen.

Das Gericht hielt nur den letzten Vorfall für einwandfrei aufgeklärt und verurteilte die drei genannten Angeklagten wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung S. im Hinblick auf eine einschlägige Vorstrafe zu 5 Monaten, die beiden anderen zu je 4 Monaten Gefängnis. Die übrigen fünf Nationalsozialisten wurden von der Anklage der Freiheitsberaubung und Beleidigung freigesprochen mit der Begründung, daß sie bei der Festnahme des Kommunisten Sch. und seines Freundes des Glaubens gewesen sein könnten, Plakatzerstörer vor sich zu haben; Beleidigungen seien wohl von beiden Seiten gefallen, so daß eine Verurteilung deswegen nicht zu erfolgen brauche. Freigesprochen wurde auch der angeklagte Kommunist Sch., weil — so führte der Vorsitzende aus, der Waffenbesitz durch die Aussagen der Gegner nicht zweifelsfrei festgestellt werden könne. Was die ihm zur Last gelegte Körperverletzung anbetreffe, so handele es sich um einen straffreien Notwehrakt, durch den er sich der Gewalt seiner Gegner habe entziehen wollen.

Das Wuppertaler Arbeitsamt berichtet:

Noch keine spürbare Aenderung in der Arbeitsmarktlage

Die im Monat Oktober beobachtete Entwicklung der Arbeitsmarktlage ist das Ergebnis des sich auf dem Arbeitsmarkt vollziehenden Widerspieles zwischen der im Herbst eintretenden saisonmäßigen Abschwächung des Beschäftigungsgrades, insbesondere in den Außenberufen, und der eintretenden Belebung einzelner konjunkturabhängiger Wirtschaftszweige. Dazu kommen noch die Auswirkungen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung und der Verordnung zur Belebung der Wirtschaft, die bisher allerdings auf die Gestaltung des Wuppertaler Arbeitsmarktes ohne einschneidende Bedeutung geblieben sind. Konnte noch bis Mitte Oktober ein wenn auch geringes Anwachsen der Zahl der Arbeitsuchenden festgestellt werden, so ergab sich bis zum Monatsende eine Entlastung des Arbeitsmarktes. Am 31. 10. 1932 waren im Bezirk des Arbeitsamtes Wuppertal 58027 Arbeitsuchende (männlich 43567; weiblich 14460) gemeldet. Zu beachten ist, daß in der Gesamtzahl der arbeitsuchenden Personen 722 Fürsorgearbeiter, 127 Notstandsarbeiter und außerdem noch 1243 Arbeitslose enthalten sind, die außerhalb des freien Arbeitsmarktes im freiwilligen Arbeitsdienst vorübergehend Beschäftigung gefunden haben, aber noch als Arbeitsuchende gezählt werden.

Unterstützt wurden am 31. 10. 1932 insgesamt 18168 Personen, davon entfielen auf die Arbeitslosenversicherung 5102 und auf die Krisenunterstützung 13066 Hauptunterstützungsempfänger. Anerkannte Wohlfahrtserwerbslose wurden 22948 gezählt.

Für die Beurteilung der Arbeitsmarktlage ist beachtlich, daß die Zahl der Kurzarbeiter im Berichtsmonat nicht unerheblich gesunken ist. Während Ende September noch 1750 Kurzarbeiter, die sich auf ca. 170 Betriebe der wichtigsten Wirtschaftszweige verteilten, gezählt wurden, ging deren Zahl bis zum 31. Okt. auf 1400 in 150 Betrieben zurück.

Die Zahl der Arbeitsdienstwilligen stieg gegenüber dem Vormonat ganz erheblich. Bei insgesamt 29 Maßnahmen konnten am Ende des Berichtsmonats insgesamt 1243 (männlich 721; weiblich 522) Arbeitsdienstwillige beschäftigt werden (Stand am 30. Sept.: 793 Arbeitsdienstwillige). Die Maßnahmen für männliche Arbeitsdienstwillige hielten sich im Rahmen von Bodenverbesserungs- und Forstarbeiten, Anlage von Sport- und Spielplätzen und Straßenbauarbeiten. Die weiblichen Arbeitsdienstwilligen wurden in der Hauptsache mit der Herrichtung von Wäsche, Kleidung und Schuhwerk für die notleidende Bevölkerung Wuppertals und mit Näh- und Flickarbeiten für Kinder- und Säuglingsheime beschäftigt.

Am 14. 11. 1932 wird im Bezirk des Arbeitsamtes Wuppertal eine Führerschule für den freiwilligen Arbeitsdienst eingerichtet, die zweite in der Rheinprovinz. Bei den im Zusammenhang mit der Führerschule durchzuführenden Maßnahmen können voraussichtlich weitere 450—500 Arbeitsdienstwillige einschließlich der Führeranwärter beschäftigt werden.

Die Handwerker-Ausstellung in Elberfeld

Seit heute morgen eröffnet

Die Werbeausstellung der Arbeitsgemeinschaft der Polsterer, Dekorateure, Sattler und Linoleumleger W.-Elberfeld wurde heute vormittag eröffnet.

Das Grußwort für die Ausstellungsleitung sprach Obermeister Stahlschmidt. Er wies darauf hin, daß der die Ausstellung veranstaltende Handwerkszweig zu denen gehöre, die am meisten unter der Not zu leiden hätten; 95 Prozent der ihm angehörenden Handwerksmeister könnten ihre Erzeugnisse nicht mehr absetzen, ein großer Teil von ihnen sei auf die öffentliche Fürsorge angewiesen. Der Redner dankte der Allgemeinen Ortskrankenkasse für die unentgeltliche Ueberlassung der Ausstellungsräume, Herrn Knappe, der der Vater des Ausstellungsgedankens sei, und vor allem auch den Lieferanten und Möbelgeschäften, die in vorbildlich hilfsbereiter Weise die Ausstellung verschönt hätten.

Oberbürgermeister Friedrich betonte, daß er mit Freuden das Protektorat über die Ausstellung übernommen habe, denn er habe dadurch die Möglichkeit gehabt, die innige Verbundenheit zwischen Handwerk und Stadtverwaltung zum Ausdruck zu bringen. Wir alle seien ja von der Hoffnung beseelt, daß es in absehbarer Zeit wieder aufwärts gehe, deshalb müsse es jeden Besucher mit Genugtuung erfüllen, daß das Handwerk in dieser Ausstellung so sichtbar von der Ramschware abrücke. Die Ausstellung zeige, daß das Handwerk den Mut nicht verliere, mit starkem, gesundem Optimismus vorwärtsschreite. Das bestärke in der Zuversicht, daß dem zünftigen ehrbaren Handwerk, wie es in dieser Ausstellung in Erscheinung trete, voller Erfolg beschieden sein werde.

Stadtv. Obermeister Münscher überbrachte die Grüße und Wünsche des Handwerksamtes. Diese Ausstellung beweise, daß auch in Notzeiten dort ein Weg gefunden werde, wo ein Wille vorhanden sei.

Auch Stadtv. Dr. Rosochacki, der als Vertreter der Handwerkskammer sprach, gab der Zuversicht Ausdruck, daß das Handwerk die Notzeiten überwinden werde, wenn es an dem Geist des Kampfes, der Gemeinschaftlichkeit festhalte, der gerade im Handwerk seit Jahrhunderten zu Hause sei. Wichtig in dieser Ausstellung sei die Werkstatt, in der gezeigt werde, wie der geschulte Handwerker arbeite, das sei ein wichtiger Weg der Aufklärungsarbeit.

Weitere Grüße und Wünsche überbrachten noch der Vorsitzende des Rhein.-Westf. Verbandes der Polsterer und Dekorateure und Frau Direktorin Söling für die Mädchenberufsschule.

*

Ein Gang durch die Ausstellung zeigt den hohen Stand der handwerklichen Kunst im Elberfelder Polsterer- und Dekorateurgewerbe. Man wandert durch 28 verschiedene, vollständig eingerichtete Räume und sieht komplette Schlafzimmer, Wohnzimmer und Küchen. Alles ist mit feinem Geschmack angeordnet, die Dekorationen sind durchweg in dezenten Farben gehalten. Man sieht bei diesem Gang auch, wie eine Kleinigkeit einen an sich nüchternen Raum beleben kann. Besonderes Interesse fand schon am Eröffnungstage die fertig eingerichtete Polsterer- und Dekorateur-Werkstatt, in der auch Polstermöbel des Handwerkers in halb- und dreiviertelfertigem Zustand ausgestellt waren neben solchen Stücken, die mit Recht als

---

Tannenberg

Ein Kriegsfilm von der Ostfront im Thalia-Theater Elberfeld.

Die Zahl der großen Kriegsfilme ist um einen neuen Tonfilm der Präsenz-Filmgesellschaft bereichert worden, der gestern im Thalia-Theater zum ersten Male lief und der das Publikum zu starkem innerem Mitgehen zwang.

Die Tannenberg-Schlacht! Das Weltereignis in einem Bildstreifen übermittelt, mit allen Mitteln der Einprägsamkeit, die einer filmischen Wiedergabe des Stoffes im Rahmen des darstellerisch und regiemäßig Möglichen zur Verfügung stehen. Paul Oskar Höcker — unseren Lesern ist er als Romanschriftsteller bekannt, aber nicht jeder weiß vielleicht, daß er den Weltkrieg an der Spitze einer Kompagnie mitmachte — hat nach historischen Dokumenten, gemeinsam mit Major a. D. Viebahn, den gewaltigen Stoff für den Beschauer anschaulich gegliedert.

Der Film handelt von jenem deutschen Grenzland im Osten, das eine zahlenmäßige Minderheit an deutschen Truppen in heldenhaftem Verzweiflungskampf vor dem Anrennen der „russischen Dampfwalze" verteidigte. Er erzählt von jener Zeit in den ersten Kriegswochen 1914, da die masurische Seenplatte und die ostpreußischen Städte, Dörfer, Gehöfte und Wälder in Flammen standen und das Feuer verheerend weiterstraß um Tilsit, Insterburg, Soldau, Lyck, Lötzen — wir saßen damals drin in den schwachen Feldbefestigungen rings um die Feste Boyen und schossen mit der fossilen Haubitze 96 gegen modernste Creuzot-Kanonen und gegen eine Uebermacht feindlicher Belagerungsartillerie. Er handelt von jenen deutschen Führern, deren Namen ewig weiterleben werden in der Geschichte des Weltkrieges. Von Hindenburg, Ludendorff, Scholz, Below, François, Mackensen, Walderjee und Mühlmann. Von dem damaligen Oberstleutnant Hoffmann, dem in der taktischen Führung der Schlacht ein großes Verdienst anzuerkennen ist.

Der Tannenbergfilm berichtet weiter von den Menschen, die schwerste Not trugen um ihres Deutschtums willen, die vom eigenen Herd, von eigener Scholle fliehen mußten und sterben bereit waren, wenn die Stunde kam. Er richtet die Holzkreuze auf für die alle, die kämpften und stritten und fielen: für den deutschen Soldaten!

Filme, die den Weltkrieg zum Thema nehmen, werden immer nur Kopien bleiben von dem, was wirklich draußen geschah, und wer diesen Maßstab zugrunde legt, wird nicht enttäuscht sein, er findet in ihm das Drama aufgezeichnet, das in den letzten Augusttagen 1914 zum größten Triumpf der deutschen Waffen führte, als sich das Schicksal der Armeen Rennenkampf und Samsanow bei Hohenstein und Willenberg vollendete. In klarer Gliederung zeigen die Bilder die ungeheure Vielgestaltigkeit der Frontabschnitte, der Angriffe und strategischen Rückzüge, sie zeigen Einzelheiten in den vordersten Infanterielinien, in Artillerie-Beobachtungsstellen, Stäben, Lazaretten und Etappen. Der Film zeigt den Vormarsch, offen, bewegt, in freien Feldschlachten, langen Verfolgungsmärschen und Umfassungsaktionen. Noch ist die Front nicht festgefressen in Erde und Beton, noch kennt man nicht den furchtbaren Stellungskampf hinter Drahtgittern, das schrittweise Vordringen von Trichter zu Trichter. Hell gellen durch das Bellen der Schrappnells-Brennzünder, das Bersten der Granaten, die Avanziersignale der stürmenden Infanteriewellen, noch federn die Kavallerie-patrouillen der Ulanen, Husaren über die im hohen Korn stehenden ostpreußischen Getreidefelder. Die Tschapka, der Tschako, die Pickelhaube tragen den grauen Leinenüberzug. Noch fehlt der Stahlhelm, der in den gigantischen Materialschlachten des Westens später dem Krieger die starre Maske gab: Morituri te salutant — — —

Aber ebenso überwältigend in ihrer Tapferkeit sind die Braven des 1., 7., 8. und 20. Armeekorps, die in der Cannae-Schlacht von Tannenberg den deutschen Sieg errangen.

Das dramatische Schicksal eines ostpreußischen Gutsbesitzers, der gezwungen wird, sein eigenes, von Russen besetztes Gehöft zu stürmen und dabei fällt, ist als — nicht gerade notwendige — Spielhandlung eingeflochten. Der Kenner des Landes vermißt vielleicht auch die Untermalung des Films mit der für das südliche Ostpreußen charakteristischen Natur, den unwegsamen riesigen Wäldern, den vielen Seen, die mit ein Grund für das Versagen der russischen Heeresmaschinerie und besonders ihrer Aufklärungstruppen waren. Die etwas breit ausgesponnenen Flüchtlingszüge und Truppenmärsche sowohl auf deutscher wie russischer Seite hätten der Regie hier prachtvolle Motive geben können.

Hindenburg selbst, Ludendorff tauchen nur in kurzen Momenten auf. Episodenhaft. Im Vordergrund steht Oberstleutnant Hoffmann, dessen ruhige Intelligenz von dem verstorbenen Schauspieler Hans Mühlenhofer gut wiedergegeben wird. Kartenmaterial macht die strategische Anlage und Durchführung der Schlacht recht sinnfällig.

Der Film klingt aus in die ernste Mahnung Hindenburgs, der in überlebensgroßem Bild einen Abschnitt aus seiner historischen Tannenbergrede verliest.

Möbelhaus Runkel Wuppertal - Elberfeld, Berlinerstr. 75, 75a, 75b

zeigt vorbildlich eingerichtete

2-, 3- u. 4-Zimmer-Einrichtungen

modern und antik, zu außergewöhnlich vorteilhaften Preisen auf der

Handwerker-Ausstellung am Döppersberg Bahnhofstr. 8 **1. Stock**

Geöffnet vom 12. November bis 1. Dezember, täglich, auch Sonntags von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends.

„Ramschware" bezeichnet werden. Der Unterschied zwischen ihnen und der Qualitätsarbeit des Handwerks ist auch für den Laien so deutlich erkennbar, daß man es eigentlich bedauern muß, daß eine solche Aufklärungsarbeit nicht schon früher erfolgt ist.

Die Ausstellung der bergischen Künstler

Eröffnung am Sonntag im Städt. Museum Elberfeld

Die Herbst- und Winterausstellung der Bergischen Kunstgenossenschaft, die am Sonntag dem 13. November, vormittags 11½ Uhr, im Oberlichtsaal des Städt. Museums Elberfeld, Turmhof, durch den Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal eröffnet wird, hat trotz der Notzeit, die zu einer Verkaufs- und Massenausstellung hätte verleiten können, den Charakter einer sorgsam ausgewählten Qualitätsschau. Obwohl verschiedene Mitglieder der Kunstgenossenschaft in den Wintermonaten auswärts verpflichtet sind, wird das bisher gewohnte abwechslungsreiche Gesamtbild der verschiedensten Kunstauffassungen gewährleistet sein und das gleiche Interesse erwecken wie in den Vorjahren. Die Maler Bahrmann, Coester, Dollerschell, Hoeck, Horn, Nagel, Spiecker, Wellershaus und die Bildhauer Hahn, Ernst Kunst, C. M. Schreiner, Karina Velten und Walter Wolff werden mit 60 Werken vertreten sein.

Arbeitslager des Stahlhelms, B. d. F., in Wuppertal

Von der Pressestelle des Stahlhelms wird uns mitgeteilt:

Im Rahmen der von der Stadt Wuppertal vorgesehenen Maßnahmen für den Freiwilligen Arbeitsdienst wird auch der Stahlhelm, Gau Berg, ein geschlossenes Lager für 100 Dienstwillige im Burgholz errichten. Ein zweites Lager für 50 Mann wird in der Nähe von Bevenburg entstehen, wo eine Maßnahme der staatlichen Forstverwaltung durchzuführen ist. Unter Führung bewährter Frontsoldaten werden hier kräftige und gesunde junge Leute im Alter von 18 bis 25 Jahren die lähmende Mißstimmung des untätigen Erwerbslosendaseins abschütteln und einen neuen Lebensinhalt im Geiste echter Kameradschaft und ernster Manneszucht finden. Für Unterbringung, Beköstigung und Bekleidung ist gesorgt. Außerdem erhält jeder ein Taschengeld von täglich 30 Pfg. Neben der 6 Stunden dauernden Arbeit (Wegebau) treibt man in der Freizeit Sport, und die Abendstunden dienen der Fortbildung und Unterhaltung.

Eine Anzahl von Unterstützungsempfängern, insbesondere der Wohlu, kann noch in den Stahlhelmlagern untergebracht werden. Die Zugehörigkeit zum Bunde der Frontsoldaten ist dabei nicht erforderlich, da der Stahlhelm auf überparteilicher Grundlage steht und Angehörige der verschiedensten Parteien schon in seinen Lagern erlebt haben, wie nur der echte Soldatengeist die Deutschen wieder aus der einseitigen parteipolitischen Verkrampfung erlösen kann. Freiwillige Anerkennung der Lagerordnung und einwandfreie Führung sind natürlich Bedingung. Meldungen, die Namen, Beruf, Geburtsdatum, Art der Unterstützung und Anschrift enthalten müssen, sind zu richten an den FAD.-Sachbearbeiter des Stahlhelms, Kreis Wuppertal, Studienrat Dr. Besse, W.-Elberfeld, Dorpweg Nr. 10.

Billard-Stadtmeisterschaften der 3. Klasse

Der Billard-Verband Bergisch Land, Sitz Wuppertal-Barmen, setzt, nachdem die Meister der 5. und 4. Klasse ermittelt sind, seine Stadtmeisterschaften fort. Am kommenden Samstag und Sonntag beginnen die Vorrunden der 3. Klasse. In 5 Vorrunden sollen die 6 Besten dieser Klasse für die Endrunde ermittelt werden. Die Wertung erfolgt in den Vorrunden nach Siegpartien und erzieltem General-Durchschnitt. Folgende dem Verband angeschlossene Klubs haben eine Vorrunde übertragen bekommen:

Gruppe 1: Billard-Club Vier Banden, Restaur. Willy Thels, Barmen, Leimbacherstr. 21. Gruppe 2: Billard-Club Gut Stoß, Rest. Wwe. Jul. Lieber, Barmen, Siegesstr. 152. Gruppe 3: Billard-Club Rot-Weiß, Rest. Albert Schewe, Barmen, Gleserstraße 43. Gruppe 4: Billard-Club Tempo, Rest. Willi Busse, Oberbarmen, Ziegelstr. 8. Gruppe 5: Verein für Billardsport, Rest. Sängerklause, Elberfeld, Friedrichstr.

Gruppe 1 spielt am Samstag um 4 Uhr, alle übrigen Gruppen spielen Sonntag ab 2,30 Uhr. Die Endkämpfe finden am 20. November statt.

Herrlichs Sonderfahrten

Es werden nächste Woche wieder vier Fahrten ausgeführt. Montag und Donnerstag ins Oberbergische, Dienstag zur Ruhr und zum Rhein und am Sonntag ins Bergische Land. (Siehe Anzeige.)

Neue Baumeister

Dem Bauunternehmer Robert Schreiner, Barmen, Zietenstraße 2, und dem techn. Stadtobersekretär Willy Krane, Vohwinkel, Goetheplatz 2, wurde vom Regierungspräsidenten das Recht zugesprochen, den Titel „Baumeister" zu führen.

Kleine Nachrichten

Barmen

b.— **Im hohen Alter.** Frau August Walder, Blombacherbach 53, wird am 14. Nov. 80 Jahre alt. Sie ist noch frisch und rüstig.

b.— **Gefallenenehrung in Langerfeld.** Von den vereinigten Kriegervereinen der Gemeinde Langerfeld wird uns geschrieben: Wie in den vergangenen Jahren, so findet auch in diesem Jahre durch die Kriegervereinigung Langerfeld am Totensonntag dem 20. November eine Ehrung der Gefallenen am Ehrenmal am Hedtberg statt. Nach voraufgegangenem Gottesdienst treten die Kriegervereine gegen 11¼ Uhr am Langerfelder Markt an und ziehen geschlossen zum Ehrenmal. Dort Ansprache vom Stahlhelm-Gauführer Elhaus und Kranzniederlegung unter Beteiligung des Posaunen- und Männerchors des Jünglingsvereins Langerfeld. Anschließend allgemeine Kranzniederlegung. Zu dieser Feier, die einen überparteilich vaterländischen Charakter tragen soll, werden die Langerfelder Vereine sowie die gesamten Einwohner herzl. eingeladen. Diejenigen Vereine, die sich geschlossen und mit ihren Fahnen beteiligen wollen, werden gebeten, sich um 11½ Uhr am Langerfelder Markt den Kriegervereinen anzuschließen.

b.— **Auf eine 40jährige Tätigkeit** bei der Firma Emil Homberg-Barmen kann am Dienstag Herr Wilh. Düsseler, Heckinghauserstraße 209, zurückblicken.

b.— **Kunstverein, Ruhmeshalle.** Die Kollektion Willi Schmid, München, wird noch bis Mittwoch (16. November) gezeigt. Geöffnet täglich, auch Sonntags, von 10 bis 1 Uhr, außerdem Mittwochs und Samstags von 3 bis 5 Uhr.

b.— **Kaffee Wien, Barmen.** Die Zigeunergeigerin Lili Patoki gastiert täglich mit ihren Ungarmädel im Kaffee Wien — Ratsbetriebe Croci. (S. Anzeige.)

Elberfeld

e.— **95 Jahre alt** wird Frau Witwe Louis Lotheisen, Ronsdorferstr. 3, morgen (Sonntag) 13. November. Sie ist geistig und körperlich noch gesund.

Frau Witwe Karl Voswinkel, Holsteiner Straße 27, darf am Sonntag im Kreise ihrer noch zehn lebenden Kinder in geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag feiern.

e.— **40 Jahre im Dienste der Eisenbahn** war der Stellwerksmeister Walter Steitz in Steinbeck am 8. November dieses Jahres. Aus diesem Anlaß wurden ihm die üblichen Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben überreicht.

e.— **Nochmals: Keine Kirchenwahlen in Elberfeld.** Wir weisen erneut darauf hin, daß in den reformierten und lutherischen Gemeinden Elberfelds eine Kirchenwahl nicht stattfindet, da nur ein Wahlvorschlag eingegangen ist.

e.— **Ein Abend im weißen Reich.** Am Donnerstag veranstaltete das Sporthaus Touristen-Flierl im großen Saale des Evangel. Vereinshauses (Kasinostraße) einen wohlgelungenen und sehr gut besuchten bunten Wintersport-Abend. Der Skilehrer und Bergsteiger Willi Dobiasch, in Wuppertal kein Unbekannter mehr, hielt einen fesselnden und aufschlußreichen Lichtbilder-Vortrag über Skitouren in den Bergen des Graubündner Gebietes und der Bernina. An der frischen, jungenhaft anmutenden, bisweilen mit köstlichem Humor oder auch überlegener Ironie gewürzten Art des Redners hatten die Hörer sichtlich ihre Freude. Besonders sympathisch berührte, daß der Vortragende seine Ausführungen gelegentlich auch zu vertiefen wußte, also nicht nur äußerlich vom Skilauf sprach, sondern auch davon, welchen seelischen Gewinn der rechte Skiläufer ernten kann (Erlebnis der Natur, der Kameradschaft, der Kräftesteigerung usw.). Ebenso zeigte er, wie Sport mehr ist als nur eine Jagd nach Rekorden. Das Bildermaterial war großenteils ganz ausgezeichnet und von einzigartiger Schönheit (so etwa Aufnahmen von der über den Bergen aufgehenden Sonne). Im Anschluß an diesen Vortrag zeigte das eingangs genannte Sporthaus in Form einer Modenschau Neuheiten auf dem Gebiete der Ski-Bekleidung und -Ausrüstung. Wie man sich überzeugen konnte, harmonierte bei allen Modellen das Praktische und Sportgerechte aufs beste mit dem ästhetisch Reizvollen. Zum Schluß wurde ein Film der Himalaja-Expedition von dem gefahrvollen Versuch einer Besteigung des Mount Everest vorgeführt. Dezente musikalische Darbietungen umrahmten den Abend.

e.— **Arbeit der Feuerwehr.** Gestern gegen 22.26 Uhr wurde die Elberfelder Feuerwehr nach Rheinischestraße 43 gerufen. In zwei Zimmerwänden hinter einem Heizofen brannte das Holzwerk. Entstehungsursache war das Rußrohr von dem Heizofen, das nicht ordnungsgemäß in den Schornstein geführt war. Durch Freilegen des brennenden Holzwerkes und Ablöschen mit kleinem Gerät wurde das Feuer in etwa einer Stunde von der Feuerwehr gelöscht.

e.— **Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft.** Auf dem Hahnerberg wurde in einer der letzten Nächte ein Lebensmittelgeschäft von Einbrechern heimgesucht. Die Täter haben Lebensmittel und Tabakwaren im Werte von etwa 400 RM. erbeutet.

e.— **Hühnerdiebstahl.** In einer der letzten Nächte verschafften sich Diebe Eingang in den Stall eines Anwohners in der Düsseldorferstraße, aus dem sie zehn verschiedenfarbige Hühner und einen Hahn entwendeten. Die Tiere wurden von den Dieben an Ort und Stelle abgeschlachtet.

e.— **Im Zoo** beginnt das Konzert am Sonntagnachmittag um 4 Uhr im gut geheizten Palmensaal. Gleichzeitig wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß der Eintrittspreis jetzt an Sonn- und Wochentagen (bis zum 1. März 1933) für Erwachsene 40 Pfg. und für Kinder 20 Pfg. beträgt. Da die Tierhäuser bei Eintritt der Dunkelheit geschlossen werden, ist die Besichtigung frühzeitig vorzunehmen.

Theater- und Konzert-Ankündigungen

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 12. bis 20. November. Samstag den 12. November, 7,30 bis 10,30 Uhr: „Die drei Musketiere" (Pr. 2). — Sonntag den 13. November, 4—6,30 Uhr: „Tiefland" (Pr. 2), 8—11 Uhr: „Die drei Musketiere" (Pr. 2). — Montag Gastspiel in Solingen: „Viel Lärm um nichts". — Dienstag 8—10,45 Uhr: „Fra Diavolo" (A 9, D 5, Pr. 3). — Mittwoch 8—10,45 Uhr: „Fidelio" (Pr. 2). — Donnerstag 8—10 Uhr: „Der Tiefstapler" (F 9, G 5, Pr. 2). — Samstag den 19. November, 4—6 Uhr: Darbietungen Eurythmischer Kunst. — Sonntag den 20. November, 8—10,30 Uhr: „Vor Sonnenuntergang" (Pr. 1).

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 12. bis 20. November. Samstag den 12. November, 8 bis 10 Uhr: „Der Tiefstapler" (Pr. 1). — Sonntag den 13. November, 4—6 Uhr: „Der Tiefstapler" (Pr. 1), 8—10 Uhr: „Der Tiefstapler" (Pr. 1). — Montag Gastspiel in Remscheid: „Der Wildschütz". — Dienstag 8—10,30 Uhr: „Vor Sonnenuntergang" (A 9, D 5, Pr. 2). — Mittwoch 8—10,30 Uhr: „Vor Sonnenuntergang" (Pr. 1). — Donnerstag 8—11 Uhr: „Die drei Musketiere" (B 9, G 5, Pr. 3). — Freitag 8—10,45 Uhr: „Fra Diavolo" (G 5, Pr. 3). — Samstag den 19. November, 8—11 Uhr: „Die drei Musketiere" (Pr. 2). — Sonntag den 20. November, 8—10,30 Uhr: „Tiefland" (Pr. 2).

Fest der „Drei Musketiere". Man schreibt uns: Das Solopersonal der Wuppertaler Bühnen und mit ihm „die 3 Musketiere" laden alle Freunde des Theaters zu ihrem 1. Fest in der neuen Spielzeit ein. Das Fest der 3 Musketiere findet heute, Samstag, im Hotel Kaiserhof, Elberfeld, statt. Neben gesanglichen und sonstigen künstlerischen Darbietungen wird auch das Ballett aufwarten, und die 3 Musketiere selbst werden in ihrem, eigens dazu aufgebauten Zelt durch Lanzentourniere und andere Landsknechtsspiele für ein abwechslungsreiches Programm sorgen. Dieses erste Fest der Wuppertaler Bühnenkünstler soll die enge Verbundenheit des Publikums mit den Wuppertaler Bühnen aufs neue beweisen.

Bußtags-Konzert in der Elberfelder Stadthalle. Die Männer-Gesangvereine Elberfelder Liederkranz (Chorleiter Johann Stefener) und Deutscher Sängerkreis (Chorleiter Josef Werth) bringen in dem am Mittwoch (Bußtag) um 7 Uhr im großen Saale der Stadthalle Johannisberg stattfindenden gemeinsamen Konzert ansprechende Gesamt- und Einzelchöre sowie Volkslieder zum Vortrag. Zur Mitwirkung wurden gewonnen die im Tale rühmlichst bekannte Sängerin Christa Winkelowsky (Sopran) und der Heldenbariton vom Kölner Opernhause, Rudolf Frese. Das Konzert dürfte in den Kreisen der bergischen Sangesfreunde einem starken Interesse begegnen.

Bußtagsmusik des Bachvereins. Am kommenden Bußtag um 8 Uhr veranstaltet der Bachverein in der Alten Wupperfelder Kirche wie alljährlich eine Abendmusik, in der Eva Jürgens, Barmen, Gesänge von Bach, Reger, Pfeiffer und Courvoisier zum Vortrag bringen und Hugo Berger, Berlin, Orgelwerke von Mufat, Bach und Reger spielen wird. Von einer Mitwirkung des Chores wurde mit Rücksicht auf dessen starke Inanspruchnahme für die Vorbereitung zum Schützenfest dieses Mal abgesehen. (Siehe Anzeige.)

Wir wollen helfen!
Kleidersammlung in Barmen, Ronsdorf, Beyenburg: Sonntag den 13. November

Vorträge und Versammlungen

Die Volkshochschule Wuppertal veranstaltet jeden Dienstag und Donnerstag vormittags 10 Uhr, in der Aula des alten Oberlyzeums-West, Elberfeld, Aue 57/59, unentgeltliche wissenschaftliche Vorträge für Erwerbslose: Dienstag, 15. Nov.: „Der Arbeitsdienst in Bulgarien und Deutschland", Dipl.-Handelslehrer Severing. Donnerstag, 17. Nov.: „Wie sehen unsere Nachbarn aus?" Länder- und völkerkundliche Vortragsreihe, 1. Teil: Holland—Belgien, Dr. Hub. Tigges. Dienstag, 22. Nov.: „Das neue Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung." Dr. rer. pol. Nitsch. Donnerstag, 24. Nov.: „Arbeitslosigkeit und Siedlung." Fr. Busch. Dienstag, 29. Nov.: „Wie sehen unsere Nachbarn aus?" Länder- und völkerkundliche Vortragsreihe, 2. Teil: Frankreich. Dr. Hub. Tigges.

e.— **Der Kyffhäuser-Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen,** Ortsgruppe Elberfeld, veranstaltet am Totensonntag (20. November), vormittags 10,45 Uhr (Einlaß 10 Uhr), im Vereinshaus, Elberfeld, Kasinostraße, für die im Weltkriege gefallenen Helden und zur Ehrung aller Opfer des Weltkrieges eine Gedächtnisfeier. Die Ansprache wird von einem Geistlichen gehalten, und in der Feier wirken u. a. mit der Gesangverein der städtischen Beamten sowie Organist Hilenbach. Der Eintritt zu dieser Feier ist kostenlos.

b.— **Der Christliche Verein Junger Männer Wuppertal** veranstaltet am Sonntag, 13. November, 18 Uhr, in seinem großen Saale, Jägerstraße 21, einen öffentlichen Teeabend für Männer und junge Männer, bei welchem Pastor Busch, Witten, über das Thema: „Das Erwachen der jungen Generation" sprechen wird.

b.— **Im Verein für wissenschaftliche Vorlesungen** wird am Donnerstag dem 17. November, abends 8 Uhr, Prof. Dr. J. Stepanow-Rom sein Thema: „Byzanz und die Geburt der neueuropäischen Kunst" (zweiter Teil) fortsetzen. Der Vortrag findet wieder in der Aula Bleicherstraße in Barmen statt.

e.— **Im Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise** hält Dr. med. Hube am Montag einen Vortrag. (Siehe Anzeige.)

Vohwinkel

Bildungsverein in W.-Vohwinkel. Die Elberfelder Kurrende unter der Leitung von Erich vom Baur gibt am Dienstag (15. November), 8 Uhr abends, in der Aula des Realgymnasiums in Vohwinkel ein Konzert. Im Mittelpunkt des Abends steht die Aufführung der Deutschen Singmesse von Josef Haas. Es werden im ersten Teile außerdem Chöre von Sweelinck und Schütz gesungen. Ferner bietet der Abend durch die Mitwirkung des Geigers Wilhelm Schroer, des ehemaligen Konzertmeisters des Städtischen Orchesters in Stralsund, eines Schülers von Anton Schoenmaker, eine reizvolle Abwechslung. Er wird die Partita in Es-Dur von Johann Sebastian Bach spielen.

Cronenberg

Festnahme von Einbrechern.

Festgenommen wurden ein Presser, ein Schlosser und ein Schleifer aus Cronenberg, die in einer der letzten Nächte auf dem Hahnerberg eine Lebensmittelverkaufsstelle gewaltsam aufgebrochen und daraus Lebens- und Genußmittel im Werte von etwa 400 Mark gestohlen hatten. Das gestohlene Gut hatten die Diebe in einem Hühnerstall versteckt, wo es von der Polizei gefunden und beschlagnahmt wurde. In dem Hühnerstall fand man außerdem Gesichtsmasken und eine Armeepistole mit scharfen Patronen, die von den Dieben bei ihren nächtlichen Raubzügen benutzt worden waren.

83 Jahre.

Heute vollendet Witwe Ludwig Schwitzer, Anna geb. Brandenburger, ihr 83. Lebensjahr.

Beyenburg

Ehrung der Gefallenen

Die Kriegervereine hatten die Vorstände der übrigen ortsansässigen Vereine zu einer Besprechung über die diesjährige Gefallenenehrung eingeladen. Die Ehrung soll am Sonntag nach Totensonntag — dem Tage der Einweihung des Ehrenmals — stattfinden. Vormittags 11¼ Uhr findet der Abmarsch der beteiligten Vereine im geschlossenen Zuge unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps vom alten Marktplatz zum Kriegerdenkmal statt, wo eine Kranzniederlegung erfolgt. Die eigentliche Feier, in deren Mittelpunkt die Gedächtnisrede des evangelischen Pfarrers Trummel steht, findet am neuen Ehrenmal statt. Der evangelische und der katholische Kirchenchor und die beiden Männergesangvereine „Eintracht" und „Konkordia" werden je ein Lied zum Vortrag bringen.

Reste meyer
NACHF. IV. BARMEN ALTERMARKT
Rekord der Rekorde
Montag — Dienstag
Waschsamt-Reste teils in Kleider-Längen, in guten Mustern und Farben, Meter . . . . . von 0.45 an
Maroc-Streifenreste neue Dessins in vielen Farbstellungen Meter . . . . . von 1.45 an
Mantelstoff-Reste für Damen- u. Kinder Mäntel, darunter hochwertige Qualitäten . . . Meter von 1.95 an

Schutz den Berufsmusikern

Musikausübung durch Reichsbeamte

Die Reichsregierung hat Richtlinien über die Musikausübung der Reichsbeamten, Angestellten und Arbeiter herausgegeben. Zu diesen Richtlinien macht nunmehr das Reichsministerium des Innern einige Ergänzungen. Danach fällt unter die Richtlinien der Reichsregierung jede Musikausübung, die in irgendeiner Form entgeltlich ist. Ob sie öffentlich ist, ist dabei vollkommen gleichgültig. Entgeltlich ist aber nicht nur nach dieser Ergänzung eine, den ausübenden Reichsbeamten, Angestellten oder Arbeitern persönlich gewährte Bezahlung irgendwelcher Art, sondern auch die Erhebung von Eintrittsgeld durch einen Verein, dem der Beamte angehört. Es sei denn, daß das Eintrittsgeld entweder einem Zweck zugeführt wird, der für die Mitglieder keinerlei wirtschaftlichen Vorteil in sich schließt, oder lediglich zur Deckung der Unkosten der Musikveranstaltung verwendet wird. Dazu genügt aber nicht eine entsprechende Behauptung, sondern es muß eine Sicherung dafür bestehen, daß jeder in einem einzelnen Falle doch erzielte Ueberschuß einem Zwecke zugeführt wird, der für die Mitglieder keinerlei Vorteile in sich schließt.

Veränderungen im Konsulardienst

Die italienische Konsularagentur in Düsseldorf ist vorläufig geschlossen worden. Zuständig für den gesamten Regierungsbezirk Düsseldorf ist nunmehr das italienische Generalkonsulat in Köln. — Zum königlich-norwegischen Vizekonsul in Essen ist Herr Wilhelm Ihne ernannt worden. Das norwegische Vizekonsulat in Essen, dessen Amtsbezirk mit dem Bezirk des aufgehobenen Konsulats in Duisburg-Hamborn übereinstimmt, ist dem Konsulat in Köln nachgeordnet. Das norwegische Vizekonsulat ist demnach zuständig für den Regierungsbezirk Arnsberg, die Stadtkreise Duisburg-Hamborn, Essen, Oberhausen, Mülheim-Ruhr sowie die Landkreise Dinslaken, Mörs, Rees. Für den übrigen Teil des Regierungsbezirks Düsseldorf ist das norwegische Konsulat in Köln zuständig.

Was die Leser sagen...

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung

Die katastrophalen Wegeverhältnisse in der Simonsstraße

Wem es „vergönnt" ist, am Tage viermal seinen Weg durch die Simonsstraße nehmen zu müssen, dem ist nur zu raten, sich in ein wasser- und schmutzdichtes Wams einzuhüllen, denn die Zustände in dem zwischen Schillerplatz und Tiergartenstraße gelegenen Teil spotten jeder Beschreibung. Dies scheint auch die zuständige städtische Behörde begriffen zu haben, denn durch das Warnungsschild „Achtung, schlechte Wegestrecke" glaubt sie die Passanten auf unliebsame Ueberraschungen aufmerksam machen zu müssen. Damit kann es die Stadtverwaltung aber nicht genug sein lassen, denn gegen die Wasser- und Dreckspritzer, welche vorbeifahrende Kraftwagen verursachen, ist man trotz aller Vorsichtsmaßnahmen einfach machtlos. Der hohe Eisenbahndamm bietet im Augenblick der Gefahr keinerlei Deckung. Oft genug habe ich gerade jetzt in der regenreichen Zeit beobachten können, wie arme Schulkinder, die doch oft das letzte Kleidungsstück am Leibe tragen, schreiend nach Hause liefen, als sie ahnungslos von Kopf bis Fuß mit einer Ladung morastigen Schmutzes überschüttet wurden. Und daß es für erwachsene Leute ebensowenig ein Vergnügen ist, vollkommen verschmutzt zur Stadt gehen zu sollen, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Die den Lenkern der Kraftwagen nachgesandten Flüche sind dabei nicht am Platze, denn für sie ist es unmöglich, zwischen diesen kleinen Seen einen noch einigermaßen fahrbaren Landstrich zu finden; die Räder geraten auch bei sorgsamster Steuerführung unweigerlich in die teils meterbreiten, voll Wasser stehenden Löcher und aufgeweichten Vertiefungen. Wie gefährlich aber auch dieses Stück Weg ist, mußte unlängst ein Radfahrer erfahren, der in der Dunkelheit bergab fahrend in ein Loch geriet, seine Vorderradfelge zerbrach und mit stark zerschundenen Gliedern die Stätte des Unglücks verließ.

Die Stadtverwaltung wird deshalb dringend gebeten, sich der unbedingt notwendigen Ausbesserungsarbeiten schnellstens anzunehmen. Wenn eine Bepflasterung der Straße in Anbetracht der schwierigen Zeitverhältnisse an den zu hohen Kosten scheitern sollte, so darf wohl erwartet werden, daß durch Zuschüttung der tausend Löcher dem schlimmsten Uebelstand abgeholfen wird.

F. H.

*

Polizeipatrouillen für den Toelleturm

Wir wollten an dieser Stelle die Polizeiverwaltung darauf aufmerksam machen, daß in den oberen Anlagen, Höfschweg und in dem Wäldchen unterhalb der oberen Lichtenplatzerchaussee Frauen, einzeln und zu mehreren, nicht nur abends, sondern auch zu wiederholten Malen am hellichten Tage von Männern angefallen worden sind. Auf wiederholte Hilferufe ist niemand hinzugekommen.

Es wäre unbedingt erforderlich, daß diese Gegenden von Polizeipatrouillen bewacht würden, da Toelleturmanwohner nur diese Wege zur Erreichung ihrer Wohnung zur Verfügung haben und auch die Lichtenplatzerstraße dunkel und wenig begangen ist.

r.

Waschsamt kleidsame Stellungen auf unserer Garantie-Ware, in vielen Modefarben . . **Sonderpreis** 0.58

Maroc-Streifen schöne, mehrfarb. Streifenmuster in modernen, leuchtenden Farb., gute Grundware, ca. 95 cm breit . . . . . **Sonderpreis** 1.68

Kleider-Flamenga schöne, weiche Ware, reine Wolle m. Kunstseide, in schwarz u. all. Modefarb., ca. 95 cm breit . . . . . **Sonderpreis** 1.88

Schotten-Drucks die allerletzten Modeschöpfung., ganz wundervolle Dessins auf guter Marocware, ca. 95 cm br. . . . . **Sonderpreis** 2.95

Crepe-Maroc Kunstseide, ein reich. Sortiment aller gangbaren Farbtöne, für Mantelfutter und Kleider, 95 cm breit . . . **Sonderpreis** 1.25

Flamenga-Druck schöne, dunkelgrund. Dessins auf guter Grundware, reine Wolle mit Kunstseide, ca. 95 cm breit . . . . . **Sonderpreis** 1.88

Hammerschlag weichfließende, seidige Ware, in vielen hell. u. dunkl. Farben, ca. 95 cm breit, 1.88

Köper-Velvet unsere bewährte Hausmarke, prachtvolle weichflorige Qualit. in neuen Herbstfarben . . . . . **Sonderpreis** 2.95

Sonderpreis

Modenneuheiten
Klasse-Qualitäten
Billigkeitsschlager

Bouclé reine Wolle, einfarbig, in groß. Sortiment, für fesche Kleider, in neuen Farben **Sonderpreis** 0.95

Hammerschlag reine Wolle, der beliebteste einfarbige Modestoff in gut. Qual., viele Farben **Sonderpreis** 1.45

Angora die allerneueste Mode, reine weiche Wolle aus edlem Material, für das elegante, einfarb. Kleid, wundervolle Farbtöne, 130 cm breit . . . . . **Sonderpreis** 4.90

Marengo-Fischgrat der solide und kleidsame Mantelstoff in marine und schwarz, 140 cm breit. **Sonderpreis** 2.95

Woll-Crepe de Chine einfarbig, schöne geschlossene, reinwollene Kleider-Qualit., nur neue Farben, 95 cm breit . . . . . **Sonderpreis** 1.45

Mooskrepp-Afghalaine reine Wolle, die typische neue Bindung, weich u. schmiegsam, f. vornehme Kleider, 130 cm br. . . . . **Sonderpreis** 2.95

Pelz-Imitation Breitschwanz u. Persianer-Pressungen i. wunderschöner, weich. Qualität, ca 130 cm breit . . . . . **Sonderpreis** 4.75

Mantel-Crewl elegante, reinwollene Strapazier-Qualität, besonders dankbar im Tragen, 140 cm breit . . . . . **Sonderpreis** 4.50

Wäsche-Biber gebleichte Cöper-Qualität, einseitig gerauht, 80 cm breit . . . . . **Sonderpreis** 0.26

Flanell für Schlafanzüge, eine besonders gute Qualität, in vielen Streifen-Dessins und einfarbig . . . . . **Sonderpreis** 0.39

Zephyr für Oberhemden, in neuartigen Dessins u. Farben, solide Qualität . . . . . **Sonderpreis** 0.68

Finette feinfädige, hochwertige Qualität für bessere Wäschezwecke, 80 cm breit . . . . . **Sonderpreis** Meter 0.58

Bettuch-Biber mollige, hochgerauhte Qualität, ungebleicht, volle Breite . . . **Sonderpreis** Meter 0.69

Flanell für Schlafanzüge, pastellfarbig, in entzückenden Millefleurs-Dessins, volle Breite u. gute Qual. . . . . **Sonderpreis** 0.48

Trikotine für Schlafanzüge in modernen, dunkelgrundigen Streifen-Dessins . . . . . **Sonderpreis** 0.98

Bettdamast hochwertige, reine Maco-Qual., 130 cm br., mod. Blumen-Dess., eine Qualit.- und Preisleistung . . . . . **Sonderpreis** 0.98

N Strauss

Wuppertal-Barmen, Mittelstr. 1-7 Ref. Kirchstr.

Bergisch Land

Nr. 267 — 1932 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 12. Nov.

Schließung der Heilstätte Roderbirken?

WG. **Leichlingen**, 11. November. Leider ist mit großer Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen, daß die der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz angehörende Nervenheilstätte Roderbirken bei Leichlingen zum 1. Januar 1933 geschlossen wird. Dem gesamten nach Tariflohn angestellten Personal ist bereits zu diesem Zeitpunkt gekündigt worden. Es handelt sich um etwa 80 Personen. Die etwa 30 Dauerangestellten sollen von der gleichen Maßnahme bedroht sein. Die endgültige Entscheidung über die Schließung der Anstalt, die beinahe dreißig Jahre besteht und zu den modernsten und größten ihrer Art gehört, soll durch eine am Samstag in Roderbirken weilende Kommission der Landesversicherungsanstalt getroffen werden.

25-Jahr-Feier für Pfarrer Dr. Eickmann

WG. **Hilgen**, 11. Nov. Die Evang. Kirchengemeinde Neuenhaus-Hilgen ehrte ihren Seelsorger, Pfarrer Dr. Eickmann, aus Anlaß seiner 25jährigen Seelsorgertätigkeit durch einen schlichten Festakt im Gemeindehaus. Vorauf ging ein Festgottesdienst in der geschmückten Kirche. Kirchmeister Blasberg sprach im Auftrage der anwesenden Mitglieder des Presbyteriums und der Größeren Gemeindevertretung Glückwünsche und Dank aus. Er gedachte der Errungenschaften, die in gemeinsamer Arbeit der Gemeinde und des Jubilars in dessen Amtszeit für die Gemeinde geleistet wurden, wie der Bau des Gemeindehauses, Beschaffung der Glocken, der neuen Orgel und der Kirchenumbau. Der Jubilar dankte mit bewegten Worten.

Keine Kirchenwahlen in Groß-Solingen

WG. **Solingen**, 12. Nov. Nachdem jetzt auch die in der evangelischen Kirchengemeinde Gräfrath in Aussicht genommene zweite Wahlvorschlagsliste in Wegfall gekommen ist, liegt in allen Kirchengemeinden Groß-Solingens nur ein Wahlvorschlag vor. Demgemäß braucht morgen keine Wahl stattzufinden in den Gemeinden Solingen, Widdert, Ruppelrath, Ohligs, Wald, Gräfrath und Ketzberg. Ueberall haben sich die liberalen und positiven Kirchenkreise und die Nationalsozialisten auf eine gemeinsame Liste geeinigt. In den Nachbargemeinden Burg und Witzhelden ist aus gleichem Grunde ebenfalls keine Wahl erforderlich.

Drei schwer bewaffnete Wilderer festgenommen

WG. **Solingen**, 12. Nov. Drei schwer bewaffnete Wilderer konnte gestern nachmittag der städt. Flurhüter Clotten in der Solinger Jagd am Eichenberg, in der Nähe vom Felsenkeller, überraschen und nach kurzer Gegenwehr durch sein entschlossenes Handeln stellen. Einem der Wilderer gelang es zwar, hinterher zu entkommen, die beiden anderen aber — zwei Brüder aus Cronenberg — konnten in das Polizeigefängnis eingeliefert werden. Sie waren beide im Besitze von zerlegbaren Jagdgewehren, einer von ihnen hatte außerdem noch eine Armeepistole mit Munition im Besitz. Der Name des entkommenen Wilderers aus Cronenberg ist bekannt.

Regreßmaßnahmen in der Gevelsberger Bürgschaftssache

Bedeutsame Stadtratssitzung am 17. November.

WG. **Gevelsberg**, 12. Nov. Die Gevelsberger Bürgschaftssache tritt nunmehr in ein entscheidendes Stadium, denn seitens des Regierungspräsidenten ist angeordnet worden, den früheren Beigeordneten Kohlmann für die von ihm übernommenen Bürgschaften regreßpflichtig zu machen. Die Stadtverwaltung stellt die Beschlußfassung über diesen Punkt in die Entscheidung der Stadtverordneten, die am Donnerstag 17. November mit einer umfangreichen Tagesordnung zu einer Sitzung eingeladen werden. Neben der Beschlußfassung über etwa zu ergreifende Regreßmaßnahmen gegen den früheren Beigeordneten Kohlmann und einem Antrag des Stadtv. Kohlmann auf Bildung eines Untersuchungsausschusses in der Bürgschaftssache stehen noch folgende Punkte zur Beratung: Bau eines Pavillons auf dem Nirgena, Beschlußfassung über die vom Verwaltungsrat der Straßenbahngesellschaft vorgelegten Verträge betreffend Vermögensgemeinschaft, Betriebsgesellschaft und Pachtvertrag; Bildung einer Verwaltungsdeputation von vier Mitgliedern zur Vertretung der Interessen der Stadt in der Straßenbahngesellschaft; Abnahme der städt. Jahresrechnung für 1931; Abnahme der Jahresrechnung des städtischen Betriebsamtes für 1931 und Entlastungserteilung; Festsetzung der Berufsschulbeiträge für 1932.

Weitere Besserung der Arbeitsmarktlage im Schwelmer Bezirk

WG. **Schwelm**, 10. Nov. Infolge weiterer Einstellungen in mehreren Betrieben hält die Besserung der Arbeitsmarktlage auch in der zweiten Oktoberhälfte an. Die Zahl der Arbeitsuchenden ging um 111 auf 11 635 auf 11 524, die Zahl der vom Arbeitsamt Unterstützten 3531 auf um 40 von 3491 zurück. Von den Wohlfahrtsämtern werden außerdem noch 6287 arbeitsfähige Arbeitslose unterstützt. Die Zahl der Kurzarbeiter hat in den letzten Wochen ebenfalls erheblich abgenommen. Einstellungen erfolgten in der Kleineisenindustrie, im geringen Umfang in der Textilindustrie. Als Ursache für die Belebung ist die Verordnung zur Vermehrung und Erhaltung der Arbeitsgelegenheit sowie das einsetzende Weihnachtsgeschäft anzusehen.

Ein Vogel setzt Fabriken still

WG. **Haan**, 12. Nov. Am Freitag entstand im Ortsteil Unterhaan Kurzschluß, durch den ein größerer Bezirk ohne Strom war. Die Unterbrechung zwang u. a. die Firma Schwarze & Hahne zur unfreiwilligen Betriebsstillegung. Die Untersuchung ergab eine eigenartige Störungsursache. Ein Vogel hatte die Stromleitung angepickt und hierdurch den Kurzschluß ausgelöst. Man fand den kleinen Sünder, dessen Tat so weittragende Folgen hatte, verkohlt auf der Straße. Die Störung war erst in den Abendstunden beseitigt.

Unfall in einem Maleratelier

Zwei Künstler schwer gasverletzt

WG. **Düsseldorf**, 12. Nov. In einem Atelierhaus an der Schadowstraße haben am Donnerstagabend zwei Künstler, die von einer Festlichkeit kamen, sich auf einem Gasofen einen sehr starken Kaffee gebraut und haben dann noch plaudernd zusammengesessen. Durch eine Undichtigkeit des Gasbahns strömte so viel Gas aus, daß beide Künstler die Besinnung verloren. Erst am Freitag gegen 15 Uhr bemerkte man im Hause den Gasgeruch, brach die Tür des Ateliers auf und fand im letzten Zimmer die gasvergifteten Künstler vor. Sie wurden von der Feuerwehr zum Krankenhaus geschafft, wo es gelang, sie wieder ins Leben zurückzurufen. Nach Aussage der Aerzte verdankt man das auch der Tatsache, daß die beiden Künstler einen unerhört starken Kaffee getrunken hatten, der das Herz so anregte, daß es die Fähigkeit besaß, sich gegen das Giftgas mehr zu wehren, als es sonst vielleicht ohne diese Herzanregung der Fall gewesen wäre.

Je 15 Jahre Zuchthaus für die Gebrüder Hammel

Die Räubereien der beiden Hagener Banditen
Feuergefecht mit der Schupo

Hagen, 12. Nov. Das Hagener Sondergericht verhandelte gestern gegen die Gebrüder Karl und Josef Hammel wegen Raubüberfalls und versuchten Totschlages. Beide sind schon wiederholt mit Zuchthaus vorbestraft. Da sie kein Geld hatten, faßten sie den Entschluß, am 18. Oktober die Konsumfiliale in der Emsterstraße zu berauben. Aus einem alten Filzhut fertigten sie sich schwarze Gesichtsmasken an und drangen mit entsicherten Waffen am Abend des 18. Oktober gegen 7 Uhr in die Filiale ein. Es befand sich niemand im Verkaufsraum. Auf das Klingeln der Ladentür kam eine Verkäuferin, die sich im Nebenraum befand, in den Laden.

Mit dem Rufe: „Hände hoch, Geld heraus",

wurde sie empfangen. Jedoch lief sie laut schreiend in einen Vorratsraum, wo sich auch der Verwalter befand. Da sich die beiden Räuber wieder allein sahen, machte sich Josef H. über die Registrierkasse her, um diese aufzubrechen, was ihm jedoch nicht gelang. Lediglich 4,80 RM. Wechselgeld fiel ihm in die Hände. Karl stand währenddessen mit entsicherter Pistole am Eingang des Geschäfts.

Am nächsten Tage war das Geld vertan und man kam überein, einen schon längst gehegten Plan, nämlich einen

Autobusschaffner zu berauben,

zu verwirklichen. Beide begaben sich abends gegen 7 Uhr nach dem Stadtteil Ischeland und warteten dort an der Haltestelle der Autobuslinie. Als der Wagen ankam, ließen sie erst die Fahrgäste aussteigen, machten dann ihre Waffen schußbereit und stürzten auf den am Steuer sitzenden Fahrer, der gleichzeitig auch die Fahrgelder einkassiert. Mit vorgehaltener Pistole verlangten die Räuber die Hergabe der Geldtasche. Als dies zu lange dauerte, riß Josef H. dem Fahrer die Geldtasche über den Kopf und beide flüchteten nach dem Gute Ischeland, nachdem sie

noch einen Radfahrer beschossen

hatten, weil sie meinten, daß dieser sie verfolgte. Die Beute betrug diesmal etwas über 21 Mark.

Da sie sich nicht sicher fühlten, gingen beide zu Fuß nach Dortmund, warteten dort im Wartesaal auf den ersten Zug, der nach Werl fuhr. Von dort wanderten sie nach Soest und fuhren nach Lippstadt.

Bereits nach zwei Tagen traten sie die Rückreise nach Hagen an und trafen hier am 23. Okt. nachts ein. Sie gingen zum Garten ihrer Eltern und übernachteten in einem Gartenhäuschen. Am nächsten morgen kam der Vater in den Garten, um die Kaninchen zu füttern und

fand seine beiden verbrecherischen Söhne

Er machte sie darauf aufmerksam, daß sie gesucht würden und ging ins Haus zurück — angeblich um Butterbrote zu holen. Doch die beiden Verbrecher ahnten schon, daß der Vater die Polizei benachrichtigen würde und beschlossen, Widerstand bis zum Aeußersten zu leisten.

Es dauerte auch nicht lange, da erschien die Polizei. Als der erste Beamte in den Garten eindringen wollte, eröffnete Josef H. das Feuer. Es entspann sich ein lebhaftes Feuergefecht, wobei ungefähr

80 Schüsse gewechselt

wurden. Den beiden Verbrechern ging die Munition aus. Karl H. wollte sich die letzte Kugel in die Schläfe schießen, doch versagte die Waffe, er trat dann aus dem Häuschen heraus, um, wie er sagte, sich erschießen zu lassen. Er erhielt auch einen Brustschuß, Josef einen Schuß in die Hand. Als die Munition verfeuert war, wurden beide festgenommen. Beide gaben bei der späteren Vernehmung zu, daß sie noch verschiedene Raubüberfälle in Hagen geplant hatten, u. a. wollten sie einen Landjäger „umlegen", um sich eine schwerere Waffe zu besorgen.

Das Gericht verurteilte beide Angeklagten zusammenfassend zu je 15 Jahren Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Der Benrather Mordversuch — die Tat eines Geistesgestörten

WG. **Düsseldorf**, 11. Nov.

Wie wir bereits gestern kurz berichteten, hat in der Nähe von Benrath der Kaufmann Emil König aus Mülheim-Ruhr mit einem Messer plötzlich auf die Ehefrau eines Benrather Fabrikdirektors eingestochen. Nach der Tat sprang er in den Rhein, wo er ertrank.

Dazu erfahren wir folgendes: Seit einiger Zeit wohnte der Großkaufmann Emil König aus Mülheim-Ruhr, der etwa 54 Jahre alt ist, bei seinem Freunde, einem Fabrikdirektor in Benrath. Man hatte ihn aus Freundschaft aufgenommen, weil König, der wegen Geistesgestörtheit im Sanatorium von Dr. Goßmann in Kassel gewesen war, noch einige Zeit brauchte, um sich zu erholen. Sein Zustand wurde trotz bester Pflege nicht besser, und da der Kranke von Tag zu Tag unerträglicher wurde, Zeichen von Verfolgungswahn zeigte und deshalb keine ungekochten Speisen mehr aß, so mußte man ihm eröffnen, daß er nach Hause zurückkehren müsse, was am Samstag der kommenden Woche geschehen sollte. Die Frau des Fabrikdirektors hatte sich insbesondere um den kranken Freund ihres Mannes bemüht, war mit ihm spazieren gegangen, um ihn zu beeinflussen, ... seine Tätigkeit in seiner Firma König u. Wickler, Eisengroßhandlung, Mülheim, wieder aufzunehmen. Der Kranke machte unterwegs seiner Begleiterin heftige Szenen, weinte und schrie: „Ihr dürft mich nicht verlassen!"

Die Frau des Direktors, die mit dieser sonderbaren Begleitung schon aufgefallen war, sprach mit ihrem Mann darüber, der aber nichts derartiges an dem Kranken bemerken konnte, weil dieser zu Hause stets ein ruhiges, gelassenes, wenn auch stark gedrücktes Wesen zeigte. Es zeigte sich nun, daß der Zustand des Täters von Tag zu Tag bedenklicher wurde, und Freitag vormittag ist es denn auch zur Katastrophe gekommen. Man ging, wie üblich, in den Urdenbacher Kämpen spazieren, als plötzlich, ohne irgendeine äußere Veranlassung, König mit einem Messer auf seine Begleiterin eindrang. Vom anderen Rheinufer haben Zeugen beobachtet, wie die Überfallene davonlief, stolperte und zur Erde fiel. König erreichte sie und stach mit dem Messer auf sie ein. Mit hoch erhobenen Händen lief er nach der Tat zum Rhein und stürzte sich vom Kribbenkopf ins Wasser; er ist ertrunken. Mit schweren inneren Verletzungen wurde die Überfallene ins Benrather Krankenhaus gebracht, wo ein Stich in die Herzgegend und ein Stich in den Hals festgestellt wurde, die starke innere Blutungen erzeugt hatten. Die Verletzungen sind auch nach der Operation sehr ernst, doch ist die Überfallene bei voller Besinnung, so daß sie ihren Angehörigen die Tat schildern konnte.

Die Beweggründe dazu liegen klar auf der Hand. Es ist die Tat eines Geistesgestörten. Der Gedanke, aus dieser Betreuung wieder fort zu müssen, hat in ihm den Entschluß zu dem Mordversuch reifen lassen. Daß das Schicksal gerade den Menschen traf, der die meiste Sorge um das Wohl des kranken Gastes hatte, ist tief bedauerlich.

Ein mysteriöser Fall

WG. **Düsseldorf**, 12. Nov. Wie wir hören, ist ein hiesiger Direktor von einer mehrtägigen Geschäftsreise nicht zurückgekehrt. Auch hat er seit acht Tagen keine Nachricht über seinen Aufenthalt gegeben. Der Vermißte ist seit Jahren schwer asthmaleidend. Da eine Kur, die er vor wenigen Wochen beendet hatte, nicht zum gewünschten Erfolg führte und er darunter seelisch stark litt, ist seine Familie von großer Sorge erfüllt.

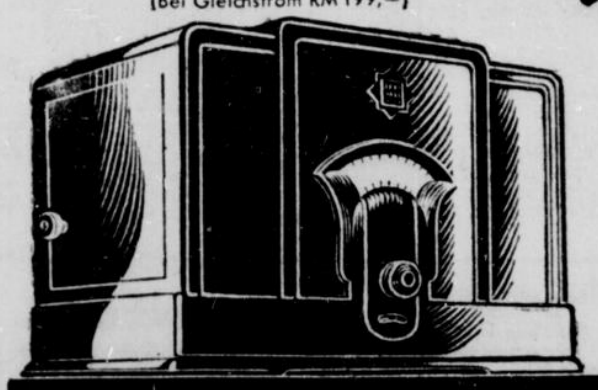
Ein Künstlerfest im Düsseldorfer Malkasten

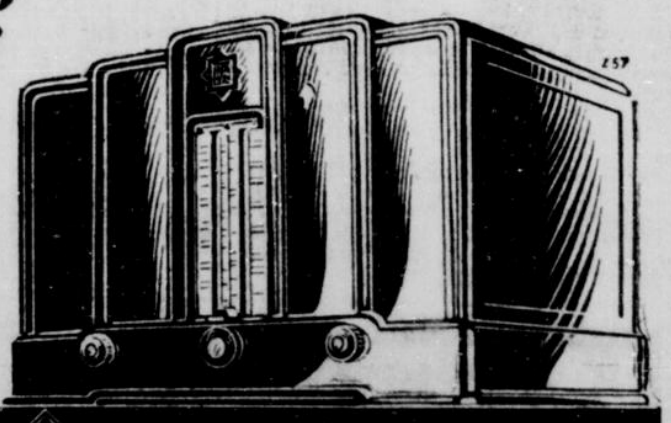
Düsseldorf, 11. Nov. Der Künstler-Verein „Malkasten" in Düsseldorf plant für den 12. und 18. November ein Herbstfest. Professor Münzer schmückte bereits mit einem Stab Düsseldorfer Maler und Graphiker sämtliche Räume des Künstlerheims Malkasten aus, wodurch das Fest besonders besuchenswert werden dürfte.

Einer von diesen beiden ist es den Sie suchen!

TELEFUNKEN 231 der beste mit Rückkopplung, den Telefunken je gebaut hat. Einschließlich Röhren RM 189,—. (Bei Gleichstrom RM 199,—)

TELEFUNKEN 343 der Großempfänger mit »Selbst-Trenner« macht alles automatisch. Einschl. Röhren RM 248,— (Bei Gleichstrom RM 258,—)





Beide sind trennscharfe, starke und klangschöne Europa-Empfänger – kurz Telefunken-Apparate! Der 3-Kreiser macht alles automatisch — mit dem 2-Kreiser empfangen Sie fast ebenso viele Sender ebenso gut

TELEFUNKEN DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Freiwilliger Arbeitsdienst und Landwirtschaft

Die Lokalabteilung Solingen des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen — Verbesserung der bergischen Wiesen
Der schöne, aber unwirtschaftliche Buschwald — Die „Graskelter"

WG. **Opladen**, 12. Nov. In der Versammlung der Lokalabteilung des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen gab Oekonomierat Hummelsheim einen kurzen Jahresbericht, in dem er die Katastrophe zeichnete, von der die Gemüsebauern betroffen sind. Insbesondere beschäftigte er sich mit der Kontingentierungsfrage, deren zufriedenstellende Lösung unbedingt notwendig sei, um die Gemüsebauern und Viehzüchter vor allzu großer Benachteiligung zu schützen. Es sei ein Unding, daß die mit einheimischen landwirtschaftlichen Produkten überfüllten Märkte noch mit großen Mengen Auslandsgut bereichert würden. Wie schlimm es mit den Preisen stehe, bewies er mit der Tatsache, daß einem Landwirt am Niederrhein für ein junges, fettes Tier ganze 16 Pfennig pro Pfund Schlachtgewicht geboten worden wären.

Dann nahm Dr. Siebold das Wort und sprach über „Die Meliorationen und deren Bedeutung für den Landwirt und Verwendung des freiwilligen Arbeitsdienstes bei den Meliorationsarbeiten". Die technischen Vorteile müßten ausgenutzt werden, um die Produktion zu verbilligen. Das Grünland sei im allgemeinen noch sehr rückständig und durchweg noch nicht als Kulturland anzusehen. Durch eine Steigerung der Weideerträge würden auch die Erträgnisse des Weideviehes erhöht. Bei der natürlichen Wiese, der Standweide, handle es sich in den meisten Fällen um in versumpften Tälern liegende Gebiete, die bisher aus den verschiedensten Gründen nicht bewirtschaftet werden konnten. Vor allen Dingen ist eine Beseitigung der offenen Nässe dringend erforderlich. Doch hat man nicht allzu weit vorwärts kommen können, weil die Kosten für den Einzelnen zu hoch sind. Heute ist die Möglichkeit einer großzügigen Melioration gegeben durch den freiwilligen Arbeitsdienst, da die Kosten vom Staate übernommen würden. In der Rheinprovinz sind z. Zt. mehrere derartige Maßnahmen in der Ausführung begriffen, bei denen rund 10 000 Arbeitswillige beschäftigt werden. Abgesehen von der Befriedigung, die diese Arbeiten den Arbeitslosen bringen, werden andererseits der Volkswirtschaft positive Vorteile geboten. Da die Arbeiten in den nassen Wiesen nicht immer angenehm sind, hat man den dort beschäftigten Arbeitsfreiwilligen eine zusätzliche Entlöhnung bewilligt. Sehr vorsichtig zu Werke muß man geben bei der im Anschluß an die Entwässerung vorzunehmenden Bewässerung ausgetrockneter Flächen, da meist ein Rückfall in die vorigen Verhältnisse eintrete. Von Wichtigkeit ist es auch, daß man die Wiesen von Unkraut sauber halte, wie den Acker. Der verschieden hohe Eiweißgehalt der schlechten und guten Gräser beweise den Vorteil guter Gräserzucht. Nach der Melioration ist ein weiteres Kulturwachstum zu fördern; einwandfreie deutsche Zuchtgräser sollen verwendet werden. Im allgemeinen ist mit den Meliorationen eine Zusammenlegung der zersplittert und daher unwirtschaftlich gelegenen Wiesenflächen anzustreben.

Auch beim Buschwald sind Meliorationen sehr zu empfehlen. Im Bergischen haben wir etwa 50 000 Hektar Buschwald. Dieser ist zwar sehr reizvoll, aber durchaus unwirtschaftlich. Gut wäre es, wenn auch hier der freiwillige Arbeitsdienst einsetze, nicht allein für Rodungen, sondern auch gleichzeitig für Aufforstungen und Neuanlage von Wegen. Die Arbeiten im Buschwald sind im allgemeinen nur von einem zentral gelegenen Arbeitsdienstlager aus zu erledigen.

In der Aussprache gab Regierungsinspektor Stapmanns Auskunft über die z. Zt. in der Durchführung begriffenen Maßnahmen im Gebiet des Rhein-Wupper-Kreises. Es sind dies: Die Drainage der Richrather Heidegenossenschaft, bei der 30 Arbeiter mit 6000 Tagewerken beschäftigt werden, Meliorationen bei Steinbüchel, bei Eipringhausen und im Erlen- und Kreuzbachtal, dabei sind zusammen 61 Personen mit 6300 Tagewerken beschäftigt, Rodungen der Richrather Heidegenossenschaft, 3000 Tagewerke, und die Bearbeitung von Oedflächen beim Ort Richrath sowie bei Leverkusen und Küppersteg mit rund 14 000 Tagewerken. In Angriff genommen ist jetzt auch die Schaffung von Garten- und Ackerland an der Dhünn bei Leverkusen und die Eindeichung der Wupper bei Opladen mit 14 400 Tagewerken. Insgesamt sind in Vorbereitung 25 Maßnahmen mit rund 100 000 Tagewerken.

Im Oberbergischen ist ein großer Zudrang zu den Arbeiten im freiwilligen Arbeitsdienst zu verzeichnen. Und das nicht allein bei den Arbeitnehmern, sondern auch bei den Landwirten. Die Vorteile liegen auf der Hand, da die im Arbeitsdienst ausgeführten Meliorationen sich etwa auf 44,50 RM. je Morgen stellen, wohingegen früher die Kosten erheblich höher waren.

Bei einem genossenschaftlichen Zusammenschluß wird die Rodung im freiwilligen Arbeitsdienst pro Morgen nicht mehr als fünf Mark kommen, während er bei einer Einzelrodung etwa 125 Mark kostet. Im allgemeinen ist das Landesarbeitsamt sehr entgegenkommend bei der Anerkennung der Gemeinnützigkeit der Genossenschaften.

Zum Schluß der Tagung sprach Dr. Sandkühler-Wipperfürth über den augenblicklichen Stand der Silofrage. Anfangs habe man manchen Mißerfolg zu verzeichnen gehabt. Jetzt habe man aber sowohl die zweckmäßigste Form des Silos als auch die beste Unterbringung des Futters herausgearbeitet. Besonders zu empfehlen ist die Anlage der Silos in Stampfbeton in einer ungefähren Größe von zehn Kubikmetern. Das ist für einen mittleren Bauernbetrieb ausreichend. Die Kosten betragen pro Kubikmeter neun bis zehn Mark. Vielleicht sind die Kosten durch Schaffung eines Einheitstyps noch zu ermäßigen. Das neueste und zweckmäßigste Silierverfahren ist ein Kaltgärverfahren mit Saurezusatz. Durch diesen wird eine äußerst schnelle Auflösung der Pflanzenzellen erreicht und die in den Pflanzen enthaltenen Bakterien werden sofort abgetötet. Die Pflanzen sind möglichst jung und am besten in feuchtem Zustand einzufüllen. Eine neuzeitliche Weidewirtschaft ist ohne Silowirtschaft nicht mehr zu denken.

Raab erhielt 10 Monate Gefängnis

Im Gerichtssaal verhaftet

WG. **Krefeld**, 11. November. Im Prozeß gegen den Flieger Antonius Raab vor der Großen Strafkammer in Krefeld wurde heute abend nach 2½stündiger Beratung das Urteil gefällt. Unter Freispruch im übrigen wurde der Angeklagte wegen Konkursvergehens, Unterschlagung und Untreue in je einem Falle und wegen Betruges in zwei Fällen zu einer Gesamtstrafe von 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Da Fluchtverdacht besteht, wurde gegen Raab Haftbefehl erlassen und sofort im Gerichtssaal vollstreckt. Gegen das Urteil ist lediglich Revision zulässig. Der Staatsanwalt hatte zwei Jahre Gefängnis und sofortige Verhaftung beantragt, während der Verteidiger auf Freisprechung plädierte. Raabs Schlußworte waren eine Beteuerung seiner Unschuld.

Eröffnung der „Growega"

Essen, 11. Nov. Die „Große Westdeutsche Geflügelausstellung", die seit einer Reihe von Jahren regelmäßig in den Essener Ausstellungshallen veranstaltet wird, wurde heute nachmittag eröffnet. Sie ist mit rd. 2500 Stück Geflügel aller Art beschickt und dauert bis einschließlich Sonntag 13. Novem Ziergeflügel und Brieftauben ergänzen die Schau, die unter den Veranstaltungen ähnlicher Art in Deutschland einen vorzüglichen Ruf genießt, da auf ihr nur erstklassiges Zuchtmaterial ausgestellt wird. Rektor Bung, der Vorsitzende des Verbandes der Geflügelzuchtvereine von Groß-Essen, Gartenbaudirektor Korte und Beigeordneter Dr. Meurer begrüßten die Gäste, unter denen sich u. a. Vertreter der Rheinischen Landwirtschaftskammer und der preußischen Hauptlandwirtschaftskammer, des Bundes für deutsche Geflügelzucht sowie befreundeter Verbände und Organisationen befanden.

Nach Kindesmord — Doppelselbstmord

WG. **Dortmund**, 11. November. Als eine Frau in Dortmund-Hörde am Freitagvormittag auf dem Trockenboden ging, sah sie dort einen Mann und eine Frau an einem Balken hängen. Die Polizei stellte fest, daß es sich bei den Erhängten um einen 29jährigen Arbeiter L. aus der Aldingshoferstraße in Hörde und um die 22jährige Ehefrau W. handelte, die sich beide erhängt hatten. Als die Polizeibeamten in das Zimmer der Frau W. eindrangen, fanden sie das zweijährige Söhnchen Alfred erwürgt auf.

Seiner Verletzung erlegen

WG. **Dortmund**, 11. November. Der von noch unbekannten Tätern durch einen Kopfschuß schwer verletzte Bergreferendar Lodde ist am Donnerstagabend im Krankenhaus gestorben. Die Mordkommission hat heute früh einen jungen Mann festgenommen, dessen Alibi nachgeprüft wird.

Kind beim Kohlendiebstahl schwer verunglückt

WG. **Hamborn**, 11. November. In letzter Zeit konnte täglich die Beobachtung gemacht werden, daß ein unweit der Schulstraße vorbeiführender Werksbahndamm der Ver. Stahlwerke von zahlreichen Kindern erklettert wurde, die sich dann an die Kohlenzüge heranmachten, um Kohlen zu entwenden. Als heute nachmittag ein sechs Jahre alter Schüler zusammen mit anderen Kindern die letzten Wagen eines fahrenden Kohlenzuges erklettern wollte, rutschte er ab und geriet unter denn Zug. Dem Kind wurden beide Beine abgefahren, so daß es fraglich ist, ob es mit dem Leben davonkommen wird.

Der Rote Hahn in Wiedenest

WG. **Wiedenest b. Bergneustadt**, 11. Nov. Nachdem vorgestern abend gegen Mitternacht die Werkstatt und Scheune des Schreinermeisters Budde in Bockemühl verbrannte, ging am Freitagmittag die an die Bibelschule angebaute Wohnbaracke mit den Schlafräumen der Schüler in Flammen auf. Diese griffen auch auf das anstoßende Hauptgebäude über, doch konnten die Feuerwehren von Wiedenest und Kleinwiedenest das Schlimmste verhüten und den größten Teil des Gebäudes sowie die anderen zahlreichen Nebengebäude retten.

Seit 13 Tagen vermißt

Betzdorf (Sieg), 11. Nov. Seit dem 29. Oktober wird der frühere Bezirkssekretär des Christlichen Bauarbeiterverbandes Siegen, Alfons Jung, der in Betzdorf zum letzten Male gesehen wurde, vermißt. Er arbeitete zuletzt im Deutschen Versicherungskonzern und wollte am 29. Oktober nach Biedenkopf fahren, wo er bis heute noch nicht eingetroffen ist.

Wetterbericht.

Samstag den 12. November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cel.°
Borkum	775.2	O stark	bedeckt	8
Hamburg	777.7	O stark	fast bedeckt	6
Swinemünde	778.5	NO schwach	heiter	4
Königsberg	778.6	NO schwach	fast bedeckt	4
Aachen	770.9	NO schwach	Regen	6
Frankfurt-M.	771.1	NO mäßig	bedeckt	7
Hannover	776.0	OSO frisch	bedeckt	6
Berlin	777.9	O frisch	fast bedeckt	5
Breslau	776.2	NO leise	bedeckt	4
München	771.1	O leise	bedeckt	4
Zugspitze *)	531.6	OSO mäßig	heiter	—5
Brocken *)	684.5	O stark	Nebel	—2
Kahler Asten	683.4	O stark	Nebel	2
Villingen	771.6	O schwach	bedeckt	7
Brüssel	770.5	ONO leicht	Regen	7
London	770.9	ONO leise	Regen	7
Harmouth	771.1	OSO mäßig	bedeckt	9
Plymouth	768.0	ONO leise	wolkenlos	8
Paris	769.2	NO leicht	bedeckt	8
Toulouse	765.5	ONO leise	heiter	10
Madrid	766.7	still	fast bedeckt	4
Zürich	769.6	NO leise	Regen	7
Genf	766.7	O leise	bedeckt	7
Lugano	767.5	N leicht	wolkenlos	6
Genua	765.0	N stürmisch	fast bedeckt	15
Rom	761.7	NNO schwach	fast bedeckt	9
Messina	759.6	WNW leicht	Regen	14
Wien	771.1	NO schwach	bedeckt	7
Budapest	769.5	still	Nebel	3
Warschau	774.5	NO schwach	Regen	5
Kopenhagen	781.2	ONO mäßig	fast bedeckt	5
Stockholm	785.0	NNO leicht	Nebel	0
Haparanda	788.3	still	wolkenlos	—6

*) Luftdruck der Höhestationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Wuppertal

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	766.6	768.4	791.4
Temperatur	6.6	5.7	6.2
Wind	O leicht	O leicht	O leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden — mm
Höchste Temperatur gestern 7.5
Niedrigste Temperatur heute früh 5.5

Unter Auffrischen der allgemeinen Luftströmung haben die Druckgegensätze über dem Festland und dem Ozean noch immer zugenommen. Der hohe Druck über Skandinavien hat sich verstärkt, während der ozeanische Sturmwirbel mit nördlicher Zugrichtung gegen Island abgewandert ist. Infolge Ausstrahlungen in dem skandinavischen Hoch sind hier die Temperaturen fast allgemein unter den Gefrierpunkt gesunken und konnten strichweise in der vergangenen Nacht — 15 Grad erreichen. Eine Aenderung der Luftdruckverteilung tritt zunächst nicht ein, so daß auch der herrschende Witterungscharakter wenig Aenderung erfahren wird. Es ist jedoch mit langsamer Beruhigung der Luftströmung zu rechnen, die vielfach starke Aufheiterung aufkommen läßt. Nachts tritt infolgedessen wieder leichter Frost ein.

Wetteraussichten für Sonntag:

Frische östliche bis südöstliche Winde. In den Morgenstunden stark dunstig, sonst wolkig bis heiter bei tagsüber milden Temperaturen. — Nachts strichweise leichter Frost.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Bei abnehmender Luftströmung wieder vielfach feuchtneblig, sonst keine Aenderung.

Kinder lieben diesen Hustensirup

Ganz leicht selbst herzustellen.

Bei Kindern muß gegen Husten bei den ersten Anzeichen vorgegangen werden. Zeitige Maßregeln vermeiden ernstliche Komplikationen. Sie können einen wirksamen Hustensirup, den alle Kinder lieben, selbst herstellen. Er ist auch für Erwachsene gut. Man nimmt 60 gem Ansty (dreifach konzentriert) mit 250 Gramm vorher in einem Viertelliter kochenden Wassers gelöstem Zucker. Das ergibt fast einen halben Liter Hustensirup, der bei einem Drittel des Preises besser ist als die meisten Fertigpräparate. — Die Heildämpfe des Ansty dringen in alle Atmungsorgane und sorgen für schnelle Abhilfe bei Hals- und Brustentzündung. Versäumen Sie nicht, sich Ansty (dreifach konzentriert) zu besorgen. In jeder Apotheke zum reduzierten Preise von RM. 2.— die Flasche erhältlich. b173

Aus der Hauptversammlung des Elberfelder Verkehrsvereins

Fremdenverkehr und Wirtschaftsleben der Großstadt

Ein Vortrag Dr. Beneckes.

Wie wir bereits erwähnten, hielt in der Hauptversammlung des Elberfelder Verkehrsverein der Beig. des Deutschen Städtetages Dr. Benecke einen sehr interessanten Vortrag über „Mittel und Wege der modernen Fremdenverkehrswerbung und die Bedeutung des Fremdenverkehrs für das Wirtschaftsleben einer großen Stadt." — — Der Redner führte etwa folgendes aus: Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs wird trotz aller Aufklärungsarbeit der Verkehrsträger immer noch unterschätzt. Wenn in den guten Jahren nach dem Kriege in den Hotels und Pensionen 52 Millionen Uebernachtungen jährlich gezählt wurden, so bedeutete das wahrscheinlich einen Jahresumsatz von rund 750 Millionen RM. Dazu kam der Reiseverkehr ohne Uebernachtungen. In normalen Zeiten rechnet man bei der Reichsbahn mit 600 bis 700 Millionen RM. Jahresumsatz, bei den anderen Verkehrsmitteln mit rund 300 Millionen RM., das sind nicht weniger als 1,75 Milliarde RM. im Jahr. Dieses Geld bleibt ganz im Inland. Aber die Summen, die auf diese Weise in unser Land kommen, sind, wenn man an die landschaftlichen und künstlerischen Schönheiten Deutschlands denkt, niedrig. Nur ein Beispiel: im Jahre 1931 haben die Vereinigten Staaten im Wege des Fremdenverkehrs 570 Millionen Dollar ausgeführt, davon gingen nur 8,25 Millionen Dollar, also nicht ganz 1,5 vom Hundert, nach Deutschland.

Aus dieser wirtschaftlichen Erkenntnis heraus gilt es, die Folgen zu ziehen: die öffentlichen Körperschaften müssen Etatmittel zur Förderung des Fremdenverkehrs bereitstellen, da es sich um die Erfüllung einer nationalen Aufgabe handelt. Die örtliche Wirtschaft muß mit den örtlichen öffentlichen Körperschaften gemeinsam alles aufbieten, um die Vorzüge der Reiseziele in das rechte Licht zu rücken. Der Gemeinschaftswerbung landschaftlich und kulturell zusammengehöriger Gebiete muß besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die gemeinschaftliche gesamtdeutsche Werbung steckt noch in den Kinderschuhen.

Besonders enge Verbindungen zwischen den Fremdenverkehrsträgern und den Instituten der Kunst und der Wissenschaft müssen hergestellt werden. Die Schule sollte sich in den Dienst der Verkehrswerbung stellen. Die Herbergen und Vergnügungsstätten müssen Häuser sein, in denen sich der Fremde in jeder Beziehung wohlfühlt. Die Werbung selbst muß alle Mittel künstlerischer und eindringlicher Propaganda benützen.

Die öffentlichen Mittel, die Reich, Länder und Gemeinden für die Verkehrswerbung aufwenden, sind gering. Die Arbeitslosennot lastet auf allen öffentlichen Körperschaften. Während Frankreich und Italien jedes Jahr von Staats wegen viele Millionen ausgeben, steht im deutschen Reichshaushalt nur ein ganz geringer Betrag. Eine Sparte der zentralen Werbung nimmt die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft durch ihre „Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr" wahr, die in den meisten Kulturstaaten der Welt für Aufklärung über deutsche Reiseziele und Reiseverhältnisse sorgt. Die deutschen Länder stellen kaum Mittel für Verkehrswerbung zur Verfügung, sie hindern vielmehr indirekt die Gemeinden daran, Geld zu geben, weil sie ihnen sofort die Subventionen sperren, wenn die Gemeinden Aufwendungen für nicht lebensnotwendige Zwecke machen. Die kommunale Finanznot gefährdet nicht nur die Aktivität der Fremdenverkehrspropaganda, sie bedroht darüber hinaus jede wirtschaftliche Aufbauarbeit. Die Gemeinden müssen sich darauf beschränken, die Arbeitslosen zu ernähren, Gehälter und Löhne zu zahlen und die primitivsten Aufgaben zu erfüllen.

Dem Verkehrsverein Elberfeld geht, was die Aktivität der Werbung betrifft, ein besonders guter Ruf voran.

Die Gemeinschaftswerbung kulturell und landschaftlich zusammenhängender Gebiete wird vielfach noch unterschätzt. Die gesamtdeutsche Werbung läßt viel zu wünschen übrig; allein bei der Reichsbahnzentrale sind hoffnungsvolle Ansätze erkennbar. Was soll man dazu sagen, daß in Berlin für alle Erdteile der Welt geworben wird, daß in der repräsentativen Straße der Reichshauptstadt, Unter den Linden, die nordischen, russischen, amerikanischen, italienischen Reisebüros große Häuser unterhalten, daß aber das „Deutsche Reisebüro" fehlt! In diesem Sinne ist es zu begrüßen, daß die Spitzenverbände deutscher Verkehrsträger: Reichsbahn, Reichspost, Bäderverband und Verkehrsvereine, gegenwärtig die Einrichtung einer gemeinsamen Werbezentrale beraten. Im Ausland muß das Wort „Deutschland erwartet euch!", im Inland das Wort „Lernt Deutschland kennen!" in allen Städten angeschrieben sein.

Eine stärkere Aktivierung der künstlerischen und wissenschaftlichen Einrichtungen möge angestrebt werden. Theater und Konzerte sollen Kulturmittelpunkte nicht nur der Stadt, sondern auch des ganzen Gebietes sein. Das setzt voraus, daß Spielplan, Ensemble und Preisgestaltung auf die Bedürfnisse der Bevölkerung Rücksicht nehmen.

Der Fremdenverkehr muß nach Kräften erleichtert werden. Der Fremdenverkehr ist seinem Wesen nach international, autarkische Bestrebungen sind sein Tod. Auch die Werbemittel selbst bedürfen größerer Aufmerksamkeit. Der große Wert der Zeitungsreklame ist allgemein erkannt worden. Die Arbeit im Film läßt dagegen sehr zu wünschen übrig. Die meisten Filmproduzenten lassen, in völlig verfehlter Spekulation auf den Publikumsgeschmack, die großen Spielfilme in den berühmten Reiseorten des Auslandes spielen. Warum nicht in Deutschland? Die sogenannten Kulturfilme über deutsche Städte und Landschaften sind zum großen Teile schlecht. Die Plakat- und Prospektkunst hat Fortschritte gemacht. Ein finsteres Kapitel deutscher Kunst und deutscher Verkehrswerbung sind die Reise-Andenken, zum großen Teil häßliche Konzessionen an den schlechten Geschmack. Der Deutsche Werkbund will im Laufe des nächsten Jahres eine Ausstellung guter und zweckmäßiger Andenken aufbauen, um zu zeigen, was hier geleistet werden kann.

Die Ausführungen Dr. Beneckes wurden mit starkem Beifall aufgenommen.

Nr. 1245 Gruppe I₁

Willem MENGELBERG — Eroica Symph. • Beethoven
Yehudi MENUHIN — D-Dur-Konzert • Mozart
Marcel WITTRISCH — singt aus »Der Evangelimann«
Feodor SCHALJAPIN — Konzertarien
Aureliano PERTILE — Italienische Opernarien
LONDONER Symph.-Orch. — Norwegische Tänze • Grieg

EWIGKEITSWERTE DER ELECTROLA-HAUSMUSIK

Unverbindliches Vorspiel bereitwilligst durch die »Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle«: RUD. IBACH SOHN, Barmen, Neuer Weg 40

849



Richard Billinger

Der diesjährige Kleistpreis wurde zu gleichen Teilen an Richard Billinger für sein Schauspiel „Rauhnacht" und an Else Lasker-Schüler für ihr dichterisches Lebenswerk verliehen.

Sauberkeit

Sonntagsgedanken von **Reinhold Braun.**

Eine alte, feine Dichterin sandte mir einen recht traurigen Brief.

Ihr ganzes Leben hindurch hat sie ehrlich um den Adel ihrer Kunst gerungen. Alles, was sie schrieb, zeigt ein klares Gesicht, ein aufrechtes Wesen.

Jüngst sandte sie an einen bekannten und recht guten Verlag einige Handschriften.

Aber diese kamen mit dem Bemerken zurück, „man hätte für solch saubere Sachen kein Publikum mehr".

So geschehen im Jahre des Heils 1932.

In demselben Briefe stand der schöne Satz: „So herunter sind wir denn doch noch nicht!"

Nein, du liebe Dichterin, so herunter sind wir doch noch nicht!

Noch gibt es deutsche Menschen, die das Saubere wollen und nach ihm verlangen. Noch gibt es Dichter und Künstler, die es schaffen, die gar nicht anders können. Sie hungern lieber.

Noch gibt es Werker, aller Art und feine, tapfere Naturen, die um jeden Preis sauber bleiben wollen.

Ja, um der großen, inneren Sauberkeit ihres Volkes willen nehmen sie mancherlei Last auf sich: oft leiden sie sogar Verfolgung und Bedrängnis.

Gegrüßt aus vollem Herzen seien alle Sauberen im deutschen Lande! Daß fester ihr Zusammenschluß würde, welcher Richtung sie äußerlich auch angehören mögen!

Wo Sauberkeit der Gesinnung herrscht, ist auch Verstehen! Auf diese Sauberen kommt es an!

Wenn das neue Haus recht gebaut werden soll, dann muß sein Geist sauber sein! Sonst hat es keinen Sinn und Wert und keine Dauer! Wir müssen, koste es, was es wolle, zu einem Siege des Geistes und der reinen Gesinnung, des kristallenen Kernes vorstoßen!

In jede Handlung, in jedes Wort muß die Sauberkeit einfließen!

Fort mit allem Fassadenfirnis!

Wird heutzutage nicht oft gar zu schnell die Fassade geändert? Und was dahinter liegt, bleibt in der alten Verfassung. Es muß sich rächen, wenn nicht der ganze Bau von Sauberkeit durchweht wird vom Grund bis zu den Sparren unterm Dach. Auf die Sauberkeit des allerletzten Winkels kommt es an! — —

Der volle Einsatz des ehrlichen Herzens ist notwendig, wenn dem Ganzen und damit dem Einzelnen geholfen werden soll.

Das saubere Vorbild muß zur höchsten Wirklichkeit in unserem Vaterlande werden!

Der kleinste Kreis muß denken, daß solcherweise von ihm viel abhängt, eben das Größte: Das Heil des Volkes.

Wo Sauberkeit ist, ist auch Verantwortung, und ist Mut und Zähigkeit zum Durchhalten.

Reines Herz und reine Hände werden schließlich doch zu siegenden Herzen und Händen.

Ich sage: schließlich; denn über eines müssen wir uns klar sein: Daß Sauberkeit nicht den Augenblicks-Erfolg für sich hat.

Wo sie herrscht, ist auch die wahre Lebendigkeit des Menschlichen und in unserem Falle auch des Deutschen vorhanden.

Wahrhaft sauber sein und deutsch sein, ist eins. Wenn das nicht mehr der Fall ist, haben wir ein bedeutendes Stück unserer innersten Stärke verloren.

Wir schreiten als Einzelne und als Nation nicht mehr auf der Straße der Kraft.

Sie allein aber führt in eine verheißungsvolle Zukunft!

Buntes Herbstlaub

Eine kleine Geschichte
von Hans-Eberhard v. Besser

Die Untergrund-Bahn jagte mit geschmeidiger Hast ihren Weg dahin. Menschen stiegen ein und aus; und sie tauchte nieder und glitt empor, und die Monotonie ihrer Fahrt spann ein. Sie strebte dem Herzpunkt der Stadt entgegen, denn alle Fahrgäste gehörten der Arbeit. Gleichgültig und stumpf oder Zeitungen überfliegend saßen sie da; sie kannten sich alle vom Sehen, wußten ihre Arbeitsstätten und saßen sich dennoch fremd und kühl gegenüber.

Da wieder eine Haltestelle, die Türen flogen zurück, Menschen drängten in den Wagen.

Ilse von Hennig sah kaum auf. Jetzt kam der kleine Doktor, der immer neben ihr saß, ein wenig kurzatmig vom Lauf, denn er schien nicht leicht aus dem Bett zu kommen und erwischte die Bahn immer noch im letzten Augenblick.

Ilse vertiefte sich von neuem in ihre Modebilder. Da strömte ein seltsamer Duft auf sie ein, es roch nach Herbstlaub, nach Wald und Heide.

Sie hob die zartflügelige Nase, sie blickte auf. Da saß der kleine Doktor neben ihr und hielt einen mächtigen Strauß frischen Herbstlaubes in beiden Händen. Farben leuchteten, brannten, er purpurte und flammte, und dazwischen lag goldgelbe Schwere.

Die Menschen ringsum schauten verblüfft auf das Herbstlaub, auf den Mann, der am frühen Morgen mit einem mächtigen Strauß unterwegs war. Manche lächelten etwas überlegen, dann kam wieder eine Haltestelle, und man war wieder mit Denken und Fühlen dem Lebensrhythmus der Untergrund-Bahn verfallen.

Ilse von Hennig hatte das Modeblatt sinken lassen, ein wenig vorgeneigt saß sie in ihrer modefarbenen Flauschjacke, das kleine Herbsthütchen ein wenig schräg auf dem blonden Pagenhaar. Sie holte tief Atem. Das Herbstlaub duftete, und mitten im Trubel des Großstadtverkehrs, mitten im lastenden Alltag, in der Hast der Morgenstunde fanden seltsame Gedanken zu ihr, erwachten verschollene Bilder. Der laubbunte Herbstwald leuchtete, silbergraue Fäden spannte der Tag ins überklare Licht. Ein Fasan, goldfarben, ging mit knatterndem Flügelschlag ab. Der Wind hatte purpurne Blätter auf die Terrasse des alten Herrenhauses gestreut. Damals, einst, als die Zeiten noch anders waren, als die Eltern noch lebten, das Gut noch der Familie gehörte. Und heute hatte man im Einerlei des Bürobetriebs fast vergessen, wie die Welt im Herbst aussah.

Ilse blickte vorsichtig zur Seite, flüchtig erfaßte sie die ihr wohlbekannten Züge des kleinen Doktors. Breit und untersetzt saß er da mit seinem gewaltigen Strauß. Er mußte soeben vom Lande, vielleicht von der Jagd zurückgekommen sein, hatte es bis zur letzten Minute ausgekostet und war nun geradeswegs vom Bahnhof in die Untergrund-Bahn gejagt, um zur rechten Zeit in seiner Klinik zu sein.

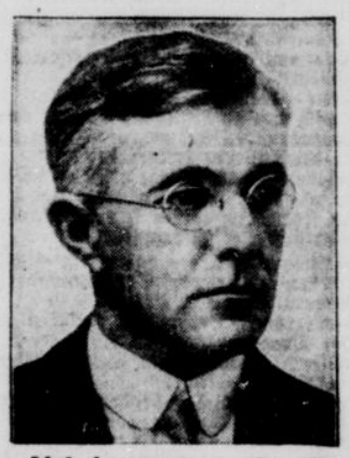
Sonne flirrte durch die Scheiben, der herbstbunte Strauß leuchtete farbenfroh und lebendig auf. Der Mann sah nachdenklich auf das bunte Spiel nieder, dann blickte er auf, und sein Auge traf das Ilse von Hennigs. Sekundenlang sah sie in die seelenvollen, guten Augen des kleinen Doktors.

Ein leichtes Rot glitt über die Wangen des Mädchens. Er war nicht hübsch, sein Blick aber warm und tief. Sie merkte wohl, daß er sich immer neben sie setzte, daß er sie anschaute, doch so, wie heute — es war ihr, als habe sie das tiefe, friedevolle Leben von einst mit durchseeltem, nachdenksamem Blick betrachtet. Wie anders sahen diese Augen als die Günther Knauers! Der war zwar ein hocheleganter, fabelhafter Sportsmann, ein Streber außerdem, der sicher mal tolle Karriere machte. Man beneidete sie, daß Knauer sich für sie interessierte, aber seine Augen ... Ilse schaute zu dem kleinen Doktor hinüber.

Günthers Augen waren kühl und berechnend, diese Erkenntnis traf das Mädchen unvermittelt und mit Wucht. Ilse lehnte sich weit zurück. Sie spürte, daß der Urgrund ihres Wesens in einer Welt wurzelte, die Knauer fremd war.

Eine Kurve kam, der Wagen erbebte, ein Blatt löste sich aus dem Herbststrauß, es taumelte zu Ilse hinüber und fiel in ihren Schoß. Sie griff danach, es war ein purpurrotes, lohendes Blatt. Langsam wandte sie den Kopf. Der Mann lächelte, da lächelte auch sie — und ihr Lächeln grüßte heimlich seine Seele.

Als Ilse von Hennig an diesem Morgen das Büro betrat, hielt sie den bunten Herbststrauß in der Hand. Vergnügt blickte sie sich in dem nüchternen, kahlen Raume um. Lange würde er sie nicht mehr beherbergen.



Der Nobelpreisträger für Chemie

Professor Dr. Irving Langmuir (USA.),

einer der führenden Wissenschaftler auf dem Gebiet der physikalischen Chemie, der den diesjährigen Nobelpreis für Chemie erhielt.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag 13. November.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 10: P. Bergfried. Kdg. 11¼: P. Weinsheimer. Taufhdl. 2½: P. Bergfried. 6 Uhr Jahresfest des Gustav-Adolf-Zweigvereins: P. Mahlert-Waldniel, P. Kl. Hesse, P. Gill. Samstag nachm. 4 Trauung: P. Kl. Hesse.

Neue Kirche, Sophienstraße. 10: P. Obermann. 11½ Uhr Kdg.: P. Bergfried. — **Friedhofskirche, Hochstraße. 9½:** P. Bonn. Kdg. 11: P. Hesse. Taufhdl. 5: P. Hesse. — **Gemeindestift, Blankstraße, 9½:** P. Lesser. 11: Kdg. — **Gemeindehaus Nordost, Platz der Republik, 9½ Uhr:** P. Jung. Kdg. 11: P. Jung. — **Hahnerberg. 9½ Uhr:** P. Buddeberg. Kdg. 11: stand. Hermisson. — **Uellendahl. 9½ Uhr:** P. Hesse.

Evang. Gemeinde Sonnborn. Frühpredigt 8¼ Uhr: P. Dr. Thumm. Hauptgd. 10: P. Wichelhaus. 11¼: Kdg. 3 Bibelstunde in Saurenhaus: P. Rodi. 5: Erster Wintervortrag im Gemeindehaus. Montag vorm. 10 Uhr bis abends 8 Uhr: Wahl der Gemeindeverordneten im großen Saal des Gemeindehauses. 8½: Gem. Chor. Dienstag 8: Jungmädchenkreis

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Bodemühl. 2: Kindergd. 3: Mädchenverein.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. Vorm. 9.50 Uhr: P. Kohler.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vorm. 10 Predigt. Nachm. 5: Predigt. Mittwoch (Buß- und Bettag) vorm. 10: Predigt.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Gill. Kdg. 11¼: P. Rich. Taufhdl. 12¾: P. Rich. Abendgd. 5: P. Buddeberg. — **Kreuzkirche, Friedrichstr.** Hauptgd. 9½: P. Volkert. Kdg. 11¼: P. Gill. Taufhdl. 12¼: P. Gill. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstraße.** Hauptgd. 10: P. Windfuhr (Jahresfest des Evang. Bundes). Kdg. 11¼: P. Brückner. Taufhandlung 12¾: P. Brückner. 6¼: Festversammlung des Evang. Bundes. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Hauptgd. 9½: P. Brückner. Kdg. 11¼: P. Hense. Taufhdl. 12¼: P. Hense. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9: P. Fohrmann. Kdg. 11¼: Miss. Schmidt. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½ Uhr: P. Wittenberg (Jahresfest des Jünglingsvereins). Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufhdl. 11¾: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerfir. 44.** Gottesdienst 9: Kand. Hoiermann. Kdg. 11½: P. Terneden. — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienst 9½: Miss. Schmidt. Kdg. 11¼: P. Volkert. — **Vereinshaus Katernberg.** 4½ Uhr: Missionsseminarist Modmeyer.

Evang. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Roos. 11.20: Kdg. im Gemeindesaal. 11½—3 Uhr: Wahl der Gemeindeverordneten. 4: Jungmänner-Bibelkreis. 5 Uhr: Jungmädchen-Bibelkreis. Dienstag 8¼ Bibelstunde in Küllenhahn: P. Roos.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10: P. Otten. 2: Kdg. 4½: Jungmädchenverein.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Vorm. 9¾ Uhr: P. Schoen.

Evang. Gemeinde Bohwinkel. Frühgd. 8¼: P. Hülsebus. Hauptgd. 10: P. Thumm.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm 9½ Predigt: P. Göra. 11: Kdg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Quack. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jungfrauenverein. 8 Bibelstunde: Pred. Quack.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. 4½: Versammlung. Montag 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag 8¼: Gesangverein.

Freie evang. Gemeinde Bohwinkel, Gradenstraße 6. 9½: Bibelbesprechstunde. 11: Sonntagsschule. 5: Bibelstunde. Montag 8½: Jünglingsverein

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9¾: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Abends 8: Versammlung. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Landeskirchl. Gemeinschaft u. Jugendbund E.C., Elberfeld, Deweerthstr. 104 (Eing. Eintrachtstr., Tor). Abends 6: Jugendbund. 8: Evangelisationsversammlung. Mittwoch abend 8: Bibel- und Gebetstunde. Samstag nachm. 4: Kinderbund.

Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Bankstr. 14a (ehem. Herderschule). Sonntag 10 Uhr: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für die Kinder. Mittwoch 10: Menschenweihehandlung. Donnerstag 8¼: Gemeindeabend.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstr. 16. 9½ Predigt und Abendmahl: Insp. Jahreiß. 11: Sonntagsschule. 6: Jugendbund. 7 Lichtbildervortrag: Insp. Jahreiß. Montag 8: Frauenverein. Dienstag 8: Singstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Baptisten-Gemeinde Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Oehmler. 11: Sonntagsschule u. Bibelklasse. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Oehmler. Montag abend 8½: Gem. Chor. Mittwoch nachm 4: Frauen-Missions-Verein. Abends 8: Vorbereitungsstunde für Sonntagsschulhelfer. 8½: Männerchor. Donnerstag abd. 8½: Oeffentliche Bibel- und Gebetstunde.

Baptisten-Gemeinde Cronenberg, Kampstr. 5. Vorm. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt. Mittwoch abend 8: Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstraße 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Bohwinkel, Kaiserstraße 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼ Uhr. — **Cronenberg, Hauptstr. 29a.** Vorm. 9¼. Mittwoch 8¼.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holsteinerstr. 29. Mittwoch abend 8: Oeffentl. Vortrag mit Lichtbildern im gr. Saal des Frauenklubs Luisenstr. 45. Freitag abend 7½: Gebetsversammlung Holsteinerstr. 29. Samstag vorm. 9½—10½: Sabbatschule. 10½—11½ Uhr: Sabbatpredigt. Nachm. 3: Kindergd.

Advent-Gemeinde Bohwinkel, Rottscheidterstraße 33½. Donnerstag abend 8: Oeffentl. Vortrag mit Lichtbildern im Hotel zur Krone, Königstr. 15, 1 (gegenüber der Schwebebahn). Samstag vorm. 9½—10½: Sabbatschule. 10½—11½: Sabbatpredigt.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Hochstr. 59a. Vorm. 10: Heiligungsversammlung. 2: Kindergd. Abends 6½: Freiversammlung auf dem Neumarkt. 8: Heilsversammlung. Dienstag abend 8: S.S.-Versammlung. Mittwoch abend 8: Uebung für Gittarenchor. Donnerstag abend 8: Heimbund (Nähabend). Freitag abend 8: Heiligungsversammlung.

Christlich-wissensch. Vereinigung Wuppertal, Christian Science Society), Mädchenmittelschule Elberfeld, Kurfürstenstraße 26 (Musiksaal). Gottesdienst 10 Uhr.

Ostpr. Ev. Gebetverein, Elberfeld, Hombücheler Versammlungshaus. Nachm. 3½ Uhr Versammlung.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½ mit Ansprache, 8½ und 9.20 Schulmessen mit Ansprachen, 10¼ feierl. Levitenamt anläßlich des 65. Stiftungsfestes des kath. Meistervereins, 11¼ Predigt. 12¾ Christenlehre, 5 Andacht mit Predigt. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Kindermesse, 10 feierl. Hochamt, 11 Uhr. 2½ Kinderlehre, 5 Andacht mit Predigt. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6½, 7½, 9 Schulmesse mit Ansprache, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. Nachm. 5 Allerseelenandacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6½, 7½, 8½ mit Predigt, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. Nachm. 2½ Christenlehre, 5 Andacht mit Predigt. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 8½, 10 Hochamt, 2½ Christenlehre, 5 Andacht. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½, 8 Uhr. 2½ Christenlehre. — **St. Anna-Lyzeum.** 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und 9½ hl. Messen mit Predigt. 2½ Uhr Christenlehre. — **St. Joseph-Hospital.** Hl. Messen: 6 und 8½ mit Predigt. Nachm. 2 Andacht. — **Städt. Krankenanstalten.** 8½ Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Barresbeck,** Kapelle der Barmherzigen Brüder. 8½ Uhr hl. Messe.

Kathol. Gemeinde Ronsdorf, St. Joseph. Hl. Messen: 7½, 10 Uhr Hochamt. 2½ Christenlehre und Andacht

Kathol. Gemeinde Dönberg. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9½ Singmesse mit Predigt. 3 Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Cronenberg. Hl. Messen: 7, 8½, 10 Uhr. 2½ Uhr Andacht.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. 9½: P. Wolf. 11¼: Kdg. 6: P. Wiebel. — **Christuskirche** (Schwerhörigenanlage) 9½: P. Herkenrath. 11¼: Kdg. 6: P. Hensmann. 7½: Kirchenkonzert. — **Paulinskirche.** 9½: P. Hensmann (Jahresfest des Ev. Vereins f. Männer „Paulus"). 11½: Kdg. — **Rotter Vereinshaus.** 9½: P. Vogel. 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P. Wiebel. 11¼: Kdg. — **Hasseler Kapelle.** 10: Stadtmiss. Stopel. — **Westener Vereinshaus.** 11¼ Uhr Kdg. — **Städt. Krankenhaus** 8 Uhr: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 10: P. Lauffs. 11¼: Kdg. 6: P. Lic. Delius. — **Immanuelskirche, 10 Uhr:** P. Kudlmann. 11½: Kdg. — **Heckinghauser Kirchsaal.** 10: P. Immer. **Friedhofskapelle.** 10: P. Schmidt. — Kdg. 11¼ Uhr: Klingelholltstraße 54a: 11½ Uhr: Bartholomäusstr. 87. Grunerstr. 65. Untere Lichtenplatzerstr. 8: 2 Uhr: Krautstr. 72. Eintrachtstr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal, Alte Kirche. 10: P. Loewenstein. 11½: Kdg. 12¼: Taufhdl. 4½ Taubstummengd.: P. Window. 5½: Nachversammlung im Gemeindeheim Sternstr. 44. 6 Uhr: P. Boecker (Vorb. und Abendmahl). — **Friedenskirche** (Schwerhörigenanlage). 10: P. Ihme. 11½: Kdg. — **Johanniskirche.** 10 Uhr: P. Hübner. 11½: Kdg. — **Lutherkirche.** 10: P. Boecker. 11½: Kdg. 12½: Taufhdl. — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9½: Miss. Trey. 11½: Kdg. — 11½: Kdg. Klipperstr.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlinghauser Kirche. 8½: P. Bossert. 9¾: P. Krampen. 11: Kdg. — **Bethanien.** 11¼ Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9½ Uhr: P. Merten. 11: Kdg. 8: Erster Abend der Andachtswoche: P. Sproedt. Montag 8½ zweiter Abend: P. Bossert. Dienstag 8½ dritter Abend: P. Hölzel. — **Hatzfeld, Holzrichterstr. 11.** 10½ Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Trummel-Beyenburg. 11: Kdg. 8: Blaukreuzstunde. Montag 8: Posaunen- und Männerchor. Dienstag 8: Kirchenchor.

Vereinigt-evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld, Alte Kirche. 8½: P. Altenpohl. 1½: Kdg. — **Kreuzkirche** 10: P. Engels. 1½: Kdg. — **Beckacker.** 10: P. Sp. 11½: Kdg. — **Wilhöhde.** 10: P. Altenpohl. 11½: Kdg. — **Dahl.** 11½ Uhr Kdg. — Dienstag 8½: Bibelstunde in Nazareth: Gemeinschaftsstunde in Dahl. Donnerstag 8½: Bibelstunde im Alten Vereinshaus; Gemeinschaftsstunde in Beckacker.

Evang. Gemeinde Barmen-Nächstebreck. 10: Gottesdienst (Jugendwerbesonntag). 11¼: Kdg. 5: Werbefeier des Männer- und Jungmännervereins Hottenstein. — Hottenstein: Montag 8: Jugendturnen. Dienstag 4 Uhr: Unterhaltungsstunde für Erwerbslose. 8½: Arbeitsgemeinschaft des Jungmädchenvereins. Donnerstag 8½: Kirchenchor. Freitag 8½: Posaunenchor. Samstag 3 Uhr: Jungschar. — Schellenbeck: Sonntag 6: Generalversammlung für den ganzen Verein. Dienstag 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde. Mittwoch 8½ Uhr: Blaukreuzstunde. Donnerstag 8: Jungvolk-Bibelstunde. Samstag 4 Uhr: Jungschar. 6: Bastelabend. 8: Männerchor.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾: P. Schieler-Laaken. 11: Kdg. 5: Elternabend des Kdg. 8: Arbeiterverein.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-R., Werlestraße 58. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Wertherstraße 58a, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Voth. 11: Sonntagsschule. Abends 6 Bibelstunde: Pred. Voth. Montag u. Freitag abend 8¼: Gem. Chor. Dienstag abend 8¼: Jünglingsstunde.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Lic. Sprenger (Abendmahl). 11: Sonntagsschule. Montag abend 8¼: Männerchor. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Jungfrauenverein. Donnerstag abend 8¼: Gem. Chor. Freitag abend 8½: Jünglingsverein. — **Seitenstraße 3.** Vorm. 8: Gebetstunde. 9½: Abendmahl. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Evangelisation. Abends 7½: Filmabend. Donnerstag abend 8½: Missionsgebetstunde. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 8½: Pred. Lic. Sprenger. 11: Sonntagsschule. Nachm. 3½: Gemeinde-Mitgliederversammlung. 8 Jugendbund: Sekretär Kamphausen. Mittwoch nachm. 4½: Nähverein. Donnerstag abend 8: Bibelbesprechstunde.

Die Christengemeinschaft, Barmen, Gewerbeschulstr. 64. 10: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für die Kinder. Mittwoch 10: Menschenweihehandlung. 8¼ Uhr: Abendveranstaltung. Donnerstag 8: Menschenweihehandlung. 8¼: Einführungskursus. Freitag 8¼: Heckinghauserstr. 79: Einführungsabend. Samstag 10: Menschenweihehandlung.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Merten. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Merten. 6½: Jünglings- u. Jungfrauenverein. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Rittb., Pfeilstr. 18a.** Vorm. 9½: Evangelist Windgassen. Abends 8¼: Evang. Windgassen. Montag, Dienstag und Mittwoch abend 8¼: Evang. Windgassen.

Kirchliche Gemeinschaft, Barmen, Luisenstr. 1. Nachm. 5 Uhr: Evangelisation. Dienstag nachm. 3¾—6 Uhr: Frauen-Arbeits- und Erbauungsstunde. Abends 8¼ Uhr: Jugendbund f. entsch. Christentum. Donnerstag abend 8¼: Bibelbesprechung mit Aussprache. Samstag nachm. 4—6: Kinderstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Sehlhofstr. 5a. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼. — **Dahlhausen-Wupper, Germania-Saal.** Vorm. 9¼ Uhr. Donnerstag abend 7 Uhr.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius, Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½ mit Predigt, 8½ mit Predigt, 9½ Hochamt mit Predigt, 10¾ Schulmesse mit Predigt, 11½ mit Predigt. 2½ Christenlehre u. Andacht. 5 allgemeine Andacht. — **St. Johann-Baptist.** Hl. Messen: 6, 7 mit Predigt, 8 mit Predigt, 9 Hochamt, 10¼ Schulmesse mit Predigt, 11¼ mit Predigt. Nachm. 2¼ Christenlehre und Andacht. 5 Pfarrandacht mit Predigt. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 7, 8 mit Predigt, 9½ Hochamt, 11¼ mit Predigt. 2½ Christenlehre, 5 Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7 mit Predigt, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. 3 Christenlehre und Allerseelenandacht. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 6½ mit Predigt, 7½, 8¾ Kindermesse mit Ansprache, 10 feierl. Festhochamt mit Predigt. Nachm. 5 Festandacht. — **St. Josephskirche (Lichtenplatz).** 9¼ Uhr hl. Messe mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 und 8¼ Uhr hl. Messen mit Predigt. — **Städt. Krankenanstalten.** 9 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Langerfeld, St. Raphael. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. Nachm. 2½ Christenlehre und Andacht.

Kathol. Gemeinde Blombacherbach. Hl. Messen: 7½, 10 Deutsche Singmesse. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Beyenburg. 7 Uhr Frühmesse. 9½ Uhr Hochamt. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht.

*

Evang. Gemeinde Rendingrade. 10 Uhr Gottesdienst: P. Diedrichs. 11.20: Kindergd. — Buß- und Bettag 10 Uhr Gottesdienst: P. Diedrichs (Vorb. und Feier des hl. Abendmahls). Donnerstag 8: Ueben des Kirchenchors in der Kirche.



Fritzi Massary, die bekannte Bühnenkünstlerin, die im Berliner Metropol-Theater gefeiert wird.

b313

...nun habe ich es selbst erlebt

daß man in seinen vier Wänden die ganze Welt zu Gast laden kann. Ich habe mit meinem Reico-Transatlantik-Apparat schon am Tage Amerika, Australien und sogar Japan gehört. Vollkommen nah und störungsfrei erklingen die Überseesender, fast ebenso klar wie die sechzig europäischen Stationen. Diese herrliche Klangreinheit des Reico-Empfängers vermittelt intensiven Genuß. Er ist eine Lebensbereicherung.

Fritzi Massary

Die Höchstleistungen an Trennschärfe und Tonqualität, die jeden Hörer begeistern, verdankt der Reico-Transatlantik-Empfänger einer Konstruktion, die unserer Zeit weit voraus ist. Mühelos empfangen Sie auch am Tage die Sender der Welt auf der kurzen Welle von 20-60 m, denn nur Reico verwendet im Kurzwellenteil Hoch- und Niederfrequenz-Schirmgitter-Verstärkung. Vierkreis-Empfänger, mit einem Knopf zu bedienen, vereinigt 20-2000 m Wellenempfang. Reico-Transatlantik-Reihe 1932 ab RM. 248.- o. R., Reico-Europa-Serie ab RM. 98.- o. R. Verlangen Sie den hochinteressanten Reico-Prospekt von der Reico Radio GmbH., Abt W.G.8 Berlin SO 36, Maybachufer 48-51.

Peter Purzelbaum:

Der Dragoner

Einer französischen Anekdote nacherzählt

Auf dem weiten Lagerfeld von Châlons manövrieren zahlreiche Infanterie-, Artillerie- und Kavallerie-Regimenter, fast ein Drittel der französischen Armee.

Napoleon III. läßt einzelne Truppenteile Revue passieren. In seiner glänzenden, ordensstrahlenden Suite fallen die Kaiserin Eugenie und Prinz Lulu auf. Sie verfolgen den Verlauf der Parade mit Spannung.

Plötzlich entdeckt das scharfe Auge der Kaiserin inmitten ihres weißen Kürassier-Regimentes einen blau-roten Dragoner.

„Lieber," wendet sie sich an ihren Gemahl, „weshalb reitet eigentlich jener Dragoner dort in meinem Regiment?"

„Ah! — Ich bemerke ihn ebenfalls," ruft Napoleon. „Marschall le Boeuf!"

„Majestät?!"

„Was macht der Dragoner dort in der Front des Kürassier-Regiments der Kaiserin?"

„Sire — ich werde mich sogleich erkundigen!"

Und der Kriegsminister trabt — trabt — trabt zum Commandant en chef der Kaiserlichen Garden, Marschall Bazaine.

„Mein lieber Marschall — Seine Majestät schickt mich, um zu erfahren, wie es kommt, daß der Dragoner, den Sie dort sehen, unter die Kürassiere der Kaiserin geraten ist."

„Exzellenz — ich gestehe offen — ich bin nicht minder als der Kaiser erstaunt, den Dragoner dort zu sehen. Ich werde sofort Erkundigungen einziehen und Bericht erstatten!"

Bazaine galoppiert — galoppiert — galoppiert zum Kommandeur der Garde-Kavallerie-Division, General Comte de Palikao.

„Schwerebrett, Herr Graf, erklären Sie mir, was der Dragoner dort im Kürassier-Regiment der Kaiserin zu suchen hat. Seine Majestät sind sehr ungehalten darüber."

„Unglaublich! Ich habe den Mann noch gar nicht bemerkt — im Augenblick bringe ich Bescheid!"

Der Comte sprengt rattablaff — rattablaff zum Brigade-Kommandeur. Außer Atem trifft er ein.

„Mein General — Seine Majestät — der Kaiser — will wissen — was zum Donnerwetter — der Dragoner — unter den Kürassieren — zu bedeuten hat —"

„Ich bitte um zwei Minuten Geduld — ich verschaffe Ihnen sofort die Erklärung dieser unerhörten Geschichte."

Der General haut seinem Pferde die Sporen in die Seiten und saust „was die Rule winden kann" auf den Kommandeur des Kürassier-Regiments der Kaiserin zu, das sich inzwischen formiert hat und in eine Wolke von Staub gehüllt unter dem Schmettern der Fanfaren und Clairons anreitet.

„Herr Oberst — Herr — O — berst!" tönt die Stimme des Brigadiers durch Lärm und Staub. „Seine Majestät will wissen, seit wann Sie Dragoner unter Ihren Kürassieren haben?"

Der Oberst salutiert den Pallasch und brüllt puterrot im Gesicht zurück:

„Ich kann jetzt unmöglich die Spitze meines Regiments verlassen. Wenden Sie sich gefälligst an meinen Stellvertreter, der Ihnen Auskunft geben wird!"

Wütend winkt der General den Regimentsadjutanten herbei.

„Stellen Sie sofort fest, wie der verfluchte Dragoner in Ihr Regiment geraten ist!"

„Zu Befehl!" Der Adjutant grüßt und braust ventre à terre ab — blaff! — blaff! — blaff!

„Herr Major!" ruft er dem „Etatsmäßigen" zu, der Kaiser wünscht zu wissen, zu welchem Zweck sich ein Dragoner im Regiment umhertreibt!"

„Ach nee! — Wir haben einen Dragoner? — Das ist ja ulkig — schau an — da reitet er ja — „Stillgesessen!"

„Es geht los, mein Lieber — tut mir leid, Ihnen nicht behilflich sein zu können — halten Sie sich an den Schwadronschef. Rittmeister Moufflonder muß es ja schließlich wissen."

Der Adjutant kantert zur 3. Eskadron.

„Herr Rittmeister — Befehl des Kaisers! Weshalb haben Sie einen Dragoner in Ihrer Schwadron?"

„Das geht allein den Premierleutnant Chevalier du Fromage an. Ich hab's ja gleich gesagt, daß es eine Dummheit ist — einen Moment bitte!"

Der Rittmeister zwängt seinen Gaul an der Front der Schwadron vorbei und sucht.

„Leutnant Florimont — wo ist der Premierleutnant Chevalier du Fromage?"

„Vorhin mit Sonderauftrag vom Regiment entsandt worden."

„Reiten Sie — Herr! — reiten Sie — und sagen Sie dem Herrn Premierleutnant, Seine Majestät wäre aufs höchste aufgebracht, einen Dragoner unter den Kürassieren zu sehen — der Herr Premierleutnant soll Ihnen darüber sofort Aufklärung geben — sind Sie noch nicht weg? Herr!!!"

Unterdessen ist das Kürassier-Regiment immer weiter vorgerückt. Wenige hundert Schritte noch und der Platz, an dem die Allerhöchsten Herrschaften die Parade abnehmen, ist erreicht.

Der Leutnant Florimont stiebt davon. Kling — kling — kling schlägt die Säbelscheide bei jedem Galoppsprung an den linken Sporn.

Es vergeht eine halbe Ewigkeit. Auf flankenschlagendem Pferde hält der Leutnant vor seinem Chef.

„Herr Rittmeister — melde gehorsamst — Premierleutnant Chevalier du Fromage läßt sagen — an allem sei nur der Wachtmeister Pommefritte schuld — und der Premierleutnant würde sich dieserhalb gleich beim Wachtmeister erkundigen."

Jetzt defiliert mit Augen rechts und Pallasch auf das Regiment an Napoleon vorbei.

Hopplahopp — hopplahopp fliegt Premierleutnant Chevalier du Fromage heran.

„Nun?"

„Herr Rittmeister — ich melde gehorsamst — der Wachtmeister Pommefritte ist soeben gestürzt und ohnmächtig in die Ambulance eingeliefert worden."

„Fatal! — Was machen wir nun?"

„Bitte gehorsamst," wirft Leutnant Florimont schüchtern ein, „könnte man in diesem Falle nicht ausnahmsweise unter Umgehung des vorschriftsmäßigen Dienstweges den Dragoner selbst fragen?"

„Die Idee ist nicht übel — wenngleich — doch da der Kaiser — Herr Leutnant Florimont, bitte vernehmen Sie den Dragoner!"

Der Leutnant: „He Sie da! Der Dragoner! Ganz recht, Sie meine ich! — Wie heißen Sie?"

„Dragoner Biemer aus Bischweiler im Niederelsaß."

„Wie kommen Sie als Dragoner zu uns?"

„Ich bin gestern transferiert worden und hab noch keine Montur erhalten."

„So! — Und deswegen reiten Sie in dieser Aufmachung bei der Parade an Majestät vorbei! — Zwei Tage Stubenarrest!"

Der Leutnant prescht zum Premier: „Der Dragoner ist gestern zu uns versetzt worden und hat noch keine Uniform gefaßt!"

„Das hab' ich mir gedacht! Der Hallunke — acht Tage Mittelarrest!"

Der Premier beim Rittmeister: „Bitte Seiner Majestät melden zu lassen, daß der gestern zu transferierte Dragoner noch keine Uniform empfangen hat."

„Als ob ich das noch nicht erraten hätte! Vier Wochen strammen Arrest!"

Der Rittmeister erstattet dem Etatsmäßigen Bericht: „Herr Major, die Untersuchung des Falles hat ergeben, daß der Dragoner gestern bei uns eingereiht wurde und bisher noch nicht eingekleidet werden konnte."

„Das war mir längst klar — sechs Wochen Dunkelarrest!"

Der Major beim Regimentsstabe: „Herr Oberst . . ."

„Was ist?"

„Der Dragoner, der unserem Regiment die große Schande gemacht hat, ist ein gewisser Biemer aus Bischweiler im Niederelsaß, der gestern zu uns gekommen ist und noch keine Uniform erhielt . . ."

„Drei Monate Gefängnis!"

Beim Brigade-Kommandeur.

„Nun, Herr Oberst?"

„Wollen Herr General Seiner Majestät melden, daß der Dragoner Biemer nicht richtig adjustiert gewesen, weil er seit gestern noch keine Uniform verpassen konnte."

„Und da rückt er aus? Ins Zuchthaus mit ihm!"

Der Brigadier zum Divisionär: „Exzellenz, der gestern beim Kürassier-Regiment eingetroffene Dragoner Biemer besitzt noch keine vorgeschriebene Uniform."

„Auf Lebenszeit Strafkompanie!"

Meldung des Divisionärs an den Kommandeur der Garden: „Gestern ist der Dragoner Biemer versetzt worden und konnte daher noch nicht . . ."

„. . . als Kürassier erscheinen — der Mann ist zu deportieren!"

Der Marschall vor dem Kriegsminister: „Ich erfahre soeben, der Dragoner . . ."

„Welcher Dragoner?"

„Nun, der Dragoner Biemer aus Bischweiler im Niederelsaß im Kürassier-Regiment der Kaiserin . . ."

„Sofort erschießen!"

„Ich bitte, dem Kaiser melden zu wollen, daß dem Mann bisher noch keine Uniform verabfolgt werden konnte."

„Ich darf Seine Majestät jetzt nicht stören — er ist damit beschäftigt, Orden zu verteilen."

„Aber da Majestät wissen wollte, welche Bewandtnis es mit dem Dragoner hat, so glaube ich, Sie dürfen . . ."

„Ich will es versuchen."

Le Boeuf reitet zum Kaiser. Salutiert.

„Majestät . . ."

„Sie wünschen?"

„Ich komme wegen des Dragoners Biemer, welcher . . ."

„Schon gut — schon gut! Übergeben Sie ihm dieses Kreuz."

So kam es, daß der Dragoner Biemer aus Bischweiler im Niederelsaß den Orden der französischen Ehrenlegion für vor dem Feinde bewiesene Tapferkeit erhielt.

Peinlich

„Nun, wie geht's mit Ihrem neuen Roman vorwärts?" fragte der Dichter eine Kollegin.

„Ach, es ist furchtbar", klagte diese. „Denken Sie sich, Ich habe mich in meinen Helden so verliebt, daß ich es nicht übers Herz bringen kann, ihn mit der Heldin zu verheiraten."

Die abenteuerliche Fahrt der Grid Holubrink

ROMAN von ZDENKO von KRAFT

Copyright 1931 by August Scherl GmbH., Berlin

(2. Fortsetzung.)

„Gegen einen harmlosen Scherz", sagte sie, „habe ich nichts einzuwenden. Nur mein lindenbraunes Haar wird mir zuviel. — Adieu! Bis zum Dinner!" Sie ging, und Schlappohr schloß sich ihr so ungestüm an, als ob auch er weiteren Zärtlichkeiten aus dem Wege gehen wollte.

Ich tu's! dachte Grid. Ich tu's! Dann hat er das Nachsehen! — Sie wußte selbst nicht, daß sie ihm neben ihrem kleinen Unmut auch geradezu dankbar war, sie in ihrem Entschluß bestärkt zu haben. Mit großen Schritten, auf den Treppen, wo niemand sie sah, gleich zwei oder drei Stufen auf einmal nehmend, eilte sie auf das E-Deck, wo die kleinen Verkaufsstände lagen und auch der Schiffsfriseur seine Räume hatte.

Da geschah etwas Unerwartetes. Etwas an sich Belangloses und doch auch wieder etwas, das für Grid in der Zukunft unberechenbare Folgen hatte. Mit einemmal sah sie sich inmitten eines kleinen Rudels von Menschen, die weiß Gott wie hierhergekommen sein mochten. Menschen, die hier zweifellos nichts zu tun hatten. Es waren ganz unwahrscheinliche Gestalten. Hautfarbe von allen möglichen Tönungen, kurzes gekraustes, langes strähniges dunkles Haar der verschiedensten Abschattungen, bunte Gewänder, unverständliche Schreie — es war wie ein Flug kämpfender Papageien, die soeben ihrem Käfig entkommen waren. Hinterdrein kamen zwei Matrosen und ein Schiffsbeamter. Sie krachen auf das bunte Rudel ein, versuchten, sich zu verständigen, die Leute gewaltsam zurückzutreiben. Aber das aufgeregte Häuflein flatterte nur unausgesetzt mit den Händen, schrie immer das gleiche Wort, das wie „Tut" oder „Tuck" klang, und deutete auf etwas Menschenähnliches, in bedrucktem Kattun Gewickeltes das sprungbereit in einer Ecke hockte, wie eine Ratte. „Tuck, Tuck Tuck!"

Grids Erinnerung; soweit sie diese Episode betrifft, scheint sehr verschwommen zu sein. Auf jeden Fall hat sie die Zusammenhänge auch unmittelbar in dem Augenblick, da sie Gegenwart gewesen, in ihrem Sinn nicht verstanden. Sie begriff nur eins: Hier war ein Verfolgter, der sich einer feindlichen Übermacht gegenübersah, jemand, von dem sie nichts wußte, als daß er auf der Flucht war. Die Verteidigung des Schwächeren war ihr angeboren. Schon als Kind hatte sie gegenüber, zum Ärger ihres Vaters, nach der Hauskatze mit Steinen geworfen, wenn sie ihr verantwortungsloses Spiel mit der Maus sah. In dem Augenblick nun, als sie das geängstigte Kattunbündel an der Wand kauern sah, fiel's ihr auch pünktlich wieder ein: die Maus!

Was sie zu sehen bekam, war wirklich nicht viel mehr als ein Paar dunkler Augen — schwarz, merkwürdig rund, trotz dem mandelförmigen Schlitz, beinahe so, als ob sie nur für sich allein da wären. Es war dumm, was sie tat; sie wurde sich dessen augenblicklich bewußt. Aber sie tat es doch. Sie stellte sich vor das Paar erschreckter Mausaugen, hob rechts und links die Arme von sich und sagte auf gut deutsch: „Saubande!"

Schon im nächsten Augenblick mußte sie darüber innerlich lächeln. Der Knäuel menschlicher Papageien aber lachte nicht. Die Wirkung dieser Erscheinung auf ihre braunen Seelen war von kindhafter Unwahrscheinlichkeit. Sie hätte ebenso gut „Regenschirm!" oder „Butterbrot!" sagen können — der Eindruck wäre ganz der gleiche gewesen. Derbe Matrosenfauste waren etwas, was dem Zwischendeckkult aller Schattierungen immerhin nicht ganz fremd ist. Eine weiße Frau aber, eine junge Frau zudem, die sich vor ihre schnatternde Erregung hinzustellen und „Saubande!" zu sagen wagte, war etwas außerhalb ihres Gewohnheitsbereiches. Ein Mysterium geradezu. Und da diesem Mysterium unmittelbar von den Seemannsfäusten nachgeholfen wurde, geschah es, daß der ausgeflogene Bienenschwarm sehr bald wieder eingefangen und dorthin gebracht wurde, von wo er ausgekommen war: ins Zwischendeck.

Blieb Tuck. Natürlich sollte auch Tuck ins Zwischendeck zurück. Grid aber erbat sich vom Deckmeister für Tuck eine Gnadenfrist, froh, wenigstens einen Zipfel des Abenteuers erwischt zu haben, nach dem sie zwischen ihren weißen Reisegefährten vergeblich gesucht hatte.

Die Verständigung gestaltete sich sehr schwierig. Als sich Tuck aus seiner geduckten Stellung aufgerichtet und aus dem bunten Zeug, das offenbar seine einzige Bekleidung bildete, ein wenig herausgewickelt hatte, sah man, daß er eigentlich doch ein richtiger Mann war. Vermutlich ein Malaie, vielleicht mit einem Schuß polynesischen Blutes in den Adern, möglicherweise auf irgendeiner Insel zur Welt gebracht, von der er nicht einmal den Namen wußte. Er hatte eine bräunlichgraue, matte Haut, trug das straffe schwarze Haar fast ungekämmt und besaß Gliedmaßen von unwahrscheinlicher Zierlichkeit. Seine Sprache war völlig unverständlich. Auch einer der befahrensten Offiziere, der viele Mundarten der Südsee-Eingeborenen sprach, konnte sie auf keine bestimmte Formel bringen. Er verständigte sich mit Tuck zwar notdürftig, mußte aber selbst gestehen, er könne nicht bestimmen, in welcher Sprache.

Immerhin: Tuck sprach auch Englisch. Nur freilich, wenn es zweihundert Vokabeln waren, die er beherrschte, so war es schon viel. Und diese zweihundert Vokabeln mußten ausreichen, um Grid den Konflikt zu erklären, in den er mit seinen Mitreisenden geraten war.

Sie verstand nicht alles; die Hauptsache aber war etwa folgendes: Tuck hatte sich irgendwie das nötige Geld zusammenverdient und zusammengebettelt, um die Überfahrt im Zwischendeck nach den Fidschi-Inseln zu bezahlen. Was sein eigentlicher Beruf war und wovon er lebte, war aus ihm nicht herauszukneten. Auf Fragen deutete er immer mit geheimnisvoller Geste nach dem Himmelsgewölbe, zeigte seine Handteller vor, sah Grid bedeutungsvoll an und sagte: „To unriddie the destinn".

„Ach ja!" Ihr ging plötzlich ein Licht auf. „Du prophezeist aus den Handlinien? Magisches Fernsehen, nicht wahr?"

Das Wort „magic" verstand er und nickte eifrig.

Sie aber verstand nicht sein Emporde uten nach der Himmelskuppel. „Aber was machst du da oben? Du kannst doch nicht fliegen? Oder willst du mir etwa die Vögel zeigen?"

„Oh — nix Vögel!" sagte er. „Nacht". Mit der einen Hand wischte er gleichsam die Sonne fort, während er ihr die fünf Finger der anderen entgegenhielt, als ob es tausend wären: „Sterne! Viele Sterne! Sterne sind Schicksal!"

Nun begriff sie auch das: Er befaßte sich mit Sterndeutung. Was ihn aber mit seinen Zwischendeckgefährten so verfeindet hatte, wußte sie noch immer nicht.

Erst jenem sprachgewandten Deckoffizier gelang es, auf ihre Bitte hin das Geheimnis herauszubekommen: Tuck hatte offenbar mit seinen magischen Kräften seine mehr als dürftige Reisekasse um einige Cent bereichern wollen und war dabei an die Unrichtigen geraten. Die meisten, die sich überhaupt auf seine Künste einließen, wollten wissen, wie sie in San Franzisko aufgenommen würden, ob das Wetter gut und die Fahrt eine möglichst rasche sein werde. Er aber war so unklug gewesen, ihnen wirklich die Wahrheit zu sagen oder doch wenigstens das, was er für die Wahrheit hielt: In Kalifornien sei der Markt mit billigen Arbeitskräften überschwemmt; bei den Hawaiinseln werde schweres Wetter kommen; in Suva auf Viti-Levu sei ein ziemlich langer, unbeabsichtigter Aufenthalt zu erwarten. Diese Auskunft war nicht nach dem Geschmack der Fragesteller. Sie verlangten die armseligen Münzen, die sie im voraus bezahlen mußten, zurück und schimpften, als er sich weigerte. Und da begannen sie, ihn tätlich zu bedrohen, bis er sich endlich durch die Flucht rettete.

„Wenn aber du nicht gewesen", sagte er und sah Grid mit Augen an, die sie unmittelbar an eine Seelenverwandtschaft mit Schlappohr gemahnten, „so Tuck tot!"

Eine Stunde später fielen die schönen braunen, von Robert Hetherwit so ungestüm bewunderten Flechten Grid Holmbrinks unter der Schere des Friseurs der „Lady Hamilton". Es war ein historischer Augenblick. Aber Grid genoß ihn nicht mit der nötigen Sammlung. Sie beschäftigte sich in Gedanken immer mit dem kaffeebraunen Malaien mit den schwärmerischen Mausaugen.

Beim Abschied hatte er mit tiefer Demut ihre Hand in die seine genommen, auf ihre Linien geblickt und gesagt: „Wenn du Schicksal willst — Tuck weiß Schicksal." — Darauf hatte sie geantwortet: „So sag mir mein Schicksal, Tuck!" und eine Dollarnote hervorgenestelt. — Er aber hatte in sichtlicher Gekränktheit den Kopf geschüttelt. „Nicht Dollar! Kein Dollar von dir! Tuck ganz für dich!" Und dann hatte er ihre Handfläche an seine Augen gezogen, wie Kurzsichtige zu tun pflegen, sie lange feierlich angestarrt und gesagt: „Tuck sieht Schmetterlinge. Viel Schmetterlinge. Gefahr ist, wo Schmetterlinge sind. Aber auch Glück ist bei Schmetterlingen. Du wirst ins Wasser gehen und gewandelt sein. Bis du aber nochmals ins Wasser gehst, wirst du wieder du selbst sein . . ."

Der Friseur nahm ihr den Mantel ab, bürstete sie vom Kopf bis zu den Füßen. Sein Gesicht trug ein höfliches, aber doch ein wenig ungemütliches Lächeln.

Sie stand auf und besah sich im Spiegel. Sonderbar — wie war das Wort gewesen? „Du wirst gewandelt sein . . ." War sie es nicht schon jetzt? Sah ihr aus dem Glase nicht mit einem Male ein anderes, Fremdes entgegen? Sicherlich, sie sah noch jünger aus mit diesem kurzgeschnittenen, beinahe kindhaften Haar. Und trotzdem — irgend etwas war, was sie ernster, wissender, reifer machte. Ein leichtes Unbehagen überkam sie. Vielleicht sogar Reue über die verlorene Haarkrone. Ein leises Bedauern . . .

Sie ging. Die Blicke des Friseurs und seiner Gehilfen folgten ihr. Plötzlich beschleunigte sie den Schritt. — Hetherwit! Robert Hetherwit!

(Fortsetzung folgt.)

Unglaublich
Billige Bücher
Verlangen Sie bitte **kostenlos u. portofrei** meinen soeben erschienenen 64seitigen Katalog, der über 2000 verschiedene Titel aus allen Literaturgebieten zu enorm **billigen Preisen** enthält. u338
Fritz Koch, Buchhandlung, München
Senefelder Straße 24 w

Kampermann's Nasswäsche 75 Pf
speicherfertige Ablieferung • Mindestgewicht 20 Pfund • das Pfund
h88 **Abholen und Zustellen kostenlos. — Fernruf-Sammelnummer 306 61.**

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 267 — 1932 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 12. Nov.

Am Sonntag im Fußball:

Pokalspiel-Großkampftag

Neun Spiele in Wuppertal – Noch 64 Vereine beteiligt

Am Sonntag erfährt der Fluß der Meisterschaftsspiele eine Unterbrechung. Der 13. November gehört den Pokalkämpfen, an denen noch 64 Vereine beteiligt sind. Auf die Spielklassen verteilen sich die Vereine folgendermaßen: 19 Mannschaften der Bezirksliga stehen 36 der ersten Bezirksklasse und 9 der zweiten Bezirksklasse gegenüber.

In zwei Spielen sind Bezirksligavereine unter sich. Zehnmal stoßen Bezirksligisten auf Mannschaften der ersten Bezirksklasse und fünfmal auf Mannschaften der zweiten Bezirksklasse.

Vereine der ersten Bezirksklasse spielen zweimal gegeneinander und zweimal gegen Mannschaften der zweiten Bezirksklasse.

Nur in dem Treffen SSV. Bergneustadt gegen SSV. Gummersbach stoßen zwei Mannschaften der zweiten Bezirksklasse aufeinander.

Die Spiele in Wuppertal

Vormittags 11 Uhr empfängt die STVg. Barmen an der Schützenstraße die Barmer Tura, die kaum in der Lage sein wird, den Vereinigten auf deren Platz nennenswerten Widerstand zu leisten.

Nachmittags 2½ Uhr dürfte es an der Zollstraße heißer hergehen, stößt doch hier einer der prominentesten Vertreter der 1. Klasse, der Barmer TC., auf STV. Elberfeld, der in diesem Jahre in der Bezirksliga bisher eine recht gute Rolle gespielt hat. Der Sieg wird knapp ausfallen und erst mit dem Schlußpfiff feststehen.

Viktoria Barmen wird gegen BV. Vohwinkel ihren Sieg vom Meisterschaftskampf wiederholen, und die Langerfelder Sportgemeinde sollte über TC. 08 Elberfeld triumphieren. Der Polizeisportverein Berg. Land hat natürlich gegen den FC. Schwelm nichts zu bestellen.

Auf der Ronsdorfer Waldkampfbahn geben sich TuSpV. Ronsdorf und VfB. Remscheid ein Stelldichein. Beide Mannschaften zählen in ihren Gruppen zu den stärksten Vertretern, so daß der Kräftevergleich von besonderem Interesse ist.

Dasselbe gilt auch von dem Spiel des TC. Cronenberg gegen den SpV. Wermelskirchen. Beide Vereine sind Gruppenführer und spielen also gewissermaßen mit für die Ehre ihrer Abteilung. — Vormittags 11 Uhr treffen sich in Sudberg STV. Sudberg und Germania Küllenhahn, ein Ortsspiel, das seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird.

Die Vohwinkeler Alemannen erwarten den BV. Lüttringhausen, der als Vertreter der Bezirksliga nicht enttäuschen wird.

Im Niederbergischen

Der SpV. Langenberg hat den TC. Sonnborn als Gegner. Die Langenberger Sportfreunde werden sich die Gelegenheit, eine gute Mannschaft der Bezirksliga kennenzulernen, sicherlich nicht entgehen lassen.

STV. Velbert wird, wenn er sich anstrengt, über BV Wald die Oberhand behalten

In Solingen

VfR. Ohligs spielt schon vormittags gegen den BV. Cronenberg und dürfte einen sicheren Sieg feiern. — Nachmittags hat der FC. Ohligs gegen die SpVgg. Sol.-Gräfrath einen schwierigen Stand.

BV. Solingen 98 hat die Velberter Borussen als Gegner und sollte nach Kampf gewinnen. — SpV. Weyer wird den SpV Höhscheid niederhalten.

In Remscheid

Bei dem BV Remscheid weilt wieder Schwarz-Weiß Barmen als erster Pokalspiel-Gegner. Ganz so leicht wie im Vorjahre wird BV. den Schwarz-Weißen den Sieg nicht machen.

VfL. Lennep wird dem STV. Remscheid heftigen Widerstand leisten, zum Schluß aber kaum an einer Niederlage vorbeikommen.

Im Oberbergischen

spielt, wie bereits oben erwähnt, STV. Bergneustadt gegen STV. Gummersbach. Der Ausgang ist ungewiß.

Düsseldorfer Spiele

Turu Düsseldorf — Eller 04, Schwarz-Weiß Düsseldorf — Viktoria Düsseldorf, VfL. Benrath — VfB. Merscheid (schon Samstags), SpVgg. Ratingen — STV. Mettmann, VfB. Hilden — Teutonia Düsseldorf, BV. 04 Düsseldorf — Reichsbahn Düsseldorf, TC. 99 Düsseldorf — BV. Benrath-Hassels, STV. Oberkassel — TC. Gerresheim 13, Hertha Düsseldorf — SpV. 04 Düsseldorf, Alemannia Düsseldorf — ClfR. Düsseldorf (links), Düsseldorfer SpV. 13 — Wersten 04, VfR. Itter-Holthausen — Sportfreunde Neuß, Neuß-Weißenberg — Rasensport Gerresheim. — Das Spiel BC. 05 — Fortuna findet wegen einer Reise der Fortunen-Elf an einem Tage der kommenden Woche statt.

Meisterschaftsspiele der 2. Klasse

Gau Solingen und Remscheid

Gruppe Solingen: SpV. 09 Solingen — BV. Schlagbaum, BV. Ohligs — Adler Solingen.

Gruppe Remscheid: Post Remscheid — Germania Rd.-Hasten, Reichsbahn Remscheid — Rasensport Hückeswagen, Sportfreunde Reinshagen — SpV. Hünger, BV. Haddenbach — VfR. Wipperfürth.

Die Nachmittagsspiele beginnen um 2½ Uhr.

Fußball in Südwestfalen

Der Sonntag steht diesmal ganz im Zeichen der Pokalspiele, denn die Meisterschaftsspiele der ersten Serie sind zum Abschluß gekommen und nehmen erst am 27. November wieder ihren Anfang. Es ist bei dieser Gelegenheit noch zu berichtigen, daß die Tabelle der Bezirksliga, die wir vor acht Tagen veröffentlichten, zu ändern ist. In dieser steht der SpV. 11 Milspe an dritter Stelle mit 12 Punkten anstatt mit elf Punkten, der Tabellenstand selbst wird hiervon nicht betroffen, denn die Milsper bleiben nach wie vor Dritter hinter Hüsten und Lichtenplatz.

Das Programm im Pokalwettbewerb ist diesmal weiterhin äußerst umfangreich, denn noch stehen sechzehn Mannschaften im Kampfe. Die Auslosung ist wiederum recht glücklich, denn zum größten Teile stehen sich fast ebenbürtige Gegner gegenüber, sodaß interessante Spiele zu erwarten sind. Als Sieger darf man wohl die Vertreter der Bezirksliga erwarten, aber Ueberraschungen liegen nach wie vor im Bereich der Möglichkeit.

Es spielen:

Union-Victoria Hagen — Sp. V. 11 Milspe
Sp. Cl. Lichtenplatz — Hagen 11
FC. Harkorten — Gevelsberg 08
SV. Vg. Neheim 08 — Hüsten 09
Hagen 72 — Sp. Vg. Wetter 10
V. f. B. Weidenau — Sp. Vg. Olpe
Germania Mudersbach — Sp. V. Altenseelbach
Jad. Betzdorf —Sp. Cl. Brachbach 09
Grünstern Meschede — Freienohl
Sp. V. 05 Ierlohn — Germania Neheim
Alemannia Schwerte— Letmathe 98
Sp. V. Hemer — V. V. 11 Ierlohn
Klafeld-Geisweid — Caan-Marienborn
STV. Niederschelden — BC. Siegen
Sp. Frd. Daaden —Struthütten
Sp. Vg. 11 Plettenberg — Eiringhausen

Frühzeitig werben und sparen!

15. Deutsches Turnfest Stuttgart 1933

Auch die Wuppertaler werden vertreten sein

Es klingt beinahe vermessen in dieser wirtschaftlich so schweren Zeit, in unserm Wuppertal, für den Besuch eines so großen Festes, wie es das 15. deutsche Turnfest in Stuttgart trotz allem, werden wird, zu werben. Aber schon die Tatsache allein, daß trotz dieser schlechten Zeit die Arbeiten zur Herrichtung des riesigen Festplatzes, selbstverständlich mit Hilfe von über 500 erwerbslosen Turnern, nicht nur emsig fortgesetzt werden, sondern sogar schon zu zwei Dritteln fertig sind, beweisen, wie ernst es der Leitung mit der Durchführung der Veranstaltung ist.

Auch hier in Wuppertal wird oft und immer öfter die Frage im großen Kreise der Turner aufgeworfen: Wie wirds im nächsten Jahre sein? Wer wird denn noch von uns nach Stuttgart fahren können? Nur gemach! Schon einmal sind diese und ähnliche Fragen aufgetaucht, nicht nur für das Wuppertal, sondern für das ganze Rheinland, für die ganze DT. Damals, gegen Ende 1922, galt es für das 13. deutsche Turnfest in München zu werben. Nicht allein, daß die damals von Tag zu Tag stärker einsetzende Geldentwertung den Gedanken an eine Fahrt nach München nicht aufkommen ließ, nein, für den größten Teil unseres Rheinlandes kam dann die französische Besetzung und mit ihr eine scharfe Grenzbewachung mit dem Verbot, für die im besetzten Gebiet wohnenden Turner, nicht nach München zu fahren! Und wie wurde der Besuch der Rheinländer in München? 9000 rheinische Turner und Turnerinnen waren trotz der fortschreitenden Geldentwertung, trotz schärfster französischer Bewachung am Rhein und an der Ruhr Zeuge des bis dahin größten deutschen Turnfestes in München im Juli des Jahres 1923! Damals sowohl wie heute konnten wir acht Monate vorher noch keine bestimmte Zusage geben. Aber werben für den Besuch durch die Presse und in den Vereinen mit der Hoffnung auf Besserung können und müssen wir heute wie damals! Nach vorläufig unverbindlicher Meldung und Schätzung haben bisher 340 Wuppertaler den Wunsch und die Absicht, nach Stuttgart zu fahren. Sollten sich die wirtschaftlichen Verhältnisse auch nur einigermaßen bessern, so dürfte sich diese Zahl mindestens verdoppeln, denn das 15. deutsche Turnfest 1933 in Stuttgart ist kein Volksfest im landläufigen Sinne, wenn es auch das Gepräge edelster Festlichkeit und größter Volkstümlichkeit trägt. Das deutsche Turnfest in Stuttgart verdient die besondere öffentliche Beachtung, weil es in einer Zeit großer innerpolitischer Zerrissenheit die stärkste Offenbarung des Geistes und der Tätigkeit eines deutschen 1½-Millionen-Verbandes darstellt, dem oberstes Gesetz die deutsche Volksgemeinschaft und dessen wichtigstes Arbeitsziel die Stärkung der Volks- und Wehrkraft durch Breitenarbeit ist.

Die Vorarbeiten für dieses Fest sind schon sehr weit gediehen, trotzdem wohl bisher noch nirgends solch umfangreiche Geländebewegungen notwendig waren wie dort. Mit Stuttgart ist in Wahrheit „ein ganzes Land am Werk", um fast aus einem Nichts heraus, mit unerhörter Großzügigkeit aus einem alten vernachlässigten Exerzierplatz den vollkommendsten Festplatz erstehen zu lassen, der je einem Turnfest diente. Außer einer unebenen Rasenfläche war nichts vorhanden. Fast sämtliche Anlagen mußten neu geschaffen werden. Ungeheure Erdbewegungen waren notwendig, um eine feste Anmarschstraße zu schaffen. 36 Meter breit, zieht sich heute quer durch die Riesenfläche des Rasens eine tiefbeschotterte, asphaltierte Straße, bei der zum Fest wohl die wenigsten ahnen werden, welche riesige Arbeit zu ihrer Fertigstellung erforderlich war. Zwischen dem Festplatz und dem nächsten Vorort Gaisburg fließt der Neckar. Auch hier gab es keine Bedenken. Heute spannt sich schon der weite Bogen einer starken Brücke über die Fluten des Neckars, über die man in wenigen Minuten zum Herzen der Platzanlage gelangen kann. Auch die Festwiese, an deren Herstellung jetzt über ein Jahr schon gearbeitet wurde, liegt heute fertig. Hunderttausende von Quadratmeter mußten hier wie auch bei den Wettkampfplätzen von der Grasnarbe befreit werden, um die Unebenheiten auszugleichen. Keine geringe Arbeit war auch das wieder Aneinanderreihen der Grasstücke. Fertig ist auch die neuzeitliche Hauptkampfbahn mit der überdeckten Tribüne ohne störende Tragsäulen. Die Tennisplätze, die Haupttribüne und die Verwaltungsgebäude sind im Bau begriffen. Auch ist in diesen Tagen bereits die vierte Nummer der schönen Festschrift für das Turnfest erschienen, die, vornehm ausgestattet, mit lehrreichem Text, auch alles Wissenswerte über die Vorbereitungen bringt und somit für alle Turnerfamilien von bleibendem Wert ist.

Nähere Angaben über den Festplatz, die Kampfbahnen, Spielfelder, Verpflegungsstätten, die Fahrtkosten usw. folgen. Also werbt und spart für Stuttgart!

W. Kr.

64 Vereine allein im berg.-märk. Bezirk **kämpfen um den Pokal**

— das bedeutet ein umfangreiches Sport-Programm am morgigen Sonntag. Die Berichte über diese Spiele finden Sie im

Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Er ist Montag früh ab 6 Uhr an den bekannten Stellen zu haben

Die geübteren Turner des Wuppertaler Turngaus

treffen sich morgen früh um 10 Uhr in der Turnhalle der Elberfelder Turngemeinde zwecks einer wichtigen Uebungsstunde.

Die Barmer Turngemeinde 1863

wird am Dienstag (15. November), abends 8 Uhr, in der Turnhalle des Realgymnasiums an der Sedanstraße ein Schauturnen veranstalten.

v. Gemmern-Krefeld erkrankt.

Der Elberfelder Box-Klub teilt uns mit, daß v. Gemmern-Krefeld, der heute abend gegen Figge kämpfen sollte, plötzlich erkrankt ist, daß aber der Krefelder Box-Klub als Gegner für den Elberfelder Figge einen vollwertigen Ersatz mitbringen wird.

Magdeburgs Damen in Spanien

WG. Barcelona, 11. November. (Eigener Drahtb.) Die in Spanien weilenden deutschen Schwimmerinnen des 1. Magdeburger Damen-SC. konnten in Barcelona, nachdem sie sich an das Klima gewöhnt haben, erfolgreich abschneiden. Sie schwammen im Kampf mit den „Möwen" aus Paris sogar zwei neue deutsche Rekorde, nämlich über 3mal 100 Meter Freistil in 3:53,6 Minuten und über 4mal 100 Meter Freistil in 5:17,4 Minuten. Ein Wasserballspiel zwischen dem SC. Barcelona und dem französischen Meister EN. Tourcoing endete überraschend mit einem 2:1-Sieg der Spanier.

Drei Meisterinnen im Brustschwimmen



Die schwedische Meisterin Kerstin Isberg (links), Ungarns neue Olympia-Hoffnung Margit Bethlen (Mitte) und die deutsche Meisterin Gerda Suchardt (rechts) starten bei den internationalen Schwimmkämpfen am Sonnabend und Sonntag in Berlin.

Germania-Sportplatz, Elb., Nevigeserstraße

Sonntag den 13. November 1932, nachmittags 3 Uhr

Großes Freundschafts-Fußballtreffen

Germania I. — V. f. v. B. Ruhrort I.

Vorher untere Mannschaften.

Morgens 11 Uhr: Handball-Meisterschaftsspiel

S. S. Vg. Barmen I. — Germania I.

Erwerbslose gegen Vorzeigung der Invalidenkarte Erwerbslosen-Eintrittskarten. 1836

Sportplatz Barmen, Zollstraße

Sonntag morg. 11 Uhr: Handball-Meisterschaftsspiel

B. S. C. I. — Tura Barmen

Sonntag nachm. 2.30 Uhr: Fußball-Pokal-Großkampf

B. S. C. I. — S. S. V. Elberfeld

Berliner Sechstagerennen

Funda/Maidorn führen allein

WB. **Berlin, 11. November.** (Eigener Drahtb.) Der Sportpalast war am Freitagnachmittag gut besucht und der Nachmittag verlief durch zahlreiche Jagden abwechslungsreich. **Buysse und Billiet brachten den Stein des Jagens ins Rollen, von da ab gab es unaufhörlich Vorstöße und Änderungen im Klassement. Vorübergehend waren fünf Mannschaften in der Spitzengruppe, aber als Gebrüder Nickel, Ehmer und Rieger wieder eine Runde zurückfielen, bildeten Funda und Maidorn, Tietz und Schön, Buschenhagen und Reſiger die Spitze.**

Die ersten Abendstunden des Freitag bis zur Wertung verliefen überaus monoton, da die Fahrer sich sichtlich zurückhielten. Ahlers gab wegen Erschöpfung auf, und sein Partner Becker bildete mit dem als Ersatzmann fahrenden Miethe ein neues Paar, das allerdings 15 Runden zurückliegt. Zur Belebung des Rennens wurden einige Temporunden eingelegt, in denen sich das Paar van Kempen und Pijnenburg auszeichnete. Kurz vor Beginn der Wertung gewannen die Belgier Buysse/Billiet eine Runde und dann mit Siegel/Thierbach zusammen noch eine weitere. Mit der Wertung wurde das Rennen dann lebhafter, aber die erfolgten Rundengewinne gingen fast kampflos vonstatten. Da Funda/Maidorn davon profitierten, kamen sie so allein an die Spitze des Feldes. Auf billige Art und Weise konnten Becker und Miethe den größten Teil ihres Abstandes wieder gutmachen. Nach 47 Stunden waren 1182,500 Kilometer zurückgelegt. Der Stand des Rennens um 23 Uhr:

1. Funda/Maidorn 319 Punkte; eine Runde zurück: 2. Tietz/Schön 280 Punkte; zwei Runden zurück: 3. Buschenhagen/Reſiger 206 Punkte; 4. Siegel/Thierbach 201 Punkte; 5. Gebrüder Nickel 94 Punkte; 6. Ehmer/Rieger 72 Punkte; drei Runden zurück: 7. Buysse/Billiet 131 Punkte; 8. van Kempen/Pijnenburg 96 Punkte; 9. Bulla/Bresciani 78 Punkte; vier Runden zurück: 10. Broccardo/Guimbretiere 128 Punkte; 11. Buse/Maczynski 58 Punkte; sieben Runden zurück: 12. Becker/Miethe 39 Punkte.

Möller siegt in Paris

WB. Paris, 11. November. (Eig. Drahtb.) **Im Pariser Wintervelodrom fanden am Freitag Radrennen statt, an denen sich der Hannoveraner Erich Möller mit Erfolg beteiligte. Möller gewann das Stundenrennen mit 68,950 Kilometer vor den Franzosen Graſſin 110 Meter zurück, Maréchal 310 und Constant 1200 Meter zurück.**

Stand am 12. Nov., mittags 12 Uhr:

1. Tietz-Schön 439 Punkte, 2. Broccardo-Guimbretiere 223 P., 3. Rieger-Ehmer 143 P.

1 Runde zurück: 4. Buschenhagen-Reſiger 266 P., 5. Buysse-Billiet 192 P., 6. Gebrüder Nickel 133 P.

2 Runden zurück: 7. Funda-Maidorn 322 P., 8. Siegel-Thierbach 223 P.

3 Runden zurück: 9. van Kempen-Pijnenburg 119 P., 10. Bulla-Bresciani 76 P., 11. Becker-Miethe 44 P.

5 Runden zurück: 12. Buse-Maczynski 57 Punkte.

*

Der RV. Endspurt Elberfeld fährt noch ein Straßenrennen aus

Morgen vormittag veranstaltet der RV. Endspurt Elberfeld ein 60-Kilometer-Straßenrennen auf der Strecke Barresbeck (Start 8½ Uhr), Dornap, Hahnenfurth, Mettmann, Wilhelmshöhe, Meiersberg, Heiligenhaus, Velbert, Kuhlendahl, Tönisheide, Schlupkothen, Aprath, Wieden, Barresbeck.

Die Jugend fährt 42 Kilometer: Dornap, Hahnenfurth, Mettmann, Wilhelmshöhe, Meiersberg und zurück (42 Kilometer).

Westdeutschlands Hockeyprogramm

Mülheimer HTC. beim EHTC. und SpCl. Marienburg gegen ETG.

Nach längerer Zeit tragen morgen die beiden Wuppertaler Hockeyvereine wieder einmal ihre Spiele daheim aus. Am Freudenberg erwartet mittags 2 Uhr der Elberfelder HTC. den Mülheimer HTC. und wird gegenüber den Kölnern einen schweren Stand haben. Immerhin wird es einen interessanten Kampf geben, da beide Mannschaften sich stets fesselnde Spiele lieferten. — Sp. Cl. Marienburg ist Gast der Elberfelder Tgd., auch dieser Kölner Klub darf nicht unterschätzt werden. Jedenfalls lassen die bisherigen Spiele der Marienburger erkennen, daß ihre Kampfkraft erheblich größer geworden ist, als dies im Vorjahre der Fall war. Ein Unentschieden dürfte garnicht überraschen, wenn sich nicht Elberfelds Sturm wieder auf seine früheren Leistungen besinnt.

Der Solinger HCl. trifft in Düsseldorf auf die Elf des dortigen Postsportvereins, die spielerisch gleichfalls gute Fortschritte gemacht hat und die den Bergischen den Sieg nicht leichten Kaufes abtreten wird.

In Düsseldorf ist diesmal nicht viel los, da die meisten Spitzenmannschaften auswärts weilen. Der Düsseldorfer HCl. hat für heute nachmittag ein Spiel mit dem Lokalgegner Rot-Weiß abgeschlossen und morgen spielt der DHC. gegen den Gladbacher HTC. in M.Gladbach. In beiden Treffen erwarten wir die Homburger in Front. — Ein schweres Spiel steht dem Deutschen Sportklub in Duisburg bevor, denn er wird dort auf den Rasselberger HCl. treffen, der vor acht Tagen die Gladbacher ganz glatt schlug. Der DTC. 99 spielt in Krefeld gegen den Hockey-Klub und müßte dort sicher zum Siege kommen, sofern man mit gleichen Leistungen wie gegen Rot-Weiß Köln aufwartet. — V.f.B. Hilden hat morgen Rot-Weiß Düsseldorf zu Gaste und wird nicht viel zu bestellen haben.

WSV-Punkte-Handball in Berg-Mark

Erste Bezirksklasse

Ohne Ausnahme stehen sich diesmal sämtliche Mannschaften in beiden Klassen im Meisterschaftsspiel gegenüber. Da sich die Serie auch bald dem Ende nähert, hängt für die Beteiligten von jedem Punkt viel ab.

Gruppe Wuppertal:

Abermals steigt an der Zollstraße ein Großkampf, wird doch vom BSC. die Barmer Tura erwartet, deren Meisterschaft schon feststeht. Und trotzdem wird dieser Auseinandersetzung mit Spannung entgegengesehen, weil nach der vorsonntäglichen großen Leistung des SC. eine weitere Ueberraschung nicht ausgeschlossen sein dürfte.

Germania Elberfeld trifft im Rückspiel mit der SSVg. Barmen an der Nevigeserstraße zusammen und wird nichts unversucht lassen, zu weiteren Punkten zu kommen. Ob aus dem Vorhaben etwas wird, steht noch aus, da die Vereinigten doch infolge ihres wurfsicheren Angriffs vielleicht zu einem knappen Siege oder kommen sollten.

Schwarz-Weiß Barmen weilt bei der SpG. Langerfeld an der Leihbuschstraße. Werden die Gäste diesmal zu einem Erfolge kommen und damit den zweiten Platz behaupten? Das Hinspiel endete bekanntlich überraschenderweise unentschieden.

Gruppe Remscheid-Solingen:

Der Polizei-SV. Bergisch Land kreuzt mit den Vereinigten aus Gräfrath in Remscheid die Klingen. Ob es dieses Mal zu einem ganzen Erfolg des Meisters reichen wird, nachdem es damals noch eben 6:6 lautete? Tura Hohrath hat die **stark verbesserten Unterstraßer zu Gast, die sich bauer nicht so leicht geschlagen bekennen werden wie ehedem. Eine erbitterte Auseinandersetzung wird es zwischen dem FC. Solingen 95 und dem FC. Adler geben.** Nach der Papierform müßte es der 95er-Klub schaffen können.

Zweite Bezirksklasse

In der Wuppertaler Ostgruppe weilt der FC. Schwelm bei der Barmer Viktoria an der Rudolfstraße. Leicht werden es die Westfalen nicht haben, zum Siege zu kommen. Schließlich wird der Klub doch die Oberhand behalten. Teutonia gegen Einigkeit Barmen ist das besondere Ereignis hier. Die früheren ATV.-Rivalen streiten um die Führung. Nur durch einen Erfolg kann Einigkeit noch in Frage kommen, während Teutonia im anderen Falle ein gutes Stück geschafft hat. Im ersten Gang hieß es 7:7. Post SV. Wuppertal empfängt Grün-Weiß Schwelm, der sich zwar gut herausgemacht hat, ohne aber so stark zu sein, um den Postlern den Sieg streitig machen zu können.

In der Westgruppe trägt SSV. Elberfeld um 10.30 Uhr im Stadion mit einer kombinierten Elf gegen den SC. Sonnborn das Rückspiel aus, das die Blau-Weißen für sich entschieden sollten. Alemannia Wohwinkel wird auch dem BV. Velbert zu Hause kaum gewachsen sein. SSV Velbert, der immer noch die Tabelle anführt (relativ gleich mit SSV. Elberfeld), hat den SC. 08 Elberfeld zu Gast. Werden die Velberter ihre gute Position weiter festigen?

Um die Meisterschaft im Turner-Handball

Wuppertaler Gau

Mittelbarmer TV. — Männer-TV. Beule.

Sonntag vormittag 11 Uhr findet das Spiel auf dem Jahnplatz in der Schönebeck statt. Im Hinspiel konnten die Gäste einen einwandfreien Sieg erringen. Bei Mittelbarmen zeigte sich in den letzten Spielen eine erhebliche Formverbesserung und werden dieselben versuchen, den Siegeslauf der Gäste zu unterbrechen. Jedenfalls werden sich die Schwarz-Weißen ihrer schweren Aufgabe bewußt sein.

Barmer Männer-TV. — Oberbarmer Tbd.

Der Platzverein wird am Sonntag alles daran setzen, um eine Wiederholung des ersten Sieges herbeizuführen, was ihm nach der augenblicklichen Mannschaftsstärke der Gäste auch gelingen sollte. Oberbarmen wird am Sonntag sicher noch auf seinen bewährten Sturmführer verzichten müssen, da er erkrankt ist. Anfang des Spieles vorm. 11 Uhr auf dem Platz an der Schwarzbachstraße.

TV. Wohwinkel — TV. Bonsfeld-Nierenhof.

Die Gäste verfügen über einen äußerst flinken Sturm, welcher verstedt, aus allen Lagen zu werfen. Wenn auch die Wohwinkeler in dieser Saison erheblich nachgelassen haben, so ist ihnen immerhin noch ein Sieg zuzutrauen. Denn der große Platz wird den Gästen viel zu schaffen machen. Anwurf nachmittags 3.15 Uhr.

Cronenberger Tgd. — Unterbarmer Tbd.

Mit ihrer vorsonntäglichen Besetzung brauchen die Gäste keinen Gegner ihrer Klasse zu scheuen. Das Spiel findet vormittags 11 Uhr in Cronenberg statt.

Ronsdorfer Tbd. — Lüttringhauser TV.

Sonntag nachm. 3.15 Uhr auf dem Platz an der Reinshagenerstraße. Ronsdorf muß, um den Anschluß nach oben nicht zu verpassen, das Spiel unbedingt gewinnen. Allerdings wird ein Sieg bei der augenblicklichen Form der Gäste nicht so leicht zu erreichen sein.

Tbd. Wülfrath — Elberfelder Tgd.

Die ETGler müssen Sonntag nach Wülfrath, um gegen den dortigen Turnerbund das Rückspiel auszutragen. Es ist nicht so leicht, in Wülfrath Lorbeeren zu ernten. Anfang 2 Uhr auf dem Platz am Stadtwald.

TV. Sonnborn — Allgem. TV. Elberfeld.

Hier stehen sich der Tabellenführer und der Tabellenletzte im Punktetreffen gegenüber. Die reifere Spielweise des Platzvereins dürfte hier unbedingt ausschlaggebend sein. Das Spiel beginnt vormittags 11 Uhr auf dem Platz des TV. Sonnborn.

Bergischer Gau

Gauklasse.

Bliedinghausen 1. — RTV. 61 1. um 11 Uhr auf dem Platz an der Rheinstraße.

Dabringhausen 1. — Turnerbund 1. um 3 Uhr nachmittags in Dabringhausen.

Lennep 1. — Herdeck 1. um 11 Uhr im Lenneper Stadion.

Hilgen 1. — Jahn 1. Das Spiel wird um 2 Uhr in Hilden stattfinden.

Haddenbach 1. — RTV. 61 1b. Spielbeginn 10 Uhr auf dem Karl-Grüber-Platz.

Hasten 1. — Goldenberg 1. Spielbeginn 3 Uhr.

Bezirksklasse.

Hämmern 1. — Burg 1. Spielbeginn 3 Uhr.

Radevormwald 1. — Honsberg 1. Beginn 2.30 Uhr.

Burscheid 1. — Jahn 1b. Spielbeginn 2 Uhr.

Märkischer Gau

Kreisklasse:

Tgm. Schwelm — Tus. Beyenhde

Beyenhde wird versuchen, sich für die erste Niederlage zu revanchieren. Turngemeinde Schwelm hat allerdings den Vorteil des eigenen Platzes. Anfang 11 Uhr Rennbahn.

Vfl. Hagen — Haspe 60.

Nach der am Vorsonntag erlittenen Niederlage wird Vfl. vorsichtig geworden sein und sich von Anfang an auf nichts einlassen, so daß man Haspe wenig Siegesaussichten machen kann.

Haspe 09 — Milspe

Obwohl Milspe es am Vorsonntag fertig brachte, Vfl. zu schlagen, rechnen wir bestimmt mit einem Siege von Haspe 09 vor heimischem Publikum.

Gauklasse:

Langerfeld — Nächstebreck

Das Spiel fällt wegen Platzschwierigkeiten aus.

Beyenhde 2 — Beckacker 1

Rote Erde Schwelm — Tgm. Schwelm 2

Die Turngemeinde muß sich sehr anstrengen, um die Niederlage ehrenvoll zu gestalten.

Bezirksklasse:

Beckacker 2 — Rote Erde 2

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Handball-Meisterschaftsspiele Bergisch Land

TV. Neuenhaus-Cronenberg — TV. Krehwinkel-Velbert

Die Neuenhauser haben am Sonntag auf ihrem Platz Aussichten, ihre Tabellenposition zu verbessern. Der Sieg sollte knapp in Cronenberg bleiben, wenn man den Gegner, der bisher keine besonderen Leistungen gezeigt hat, aber bis zum Schluß mit vorbildlichem Eifer kämpft, nicht unterschätzt.

Gut Heil Schwelm — Rotter T-Klub Barmen

In Schwelm wird diese Begegnung als Rivalentreffen große Zuschauermengen anlocken. Noch vor kurzem kam zwischen beiden Gegnern ein torreiches Treffen zustande, das die Westfalen mit 9:6 gewinnen konnten. Wenn auch die Platzherren ein technisches Plus haben, so ist doch zu berücksichtigen, daß sich die Barmer immer mehr nach vorne gedrängt haben und auf dem dritten Platz gelandet sind. Eine Ueberraschung ist nicht ausgeschlossen. Spielbeginn Sonntag vormittag um 11 Uhr auf dem Platz an der Realschule.

Gut Heil Altenvoerde — Oehder TV. Barmen

Die Altenvoerder spielen sich immer mehr in eine bessere Form hinein. Da wird es den Oehdern schwer fallen, ihren knappen Sieg zu wiederholen, vielmehr deuten alle Anzeichen darauf hin, daß diesmal der Spieß umgedreht wird.

TGd. Beyenburg — Schwelmer Turnverein

Das Schmerzenskind der Turngemeinde, die Angriffsreihe, müßte schon an bessere Tage anknüpfen, um ein gleiches Gegengewicht in die Waagschale werfen zu können. Sehr wahrscheinlich wird bei diesem Spiel ein knappes Ergebnis herauskommen.

Bezirk Remscheid-Solingen — Erste Bezirksklasse

TuSpV. Wald gegen ATV. Ohligs.
Osterbuscher T-Klub Remscheid — Einigkeit Schabera.
SpV. Bökerhöhe-Remscheid gegen TV. Schützenhöhe-Solingen.
Frisch auf Remscheid gegen TV. Güldenwerth.

Zweite Bezirksklasse

TV. 76 Burg a. d. Wupper gegen TV. Haan.
TV. Widdert-Solingen gegen TuSp. Ohligs.

Großstaffel-Abend im Elberfelder Stadtbad

In der A-Klasse siegt bei den Herren Gut Naß Elberfeld, bei den Damen Elberfeld 83.— Sieger der B-Klasse Schwarz-Weiß Barmen!

Der Ortsverband der Wuppertaler Schwimmvereine hatte für gestern abend durch den Schwimmverein Gut Naß Elberfeld zu einem Großstaffelabend im Brustschwimmen eingeladen. Leider fehlte erneut Poseidon Elberfeld und verwunderlicherweise diesmal auch Schwimmsportfreunde Barmen, denen zuliebe man den Freitag genommen hatte, weil sie heute abend die Feier ihres 35jährigen Stiftungsfestes begehen. So traten denn in der A-Klasse beiden Herren über eine 20×2-Bahnen-Brustſtaffel nur Gut Naß und Elberfeld 83 an, letztere als Verteidiger, die sich einen erbitterten Kampf lieferten. Mit den beiden ersten Leuten lag 83 vorne; die Dritten landeten gleichzeitig. Mit dem vierten Schwimmer holte Gut Naß einen Meter. Dann schob sich bis zum elften Mann 83 wieder um zwei Meter vor. Die zwölften Leute schlugen erneut gleichzeitig an. Dann aber übernahm Gut Naß abermals die Führung. Nach der fünfzehnten Ablösung hatte er sechs Meter Vorsprung, nach der siebzehnten nur noch einen halben Meter, am Schluß aber doch gut zehn Meter, womit er in 12:53 Min. gegen 13:07 Min. den Sieg davontrug.

Bei den Damen fehlte mit SSF. Barmen die frühere Siegerin. Auch hier kämpften Klub 83 und Gut Naß allein über eine 10×2-Bahnen-Staffel miteinander. Bis zur siebten Schwimmerin erzielte 83 gut drei Meter Vorsprung. Nach dieser war Gut Naß um einen Meter im Vorteil, mußte dann aber wieder den Klub vorgehen sehen, und zwar bis zum Schluß um fast zehn Meter. So gestaltete sich denn hier das Ergebnis umgekehrt wie bei den Herren. Die Damen von 83 holten sich den Sieg in 7:29,8 gegen 7:38 Min.

Die Herren der B-Klasse hatten ebenfalls eine 10×2-Bahnen-Staffel zu erledigen. Bei ihnen wurde die Schwimmabteilung von Schwarz-Weiß Barmen erneuter Sieger. Bis zum vierten Mann einschließlich lag allerdings die Schwimmabteilung des Turnvereins 72 von Barmen-Wichlinghausen vor. Mit dem fünften Schwimmer aber hatte Schwarz-Weiß Anschluß gefunden und vermochte dann nach hartem Ringen bis zum Schlußmann zwei Meter Vorsprung zu erzielen. Die Zeiten betrugen 6:36,2 bezw. 6:37 Min. Bohwinkeler SV. blieb Dritter.

Zum Schluß des Abends standen sich noch die ersten Mannschaften von Elberfeld 83 mit Friebel; Berger, Happel; Dahmen, Schaarwächter und Gut Naß mit Trant; Micha, Redder; Bernegau, Risse im Wasserballwettspiel um die Wintermeisterschaft unter Leitung von Steinbrink-Barmen gegenüber. Es kam zu einem schnellen, teilweise recht harten Spiel zweier fast gleichwertiger Mannschaften, lautete doch das Ergebnis in der Pause 4:4! In der zweiten Spielzeit waren die Klubleute mit zwei Toren Vorsprung die Glücklicheren. So endete denn das Spiel mit 9:7 für 83! Die Tore fielen wie folgt: Dahmen, Bernegau 1:1! Dreimal Bernegau, also 4:1! Dahmen, Schaarwächter, Berger, mithin Ausgleich 4:4! Weiter Dahmen, Bernegau 5:5! Darauf Bernegau, Berger 6:6! Nun Bernegau, Berger 7:7! Die beiden letzten Tore erzielten Dahmen und Happel, damit Schlußstand 9:7 für 83!

Kegelsport

Königskegeln im Elberfelder Kegler-Verband

Das diesjährige Königskegeln findet wieder an dem bereits zur Tradition gewordenen Termin statt, und zwar am morgigen Sonntag und am Bußtag. Gekegelt werden zehn Kugeln auf der Bohlen- und zehn auf der Scherenbahn. Verteidiger der Königswürde ist Hans Reif vom Klub Kübleborn.

Pferderennen

Pferderennen in Dortmund

Unsere Voraussagen:

1. Rennen: (Champagner) Weidmannsheil, Gerlind, Stober;
2. Rennen: Finnland, Palastritter, Bundschuh;
3. Rennen: Menelik, Selim, Fernpaß;
4. Rennen: (Champagner) Curator, Galsworthy, Audi;
5. Rennen: Landesfreund, Sifaro, Segur;
6. Rennen: Jason, Mitz Augias, Danklied.

Rätsel-Ecke

Rösselsprung

Der Rösselsprung ist der Gang des Rössels oder Springers über sämtliche 64 Felder des Schachbrettes. In das abgebildete Schachbrett ist ein Ausspruch eines bedeutenden Gelehrten des vorigen Jahrhunderts genau nach den Sprüngen des Rössels eingetragen. Es gilt nun, den Ausspruch wieder zusammenzusetzen. Die Schachspieler werden das zustande bringen. Schwerer ist die Aufgabe für jene, die noch nicht vor dem Schachbrett gesessen haben; aber wer sich genau merkt,

Es	von	ren	im	daß	Sa	ein	bens
der	Le	boldt	Wilh.	bei	wei	wenn	ne
Hum	ſt	ent	ben	che	ſtellt	Le	ſe
bei	muß	ne	nicht	ſelbſt	vol	ge	man
ei	an	auch	be	ei	gar	von	ler
denkt	der	nen	er	das	nur	nicht	ſtren
Glück	Pflicht	glück	dern	ſcho	ge	lung	ſich
Un	ſon	ø	be	fül	Glück	an	ſich

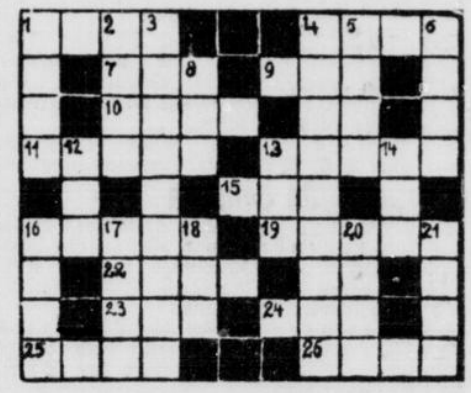
daß das Rössel stets schräg ins dritte Feld springt, der wird bei fleißiger Übung auch zum Ergebnis kommen.

*

Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1 Verkehrsinstitut, 4 Papiermaß, 7 griechische Göttin, 9 Tonstufe, 10 spanische Grenzstation in den Pyrenäen, 11 Nadelbaum, 13 Stadt in Südslavien, 15 arktischer Vogel, 16 Längenmaß, 19 innerer Körperteil, 22 Zusammenbruch, 23 deutscher Fluß und bekanntes Bad, 24 Badeort in Belgien, 25 Vorfahre, 26 Körperteil.

Senkrecht: 1 Teil der Baumrinde, 2 ablehnendes Wörtchen, 3 Feldblume, 4 sportliche Veranstaltung, 5 Nebenfluß der Donau, 6 schmackhafter Fisch, 8 französischer Romanschriftsteller des



19. Jahrhunderts, 12 englisches Bier, 13 Bergwiese, 14 nordische Gottheit, 16 weiblicher Vorname, 17 europäisches Inselvolk, 18 Form des Wassers, 20 Farbe, 21 Baumfrucht.

Lösungen der Rätsel in der Dienstag-Nummer.

*

Lösungen aus der Donnerstag-Nummer.

Silbenrätsel: 1. Walküre, 2. Ingenieur, 3. Revolution, 4. Walfischbai, 5. Orkan, 6. Lyrik, 7. Lausanne, 8. Eli, 9. Nathan, 10. Sekunde, 11. Eber, 12. Italien, 13. Netto, 14. Elektrizität, 15. Ilmenau, 16. Newton, 17. Eos, 18. Idiot, 19. Nektar, 20. Invalide, 21. Gehirn, 22. Verden, 23. Olive, 24. Lissabon, 25. Kantschu, 26. Vogesen, 27. Oxford, 28. Naumburg, 29. Bachstelze, 30. Rudolf, 31. Ursula, 32. Elisabeth, 33. Dromedar. **Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr.**
(Schiller: „Wilhelm Tell.")

Bilderrätsel: Der hat die Macht, an den die Menge glaubt.

DIE HÄUFIGSTEN VERDAUUNGSSTÖRUNGEN

Warum lassen Sie sich von Verdauungsbeschwerden soviel Unbehagen verursachen, wenn Ihnen das Einnehmen von einem halben Teelöffel voll oder von drei bis vier Tabletten Bisurirte Magnesia in etwas Wasser nach den Mahlzeiten Erleichterung gibt? Sie werden sich wieder wohl fühlen nach dem Gebrauch dieses Gegensäuremittels, das den Ueberschuß an Säure, die Ursache so vieler Verdauungsbeschwerden, neutralisiert. Sobald dieser Säureüberschuß neutralisiert ist, brauchen Sie nicht länger Gärung der Nahrung zu befürchten und Ihre Verdauung geht normal und schmerzlos vor sich. Bisurirte Magnesia, unschädlich und leicht einzunehmen, ist in allen Apotheken in Pulver- oder Tablettenform zum Preise von RM. 1,45 erhältlich. b173

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 267 — 1932 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 12. Nov.

Die Erneuerung des Stillhalte-Abkommens

Deutsch-englische Vorbesprechungen abgeschlossen

WG. **Berlin,** 11. November. (Eig. Drahtb.) Die zwanglose Aussprache zwischen englischen und deutschen Partnern über das Stillhalteabkommen ist abgeschlossen. Eine weitere Zusammenkunft, ebenso inoffiziellen Charakters, ist für die erste Dezemberwoche in Aussicht genommen. Die jetzt in London abgehaltenen Besprechungen haben sich um Modifikationen des Abkommens bei seiner Erneuerung gedreht. Die Erneuerung des Abkommens selbst steht auch bei den englischen Gläubigern ganz außer Zweifel. Es sind auch diesmal von den englischen Gläubigern Anregungen über eine Kapitaltilgungsrate als Voraussetzung für die Erneuerung des Abkommens gemacht worden. Auf der anderen Seite scheinen sie in der Frage der Umwandlung ungesicherter Kassenkredite in langfristige Anlagen größere Bereitwilligkeit zu zeigen.

Bessere Beschäftigung der Baumwollspinner

Unterschiedliche Entwicklung infolge der Preisbewegung auf dem Baumwollmarkte

Der Arbeitsausschuß der Deutschen Baumwollspinnerverbände berichtet: Im Verlauf des Monats Oktober setzte sich die Abwärtsbewegung der Baumwollpreise fort. Amerikanische Baumwolle notierte am Monatsende etwa 1 Dollarcent niedriger als am Anfang. Dieser Preisrückgang wirkte sich auf die Verkaufstätigkeit in den einzelnen Bezirken unterschiedlich aus. Im linksrheinischen Gebiet beobachtete die Abnehmerschaft größere Zurückhaltung und deckte sich nur kurzfristig ein. Auch in Sachsen hat das Geschäft gegenüber dem Vormonat nachgelassen, abgesehen von besonderen Qualitäten — in Webgarn und Trikotagengarn —, in denen eine saisonmäßige Belebung festzustellen war. Aus Westfalen und Süddeutschland wird dagegen eine wenn auch geringe Zunahme der Verkäufe gemeldet. Der Abruf auf bestehende Kontrakte war allenthalben befriedigend, z. T. lebhaft, so daß sich der Beschäftigungsgrad etwas gehoben hat. Auch ist eine weitere Verminderung der Lagerbestände eingetreten.

Die englische Konkurrenz

Die Lage der Feinspinnerei hat sich gegenüber dem Vormonat nicht verändert. Die billigen Angebotpreise aus England machten es auch weiterhin unmöglich eine Verbesserung der völlig ruinösen Absatzpreise zu erreichen. Ueberdies hat auch der englische Weberstreik noch zu einem verstärkten Angebot englischer Feingarne auf dem deutschen Markt geführt.

In Zweizylindergarnen lag das Geschäft unterschiedlich; eine saisonmäßige Belebung war hier und da spürbar; indessen ebenfalls bei starken Verlustpreisen.

Maßnahmen zur Erhaltung der deutschen Filmindustrie

Berlin, 11. November. (Drahtb.) Die Spitzenorganisation der deutschen Filmindustrie hat einen Beschluß gefaßt, worin es u. a. heißt:

Der Bestand der deutschen Filmwirtschaft muß als äußerst gefährdet angesehen werden. Die hinreichende Versorgung der deutschen Lichtspieltheater mit qualitativ hochwertigen Filmschöpfungen deutscher Produktion erscheint heute in Frage gestellt. Die Gesundung des Marktes kann nur durch scharfe Maßnahmen geschehen. Diese Maßnahmen sollen u. a. bestehen in folgendem:

Konzentration der dem Markte entsprechenden Filmproduktion, um die für die Filmfabrikation verfügbaren Mittel denjenigen Firmen zuzuleiten, die für sachgemäße Verwendung nicht nur der Produktionsmittel, sondern auch der hergestellten Filme nach den von der Spitzenorganisation aufgestellten Grundsätzen Gewähr bieten.

Zurverfügungstellung solcher Filme zur Verwertung in Deutschland ausschließlich an solche Verleihfirmen, die sich nach den von der Spio aufgestellten Grundsätzen richten.

Vermietung in Deutschland ausschließlich an solche Lichtspieltheater, welche die von der Spitzenorganisation gegebenen Richtlinien über Programmgestaltung und Eintrittspreisregelung und Platzangebot beachten.

Die Durchführung dieser Maßnahmen soll durch Gegenseitigkeitsverträge sichergestellt werden. Den Reichs- und Landesbehörden soll Vortrag gehalten werden über die notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der deutschen Filmindustrie als einer zusätzlichen Devisen schaffenden Industrie.

*

Weitere Zusammenschlußbestrebungen in der Filmindustrie

Nach Berliner Blättermeldungen sind zur Zeit bei den namhaften Filmproduktions- und Verleihfirmen, die der Spitzenorganisation der deutschen Filmindustrie bzw. den ihr angeschlossenen Verbänden nicht angehören, Zusammenschlußbestrebungen im Gange. Man denkt dabei sowohl an einen industriellen und an einen Verleiherverband, wobei für die Produzentenorganisation noch ein älterer, inzwischen ziemlich bedeutungslos gewordener Verbandsmantel zur Verfügung stehen würde. Es kommen u. a. Produktionsfirmen wie die Müllen-eisen-Gruppe (Cinema) und die Aafa, und ebenso bekannte Verleihfirmen in Frage. Diese Firmen sind der Spitzenorganisation bisher ferngeblieben, und zwar wohl nicht zuletzt mit Rücksicht auf die sehr starke Position, die der Ufa in der Spio naturgemäß zugefallen ist. Die der Spio fernstehenden Firmen scheinen zum Teil dem anderen Kristallisationspunkt der deutschen Tonfilmherstellung zuzuneigen, als der sich die Tobis infolge ihrer Stellung als Patent- und Atelierbesitzer herausgebildet hat — soweit sie nicht stark genug sind, um ohne Anlehnungen zu arbeiten. Das schließt jedoch nicht aus, daß eventuell im weiteren Verlauf der Dinge sich noch eine Einigung mit der Spio auf Grund gewisser Modifikationen ergeben könnte.

WG. **Um die Verlängerung des Kartells deutscher Messingwerke.** Das Kartell deutscher Messingwerke, das mit der Wirtschaftlichen Vereinigung deutscher Messingwerke in weitgehender Personalunion verbunden ist, läuft bis zum 31. Dezember. Eine mehrjährige Verlängerung des Kartellvertrages ist in Aussicht genommen.

Mit einer Herabsetzung der Abgaben für Mehrablieferungen über die Quoten hinaus ist kaum zu rechnen. Demnach dürfte der seit 1. Januar d. J. in Kraft befindliche Satz von 25 RM. je 100 kg Mehrablieferung (vorher 20 RM.), der sich bei stärkerer Ueberschreitung auf 30 RM. erhöht, beibehalten werden. Wahrscheinlich auch die auf 23 RM. je 100 kg Minderablieferung festgesetzte Vergütung.

Bis zum Jahresende muß im übrigen eine Neuregelung des Verhältnisses zwischen der Wirtschaftlichen Vereinigung deutscher Messingwerke und den Messingverarbeitern bezüglich des Ausfuhrrückvergütungsverfahrens erfolgen.

Zusammenarbeit in der Sperrholzindustrie. Drei maßgebende Firmen der Sperrholzindustrie, nämlich die J. Bruening & Sohn A.-G., Potsdam, die Industrie für Holzverwertung A.-G., Essen-Altenessen, und die Schuettelanz Holzwerke A.-G., Mannheim-Rheinau, sind unter voller Wahrung ihrer Selbständigkeit übereingekommen, anstelle eines fruchtlosen Konkurrenzkampfes ein planmäßiges Hand-in-Hand-Arbeiten aller Beteiligten einzuleiten. Das Uebereinkommen läuft im Prinzip darauf hinaus, eine vernünftige Arbeitsteilung anzustreben, und zwar sowohl zwischen der Sperrholzindustrie, dem Handel und der Sperrholzverarbeitung als auch unter den einzelnen Firmen innerhalb der Sperrholzproduktion selbst. Die eingeleitete Gemeinschaftsarbeit bezweckt in erster Linie die Vermeidung unproduktiver Doppelarbeit sowie unnützer Frachtbelastungen und sonstiger Unkosten, also eine Beseitigung von Verlustquellen und eine Hebung des Nutzeffekts und der Qualität der Arbeit.

Amerikanische Wirtschaft im demokratischen Kurs

Der überwältigende Sieg der Demokraten auf der ganzen Linie der amerikanischen Politik wird von den Wirtschaftskreisen der Vereinigten Staaten im allgemeinen günstig bewertet. Maßgebend für diese Bewertung sind stimmungsmäßige wie auch sachliche Momente. Der demokratische „Erdrutsch" hat für den Augenblick alle Zweifel darüber ausgeschaltet, daß die überwiegende Mehrheit des amerikanischen Volkes eine neue Regierung und die von Roosevelt verheißenen „neuen Taten" wünscht.

Es hat gewaltig zur Stärkung des allgemeinen Vertrauens beigetragen, daß die kommende Regierung auf breitester Basis stehen wird.

Vor den Wahlen hat man vielfach befürchtet, daß zwar Roosevelt sozusagen aus reinem Protest gegen Hoover zum Präsidenten gewählt werden würde, daß aber die Wahlen für das Bundesparlament zum mindesten im Senat eine republikanische Mehrheit ergeben könten, die für eine reibungslose Arbeit der Gesamtregierung verhängnisvoll hätte werden können. Bei der Eigenart der amerikanischen Staatsmaschine hätte eine Verschiedenheit in den politischen Ueberzeugungen des Bundesparlaments und des Präsidenten zu ständigen Reibungen und zu gefährlichen Stockungen in der Legislative geführt. Diese Gefahr ist nunmehr durch den demokratischen Sieg auch in beiden Häusern des Bundesparlaments definitiv ausgeschaltet, und das ganze Land atmet erleichtert auf. Die Schwarzmalerei der republikanischen Propaganda hat ihre Wirkung verfehlt,

im Lande herrscht Optimismus.

Es läßt sich freilich keineswegs übersehen, wieviel Roosevelt von den „neuen Taten" verwirklicht und was bis zum Beginn der demokratischen Aera an neuen Plänen auftauchen wird. Man nimmt an, daß sich Roosevelt in seinem kommenden Kabinett mit jenen bekannten Wirtschaftssachverständigen umgeben wird, über die die Partei verfügt, glaubt aber im übrigen nicht, daß im Handumdrehen mit einem radikalen Kurswechsel zu rechnen sei.

Im einzelnen sind die Absichten der Demokraten nur in den Umrissen skizziert und dürften noch manche Abänderung erfahren. Seit jeher hatten die Demokraten heftig gegen das Hawley-Smootsche Zollgesetz aus dem Jahre 1930 opponiert Immer wieder behaupteten sie, daß die Repressalien, die dieses Zollgesetz bei Dutzenden von ausländischen Staaten hervorriefen, der amerikanischen Wirtschaft den Todesstoß versetzt und das übermächtige Anwachsen der internationalen Zollmauern in letzter Instanz verschuldet hätten.

Radikaler Zollabbau?

Kann man nun aus dieser Opposition die Folgerung ziehen, daß die Demokraten zu einem radikalen Zollabbau schreiten werden? — Niemand wird diese Frage bejahen können. Im Laufe des Wahlfeldzugs hat Roosevelt der Landwirtschaft ganz ausdrücklich erhöhten Zollschutz zugesichert, und es ist anzunehmen, daß er gerade dieses Versprechen halten wird. Auf der anderen Seite kann man damit rechnen, daß die amerikanische Zollpolitik, soweit es sich um die industriellen Schutzzölle handelt, wenigersteif sein wird als unter Hoover. Roosevelt will die „Hochschutzzölle" abschaffen, er sprach aber in letzter Zeit von „Wettbewerbs-Zöllen", die einen doppelten Zweck erfüllen sollen. Sie sollen die Wettbewerbsfähigkeit der amerikanischen Wirtschaft garantieren und außerdem Staatseinnahmen liefern, die bei der heutigen Finanzlage Amerikas eine ausschlaggebende Rolle spielen.

Senkung der Industriezölle?

Immerhin ist damit zu rechnen, daß die Vereinigten Staaten unter Roosevelt eine Handelspolitik nach europäischem Muster beginnen und auf Grund von Meistbegünstigungsklauseln, vielleicht zugunsten ihrer landwirtschaftlichen Ausfuhr einen Teil ihrer industriellen Zollschranken senken werden. Eine Belebung der internationalen Wirtschaft und des Vertrauens erhofft aber Amerika schon allein durch den Beginn solcher Verhandlungen.

Die Arbeitslosenfrage

Die enge Verbundenheit der Arbeitslosenfrage mit der Zollpolitik haben auch die Demokraten erkannt. Auch Roosevelt hat es als Aufgabe der Zollschranken bezeichnet, nicht nur den Unternehmer, sondern auch den Arbeiter zu schützen. Im übrigen erklärte er, daß an eine bundesstaatliche Arbeitslosenunterstützung nur dann zu denken sei, wenn der Staatshaushalt Ueberschüsse, und zwar nicht nur auf dem Papier, aufzuweisen habe. Vorerst rechnet man freilich mit einem Milliardendefizit.

Hoffnungen auf das „nasse" Amerika

Eine nennenswerte Belebung der Wirtschaft erhoffen die Demokraten durch die Aenderung der Prohibitionsbestimmungen. Eine Aenderung zugunsten der „Nassen" würde Zehntausende sofort Beschäftigung bringen und müßte sich in Gestalt von Getränkesteuern auch im Haushalteplan erfreulich bemerkbar machen.

Das Moment der psychologischen Wirkung

Bis auf die wirtschaftliche Entwicklung im Zusammenhang mit der Prohibitionsfrage dürfte daher der neue demokratische Kurs — auch in der Behandlung der Kriegsschulden — keine radikalen Aenderungen bringen. Bringt er eine Belebung der Wirtschaft, so wird diese in erster Linie auf psychologische Momente zurückzuführen sein. (Un. Preß.)

Aussichten des Vergleichsverfahrens beim Bankhaus Seligmann

Der 500 000-RM.-Kredit der Dresdner Bank

In der Gläubigerversammlung des Bankhauses Leopold Seligmann, Koblenz-Köln, über das am 12. Oktober das Vergleichsverfahren eröffnet wurde, legte die Vertrauensperson, Rechtsanwalt Dr. Rhee (Köln) zunächst die Gründe dar, die zu der Zahlungseinstellung geführt haben.

Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnisse errechnet die Vertrauensperson Aktiven von 503 000 und Passiven von 1 387 000 RM., was eine Quote von über 30 Prozent ergebe, man habe jedoch

voraussichtlich nur mit einer Höchstquote von etwa 25 Prozent

zu rechnen. Diese Quote ergebe sich jedoch nur unter der Voraussetzung, daß zwei nicht beteiligte Gläubiger, vor allem das Reich bzw. die Dresdner Bank für die dinglich gesicherte Forderung von 500 000 RM. keine Ausfallforderungen geltend machen.

Der Londoner Goldpreis beträgt am 11. November 1932 für eine Unze Feingold 125 s 0 d gleich 86,6875 RM., für ein Gramm Feingold demnach 48,2261 Pence gleich 2,78707 RM.

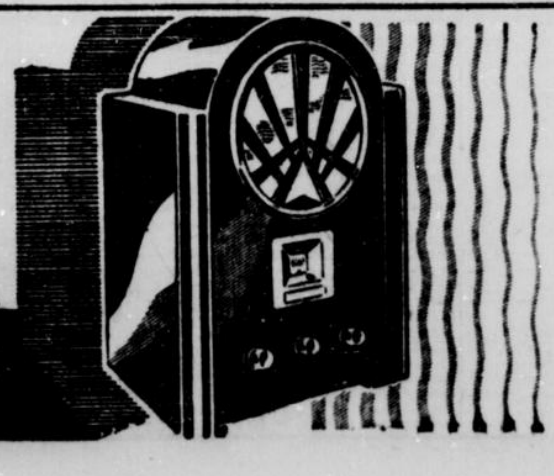
WG. **Dorstener Eisengießerei und Maschinenfabrik A.-G., Hervest-Dorsten.** Der Abschluß für 1931/32 ergibt nach Abschreibungen von 36 505 (i. V. 37 313) RM. einen Verlust von 1272 RM., um den sich der Verlustvortrag aus dem Vorjahr von 49 279 RM. erhöht.

Braunkohlen- und Brikett-Industrie A.-G. (Bubiag), Berlin. Die HV. beschloß einstimmig, aus dem Reingewinn von 2,17 (2,33) Mill. RM. wieder 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien und wieder 7 Prozent auf die Vorzugsaktien auszuschütten und wie im Vorjahre 0,23 Mill. RM. vorzutragen. Neu in den Aufsichtsrat wurde Direktor Hans Fürstenberg (Berlin) gewählt.

Die Gesellschaft hofft, falls ein normaler Winter mit normalem Frost eintritt, die Vorjahresabsatzziffern wieder zu erreichen.

Rheinische Faß- und Sperrholzfabrik A.-G., Andernach. Die Gesellschaft, deren Aktienmehrheit in den Besitz der Holzhandlung und Sägewerke W. Reschop, Essen, übergegangen ist, schließt das am 31. August 1932 abgelaufene Geschäftsjahr nach 29 880 (32 738) RM. ordentlichen und 196 085 (—) RM. außerordentlichen Abschreibungen sowie nach Heranziehung der Reserve von 17 500 RM. mit einem Verlust von 387 809 RM., der nach dem Beschluß der HV. vorgetragen wird (i. V. 85 571 RM. Verlust, davon 79 498 RM. aus dem Gewinnvortrag gedeckt).

In der Bilanz sind bei 800 000 RM. AK. Gläubiger mit 59 920 (71 075), Bankschulden mit 16 789 RM., Akzepte mit 69 231 (74 550) RM., anderseits Schuldner mit 93 243 (150 013), Vorräte mit 82 416 (194 233) RM. ausgewiesen. Im Zusammenhang mit dem Wechsel im Aktienbesitz wurde die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Andernach nach Essen beschlossen, ferner die Verlegung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr durch Einschaltung eines Zwischengeschäftsjahres vom 1. Sept. bis 31. Dez. 1932. Der alte Aufsichtsrat ist zurückgetreten. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Walter Reschop (Essen), Dr. von Buggehagen (Berlin) und Dr. Ernst Reschop (Bremen).



Der Einkreis-Empfänger mit zwei Schirmgitter-Röhren. Beleuchtete Skala mit Namen der Groß-Sender. Mit-Selektionswähler und eingebautem dynamischen Lautsprecher. Preise: RM. 112.— für die Kombination. RM. 34.30 für die Röhren bei Wechselstrom und RM. 37.80 für die Röhren bei Gleichstrom. Sein Name:

LUMOPHON 12

Radio für Jedermann

Für Jedermann wurde LUMOPHON 12 geschaffen. An 10 bis 20 und oft noch mehr Stationen werden gut empfangen. Eine besondere Freude bereitet die Wiedergabe. Dabei ist der Preis so niedrig, denn nur RM. 112.- ohne Röhren kostet LUMOPHON 12.

Die Lumophon-Erzeugnisse sind in jedem guten Radio-Geschäft erhältlich. Druckschriften durch das Lumophon-Werk, Nürnberg

Lumophon

Hotel-A.-G. Wuppertal, W.-Barmen

In der heute vormittag stattgefundenen H.-V. waren 16 Aktien mit 1 235 000 RM. A.-K. und 1235 Stimmen vertreten. In der Ergänzung des bekannten Geschäftsberichts betonte der Aufsichtsratsvorsitzende Carl Benrath, daß sich der Geschäftsbetrieb des Hotels an sich zufriedenstellend entwickelt habe. Anders lägen die Dinge jedoch bei einer kaufmännischen Betrachtung. Die Gesellschaft befinde sich wie viele deutsche Unternehmungen durch die gegenwärtige Krise in einer ungünstigen Lage. Zu bedenken sei jedoch, daß keiner der Aktionäre bei der Gründung der Gesellschaft von der Voraussetzung ausgegangen sei, daß die Beteiligung eine gewinnbringende Kapitalanlage sein würde. Vielmehr hätten lokale, im Interesse der Vaterstadt liegende Gesichtspunkte eine gewisse Rolle gespielt. Neben der als Großaktionär beteiligten Stadtverwaltung hätten sich eine große Anzahl von kleineren Unternehmungen beteiligt, die an der Errichtung des Hotels ein besonderes Interesse gehabt hätten.

Nach Eintritt in die Tagesordnung führte die Frage der Zinsgarantie seitens der Stadtverwaltung zu längeren Auseinandersetzungen. Bei Redaktionsschluß war über diesen Punkt der Tagesordnung noch keine Einigung erzielt.

Die Entwicklung der Nordwolle seit Oktober 1931

Der Konkursverwalter der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei veröffentlicht seinen sechsten Bericht, der die Entwicklung in der Zeit seit Oktober 1931 umfaßt. Ausführlich wird über die inzwischen erfolgten Neugründungen berichtet. Der Status der Konkursmasse zum 30. Juni 1932 enthält angemeldete bevorrechtigte Forderungen mit 5,24 Mill. RM. Davon sind 1,215 Mill. RM. endgültig anerkannt, so daß als bestrittene bevorrechtigte Forderungen 4,025 Mill. RM. verbleiben. Die angemeldeten nichtbevorrechtigten Forderungen betragen 301 Mill. RM., die sich durch Vergleich und Verzichterklärung um 73,8 Mill. RM. verringern. Anerkannt sind von den nichtbevorrechtigten Forderungen bisher 125,95 Mill. RM., die bestrittenen Forderungen bleiben demnach mit 101,2 Mill. RM. Am 31. Oktober 1932 war ein barer Kassenbestand von 16,373 Mill. RM. vorhanden. Es ist eine Abschlagsverteilung in Aussicht genommen, deren Verzeichnis Mitte November dem Konkursgericht vorgelegt werden kann. Die Quote soll 4 Prozent betragen. Aus dem Barbestand erfordern anerkannte bevorrechtigte Forderungen, die voll zu befriedigen sind, 2,923 Mill. RM., 4 Prozent Quote auf nichtbevorrechtigte Forderungen 7,9 Mill. RM., ferner Massekosten. Masseschulden usw. 5,5 Mill. RM. Es bleiben dann in der Masse noch 50 000 RM. Der Gläubigerausschuß hat die Vornahme der Abschlagsverteilung bereits genehmigt.

Ankauf rumänischer Banknoten.

Die Reichsbankstelle Elberfeld teilt uns mit, daß Abschnitte zu Lei 5000.— rumänischer Banknoten weder angekauft noch zum Einzug übernommen werden können, da Gutschrift nur auf Sperrkonto erfolgt.

Kündigung des französischen Bandeisenverbandes. Im französischen Bandeisenverband sind Schwierigkeiten aufgetaucht, die eine Auflösung dieser Organisation nach sich ziehen könnten. Bei Gründung des Verbandes ist den Mitgliedern die Möglichkeit gelassen worden, den Verband zum 1. Dezember 1932 zu kündigen, falls bis dahin der entsprechende internationale Verband noch nicht zustandegekommen sein sollte. Ein Mitglied habe von seinem Kündigungsrecht Gebrauch gemacht. Man hofft indessen, daß diese Kündigung nicht wirksam wird und daß die Wiederaufrichtung des Verbandes möglich sein werde. Es sind Befürchtungen laut geworden, daß die Schwierigkeiten im Bandeisenverband den ersten Schritt zur Auflösung der gesamten Kartellorganisation der französischen Eisenindustrie darstellen könnten. Von beteiligter Seite werden diese Befürchtungen jedoch als grundlos hingestellt.

WG. **Wickingsche Industrie für Holz- und Baubedarf A.-G., Düsseldorf.** Die in München abgehaltene HV. genehmigte die bekannten Vorschläge der Verwaltung auf Herabsetzung des AK. durch Einziehung von 210 000 RM. eigener Aktien zur teilweisen Deckung des Verlustes. Es bleiben als Verlustvortrag 133 093 RM.

Berliner Börse: Unsicher und schwächer

WG. Berlin, 12. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Börse neigte heute zur Schwäche. Das Publikum hatte allerdings noch ziemlich beträchtliche Kaufaufträge, besonders für Pfandbriefe, erteilt. Durch den von der Commerzbank gemachten interessanten Konversionsvorschlag für die Altbesitzanleihe des Reiches wurde auch die Spekulation für dieses Papier aufs neue erwärmt. Dazu kam, daß der außerordentlich feste Schluß der gestrigen Wallstreetbörse, die neue starke Kurssteigerung der deutschen Dollarbonds, die abermalige Kupferpreiserhöhung und Dividendenhoffnungen für Siemens-Halske, anfangs auch den Aktienmärkten eine gewisse Stütze geboten hatten. Die Stimmung war von Anfang an recht unsicher. Das geringe Geschäft auf den Aktienmärkten, namentlich aber Erörterungen in einem Mittagsblatt über die Verschärfung des Kampfes gegen den Reichskanzler und über die Gefahr von baldigen Reichstagsneuwahlen sowie die Verhängung des Ausnahmezustandes über Genf und Lausanne veranlaßten die Spekulation, sich glattzustellen. Die vereinzelten anfänglichen Kursbesserungen gingen deshalb später in der Regel wieder verloren und darüber hinaus kam es zu neuen, freilich nicht allzu erheblichen Kurseinbußen.

Der Rentenmarkt war nicht ganz einheitlich. Spätere Jahrgänge der Reichsschuldbuchforderungen waren bis um 0,5 Prozent gedrückt, ebenso Reichsbahnvorzugsaktien minus 0,5 Prozent. Altbesitzanleihe des Reiches bei lebhaftem Geschäft recht gut gehalten. Neubesitzanleihe nach festerem Beginn abgeschwächt, ebenso Schutzgebietsanleihe. Sehr fest waren dagegen Industrieobligationen. Goldpfandbriefe und Liquidationspfandbriefe gesucht und überwiegend fester. Auslandsrenten waren auch vorwiegend etwas fester, nur Bosnier abgeschwächt, ebenso 4,5prozentige Ungarische Staatsrente von 1913 und vierprozentige Ungarische Staatsrente von 1910. Am Markt der Steuergutscheine war das Geschäft heute noch wesentlich kleiner als gestern. Man schätzt den Umsatz auf kaum 28 000 RM. nominal. Die Kurse blieben unverändert.

Der Markt der Unnotierten Papiere war vorwiegend schwächer.

Im weiteren Verlaufe wurde das Geschäft auf den Aktienmärkten noch stiller und allgemein ziemlich schwach, ausgehend von Abgaben am Siemensaktienmarkt, wo das Papier bis auf 119 bei einem Umsatz von 14 000 RM. gedrückt wurde. Dagegen war auf dem Rentenmarkt Altbesitzanleihe des Reiches bei stürmischem Geschäft wieder fester bis auf 55,87 nach 55,25.

Auf dem Geldmarkt war Tagesgeld mit 4,12 bis 5,12 Prozent leicht zu haben.

Am Devisenmarkt war das Pfund sehr fest mit 3,3287 gegenüber dem Dollar. Der englisch-französische Kriegsschuldenschritt in Washington weckt neue Hoffnungen, daß die am 15. Dezember fällige englische Kriegsschuldenrate nicht bezahlt zu werden braucht. Die Mark wird dementsprechend aus London mit 13,975 schwächer gemeldet, aus dem übrigen Ausland aber kommt sie fest, besonders aus Paris, weil der französische Franken international schwächer ist. Der Dollar war fester, auch der japanische Yen trotz des großen Defizits im japanischen Staatshaushalt.

6 Prozent Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung vom 12. November

Fällig 1933	99.25 Geld	Fällig 1943	72.25—73.62
1934	95.62—96.37	1944	71.87—73.50
1935	96.87 Brief	1945	71.87—73.12
1936	96.87 Brief	1946	71.63—73.12
1937	81.62—82.62	1947	71.62—73
1938	79.75—80.87	1948	71.62—73.12
1939	76.12—77.37	Wiederaufb	
1940	74.12—76.12	1944-1945	30—30.50
1941	—	1946-1948	29.00 Geld
1942	72.62—74.12		

Unnotierte Werte an der Kölner Börse vom 12. Nov.

Albrecht u. Meister 24, Allg. Hochbau 17, Dux Porzellan 11.50, Glückauf 69, GroßkraftFranken 76, Gummi W. Elbe 65, Holzminden Glas 14, Industrie Bet. 23, Karstadt 4.13—4.25 G, Linke Hofmann 22.50, Masch. und Kranbau 29, Phönix Zahnbedarf 8, Scheidemandel 22.50, Schwerdtfeger 15, Thermos 13.50—14, Ufa-Film 53.50, Burbach 18.25—17.50, Wintershall 76.75—75, Diamond 3—3.25, Diamond-Vorzug 4.62—4.75.

Ehemalige Termin- und variable Werte vom 12. November

Allgem. ElGes.	32.87	32.62	32.75	Oberschl. Koks	39.25	39.25	39.50
Bemberg	62.00	60.50	60.25	Phönix Bergb.	26.75	26.75	26.50
Berger Tiefb.	139.0	139.0	139.0	Rhein. Braunk.	172.0	172.0	172.5
Buderus	—	—	—	Rhein. Elektr.	—	—	—
Comp. Hispano	160.0	159.5	159.5	Rhein. Stahl	67.50	66.25	66.62
Dt. Contin. Gas	94.00	93.50	94.00	Rh. Westf. El.	73.87	73.00	72.62
Deutsch Erdöl	74.50	74.25	74.00	Salzdetfurth	162.0	162.0	162.0
El. Licht u. Kr.	—	—	91.12	Schuckert	71.25	71.25	70.50
Farben-Indust.	95.75	95.12	94.75	Siem. & Halske	121.7	120.5	118.0
Gelsenk. Berg.	37.75	37.50	37.50	Stöhr Kamm.	55.25	55.50	55.25
Ges. f. el. Unters.	70.50	70.12	70.50	Tietz Leonh.	45.00	45.00	45.50
Harpener Berg.	—	—	73.50	Ver. Stahlwk.	23.75	23.75	23.50
Hoesch Eisen	37.50	37.25	37.25	Reichsbank	126.5	126.0	127.0
Kali Aschersl.	103.5	103.5	103.5	Hamburg Pak.	17.25	16.87	17.00
Mannesmannröhr.	53.25	52.50	52.37	Hansa Dampf	—	—	—
Mansfeld	—	—	21.50	Nordd. Lloyd	18.37	18.37	18.00

Essener Schwankungsnotierungen vom 12. November.

Commerz- u. Privatbank — — (Kassakurs: 53,50); Dt. Bank u. Disconto — — (75 G); Dresdner Bank — — (63,75 G); Reichsbank-Anteilsch. 126,50 G 126,25 B (126 B); Feldmühle 60 B 60 B (60 B); Goldschmidt 28,75 B 28,50 B (28,75 B); Gelsenkirchen Bergw. 38 B 37,75 B (37,75 B); Harpen 74,75 B 74,50 B (74,75 B); Hoesch-Köln-Neuessen 38 B 37,50 B (37 B); Klöckner 32,50 G 32 G (32,50 B); Mannesmann 53,50 B 52 G (52 G); Phoenix 27 B 26,75 B (26,75 B); Rhein. Braunkohle 171 G 170,50 G (171 B); R. W. E. 73,75 B 73,50 B (73,50 B); Rheinstahl 67,25 B 66,25 G (66,25 G); Vereinigte Stahlwerke 23,37 G 23,25 G (23,25 G); Kali Aschersleben 103 G 103 G (103 B); Salzdetfurth 161,50 G 161 G (161 G); Westeregeln 108,50 G 108 G (108 G); Wintershall 75 b G, 75, 75,25, 74,50 (75 B).

Kölner Börse.

WG. Köln, 12. Nov. (Eig. Drahtber.) Die Börse verkehrte ungewöhnlich still bei nachgebenden Kursen. Auffallend feste Tendenz hatten lediglich Rheinische Braunkohle, die einen Kursgewinn von 3 Prozent verzeichneten. Bei den übrigen Montanwerten ergaben sich teilweise Kursermäßigungen bis zu 0,5 Prozent. Von Kunstseidenwerten lagen Bemberg sehr schwach minus 3 Prozent. Von Pfandbriefen gaben Westboden etwas nach, Rheinboden verkehrten auf gestriger Kursbasis, Versicherungen gehalten. — Nachstehend die Kurse (schwankende) einiger Hauptwerte:

I. G. Farben 95.75 G, Hoesch 36.87 b, Mannesmann 53.25 G, Aachen-Münchener 805 G, Aachen-Rück 125 G, Agrippina 200 G, Allianz 172 G, Allianz-Leben 166 G, Colonia-Feuer 100 G, Colonia-Rück 200 G, Kölner Hagel 60 G, Kölner Lloyd 105 G, 6proz. Kölner Schatzanw. 66 b B, 6proz. pfälz. Hyp.-Goldpf. Serie 18—20, 21—22, 23—25: 84 G.

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Für die Abzahlungen	Disk. %	12. November Geld	12. November Brief	11. November Geld	11. November Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	0,908	0,912	0,908	0,912
Kanada 1 kan. Doll.	—	3,736	3,744	3,696	3,704
Japan 1 Yen	4,38	0,869	0,871	0,869	0,871
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	14,36	14,40	14,33	14,37
Istambul 1 t. Pfd.	—	2,008	2,012	2,008	2,012
London 1 Pfd. St.	2	13,98	14,02	13,85	13,89
Neuyork 1 Dollar	2,5	4,209	4,217	4,209	4,217
Rio de Jan. 1 Milreis	7,5	0,294	0,296	0,294	0,296
Uruguay 1 Goldpeso	-	1,698	1,702	1,698	1,702
Amsterdam 100 Guld.	2,5	169,18	169,52	169,23	169,57
Athen 100 Drachmen	10	2,498	2,502	2,498	2,502
Brüssel 100 Belga	3,5	58,42	58,54	58,42	58,54
Bukarest 100 Lei	7	2,517	2,523	2,517	2,523
Budapest 100 Pengö	4,5	—	—	—	—
Danzig 100 Gulden	4	81,87	82,03	81,92	82,08
Helsingf. 100 finn. Mk.	6,5	6,054	6,066	6,044	6,056
Italien 100 Lire	5	21,55	21,59	21,55	21,59
Jugoslavien 100 Dinn.	7,5	5,634	5,646	5,634	5,646
Kaunas 100 Litas	7	41,88	41,96	41,88	41,96
Kopenhagen 100 Kr.	3,5	72,73	72,87	72,98	72,22
Lissabon 100 Escudo	6,5	12,76	12,78	12,76	12,78
Oslo 100 Kronen	4	71,08	71,22	70,58	70,72
Paris 100 Fr.	2,5	16,51	16,55	16,51	16,55
Prag 100 Kronen	4,5	12,465	12,485	12,465	12,485
Reykjavik 100 isl. Kr.	—	63,04	63,16	62,69	62,81
Riga 100 Latts	6	79,72	79,88	79,72	79,88
Schweiz 100 Franken	2	81,00	81,16	81,04	81,20
Sofia 100 Lewa	8,5	3,057	3,063	3,057	3,063
Spanien 100 Pesetas	6,5	34,42	34,48	34,37	34,43
Stockholm 100 Kron.	3,5	73,86	73,97	73,38	73,52
Talinn 100 Kronen	5,5	110,59	110,81	110,59	110,81
Wien 100 Schilling	6	51,95	52,05	51,95	52,05

Pfund = 13,96 RM.

London, 12. Nov. Neuyork 331,87, Montreal 372,50, Amsterdam 826,25, Paris 8468, Brüssel 2390, Italien 6478, Berlin 13.96, Schweiz 1725, Spanien 4062,50, Kopenhagen 1920,50, Stockholm 1890, Oslo 1963, Lissabon 101,75, Helsingfors 230, Prag 111,75, Budapest 2500, Belgrad 242, Sofia 460, Rumänien 557,50, Konstantinopel 680 Brief, Athen 575 Brief, Wien 2818, Warschau 2950, Buenos-Aires offiz. 4275, inoff. 3525, Rio de Janeiro 556 Brief, Yokohama 1.337, Montevideo 2900, London auf Bombay 1.618, Straitsdollar (Singapore) 2.390.

Amsterdamer Devisen vom 12. Nov., 10,40 Uhr holl. Zeit. Berlin 5917 bis 5919, London 826 bis 826,50, Neuyork 249,05 bis 249,10, Paris 976,50 bis 976,62, Belgien 3454,50 bis 3455,50, Madrid 2035 bis 40, Buenos 54 bis 56 nom.

Züricher Devisen vom 12. Nov. Paris 3037,50, London 1720, Neuyork 519,50, Belgien 7210, Italien 3650, Spanien 4250, Holland 208,60, Berlin 123,50, Stockholm 9100, Oslo 8775, Kopenhagen 8960, Sofia 374, Prag 1538,50, Warschau 5815, Belgrad 700, Athen 300, Konstantinopel 253, Bukarest 308,50, Helsingfors 750, Buenos-Aires 110, Japan 110.

Halbamtliche Ostdevisen

Auszahlung	12. November Geld	12. November Brief	11. November Geld	11. November Brief
Warschau	47.15	47.35	47.15	47.35
Kattowitz	47.15	47.35	47.15	47.35
Posen	47.15	47.35	47.15	47.35
Noten:				
Poln. Zloty	46.95	47.35	46.95	47.35
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 12. November 1932: 7,89.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 12. Nov. Nov. — Sakellaridis (710 Upper F.G.F.); Jan. 777 (706); März 787 (706), Tendenz: Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal, Stand. Middl.) vom 12. Nov., Anfang. Jan. 537 bis 38, März 559 bis 42, Mai 541 bis 43, Juli 544, Okt. 547; Tagesimport 12 000. Tendenz: Stetig.

Aegypt. Baumwolle. Alexandria, 12. Nov. Anfang. Dez. Ashm. 1271, Jan. Sak. 1492, Febr. Ashm. 1260, März Sak. 1507, April Ashm. 1262.

Neuyorker Baumwollkurse vom 11. Nov., Schluß. Loco 670, Nov. 655, Dez. 657 bis 659, Jan. 664 bis 666, Febr. 668, März 674 bis 676, April 679, Mai 685 bis 686, Juni 689, Juli 693 bis 697, Aug. 699, Sept. 704, Okt. 710. Tendenz: Guf behauptet.

Berliner Produktenbörse vom 11. u. 12. November

	11. 11.	12. 11.	
Weizen	201.0—203.0	200.0—202.0	schwächer
Dezember	212.5—211.5	210.5—209.5	
März	215.0—214.0	213.0—211.7	
Mai	218.0—217.0	000.0—215.7	
Roggen	158.0—160.0	157.0—159.0	schwächer
Russenroggen	—	—	
Dezember	169.2—168.5	167.5—167.0	
März	173.0—171.7	171.5—171.0	
Mai	177.0—176.0	175.2—174.5	
Gerste ab Station			ruhig
Braugerste	170.0—180.0	170.0—180.0	
Futter- u. Ind.-Gst.	162.0—169.0	162.0—169.0	
Hafer, loco	133.0—138.0	142.0—146.0	
Dezember	—	—	
März	—	—	
Mai	—	—	
Weizenmehl	24.50—27.50	24.50—27.50	still
Roggenmehl	20.50—22.60	20.40—22.50	ruhig
Weizenkleie	9.25—9.60	9.30—9.65	fester
Roggenkleie	8.50—8.80	8.50—8.80	behauptet
Erbsen, Vikt.	21.00—26.00	21.00—26.00	
KleineSpeiseerbsen	20.00—23.00	20.00—23.00	
Futtererbsen	14.00—16.00	14.00—16.00	
Peluschken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	—	—	
Lupinen, blaue	—	—	
Lupinen, gelbe	—	—	
Leinkuch., Bas. 37%	10.10—00.00	10.10—10.20	
Trockenschnitzel	9.00—0.00	9.00—0.00	
Soyaextractionsschrot, Basis 46%	10.30—00.00	10.30—00.00	
Kartoffelflocken	—	—	
Speisekartoff., wß.	—	—	
Speisekartoff., rote	—	—	
Odenwälder, blaue	—	—	
Nieren	—	—	
andere, gelbfleisch.	—	—	
Fabrikkart. in Pfg.	—	—	

Hamburg. Kaffeeterminbörse vom 12. Nov. Neuer Kontrakt. Dez. 48 B 44 G; März 46 B 42 G; Mai 43 B 41 G; Juli 43 B 41 G; Okt. 43 B 41 G.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 12. Nov. Alter Kontrakt. Dez. 27,25 B 24 G; März 28 B 25 G; Mai 28 B 26 G; Juli 28 B 26 G; Okt. 28 B 26 G.

Köln, 11. November

Produktenbörse (Preise in RM. f. 100 kg. Frachtlage Köln)

	11. 11.		11. 11.
Weizen, 75-75½ kg ausländischer	21.50	Weizenkleie	8.00—9.50
Roggen, rh. 70-71 kg	24.25—24.50	Roggenkleie	7.75—7.75
norddeutscher	16.75	Hartzinser	10.75—11.50
ausländischer	—	Leink.-Mehl 38%	11.25—11.50
Hafer, hies. neuer	18.25—18.50	Erdnußk.-M 50%	11.40—11.60
norddeutscher	14.25—14.50	54%	12.40—12.60
ausländischer	16.00—16.75	Sojaschrot 44%	11.00—11.25
Futtergerste, ausl.	—	Rapskuchen 38%	8.75
Wintergerste, ini. neu	17.50—18.00	Palmkernk. los. 21%	9.00—9.50
Sommergerste, ini	18.00—18.50	Trockenschnitz., los.	8.25
Mais, grober	17.00—17.25	Zuckerschnitzel, lose	9.00—9.75
kleiner	18.00—18.25	Kohmelasse	8.50—10.00
Weizenmehl, ini.	27.50—28.00	Wiesenheu, ini. lose neu	4.80—5.60
Kh. Weiz.-Bäckermehl m. ausl. Weiz	28.50—29.25	gepreßt	—
Roggenmehl, ini. 70%	23.25—23.75	Kleeheu, ini. lose neu	5.80—6.70
70% m. Ausl.-Rog	24.00—24.25	inländ. gepreßt	—
Roggenschrot, ini.	19.75	ausländisches	8.25
von Auslandrogg.	20.00—20.50	Roggenstroh, gepr.	1.30—1.50
		Weizenstroh, gepr.	1.30—1.40
		Haferstroh gepr. neu	1.20—1.30

Stimmungsbericht: An heutiger Börse war die Nachfrage für alle Artikel etwas besser und die Preise teilweise höher.

Londoner Kautschuk-Notierungen vom 12. Novbr. Plantagencrepe: Loco 2,93 Käufer; Smoked ribbed sheets: Loco 2,68 Käufer, Dez. dito, Jan.-März 2,71 Käufer, April-Juni 2,81 Käufer, Juli-Sept. 2,90 Käufer, Okt.-Dez. 3 Käufer. Tendenz: Stetig.

Berliner Metalle vom 12. November

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	53.50
Raffinadekupfer, loco	48.00—49.00
Standardkupfer, loco	44.00—44.75
Standard-Blei	16.25—17.50

8249



Reichsbankdiskont 4 Prozent

Berliner Börse vom 12. November.

Lombardzinsfuß 5 Prozent

Anmerkung: Die Rentenwerte sind in unserem Kurszettel mit dem alten Zinssatz aufgeführt. Der neue Zinsfuß (nach der Zinssenkungsverordnung) beträgt bei einem bisherigen Satz von 10% jetzt 7½%, bei einem bisherigen Satz von 8, 7½ und 7% jetzt 6%.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches und der Länder

mit Zinsberechnung

	Zs	12. 11.	11. 11.
D. Wertb. 27. f. 32.10-1000 D	6	—	—
D. Wertb. 23. f. 35.10-1000 D	6	93.00	92.50
Reichsanl. 29	6	90.00	90.00
DReichsanl. 27	6	74.87	75.13
Pr. St. Anl. 28	6	80.75	90.00
Ohne Zinsberechnung			
D. Anl. Ausl. Sch	12	56.37	55.50
D. Anl. Abl. ohne Ausl.Sch	12	6.65	6.75
Schutzgb.-Anl	4	6.30	6.50

Provinzialanleihen usw. mit Zinsberechnung

Rheinpr. Ldbk G.-Pf. A 3	8	—	—
ditto A 1 u. 2	6	—	—
ditto Kom. A. 4	8	60.50	—
ditto Kom. A 3	7	61.00	61.00
ditto Kom. A. 2	6	60.50	60.00
Westf. Landbk Deil. G. R. 2	8	—	—
Westf. Landbk Pr. Feing. 25	8	71.00	69.50
Pr. Feing. 26	7	—	68.50
Pr. Feing 27, 1	6	69.00	68.75
Gold Kom. 2, 3	8	66.50	65.00
Hibertelder 27	6	58.00	57.25
ditto 26	6	—	—
P. Ztr. G. Pf. 23	8	74.00	74.00
Pr. Ztr. G. Pf. 23	8	90.00	91.00
ditto 24	8	76.00	76.00
ditto 25 a. 27	8	74.00	74.00
P. Ztr. G. P. 28	7	74.00	73.75
Hamb. H. G. E. K Mitteld. Bdkr.	6	—	81.25
Hyp. Pf. K. 7	8	79.00	79.00
ditto 10	8	79.00	79.00
ditto 1-3	7	79.00	79.00
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	79.00	79.50
ditto 22-24	6	79.00	79.00
Prß. C. Bd. G 28	8	79.00	79.50
ditto 26 u. 27	6	79.25	79.75
do Kom Obl. 28	8	64.50	64.50
Pr. Ctr. Bod. a. Pfdr. Bk. E 1	7a	79.00	79.50
ditto K Em. 1	7a	65.00	64.75
Pr. Ldpfdb 17/18	8	77.50	77.50
Pr. Ldpfdbr 19	8	78.00	78.50
Pr. L. Pfdbr. 21	7	78.50	78.00
Komm.-Obl. 29	8	69.00	69.00
Komm.-Obl. 6	7	—	—
Pr. Pfandbr. B G Hp. Pf. E 50	8	80.00	80.00
ditto 45 s. 46	6	80.00	80.00
ditto 44	4a	83.12	83.50
Pr. Pfb. G. Kom 17, 18, 19	6	65.00	—
Rh. Hypoth.-B G. Pf. 35 a. 36	8	79.75	79.50
ditto 37	2	—	79.50
ditto Kom. 5-7	8	—	—
Rh.-W. Bodkr. Goldpfdbr. 15	—	80.00	80.00
Rh.-W. Bodkr. G. Kom. Obl. 7	8	—	70.00
Rh.-W. Bodkr. 5 und 6	8	—	70.00
Westd. Bodkr. G. Pfb. 3/9, 11/12, 10/14	6	77.75	77.75

Industrie-Obligationen

I. G. Farb.-Obl.	6	96.00	97.12
Hoesch-Obl.	8	83.87	80.00
Klöckner-Obl.	8	72.75	72.25
Krupp-Obl. 27	6	78.87	78.50
Mitteld. Stahl	7	69.00	69.25
Siemens-Obl.	6a	90.00	90.25
Ver. Stahlwk.	6	57.70	57.50

Verkehrs-Aktien

	Div.		
A. G. f. Verkehr	0	39.62	41.50
Canadabahn	—	—	23.62
Reichsbahn Vz.	7	90.75	91.50
Hamb. Paket	0	17.12	16.87
Hamb. Hochb. A.	5	53.00	53.00
Hamb.-Südam.	0	—	—
Hansa Dampf	9	—	36.00
Nordd. Lloyd	0	18.00	18.37

Bank-Aktien

Allg. Dt. Cred.	9	63.25	63.25
Bk. f. el. Werte	0	52.00	—
Bank f. Brauind.	11	71.75	73.00
Berg. Märk. Ind	6	—	—
Berl. Hand.-G.	4	90.25	90.50
Berl. Hyp.-Bk.	5	120.0	120.0
Comm. u. Pr.-B.	0	53.50	53.50
Deutsche Bk. und Disconto	0	75.00	75.00
D. Zentr. Bd. Kr.	-	55.00	55.50
Dresdn. Bk. neu	0	61.75	61.75

	Div.	12. 11.	11. 11.
Reichsbank	12	126.2	128.7
Rh.-W. Bodkr.	6	66.50	65.25
Westd. Bodkr.	7	56.00	56.00

Versicherungs-Aktien

Aach. Münch. F.	20	810.0	805.0
Allianz	10.44	177.0	175.0
Berliner Feuer	15	—	—
Gladbach. Fen.	50	—	—
Magdeb. Fen.	18	—	261.0

Industrie-Papiere

Accumi Hagen	12	—	135.0
AdlerPortland	0	—	18.00
Adl. Hütt.-Gl.	0	41.50	42.25
Aku	0	57.00	58.00
Allg. Elek.-Ges.	0	32.62	32.75
Alsen Zement	0	—	79.00
Ammend. Pap.	6	54.25	55.00
Aschaffenburg Zellstoff	0	28.12	28.87
Augsb. Nürnb.	0	—	39.75
Beiersd. Masch.	0	—	—
Basalt A.-G.	0	17.00	16.75
Bayr. Motoren	0	—	59.00
Bemberg J. P.	0	60.25	61.00
Berger Julius	12	139.0	139.7
Bergm. Elekt.	0	20.75	20.75
Berl. Gub. Hutf.	8	—	—
Berl. Kartor.-I.	0	48.50	48.50
Berl. Kraft u. L.	10	106.6	107.3
Berl. M. Schw.	0	28.75	29.62
Bet. u. Monierb.	0	52.25	54.00
Bisperde Wlz.	0	—	—
Braunk. Brik.	10	155.0	154.0
Breith. Porti	0	—	—
Bremen. B. Oel	5	—	—
Bremer Vulkan	7	—	56.00

	Div.	12. 11.	11. 11.
Bremer Wolle	10	—	—
Buderus Eisen	0	39.62	39.75
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	0	—	—
Byk Guldenw.	0	29.87	29.00
Charlott. Wass	4	75.00	75.87
IG. Chemie voll	7	135.8	135.7
50%	7	128.5	129.0
Chm. v. Heyden	0	45.50	45.50
Chem. Ind. Geis	5	—	—
Chem. Wk. Alb.	0	—	38.75
Chillingworth	0	31.50	31.50
Comp. Hispano	12	159.5	—
Concord. Spinn	0	—	21.25
Conti Contsch.	8	104.5	106.0
Daimi. Motor	0	20.50	20.50
Dtsch. Atl. Tel.	8	96.50	96.00
DtschGon.-Gas	7	93.62	93.25
Dtsch. Erdöl AG	4	74.00	74.25
Dtsch. Jute Sp.	0	—	—
Dtsch. Kabelw.	0	29.12	29.87
Dtsch. Linol.	5	44.25	45.75
Dtsch. T. Stein	11	44.50	44.75
Dtsch. Eisenh.	0	20.75	20.75
Dortm. Aktbr.	10	—	129.5
Dortm. Union	12	173.0	174.0
Dresd. Gardin.	0	—	20.25

Vom Cowboy zum Vizepräsidenten der U. S. A.

John Garner,
Roosevelts Stellvertreter

Am 6. November wurde, wie bereits mitgeteilt, John Garner, der Wortführer des Repräsentantenhauses, zum amerikanischen Vizepräsidenten gewählt.

John Garner ist zweifellos eine der interessantesten und eigenartigsten Gestalten des amerikanischen politischen Lebens. Der Mann, der heute im 63. Lebensjahre steht, kann auf eine Laufbahn zurückblicken, die sogar im Lande der unbeschränkten Möglichkeiten ihresgleichen sucht. Er wurde als Sohn eines Farmers in der damals noch halbwilden Grenzgegend der Vereinigten Staaten geboren, im westlichen Texasgebiet, das zu jener Zeit von mexikanischen Indios, Cowbons und spärlichen Pionieren der amerikanischen Kolonisation dünn bevölkert war. Als Kind war er von schwacher Gesundheit und konnte die feuchte, neblige Luft der Terasniederung nicht vertragen. Aus Rücksicht darauf zogen seine Eltern nach einem höher gelegenen Ort in der Nähe der Eisenbahnstation Uvalde, etwa hundert Kilometer von der mexikanischen Grenze gelegen. Die frische Bergluft und das Leben im Freien trugen dazu bei, daß das lungenkranke Kind zu einem von Gesundheit strotzenden Jüngling heranwachsen konnte.

Es herrschten primitive Verhältnisse im damaligen Texas. Ein wandernder Lehrer erteilte dem jungen John Unterricht, und die Eltern legten wenig Wert auf die Schulweisheit und ermunterten den Knaben eher zum Jagen, Fischen und Lassowerfen. Zusammen mit seinen Cowboyfreunden ritt John Garner in rasendem Galopp durch die Prärien, verstand es, wilde Pferde zu bändigen und einen Geier im Fluge abzuschießen. Erst im Alter von 16 Jahren fing er an, sich für das Rechtsstudium zu interessieren und vermochte im Laufe von einigen Jahren das früher Versäumte einzuholen. Als Zwanzigjähriger fand er Stellung bei einem Advokaten in Texas-City. Gleichzeitig gab er ein kleines zweispaltiges Nachrichtenblatt heraus. Durch seine frisch-frohgeschriebenen, im Lokalkolorit gefärbten Leitartikel zog der junge Anwalt und Journalist die Aufmerksamkeit auf sich. Nach vier Jahren wurde Garner zum Richter gewählt.

Vor dreißig Jahren begann John Garner seine erste politische Wahlkampagne, indem er durch seinen Wahlbezirk ritt. Er setzte sich durch und wurde nach dem Repräsentantenhaus entsandt, dessen Mitglied er dreißig Jahre lang ununterbrochen blieb.

Als der neugewählte Abgeordnete zum ersten Male den Parlamentssaal betrat, wurde der Ankömmling von der mexikanischen Grenze von den Bänken mit lauten Hallorufen begrüßt: „He Mustang-Jack! He Cowboy-John!" Das Auftauchen des ehemaligen Prärioreiters im Hohen Haus in Washington hat in der amerikanischen Oeffentlichkeit allgemeines Aufsehen erregt und gab für unzählige Scherzartikel und Karikaturen Anlaß. Um so mehr, als John Garner auf das distinguierte Auftreten eines Parlamentsmitgliedes absolut keinen Wert legte. Er verabscheute Smoking und Zylinder und erschien im Kapitol am liebsten in einer Joppe und ungebügelten Hosen. Da Texas damals als Land der Wildwest-Sitten, der Viehherden, Pferdediebe und Pistolenhelden galt, so stand der Name Garners, des Abgeordneten von Texas, keinesfalls hoch im Kurs.

Allmählich verschaffte sich Garner im Repräsentantenhaus Ansehen und Achtung. Seine lautere Gesinnung, Unbestechlichkeit, gesunder Menschenverstand brachten ihm Respekt auch bei seinen politischen Gegnern ein. John Garner, der auch in Washington das patriarchalische Leben eines Provinzlers führte, die Abende im Familienkreis verbrachte, mit seinen Kindern im Chor Texaslieder sang und um 9 Uhr abends zu Bett ging, gebärdete sich im Abgeordnetenhaus als Kämpfer. Die zahlreichen Korruptionsaffären, sowie die vielen Fälle der Verflechtung öffentlicher Interessen mit privatem Profit wurden von ihm immer bekämpft.

In der letzten Zeit machte sich Garner als entschiedener Gegner der Prohibition bemerkbar. Auch machte er viel von sich reden, als er gegen den ausdrücklichen Willen des Präsidenten Hoover die sogenannte Inflationsbill ins Repräsentantenhaus einbrachte und sich für die Milliarden-Unterstützungen der Kriegsveteranen einsetzte.

Nach dem Tode des langjährigen Wortführers des Repräsentantenhauses, Nicholas Longworth, wurde Garner an seine Stelle zum Vorsitzenden gewählt. Er war von jeher Mitglied der Demokratischen Partei, galt als entschiedener Gegner der Hooverschen Politik. Die Demokratische Partei hatte ihn auf ihren Schild gehoben und zum Vizepräsidentschaftskandidaten proklamiert, in der Hoffnung, die Farmerstimmen und die Wähler in den westlichen und südwestlichen Staaten der Union dadurch zu gewinnen. Die Rechnung erwies sich als richtig.

Aufruf der christlichen Gewerkschaften

Berlin, 10. Nov. Der Vorstand des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften erläßt einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: Das schaffende Volk in Stadt und Land hat am 6. November das Mißtrauensvotum des aufgelösten Reichstages gegen das Kabinett Papen bestätigt. Nur 10 v. H. wußte Herr von Papen trotz Aufbietung des gesamten Propagandaapparates um sich zu sammeln. Das bedeutet das Todesurteil für diese Regierung. Volksurteil und Verfassung lassen ihr nur eine Möglichkeit: Rücktritt zugunsten einer verfassungsmäßigen, volksverbundenen Regierung. Die Regierung gibt vor, den Bolschewismus zu bekämpfen. Dabei führt ihr unsoziales Gebaren in Wort und Tat geradewegs zum zerstörenden Radikalismus, zum wirtschafts-, staats- und kulturvernichtenden Bolschewismus. Die christlichen Gewerkschaften wenden sich mit ihrer Mahnung an alle verantwortlichen Parteien und Stände, dem einsichtslosen Verhalten dieser Regierung einen positiven, arbeitsfähigen Willen zu volks- und staatsgesunder Zusammenarbeit entgegenzusetzen. Sie wenden sich an den Reichspräsidenten, dem nicht zuletzt durch das Vertrauen der gesamten organisierten Arbeiterschaft sein hohes Amt erneut übertragen wurde, seinerseits die Rechtssicherheit wiederherzustellen und dem sozialen Willen des Volkes kraft seiner Autorität Raum zu geben und damit zugleich Ruhe und Ordnung zu sichern. Vom neugewählten Reichstag als dem souveränen Organ des souveränen deutschen Staatsvolkes erwarten die christlichen Gewerkschaften, daß er sich im Bewußtsein seiner Stellung und Verantwortung baldigst versammelt. Sie erwarten, daß der Reichstag seiner Verantwortung und Würde entsprechend raschestens in Aktion tritt. Sie erwarten, daß er die ihm von der Verfassung für Volk und Reich übertragenen Aufgaben entschlossen aufgreift und durchführt.

Der Bullerjahn-Prozeß

Leipzig, 12. Nov. (Funkspruch.) Am 7. Tage des Bullerjahn-Prozesses wird die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Zunächst wird der Kaufmann Vorhang als Alibi-Zeuge für den 23. Dezember 1924 gehört. An diesem Tage soll Bullerjahn nach den Aussagen des Herrn von Gontard bei der interalliierten Kontrollkommission gewesen sein. Auch die Zeugen Pagenstecher und Pittelkohl hatten bekundet, daß nach den Aussagen der ungenannten Vertrauensperson Bullerjahn an dem fraglichen Tage bei Leutnant Jost den Verrat-Sold abgeholt hätte. Der Zeuge Vorhang war ebenso wie Bullerjahn Zögling des Militärwaisenhauses. Beide gehörten später dem Verein der ehemaligen Zöglinge an. Am 23. Dezember 1924 fand eine Weihnachtsbescherung statt in Wilhelmshof in der Anhaltstraße. Der offizielle Beginn der Feier war für 5 Uhr angesetzt. Angesichts der Vorbereitungen, die von Bullerjahn und dem Zeugen getroffen wurden, habe man aber bereits vorher begonnen. Auf Fragen des Vorsitzenden erklärte der Zeuge, daß er sich nicht genau entsinnen könne, wann Bullerjahn gekommen sei.

Vorsitzender: Sie haben früher gesagt, es sei etwa 10 Minuten vor 3 gewesen.

Zeuge: Wenn ich das damals gesagt habe, so wird es stimmen, jedenfalls ist Bullerjahn später gekommen, als wir uns verabredet hatten, nämlich später als um 2 Uhr.

Vorsitzender: Ist Bullerjahn während der Feier einmal weggegangen?

Zeuge: Das ist schwer zu sagen; die Vereinsräume in Wilhelmshof liegen im ersten Stock, das Restaurant zu ebener Erde, da ist es leicht möglich, daß man sich zeitweise auch im Restaurant aufhält. Die Teilnehmerzahl an der Feier sei ziemlich groß gewesen.

Gefängnisrevolte in Bielefeld

Leutnant Scheringer als Rädelsführer

Bielefeld, 11. Nov. Unter den im Bielefelder Gerichtsgefängnis untergebrachten Festungsgefangenen kam es gestern nachmittag zu einer Revolte, nachdem ein Teil der Gefangenen bereits am Mittwoch in den Hungerstreik getreten war. Der Streik richtete sich gegen die verschärften Bestimmungen des Strafvollzuges bei der Festungshaft. Unter Anführung des früheren Leutnants Scheringer kam es im Gemeinschaftsraum zu turbulenten Lärmszenen. Die Gefangenen zertrümmerten das Mobiliar und warfen ihr Eßgeschirr auf die Straße. Vor dem Gefängnis rottete sich eine große Menschenmenge zusammen, die die lärmenden Demonstrationen der Gefängnisinsassen mit erregten Zurufen begleitete. Auch in den Zellen wurde das Mobiliar zertrümmert, das Bettzeug zerrissen und durch die Luken auf den Korridor geworfen. Die Beamten der Gefängnisverwaltung hatten gegen die Lärmenden einen schweren Stand. Sie vermochten aber die Revolte ohne Unterstützung der Polizei niederzuschlagen.

WB. **Bielefeld,** 12. November. Die Gefangenenrevolte in Bielefeld ist vollständig unterdrückt. Es war nur in der kleinen, mit sieben Festungsgefangenen belegten Abteilung zu Unruhen gekommen die die Aufsichtsbehörden zum Einschreiten nötigten. Die Ruhe ist im wesentlichen wieder hergestellt. Nur sechs Gefangene verharren noch im Hungerstreik, sie werden ärztlich überwacht.

*

Das preußische Justizministerium teilt über die neuen Vollzugsbestimmungen für Festungshaft mit, daß sie bis zum 10. November 1932 in den Festungshaftanstalten durchzuführen waren. Daß die Gefangenen Zwangsarbeit leisten müssen, trifft nicht zu. Eine Arbeitspflicht besteht für sie überhaupt nicht. Dagegen dürfen sie sich auf jede mit der Ordnung und Sicherheit der Anstalt verträgliche Weise beschäftigen. Außerdem können ihnen, wenn sie selbst den Wunsch danach äußern, auch von der Anstalt Arbeiten, die zur Verfügung stehen, zugeteilt werden. Über das mit dieser Arbeit verdiente Geld dürfen sie frei verfügen. Die Gefangenen können auch zweimal in der Woche Besuch empfangen. Sie dürfen sich nach wie vor selbst beköstigen, wollen sie hiervon keinen Gebrauch machen, so erhalten sie ausreichende Kost von der Anstalt. Nachrichten über Unruhen, die aus Anlaß dieser neuen Regelung in sämtlichen preußischen Festungsanstalten eingetreten seien, treffen nicht zu.

Berlin, 11. Nov. (Drahtber.) Zu den Unruhen im Bielefelder Festungsgefängnis wird von zuständiger Berliner Stelle mitgeteilt, daß die Vorfälle in Berichten stark übertrieben worden seien. Die Unruhen seien lediglich auf einem Teil des Festungsgebäudes beschränkt gewesen, der mit sieben bis acht Gefangenen besetzt sei. Von diesen hätten vier bis fünf Gefangene unter Führung von Scheringer die gemeldeten Ausschreitungen begangen.

Die Verhaftungen in Tilsit

Zu der auch von uns abgedruckten Meldung der englischen Zeitung „Manchester Guardian", daß am 4. ds. Mts. aus dem Expreß von Tilsit nach Moskau 16 Kommunisten verhaftet worden seien, teilt uns Herr Erich Schüren aus Elberfeld mit: „1. Es hat keine Verhaftung stattgefunden, sondern man hat unsere Pässe beschlagnahmt, um unsere Einreise nach Rußland zu verhindern, 2. bestand die Delegation nicht aus 16 Kommunisten, sondern aus drei Kommunisten, vier Sozialdemokraten und neun parteilosen Arbeitern, 3. sollten wir nicht zu Agitatoren ausgebildet werden, sondern wir sollten den Aufbau Sowjet-Rußlands kennen lernen."

Die Not der wissenschaftlichen Forschung

140 deutsche Gelehrte an den Reichspräsidenten

Berlin, 10. Nov. (Drahtb.) In einer Eingabe an den Reichspräsidenten haben etwa 140 hervorragende Gelehrte auf die ernste Gefahr hingewiesen, die der deutschen Kultur und Wirtschaft droht, wenn nicht ausreichende Mittel für wissenschaftliche Forschungen zur Verfügung stehen, und die Erhaltung und Erhöhung dieser Mittel als notwendig bezeichnet.

Paul Heinrich Richter 80 Jahre

Paul Heinrich Richter, langjähriger Direktor bei der Firma Heintze & Blanckertz, feierte am 10. November seinen achtzigsten Geburtstag. Die glückliche Vereinigung kaufmännischer und technischer Fähigkeiten hat seine jahrzehntelange Tätigkeit besonders erfolgreich gestaltet. Ueber sein eigentliches Arbeitsgebiet hinaus ist Direktor Richter mit zahlreichen Erfindungen hervorgetreten, als Vortragender in verschiedenen technischen Vereinigungen und als Fachschriftsteller bekannt geworden.

Bildtelegramm vom Schauplatz der Genfer Straßenschlacht



Auf diesem Platz in Genf kam es am Mittwoch abend zu den schweren Unruhen, die den Tod von 12 Personen zur Folge hatten.

Gefahr für das ehemalige Deutsch-Südwest

Südafrika plant die Einverleibung des Mandatsgebietes

Windhuk, 10. November. (Drahtb.) Die Deutschen in der ehemaligen Kolonie Deutsch-Südwest sind in großer Sorge um das Schicksal des Mandatsgebietes. Sie befürchten, daß Deutsch-Südwest, wenn nicht bald das Reich sie im Kampfe gegen die Südafrikanische Union unterstützt, seinen Mandatscharakter verlieren könnte. Der Begriff des Mandats ist durch das Versailler Friedensdiktat geschaffen worden. Die deutschen Schutzgebiete erhielten nicht eine einzelne Macht zum Eigentum zugewiesen, sondern sie wurden vom Völkerbund als Mandate einzelnen Mächten zur Verwaltung zugewiesen, bis sie reif wären, das Selbstbestimmungsrecht für sich in Anspruch zu nehmen. Der Burenstaat Südafrika versucht nun seit Jahren mit Erfolg, die Mandatsform in Südwest zu untergraben. Seine Taktik bestand vor allem in einer wirtschaftlichen Ausbeutungspolitik. Man hat einen großen Teil der wirtschaftlichen Betriebe monopolisiert und dadurch Südwest in wirtschaftliche Abhängigkeit von der Südafrikanischen Union gebracht. Der Mandatshalter glaubt nun anscheinend die Zeit für gekommen, die politische Einverleibung Südwestafrikas in Angriff nehmen zu können. Dies beweist auch eine Rede des südafrikanischen Minister Niehaus, der u. a. folgendes erklärte:

Die Zeit sei gekommen, um ein für allemal um des Mandates Zukunft und Bestimmung zu entscheiden. Südafrika müsse dieses Land vom Standpunkt des Geldgebers rehabilitieren. Es würde dadurch in die Lage kommen, sich in vollem Maße die Vorteile zu sichern, die aus einer Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage entständen. Das könne aber nur durch Aufgabe des Mandates und durch Schaffung einer engeren Verbindung mit der Union von Südafrika geschehen.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß der Minister mit dem Ausdruck „engere Verbindung" die Einverleibung des Mandatsgebietes gemeint hat. Die Union will die Entscheidung durch eine Abstimmung erzielen, ein Unterfangen, das jeder juristischen Grundlage entbehrt. Eine Änderung des Status kann nur eintreten, wenn dieselben Staaten die ihn geschaffen haben, ihre Zustimmung dazu geben, oder wenn der Völkerbund eine solche Entscheidung fällt. Nur eine Form für die Beendigung des Mandats ist vorgesehen, und zwar die Anerkennung der völligen Unabhängigkeit. Das Schicksal Südwests liegt nicht bei einer Abstimmung sondern im Schoße der großen europäischen Politik.



Theater-Wochenspielplan

	Sonntag den 13. November	Montag den 14. November	Dienstag den 15. November	Mittwoch den 16. November	Donnerstag den 17. November	Freitag den 18. November	Samstag den 19. November	Sonntag den 20. November
Wuppertal: Elberfeld	16 Uhr (Pr. 0.40-2.50): **Der Tiefstapler** 20 Uhr (Pr. 0.40-2.50): **Der Tiefstapler**	Keine Vorstellung	A9-D5. 20 Uhr: 70.Geburtst.-Hauptm.: **VorSonnenuntergang** Preise 0.50-3.00 M.	20 bis 22,30 Uhr: **VorSonnenuntergang** Schausp. v. Hauptm. Preise 0.40—2.50 M.	B9-E5. 20 bis 23 Uhr: **Die drei Musketiere** Optt. v. Benatzky Preise 0.60—4.00 M.	C5. 20 bis 22.45 Uhr: **Fra Diavolo** kom. Oper v. Auber Preise 0.60—4.00 M.	20 bis 23 Uhr: **Die drei Musketiere** Optt. v. Benatzky Preise 0.50—3.00 M.	20 bis 22,30 Uhr: **Tiefland** Oper v. d'Albert Preise 0.50—3.00 M.
Barmen	16 Uhr (Fremdvst.): **Tiefland.** Oper. 20 Uhr (Pr. 0.50-3.00): **3 Musketiere,** Optt.	Keine Vorstellung.	A9-D5. 20 Uhr: **Fra Diavolo** kom. Op. v. Auber Preise 0.60—4.00 M.	20 bis 22,45 Uhr: **Fidelio** Oper v. Beethoven Preise 0.50—3.00 M.	B9-E5. 20 bis 22 Uhr: **Der Tiefstapler** Kriminal-Groteske Preise 0.50—3.00 M.	Keine Vorstellung.	16 bis 18 Uhr: **Darbietg. Eurhythmisch. Kunst** der Freien Hochschule Dornach	20 bis 22,30 Uhr: **VorSonnenuntergang** Schausp. v. Hauptm. Preise 0.40—2.50 M.
Solingen-Remscheid:	Keine Vorstellung	20 Uhr in Solingen: **Viel Lärm um nichts** 20 Uhr in Remscheid: **Der Wildschütz**	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.
Köln: Opernhaus	15,30 Uhr (Pr. 0.80-5): **Hoffmanns Erzählg.** 20 Uhr (Pr. 1.00-6.00): **Die verkaufte Braut**	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.	17,30 bis 22,45 Uhr: **Tristan und Isolde** Oper v. R. Wagner Preise 1.25—7.00 M.	20 bis 22,30 Uhr: **Rigoletto** Oper v. G. Verdi Preise 1.00—6.00 M.	19 bis 22,45 Uhr: **Die Königin von Saba** Oper v. Goldmark Preise 1.00—6.00 M.	20 bis 22,30 Uhr: **Friedemann Bach** Oper v. P. Graener Preise 1.00—6.00 M.	19 bis 22,15 Uhr: **Evangelimann** Oper v. W. Kienzl Preise 1.00—6.00 M.
Schauspielhaus (Deutsches Theater a. Rhein)	20 bis 22,30 Uhr: **Der General und das Gold** Preise 0.80—5.50 M.	20 bis 22,30 Uhr: **Der General und das Gold** Preise 0.80—5.50 M.	20 bis 22,30 Uhr: **Der General und das Gold** Preise 0.80—5.50 M.	20 Uhr (z. letzt. M.): **Das Leben ein Traum** dramatisch. Gedicht Preise 0.80—5.50 M.	20 bis 22,30 Uhr: **Der General und das Gold** Preise 0.80—5.50 M.	20 Uhr (z. letzt. M.): **Wetter für morgen veränderlich** Preise 0.80—5.50 M.	20 bis 22,30 Uhr: **Der General und das Gold** Preise 0.80—5.50 M.	20 bis 22,30 Uhr: **Der General und das Gold** Preise 0.80—5.50 M.
Düsseldorf: Großes Haus	16 Uhr (Pr. 0.50-2.50): **Im weißen Rößl** 20,15 (Pr. 1.05-5.50): **Hoffmanns Erzählg.**	20 Uhr (Pr. 0.50-2.50): **Wenn die kleinen Veilchen blühen** musik. Lustspiel	70. Geburtstag Gerh. Hauptmanns. 20 Uhr: **Die Ratten** Preise 0.50—3.50 M.	20 bis 22,30 Uhr: **Die Ratten** v. Gerh. Hauptmann Preise 0.50—3.50 M.	20 Uhr (neu inszen.): **Hoffmanns Erzählg.** Oper v. Offenbach Preise 1.05—5.50 M.	20 bis 23 Uhr: **Das Lied der Liebe** Operette Preis 0,75—4.50 M.	19 Uhr (für holländ. Gäste, 1.05-5.50 M.): **Carmen** Oper v. Bizet	19,30 bis 22,30 Uhr: **Hoffmanns Erzählg.** Oper v. Offenbach Preise 0.75—4.50 M.
Kleines Haus	16 Uhr (Pr. 0.40-2.50): **Hulla di Bulla** 20 Uhr (Pr. 0.50-3): **Lied der Liebe,** Optt.	20 Uhr: **Veranst. des Eurhythmie-Ensemb. vom Goetheanum, Dornach** (Pr. 0.50-3)	Keine Vorstellung. **(Konzert)**	Keine Vorstellung. **(Konzert)**	20 Uhr (Pr. 0.50-3.50): **Scherz, Satire, Ironie u. tiefere Bedeutung** Lustsp. v. Grabbe.	20 Uhr (Pr. 0.75-4.50): **Die Entführung aus dem Serail** heit. Oper v. Mozart	20 Uhr (Pr. 0.50-3.00): **Der große Lacherfolg Hulla di Bulla** v. Arnold u. Bach	Keine Vorstellung.
Deutsches Theater a. Rhein (Schauspielhaus Düsseldorf)	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.	20 Uhr (zum 70. Geburtst. G. Hauptm.): **VorSonnenuntergang** Erstauff., Pr.1-6.50 M.	Keine Vorstellung.	20 Uhr: **VorSonnenuntergang** Preise 0.80—5.50 M.	20 Uhr: **VorSonnenuntergang** Preise 0.80—5.50 M.
Essen: Opernhaus	15 Uhr (Pr. 0.40-2.50): **Der Wildschütz** 19,30 Uhr: **Wenn die kl. Veilchen blühen**	Keine Vorstellung	20 bis 22,30 Uhr: **Der Barbier von Sevilla** kom. Op. v. Rossini	20 Uhr (ermäßigte Preise: 0.40—4.00 M.): **Der grüne Tisch** Totentanz v. K. Jooß	20 bis 23 Uhr: **Wenn die kleinen Veilchen blühen** Singspiel v. R. Stolz	20 bis 23 Uhr: **Die Zauberflöte** (Neueinstudierung) Oper v. Mozart	20 bis 22,30 Uhr: **Turandot** Oper v. Puccini	15 Uhr (Pr. 0.40-4.00): **Der grüne Tisch** 19,30 bis 22,30 Uhr: **Die Zauberflöte**
Schauspielhaus	15,30 Uhr (Pr. 0.40-2): **Der Biberpelz** 19,30 Uhr (Schausp.): **Rose Bernd**	Keine Vorstellung **(Generalprobe Florian Geyer)**	20 Uhr: Festauff. zu Hauptm.70.Geburtst.: **Florian Geyer** Bauernkriegstragöd.	20 Uhr: Festauff. zu Hauptm.70.Geburtst.: **Florian Geyer** Bauernkriegstragöd.	20 Uhr: Festauff. zu Hauptm.70.Geburtst.: **Florian Geyer** Bauernkriegstragöd.	15,30(Schüler): **Robinson soll nicht sterben** 20 Uhr: **Wetter veränderlich,** Lustspiel	20 Uhr (für BVB. und freier Verkauf): **Käthchen v. Heilbr.**	19,30 bis 22,30 Uhr: **Das Käthchen von Heilbronn** Schausp. v. Kleist
Hagen: Stadttheater	**Wenn die kl. Veilch.** 15: Für Hirsch-Dunck. 19,30 Uhr (Pr. 0.65-3.50): **Der letzte Walz.,** Optt.	20 bis 23 Uhr: **Wenn die kleinen Veilchen blühen** Preise 0.40—3.00 M.	20 bis 22,45 Uhr: **Richter von Zalamea** Schausp. v. Calderon Preise 0.40—3.00 M.	20 Uhr (Pr. 0.40-3.00): **Die endlose Straße** ein Frontstück v. Graff und Hintze	20 Uhr, in Iserlohn: Bunter Abend für den Theaterverein: **Die endlose Straße**	20 Uhr (Pr. 0.50-1.50), zum letzten Male: **Wenn die kleinen Veilchen blühen**	15 Uhr (geschl. Vst.): **Jugend zu Zweit** 20 Uhr (Pr. 0.40-3.00): **Der letzte Walzer**	15 Uhr (Pr. 0.50-2.50): **Die endlose Straße** 19,30 Uhr (Pr. 0.65-3.50): **Der Troubadour**

Wuppertaler Bühnen

Samstag den 12. November 1932.
Barmen: 19½—22½, 0.50—3.-: **Die drei Musketiere,** Operette. 356b
Elberfeld: 20—22, 0.40—2.50: **Der Tiefstapler,** Kriminal-Groteske.

Sonntag den 13. November 1932.
Barmen: 16—18½, 0.50—3.-, Fremdenvorstellung: **Tiefland,** Oper. — 20—23, 0.50 bis 3.-: **Die drei Musketiere,** Operette.
Elberfeld: 16—18, 0.40—2.50: **Der Tiefstapler,** Kriminal-Groteske. — 20—22, 0.40—2.50: **Der Tiefstapler,** Krim.-Grot.

Oberbarmer Sängerhain

Leit.: Herr Musikd. Edm. Siefener, Köln. — Schutzherr: Herr C. W. Schmitz, W.-Barmen.

Mittw. 16. Nov., abends 6 Uhr, im **Großen Saale der Gesellsch. „Konkordia",** W.-Barmen, Lindenstr.:

Bußtag - Konzert

Mitwirkende: Herr **Henk Noort** (Tenor), Opernsänger, Düsseld.; Herr **Hans Berg** (Bariton), Konzertsäng., Solingen; Herr **Walter Bergmann** (am Flügel), Barmen.

Im Programm: Chöre von Baumann, v. Baussnern, Greil, Lendvai.

Karten à Mk. 1.— sind bei den Mitgl., in den bek. Verkaufsstell. u. an der Kasse zu haben. 82-1d

BACHVEREIN BARMEN

Leitung: Gottfried Grote.

Mittwoch 16. Nov., abends 8 Uhr, in der Alten **Wuppertelder Kirche:**

BUSSTAGS-MUSIK

Eva Jürgens ..... Alt
Hugo Berger, Berlin ..... Orgel
Eintritt 50 Pfg., Progr. 30 Pfg. 1756a

Gedok - Sonderveranstaltung

Einziges Gastspiel **Kurt Jooss** und die Folkwang-Tanzbühne mit

„Der grüne Tisch"

Tanzdichtung v. Kurt **Jooss,** Musik v. F. A. Cohen. — Der große Erfolg und überragende Triumph deutscher Tanzkunst auf dem internationalen Tänzerwettbewerb in Paris. g6a

Donnerstag 24. Nov. im Stadttheater Elberfeld. Preise von 1.50—5 M.

ZOO Wuppertal-Elberfeld

Sonntag 13. Nov. 1932, ab 4 Uhr:

KONZERT

im gut geheizten Palmensaal. — Bis zum 1. März 1933 sind die **Eintrittspreise** für alle Sonn- u. Wochentage ermäß.: g60

Erwachsene 0.40, Kinder 0.20

Städtische Hardtanlagen, W.-Elberf.

Bergisch. Haus u. Elisenhöhe

Täglich **Kaffeerestauration,** beste Zutat. Große u. kl. Säle, Gesellsch.-Räume zum Abhalten von Festlichkeiten. k789

Sonntags KONZERT und TANZ. Elisenhöhe nach vollstd. Renovierung — auch die Wintermonate geöffnet. —

Gesangspädagoge Ph. Massalsky

nach Düsseldorf verzogen
unterrichtet nach wie vor in Wuppertal

Anmeldungen schriftl. oder telefonisch
Düsseldorf, Cranachstr. 40 Telef. 605 39

Bridge-Zirkel

im Hotel zur Post, Elberfeld

Spiel-Zirkel jeden Dienstag, nachm. von 4—7, abends von 8—11 Uhr. — Unkostenbeitrag mittags und abends je 1.— Mk. pro Person. — **Lehrkurse** morgens nach Vereinbarung. Telefonische Anfragen unter Nr. 21571. h306

Freitag 18. Novbr., 20 Uhr, Stadthalle W.-Elberfeld

Dr. Ludwig

Wüllner

Monologe aus klassischen Dramen

Goethe (Faust — Iphigenie — Egmont), **Schiller** (Wallensteins Tod — Wilhelm Tell.) **Shakespeare** (Macbeth — Hamlet). **Hölderlin** (Der Tod des Empedokles).

Karten RM. 1.25, 1.75, 2.50, 3.— bei Baedeker, Hartmann, Tietz, Verkehrsverein, Schreiber & Reissmann, Köndgen, Röder und an der Abendkasse. Schülerkarten RM. 0.75 nur im Verkehrsverein und Schreiber & Reissmann. h94

Thalia-Theater

Der größte Erfolgsfilm dieses Jahres!

Tannenberg

Ein dokumentarischer Tonfilm über die Schlacht bei Tannenberg, ein ergreifendes, großes Erlebnis für jeden. Eng verknüpft mit dem heldenhaften, gewaltigen Ringen der deutschen Truppen um die überfallene Heimat, erlebt man das Schicksal einer bodenständigen ostpreußischen Familie.

Dauer dieses gewaltigen Großtonfilms ca. 2 Stunden.

Auf der Bühne Film-Vorspiel „Annemarie"

Im Varieté-Teil:
Gastspiel

Josef Plaut

Deutschlands bedeutendster Vortragskünstler

Marian Dawson Tanzgruppe
„Im Puppenladen"

4 Kaeths 4
Holländische Accordeon-Virtuosen

Nina Karpowa
Tollkühnheiten in der Luft

— **Beginn der Vorstellungen:** — Wochentags 2.30 Uhr, Einlaß 2 Uhr; Sonntags 1.15 Uhr, Einlaß 1 Uhr. — Die Vorstell. sind durchlaufend, Einlaß jederzeit. g238

Jugendliche haben Zutritt!

Klosterkeller

W.-Elberfeld — Mozartstraße h572

Allabendlich
Stimmungsbetrieb:
Sepp Schneider — Hans Bauer
vom Kurhotel Berchtesgaden

Frauenklub — Elberfeld

Musikalischer Nachmittag
Donnerstag 17. Nov., 16,30 Uhr. k804
Ausführende: **Margot Fuchs,** München: Klavier (Beethoven—Chopin); **Mathilde** Heerdt-Smolny: Rezitation (Gedichte v. Goethe, Hölderlin; Wilh. Busch, Märch.)

Gemütliches Heim

finden Damen u. Herren sow. Ehepaare in ruh. Lage des Siegtales. 4 Mahlzeit., Zentralh., Bad. Monatspreis 90 Mk. a474
Haus Sonneck, Herchen (Sieg)

Frische Butter!
Ott. Ia frische Zentrifugen-Landbutter 9 Pfg. frko. Nachn. 10,90 Mk. H. Ziegemöller, Segern 1,93

Zahnschmerz jeder Höhne beseitig sofort. a211
Orthoform-Zahnwatte
(geruchlos) zu haben in den Apotheken.

Elberfelder Liederkranz

Chormeister: Musikdirektor Joh. Siefener, Köln

MGV. Deutscher Sängerkreis e.V.

Chormeister: Musikdirektor Jos. Werth, Bonn

Mittwoch 16. November 1932 (Bußtag), 19 Uhr, im großen Saale der Stadthalle, W.-Elberfeld:

Konzert

(Stuhlreihen).

Mitwirkende: **Christa Winkelowsky,** Sopran, W.-Elbf.; **Rudolf Frese,** Heldenbariton am Opernhaus Köln; **Musikdir. J. Arnold** am IBACH-Flügel.

Einlaß 18½ Uhr, Anfang 19 Uhr. — **Vorverkaufsstellen:** Reisebüro Tietz; Verkehrsver., Schwebebahn-Passage; Musikalienhandlg. Rob. Wolff, Friedrichstr. 48. k775

Die 3 Musketiere

Ein Fest im KAISERHOF
WUPPERTAL-ELBERFELD

Sonnabend **12.** November 1932, abends **8.30** Uhr veranstaltet vom

Solopersonal der Wuppertaler Bühnen

Buntes Programm: Im Zeltlager der 3 Musketiere. **Um Mitternacht: Einmarsch der 3 Musketiere Ball in allen Sälen**

Eintrittskarten im Vorverkauf RM. 1.—: Hotel Kaiserhof, Tietz, Verkehrsverein, W.-Barmen und W.-Elberfeld, Theater-Café Saatweber, W.-Barmen, Buchhandlung Köndgen, W.-Barmen, Baedecker, W.-Elberfeld. — An der Abendkasse im Hotel RM. 1.50. 1682a
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten. Ruf 217 11.

Herrlichs Sonderfahrten

— **mit dem feinsten und bequemsten Reisewagen.** —

Montag 14. 11. 32: Durchs Oberbergische, im Schlaraffenland, mit vollst. Kaffee: Kuchen, Torte, Sahne, Aufschn. **M. 3.25** Abf. Elb., Wall 4: 1 Uhr, Barm., Fischertalerstr.: 1,25 Uhr.

Dienstag 15. 11. 32: Ruhr- und Rheinfahrt: Werden, Kettwig, Krummenweg, Kaiserswerth, Düsseldorf. Preis . . **M. 2.25** Abfahrt: Elberfeld 1,40 Uhr, Barmen 1,30 Uhr.

Donnerstag 17. 11.: Wie Montag.

Samstag 19. 11.: Solingen, Opladen, Bergisch-Gladbach, Frankenforst, Schloß Bensberg, Dürscheid, Kürten (Musikal. Wirt), **Wipperfürth, Lennep.** Preis . . . . . **Mk. 2.50** Abf.: Barmen 1,20, Elb. 1,45, Rückkehr 11 Uhr.

Auto-Becker, Wuppertal-Ronsdorf, Tel. 172

Karten sind noch zu hab. in Elb. **Zigarrenhs. Eugen Rohda,** Wall 4, Tel. 24346; B., **Café Viktoria,** Fischertalerst.-Ecke, T. 57628

RENNEN ZU DORTMUND



Saisonschluß!

Sonntag 13. Nov.,
Dienstag 15. Nov.,
2 Uhr nachmittags.

8 Flach- und 4 Hindernis-Rennen. h292

Der rote Fahrplan

des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal.
Preis 50 Pfennig.

4 Jahreszeiten

Mäuerchen 4 Elberfeld Mäuerchen 4

Biere ½ l Wicküler Export 0.36
½ l Wicküler Pils . . 0.41

Mittagessen für Sonntag 13. Nov. 1932

Geflügelcrémesuppe „Marquis Eldor" und **Diplomatenspeise** zu jedem Diner:
M. 0.90: Fr. Schinkenbraten m. jg. Erbsen und Möhrchen. — Fr. Kartoffeln.
M. 1.—: Kalbskotelette „Finanzmanns Art" grüner Salat — Kartoffeln.
M. 1.20: Roastbeef engl. auf „Gärtnerin Art", Röstkartoffeln.
M. 1.50: Gespickter Hasenbraten (Rücken, Keulen) in Sahne mit Kompott u. Kartoffelröllchen.

Einige Spezialitäten aus unserer Abendkarte
Samstag — Sonntag: g221

Spanferkel m. Füllsel, Weinkraut-Püré	M. 1.—
Rehragout m. Pfifferlingen, Butternudeln, Kartoff.:	M. 1.—
Sauerbraten mit Kart.-Klößen - Kompott	M. 1.20
Hasenpfeffer vom ganzen Hasen mit Kartoffeln	M. 1.40
J. Gänsebraten m. Kompott-Nacht.	M. 1.50
Täglich frische Seemuscheln, Butter — Brot	M 0.50



Damen lieben Temperament

auch in den Getränken. Am meisten schätzen sie ein Glas Sekt, wenn es „Kupferberg" ist, die gute, alte deutsche Marke!

Kupferberg

In allen Wein- und Feinkosthandlungen
»KUPFER« 2.75 »GOLD« 4.90
Dazu Steuer RM 1.—

Obergäriges Lager-Bier

Hannen-Alt

von eigenartigem Wohlgeschmack und bester Bekömmlichkeit. Wegen seiner stoffwechselfördernden Eigenschaften auch für Korpulente und Kranke zu empfehlen. — Hannen-Alt gelangt in

Elberfeld zum Ausschank im

Restaurant „Zum Alten Brauhaus"
Inh.: **Arthur Zinser** **Friedrichstraße 6.**

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 267 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 12. Nov. 1932

In Heiligenhaus schön geleg. d7138
Einfamil.-Haus
(4 Zimmer, Mans., Bad mit schön angel. Garten, Tischtennis u. Laube) zu 75 Mk. monatlich zu vermieten oder zu verkaufen. Ang. unt. E 910 an Geschst.

Wirtschaft
an verkehrsr. Straße weg. Krankheit und Verg. Alters zu vm. Inventar m. käuflich erw. w. Ang. E 5427 Gft.*

3 schöne Läden
Elb., Rathenaustr. 29. **Bescheid im Hause.***

Ladenlokal
m. Hinterr., beste Lage, 1. Jan. 33 Schmidt, B., Berlinerstr. 43. †

Gr. Laden m. 2 R. 40 qm mon. Näh. Arant, B., Oberdörnen 55. 1†

Ladenlokal
mit Hinterzimmer zu vermieten. Näh. Kurenbach, B., Bockmühlstr. 1. 1717a

Kl. Laden, Mittelp., 60.-. B., Heudtuch 26†

Laden mit Wohnung*
in dicht bevölkerter Straße billig zu vm. Auch als Filial- geeignet. Adolf Mera, Sonnb., Am Thurn 80

Metzgerei-Laden
m. Einricht., Wurstküche u. Wohn., in dichtbewohnt. Stadtviertel Elbf. billig zu vermieten durch Waldemar Klawonn, Elb., Mortanstr. 34. Tel. 232 64. t823

Kleiner Laden
Nähe Rathaus mon. f. 40 Mk. zu v. Ang. E 5503 Geschft. t840

Mod. Laden,
G., Island zu vm. Ang. E 5528 Gft. *

Ladenlokal m. gew. **Räumen** i. Mittelp. d. Stadt billigst zu verm. Tel. 379 80. *

Ladenlokal,
Hochstr., billig zu v. Ang. E 5557 Gft. *

Ladenlokal zu verm. Elbf., Karlstr. 52. *

Ladenlokal,
wo 40 J. ein Obst- u. Gemüsegesch. mit Grfola betr. wurde, mit Wohng. sof. od. sp. zu verm. Näh. B. Fischertalerstr. 44 †

Ladenlokal mit 2 Hinterzg., für jeden Zweck geeign., billig zu verm. Ang. unt. E 5143 an Geschst. *

2 Ladenlokale,
je 60 qm, mit 2 gr. Schaufst., evtl. auch im ganz. per sof. günstig zu vermieten. *
L. Tisch, G., Rathenaustr. 46. Tel. 206 28.

Ladenlokal,
90 qm, beste Lage, billigst zu v. Bm., Schuchardstr. 20. †

In Velbert
schön. **Laden,** i. best. Lage, i. Str. d. St. gelegen, p. 1. Dez. 1932 zu vermieten. Ang. E 5373 Gft. *

Ladenlokal,
in best. Lage Wohnwinkels **billig zu vermieten** sow. mit moderner
Einrichtung
billig zu verkauf. Ang. E 5145 Gft. *

Schön. Geladen bill. Ang. E 5369 Gft. *

Bleichstraße 22
I. oder II. Etage
7 Zimmer Küche u. Zubehör, ab 1. Dez. zu verm. Angeb. u. E 2837 an Gft. f797

Nähe Amts- u. Landgericht Elbf in best. ruhigem Hause in schön., freier Lage †
1. Etage
6 Räume, Badezim., Vorratsr. Manschr., Erker, Ver., Gas, elektr. Licht u. sonst. Beau u. 1 Speichz. sof. zu vm. Näh. U.-B., Hesselnberg 61. pt

*Südstadt: Abgeschl. 2. Etg., 5 Z., Ba., gr. Veranda, Erker, Balkon, a. Waldesr., 1. 1. 12. od. später zu v. von Beraq, E., Ravensbergerstr. 120

6-Z.-Wohnung
mit 2 Mans., u. a. Zubeh., Mitte Barmen, sof. zu verm. Ang. u. B 233 an Gft. Barmen. 1755a

Großes Anwesen
in bester, zentral. Lage **Duisburgs**, mit 580,30 qm Fabrikraum, Kraftwagenhalle, Kontorräumen und Wohnung, für
Fabrikbetrieb, Lager
und dergl. geeignet, per sofort zu vermieten. Angebote sind zu richten unter E 1455 an die Geschäftsstelle. w373

1786a
Einfamilien-Haus 12 Zimmer
Ottostraße, W.-Barmen, Nähe der Anlagen. p. 1. Januar 1933 günstig z. verm. Angeb. unt. B 246 Geschst. Barmen.

Die Gebäude der alten Gasanstalt in **W.-Oberbarmen** nebst unbebauten Flächen sollen ab 1. 12. 32 ganz oder geteilt neu vermietet werden. An Gebäuden stehen 2790.— qm und an unbebauten Flächen 4686.— qm für die Vermietung zur Verfügung. Eisenbahnanschluß und Zufahrtsweg von der Mohrenstraße aus. Die Hallen mit Laufkranen eignen sich für Fabrikations- und Lagerzwecke. Ein Lageplan des Grundstückes liegt bei den Städt. Werken, Rathaus Barmen, Zimm. Nr 66, z. Einsicht aus, wo auch Ausk. ert. wird.

Lebensmittel.
In guter Geschäftsl. **Lokal mit Einrichtg.,** Lager-Keller zu verm. Das Geschäft besteht 60 Jahre, der letzte Inh. 20 Jahre bewohnt. Wohn. 2 Zim. Part. u. Speicherz. od. 1 Zim. Part. u. Speicherz. Als Mieter kommen nur solvente, zahlungsfähig. Fachleute in Frage. Mietpr. mäßig. Ang. B 3735 Geschst. B., Neuerweg 57. †

Ladenlokal

(zwei Schaufenster) mit 8,50 Mtr. Straßenfront, in allerbester Geschäftslage Schwelms, besonders für Filialbetrieb einer Großfirma geeignet, sofort zu vermieten. Schriftl. Anfragen unter E 925 an Geschst. d. Bl. d7149

Ladenlokal, hochmod.
in d. best. Lage der Berlinerstr. B., Einrichtung ist vorh., sof. zu vermieten. † Barmen, Berlinerstraße 107a, III.

Laden verbunden mit I. Geschäfts-Etage an der Herzogstr. gelegen, sowie Geschäfts-Etagen für alle Zwecke zu verm. Angeb. unter E 5496 an die Geschst. t811

Wir haben in zentr. Lage Elberfelds, gegenüber Warenhaus Tietz A.-G., ein 362b
schönes Ladenlokal
(Neubau), ca. 100 qm, ab Mitte Januar n. Js. zu vermieten und können auch noch besond. Wünsche zwecks Einrichtung berücksichtigt werden. Eilangeb. u. B 238 a. Geschst. Barmen.

Schöne helle Fabrikräume, Wohnhaus m. Kontorräumen
ganz od. geteilt zu günst. Beding. 1. 1. 33 zu vm. Angeb. u. B 3665 Gft. Barm. †

Herrschaftl. Einfamilienhaus
Barmen, Augustastr. 21, 8 Zim., Kü., u. Badezi., per sof. oder später zu vermiet. Fr. Klophaus, Barmen, Allee 224, 1718a Fernsprecher 561 87.

Herrschaftliche Wohnung
am Toelleturm
best. aus Küche, Badez., Garder., Veranda u. 5—6 Zimmern m. Keller u. sonstigen Nebenr., Zentr.-Heizg., m. Garten oder Garten-Mitben., evtl. Garagemgl., per sof. od. sp. zu günst. Bed. zu vermieten. Angeb. erb. u. B 591 Gft. Barm. 1670a

5-Zimmer-Wohnung
m. Veranda, 1. Etg., p. 1. 12. od. später zu verm. Besicht. ab Montag 12—15 Uhr. Hold, W., Elberfeld, Tischlerstraße 15. *

In schönster Südlage Barmens
Etage 1745a
5 Z., Küche, Bad, 2 Mans., Zentr.-Heizg., an ruhig., kinderl. Mieter zu vergeben. Schriftl. Anfr. unt. B 227 Gft. Barmen.

Wohnung: Distelbeckerstr.
7 Räume und Mans., Badezimmer, Veranda vorhanden. Friedensmiete 100.— Mk., zu vermieten. Angeb. unt. E 1398 an die Ann.-Exp. Jak. Vowinckel, Elb.

Parterre und 1. Etage,
zusammen oder getrennt, in dem Einfamilienhaus W.-Barmen, Unterdörnerstraße 87a, per sofort;
2. Etage von 4 Zimmern und 2 Speicherzimmern
in d. Hause Unterdörnerstr. 87, p. 1. Jan. 1933 unter äußerst günstigen Bedingungen zu vermieten. — Näheres: Barmen, Allee 217, Telephon 560 84. 1733a

Schöne, sonnige Etage
nichts anzulegen, 5 Räume, Küche, Bod u. Abstellr., in best. Hause Nähe Hardt sofort oder später zu vermiet. Buchholz, Elberfeld, Eisenstraße 24.

Im Hause
Schuchard-Ecke Wupperstr.
beste und vornehmste Geschäftslage, wird das neuzeitige, mit Fernheiz., elektr. Licht versehene Laden-Lokal Anfang Januar 1933 aufgeteilt.
Läden parterre u. 1. Etage
für feine Spezial-Geschäfte geeignet, erhalten im Eingang weit durchgehende Ausstellungs-Kästen. Reflektanten wollen sich sofort melden und können besondere Wünsche beim Umbau noch berücksichtigt werden. 1283a
Max Siewert, W.-Barmen, Wupperstraße 8, II. Et.

6-, 4- u. 2-Zimm.-Wohnung
Näh. E., Königst. 54. †

Herrschaftl. Wohnung
6 Zimmer,
Küche u. Bad, 1. Etg., E., Königst. 81 sof. zu vermiet. *

R. Einf.-Hs., 6 R., freie Lage m. Gart., ganz od. geteilt. — Ang. u. R 666 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Herrsch. 6-Z.-Wohn. mit Heizg., Mansd., Garten p. sof. oder später. — Haarbaus, B., Sonntagstr. 31, Besichtig. nachm. †

B., Wuppermannstr. 16
2 Z. 3. Et., in rub. Hause z. 1. Jan. 33 od. früher zu verm. Näh. das. part. †

6 Zimmer
m. 1 od. 2 Mans., p. Mitte lp., renov., p. 1. 12. zu vm. Näh. E., Langestr. 18. pt. *

2. Etage,
5 Z., Küche, Bad, 2 Mans. zu vermiet. Barmen, Augustastraße 19, I. 1686a

Mod. 1. Etage 5 R. mit all. Bequemlkt., Talloble, und **2 Pt.-Büroräume** zu vm. Ang. E 9907 Gft. 148

Schöne 1. Et., 5 R., z. 1. 12. zu verm. Monatl. 65.47 Mk. E., Sedanstr. 37. *

In belebter Straße Barmens ist an sich Mieter eine große
5-Zimmer-Etage
nebst Badez., el. Licht u. Kraftstrom sowie Mans. preisw. abzugeben. Gefl. Ang. B 451 Barm. 1201a

B., Sonntagstr. 36:
Moderne 1. Etage,
5 Zimmer,
Diele, Bad, Ver. u. 1 Mansd., alle Bequemlichk., monatl. 96 Mk. — Hochpart. wie vor, ohne Mdb., 77 Mark. — Telefon 627 91. 807b

Herrsch. 1. Et., Südr. B., Küche, 5 Z. u. Bad, sehr billig. † Ang. B 3709 Bm.

5 Zimmer 1. Et.
u. Mans. sof. od. später. Mk. 60.— mon. B., Berlinerstr. 76. †

Abgeschl. 5-Z.-Wohn. 2. Etg., elektr. Licht. Bad. **Ladenlokal** p. sof. zu vm. Ang. u. B 3709 Gft. Barm. †

Schöne 5-Z.-Etg.
in ruhig. Hause p. 1. 12. zu vm Bm., Königstr. 106. 1765a

Sch. abg. Etage,
5 Zimmer
u. **1 Bodenzimmer,** Gewerbeschulstr. 76, sofort zu vm. Miete monatlich 54 Mark. Anfrag. B., Turnstr. 14, erb. 1759a

Drei 5-Zimm.-Wohnungen
zu verm. E., Deweerthstr. 2 u. 2a.

Schöne
5-Z.-Wohnung,
I. Etg., mit all. Bequemlichk., renov., f. zu verm. Fleitmann, Elbf., Bachstraße 7. Tel. 233 42. b44

In best. Hause, II. Etg., 5 **große, schö. Räume nebst Diele, Vorr., u. Bade-R., Erker, Ver.,** in frei. Lage, an d. Anla., per 1. 1. 33. Pfeffer, E., Ravensbergerstr. 158*

Abgeschl. 3. Etg.
5 schöne Zim., rub. Lage, Stadtmitte, z. 15. 12. od. 1. 1. 33 zu vm. Näh. Jacob Wirtz, E., Zollstr. 2 II. Tel. 201 47. f814

Herrsch. Wohnung
5 R., Mans., m. all. Beau. zu vm. Gr. Garten, freie Lage. Näh. Barm., Schloßstraße 29, 1. Etg. †

Schöne 1. Etage,
5 **große** Zim., Bad u. **Speichz.,** in best. Hause **Gewerbeschul-Ecke U. Lichtenplanerstr. Barmen zu vm.** Telef. 574 97. *

Herrschaftl. Part.-Wohng. in Hammerstein,
3 Zimmer, Küche, Badezimm., Veranda m. Ztr.-Heiz., Warmwasserversorgung, in schöner Lage sofort vorteilhaft zu verm. Angeb. unter E 904 an die Geschst. e249

Landwohnung (Landstelle)
2—3 Zimmer, im Frühjahr 4—5, mod. Stallung, Scheune, Schuppen, 3½ Morgen Wese u. Weide, ar. Garten, alles in vorzügl. Stand, dir. an fließendem Wasser gel., zum 1. 12. od. 1. 1. 33, am liebst. sofort, **zu vermieten. Günstige Gelegenheit für Beamte im Ruhestand,** die etwas Landwirtschaft bezw. Tierzucht betreiben wollen. Nähe d. Eisenb.-Stationen Berg. Born u. Winterhagen. Omnibushaltestelle. Angeb. u. E 921 an die Geschst. d7141

W.-Elberf., Oppoferstr. 180/182 *
(Neubau)
mehrere schöne 3-Zimm.-Wohn. mit Badezimm zum ermäß. Preis sofort zu verm. Besicht. Montag vorm. zw. 11 u. 12 Uhr.

Schöne, abgeschlossene f780
Parterre-Wohnung
fünf Zimmer und heller Korridor, Nähe Loherbrücke, sofort zu vermieten. Angeb. unter E 5393 an die Geschst. d. Blattes.

Schöne abgeschl. Wohnungen
in fr. Südlage Barm. (Nähe Nordpark) z. vm. sof.: Part. 3 Z., Küche, Badez. 65 RM., 1. 12. 32. 1. Etg. 4 Z., Küche, Badez. 80 RM., dazu Gartenanteil. Angeb. unt. B 3440 Gft. Barmen, Neuerweg 57. 1556a

Moderne Wohnungen
Nähe Zoo u. Bahnhof Zoo, 2 Zim. und Küche, 3 Zim. u. Küche, 4 Zim., Küche u. Mädch.-Zim.; jede Wohng. hat einger. Badezim., Vorratsschrank, Veranda, Abstellraum u. d. Speich., sof. od. spät. — ohne Nebenkosten — zu vermieten.
„Heimat" A.-G., Hindenburgstr. 33, Telephon 3290. e160

Hofaue 47/49, Erbslöh-Haus
● 1. Stock, ca. 730 qm ●
ganz od. geteilt zu vermieten. Auf Wunsch mit Inventar. Bilder benutzt von Koch & Schreiber. Vorzügliche Lage. Personen- und Lastenaufzüge. — **Dr. Rolf Schmidt, Elberfeld, Neuenteich 89, Tel. 27 400.** f781

In Elberfeld, Ostersbaum, sind
helle Fabrikräume
ca. 2000 qm, Parterre gelegen, evtl. mit Wohnung, zu vermiet. Angeb. unter B 229 a. Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 362b

1. Etg., 5-Z.-Wohn. mit Bade- u. Speis. für 1. 1. 33, evtl. auch früh. B., Ob. Belenbruchstr. 51. †

B., Berlinerstr. 61, I.: 5 Z., Badez., Nebenr. u. Mansd., f. bald od. spät. zu verm. Mietpr. 70.— Ang. B 3790 Bm. †

Schöne, abgeschl. * I. Etg. v. 5 Zimm. mit Mans. in besser. Hause Südl. gelegen, evtl. sofort zu verm. Ang. E 5382 Geschst.

5-Zimmer-Wohnung in Barm., Bismarckstr. 84, II. Etg., b. zu vm. Näh. Barm., Bismarckstr. 84a. *

II. Etg., 5 gr., sonn. Z. mit Bad, Gas, Elektr., Ver., Balk., Mittelwhrt., sof. z. v. Ang. E 5414 Gft. *

5-Z.-Wohnung
Mitte Barm. 1. 12. zu verm. Ang. unt. B 234 Barm. 1736a

In best. Hause ist eine **schöne 5-Z.-W.** Nähe Rathaus zu verm. Angeb. unter B 3774 Barmen. †

Abgeschl. Part.
5 Zimmer,
und 2. Etage,
1—4 Einzelzimmer, Nähe Rathaus, mit Garten (3 gr. Zim. ev. als **Büros**) sof. Tel. 607 49. 1770a

Abg. 1. Etg. 5 Z., E. u. G., sowie 2 Mansd. zu vm. Elb., Höchsten 56. *

Abg. Mans.-Wohng. Nähe Neumarkt,
5 Räume, Erker, Balkon, mit prachtvoll. Aussicht, in gutem Hause p. 1. 12. oder später zu vm. Ang. E 2836 an Gft. f798

4—5-Zim.-Wohng., evtl. 2—3 Zimmer zu vm. Sträter, B., Rittershausstr. 2. †

E., Neue Nordstr. 17, II.: 4—5 sonn. Zim. f1829

Sonnige Wohng.
1. Etg., 4 Z., Küche, Badez., 1 Speichz., Nähe Brüllerschloß, E., Katernbg. Schulweg 46.* Auf Wunsch Garten.

Vohwinkel.
Schöne, sonn. 4-Zim.-Wohn. 1. Et. in ir. Lage, m. Heiz., Bad, Veranda Abstellrm., evtl. mit Garten z. 1. 12. zu vm. Näh. Roßkamperstr. 21. *

In best. Gesch.-Lage Barm. ist eine voll. renov. Wohnung, bestehend aus 1665a
4 gr. Zimmern,
Küche, Mansd.-Zim., Badez., preisw. z. v. Angeb. erb. u. B 3e9 Geschst. Barmen

† **Abg. 4 Z.** Wirtz, B., Oberwallstr. 72, II.

Part. 4-Z.-Wohng. i. d. E., Südstr. 18.*
Schöne renov. 4-Z.-Wohng., II. Etg., i. rub. Hause sof. oder spät. zu vm. E., Gesundheitstr. 117. Gesch.*

Sch. 4-Z.-W.
günstig per 1. Jan. zu vermieten. Bm., Rottstraße 25, I. †

Schöne 4-Z.-Etg.
Gas, Elektr., nichts anzulegen, billig zu vermieten. Ebenso *
helle Werkstelle.
4 Part.-Zimmer (1 separ.) am Mittler Bahnhof zu vm. Ang. E 5343 Geschst.*

*4 Zimm., evtl. mit Mdb., Hochp., in best. rub., abgeschl. Hause (Nordst. Elb.), m. anst. Ang. E 5356 Geschst.

4 Z., Hochpart. in best. Hause **Südstadt,** schöne, rub. L., Gas u. Elektr., sof.* Elb., Mohrenstr. 16.

4 Zimmer u. Küche, pt., m. Hofraum, ev. m. 50qm Lagerraum m. Einf., überall Elektr., in gut. Zust. zum 1. 12. od. spät. zu vm. E., Luisenstr. 61.*

Nähe Friedenshain
2 schöne 4-Zim.-Wohn. mit allem Komf. Näh Elb., Morringerstr. 96, Erdgesch. b961

Schöne 3-4-Z.-Wohn. mit Badezimm u. Abstellraum, Sophienstr., sofort oder spät. zu vm. Ang. u. E 5504 an Geschäftsst. f839

3 sch. Zim. mit Bd.- u. Abst.-R.
Nähe Brüllerstr. z. v. Ang. E 5397 Gft. *

Schöne 3-Z.-Wohn. und 2×2 Zimmer zu verm. Barmen, Hochstraße 21. †

3-Z.-Wohng., Besenbergstr. 21, Erdgesch. an nur pünktl. Zahler zu v. Näh. b. E. Zimmermann, Elb., Gesenbergstr. 23. *

Mod. 3-Z.-Wohn., ausschl. Kochk., Bad u. Mans., mit Gart. u. Bleiche, z. 1. 2. Nordstr. an rub. M. Ang. E 5413 Gft. *

Abgeschl., schö., ar. **3- u. 2-Z.-W.** B., Rödigerstr. 55. †

3-Z.-Wohnung.
abgeschl. 1. Etg., in gut. Hause Nähe Hbf.-Bahnh. ab 1. 12 zu v. Ang. E 5423 Gft.*

3-Zimmer-Wohnung, Kochk., Bad, Balkon Nähe Brüller Schloß per 1. 12. zu vm * Ang. E 5422 Geschst

Nordstadt.
3 schöne gr. Räume in bess., rub. Hause. Ang. u. E 5443 Gft

Hübsche 3-Z.-Wohn. m. Heiz. Kleschend. † Ang. B 3667 Barm.

Abgeschl. f740
3-Z.-Wohnung
m. Ztr.-Heiz. u. Bade-Z. zu vm. Schnitzler, E., Ostersbaum 69

Schöne 3-Z.-W.
in rub. Hse., Nähe Westende, preisw. sof. Gas u. el. L. vorh. Ang. E 5121 Gft. *

Schöne abgeschl. *
3-Z.-Wohnung,
m. Gas, Elektr., 1. Etg., E., Nützenbergerstraße 24, per 1. 12. Näh. parterre. †

3 fl. u. 2-Z.-Wohn. in Sonnborn m. G. u. Elektr. Daselbst **gewerbl. Räume.** Postfach 157, Elbf. *

Fr., schöne, abgeschl. **Part.-Wohnung,** in g. Lage, in der Südst., 3 Z., K., Bad, Speichez., Speisekst., Balk., el. L., Gas, z. 1. 12. zu verm. — Telephon 326 63. 14

Mod. abgeschl. **3-Zimm.-Wohn.** mit Kochküche, Bad u. Klos., Neubau, E., Platz d. Republ. Nr. 1, II., z. 1. 12. zu vm. Miete 55.70 Mk. Nh. Bendahlerstraße 58, vorm. 8 b. 12 od. im Hse. f756

3-Zimmer-Wohnungen
in der Farbmühlenstraße zu vm. Näh. Kurenbach, B., Bockmühlstr. 1. 1747a

3 Parterreräume
für Büro, Rechtsanwalt, Arzt geeignet, per 1. 12. zu verm. Elbf., Bankstr. 16. *

Herrl. 1. Etage
in Zweifam.-H., m. Heiz., 4 gr. Z., einget. Bad u. gr. Ver., a. rub. Leute z. 1. 1. 33 od. früh. Ang. B 3800 Barm. †

In herrsch. Hause ist zum 1. 1. 33 die **abgeschl. Part.-Wng.,** 4 Räume u. 2 Mans. zu verm. Näh. Elb., Zeltstr. 14. II. *

4 sch. Zimm., Erdg. 1. 12. o. sp. Näh. E., Vogelsangstr. 17. II.*

Südstadt. Unterb. 4 Räume an und. sich. Miet. z. 1. 12 oder später zu vm. Gefl. Ang. E 5392 Gft. *

Str.-E., Terrenplan 1:
4 Zim. m. Badez., 3. Etg., sof. zu vm. Kleuler, B., Heidterst. 20. †

In sch. gut. fr. Lage, 1. Etg., 3 Z., Kochk., Bad. u. Zub., el. L., in gut. 2-Fam.-H. an 2 zahlungsf., ält., rub. * D. oder kdrl. Ehep. p. 1. 12. Ang. E 5142 Gft. *

Best. 3 Zim.,
Ver., Bad, Ztr.-H., f. bald. E., Hainstr. 84b, Tel. 24934. f803

Im Mittelpunkt Elberfelds d7122
1. Etage
3 gr. Zim. u. Küche.
2. Etage
abg. 4 Zim., Küche evtl. mit Mansarde, per 1. 1. 33 günstig zu vermieten. Näh. Fritsche, Elberfeld, Hoffamp 1. 3. Etg.

Sch. 3 Z., II. Etg., in r. Hause 1. 12. zu vm. Ang. R670 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Part.-Wohnung,
3 Z., Wintergarten, Küche u. Mans., Zentralheiz., Gas, elektr. Licht u. Badanlage, sof. E., Sadewasstr. 15.*

3 Zimmer, 1 Mdb., Miete 45 Mk. mon., per 1. 12. 32. Ausk. E. Nützenbergerst. 343.*

3 Z. mit od. o. Mö. E. Gesundbrunnen 142. I. †

3 schöne Mans.-Z.
in rub. Hause per 1. 12. zu vm Bm., Königstr. 106. 1765a

In schön. freier Lg. Oberbeibt (Einf.-H.) **3 schö. Z. mit Küche** (Zirbz.), an alls. D. od. älter. Ehepaar. Ang. B 3708 Bm. †

Sch. 3-Z.-Pt.-Wohn. m. Kochk., am Nd. d. St., ges., rub. Lage, b. W.-E., Friederstr. 17.*

In Wichlingh. mod. **3-Zimmer-Wohnung** m. Bad u. Veranda, Erdg. Mietpr. 42.50.† Ang. B 3704 Barm.

B., Klingelholtstr.:
3 R. Manz. m. E., G. u. W. an fl., r. Fam. sof. zu v. Ang. unt. B 3741 Gft. Barm. †

3 Zim., Südst., an kinderl. Ehep. Ang. u. E 5372 an Gft. *

3 **od. 4 Zimmer** * sof. z. verm. Elberf., Wilhelmstr. 22, II.

Schöne hell. **3-Zim.-Wohn. I. Et.** zu v. E., Turtlerstr. 61.*

Hammerstein.
In herrsch. Einfam.-Haus **3 schöne Zim.** z. 1. 1. 33 zu verm. * Ang. E 5127 Gft.

3 fl. Mansarden. B., Flötenstr. 24. †

3 schöne Mansardz. per sofort zu verm.† Barm., Carolinenstr. Telephon 627 45. †

Vohwinkel-Aue
Sch., abg. 2½-Zim.-Wohng., Kochnische, Badez. m. Einricht., Waschküche, Trockenspeicher u. Bleiche vorh., zu v. Vohwinkel, Solingerstr. 153. *

† B. Erlichstr. 62:
2 Zimm. in g. Hse.

2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Adolf Merg, Sonnborn, Am Thurn 80*

Südstr. 72, II. Etg.:
2 Zim. zu v., leer. *

E., Ronsdorferstr. 100a, II Et., 2 sch. gr. **Zim.,** straßenseit., sof. Ang. E 5493 Gft. *

2 Zimmer, † Veranda, Mans., in best. Hse., mdal. an ält. kinderl. Ehep. sof. zu verm. U.-B., Ronsdorferstr. 30.

2 und 3 Zimmer
zu verm. Näh. B., Lohrstr. 30. 1761a

2 und 3 Zimmer
Ostersbaum sof. zu vm. Näh. E., Neuenteicher 98. I. f848

2—3 **Mansardenzim.** in d. Bültingstr. 1. zu verm. Ang. unt. E 5505 Gft. f839

2 schöne Zimmer z. 1. 12. 32 zu v. Näh. B., Pfeilstr. 30. III. †

2 sch. Mans. m. G., W., E., a. anst. Leute o. T., G. b. Nähe Breitestr. Ang. E 5411 Gft *

Billige 2-Zimmer-Wohng.
Nr. 18.—, Hinterh., Allee, an kinderl. Leute zu vm. Ang. B 3722 Gft. Barm. †

Elberfeld, Weststr., gegenüber Lyzeum, 2 R. 2. Et. Wasser, Gas, Licht, Heizung. Ang. E 5472 Gft. *

2 Zimm., abgeschl. Etg., Gas, Elektr. sof. G., Düppelerstr. 30. II*

Handwerker
2 gr. Z., Unterb. m. Lagerkell. u. Gasse z. Abstell. † Handt., zus. mon. 35.— Mk. B.-Barm., Bannewiese 7, links. f837

2 fl. Z. an alleinst. Pers. Nähe Bahnh. Vohw. Ang. V 698 an Fil. Vohwinkel.*

2 Zimmer,
Sternstraße u. Allee, a. d. Kaiser-Brücke, pt., sofort zu verm. Ang. u. B 245 an Gesch. Barmen. 1785a

In abgeschl. Hause, E., Brillerstr. 166, an alleinst. Person
2 Part.-Zimmer
zu vm. Näh. 3. Etg. Tel. 363 80. f831

2-Z.-Wohnung nebst ca. 35qm gewerbl. best. Raum, p. 1. 12. zu v. Strod, Bm., Färberstr. 5. †

2 gr. Mans. i. best. Hause Gertraudenstr. zu vm. Ang. B 3717 a. Gesch. Barmen. †

Südstadt.
Schöne abgeschl. 2-Z.-Wohng. mit all. Bequemlichk. in best. Wohnlage, evtl. sofort zu vm. Theobald, Elb., Cäcilienstr. 43.

2, 3 u. 4 Zim. z. v. E., Carnapstr. 20.*

E., Schloßbleiche 12:
2 Zimmer 2. Etage p. 1. 12. 32. f812

Elberfeld, Eichenstr. 48
Neubauwohnung,
2 Z. u. Badez. u. Innenklos., 38 Mk., per 1. 12. zu verm. **Fr. Klophaus, Bm., Allee 224, Fernruf Nr. 561 87.** 1772a

Zwei schöne Zimmer m. Gas und Elektr., evtl. sofort zu vm.* Ang. E 5383 Gschst.

Gewerbl. Räume, ca. 240 qm, pt., m. Anfuhr, zus. o. get. zu verm. Strod, B., Färberstraße 5. †

Lagerkeller, Stadtm. Elb., Kastnstr. 24a.*

1 **Lagerraum,** etwa 40 qm,
1 **Lagerkeller,** etwa 20 qm, u.
1 **Speicherzimmer** in W.-E., Untergrünewalderst. 11, sofort zu vermiet.
Näheres bei Gerichtsagator Koeppchen, W.-E., Neue Gerstenstraße 23, Fernruf 208 87. b31

Garage
in Elbf., Tedanstr., per sofort zu verm. Monatl. 25 Mark. Evtl. mit Heizung. Näh. E., Löwenstr. 11/13. Tel. 351 20 *

Auto-Garage
mit Zentralheiz. sof. zu verm. E. Cranachweg 4, a. d. Irenenstraße. Tel. 276 77. *

Mietgesuche

Einfamil.-Haus ca. 6 Zimmer,
möglichst m. Gart., sof. zu miet. ges. Angeb. u. B 3749 Gft. Barm. †

* **Kl., alt. Haus am Stadtrand ges., od. 3 Z. m. Hof. Preis-Ang. E 5437 Gft.** *

Haus für Metzgerei
in U.-B., Haspelerstr., zu miet. od. kf. gl. † Ang. B 3762 Barm.

† **Kl. Häuschen,** gl. wo, ges. Ausk. Ang. u. B 3782 Gft. Barm.

Geschäftsübern. Wirtschaft
v. Fachleut. in W.-Barm. od. Elbf. zu mieten ges. Sicherh. kann gest. werd. Ang. B 3711 Gft. Barm. †

In od. bei Wuppt., Solingen, Umgeb. **Ladenlokal** m. 4—6 Z.-Wohn., pass. für Bäckerei-Filiale ges. Ang. E 5498 Gft. f832

Ladenlokal,
Mittelp. Barm. ges. Ang. m. Pts. u. Lg. B 3791 Barmen. †

Kl. Ladenlokal, mgl. m. Hinterz. Preis-ang. E 5396 Gft. *

Ladenlokal m. 3 R. f. Big.-Gesch. ges. * Pr.-Ang. E 5124 Gft.

6-7 Z. mit Speichz.
v. 2 kl. rub. Fam. p. 1. 2. od. früher in Barmen ges. Ang. u. B 3746 Gft. Barm. †

* 5—6-Zim.-W. mit Bad u. Zubeh. ges. Zsch. Miet. Angeb. u. nur mit Preis u. E 5341 an Geschst.*

Beamten-Ww.
sucht gemütliche *
5- od. 6-Z.-W.,
Bad, Ver., ev. Heiz. (auch part.), Zentr., Elbf. od. U.-Barm. Miete b. 80 M. Ang. u. E 5338 an Gesch.

5 Zimmer
m. Badez. u. etwas Gart. Nähe Rathaus v. 3 Pers. (Beamt.) 1. 2. 33 ges. Ang. u. B 3733 Gft. Barm. †

5—6-**Zimmerwohng.,** mögl. part. u. Nähe Steinbeck, evtl. mit Garage u. Lager, z. 1. 12. ges. Angeb. m. ausführl. Ang. unt. E 5401 an Geschst.*

Abgeschl. 4-Z.-Wohn. el. Licht, Mans., ev. Badez., sucht kinderl. Ehep. Nur Pr.-Ang. E 5378 an Geschst.*

Abg. 4 Z. 1. Etg., Ver., Bad, Elekt., Gas, 1.12. ges. Mietpr. b. 65.— Pr.-Ang. E 5335 Gft.*

4 Zimm. in ord. H. B.-M., R. Bockmühlstr., ges. Ang. B 668 Fil. B., Berlinerst. 62†

* **Zentr. od. Süden** Nähe Ztr. Elb. 4 Zim., Küche u. 1 Mans. v. sof., sich. Mieter z. 1. 33 ges. Ang. nur m. Preis E 5395 Gft.

Zum 1. April 1933
von jung. Ehepaar **herrschaftl. Wohnung von 5—6 Wohnr.** nebst Küche, Bad, Mädchenz. u. Abstellr., mögl. auch Gart., mit mod. Komf. (Zirbsa., Warmwasserversf. usw.) in sonn., freier Lage ges. Garage erf. Evtl. t. auch kl. Einf.-Haus (Miete od. Kauf), das gleich. Antritt, entspr., in Frage. Angeb. unt. E 5328 an Gschst.*

Junges Ehepaar sucht in guter Wohnlage †
3 Zimmer m. Bad
in besserem Hause. Angebote mit Preis, Lage, genauer Beschreibung unter B 3803 an Geschäftsst. Barmer

4-Z.-Whg. gef. z. 1. Jan., rub. H.-E. Br.-Ang. E 5335 Gft. *

3-Z. m. Bad u. 4-Z.-W. i. Z. z. Herw. p. 1.4.33 i. best. H. gef. Bis 50.— i. Mietz. Ang. E 5435 Gft. *

Best. sol. Dame f. 6—4-Zim.-Wohng., möbl. Veranda, Zub. Miete, Preisang. u. E 5122 an Gschft.*

3—4-Zim.-Wohng. mit Abstellraum für Möbel, el. Licht gef. (Elberf.) Mitteilg. d. Stadt bevorz. Preisang. E 5326 Gesch.*

2 erw. Person. such 3 gr. od. 4 kl. Zim. im Preise v. 30—35 Mk mit elektr. Licht. Ang. E 5337 Gft. *

Gelt. Ehep. f. kinderl. 3 Zimmer mit Gart. Preis-Angebote unt. B 3712 Gft. Barm.†

Abgesch. 3-Z.-Wohn. el. Licht, f. alleinst. Witwe. Nur Pr.-Ang. E 5379 Gft. *

2 Beamtinnen suchen zum Frühjahr abgeschl., sonnige 3-Zimmer-Wohnung m. Veranda. Nähe Brillerstr. Preisang. u. E 5119 an Gft. *

Abgesch. Ehepaar, 3—4 Z. u. Mansd., in gut., abgeschl. Haus, möglichst Bm., gef. Ang. m. Pr. u. Lage u. B 3809 Barm. †

Beamtenehep. f. 2 Zim. m. Zub. u. el. Licht f. Aug. B 3756 Barm.

*Berufst. Frl. sucht schönes, leeres Mans.-Zimmer mit Gas Nähe Friedensheim. Näh. C.-Karl-Theodorstr. 38, 1105 Leerst. 3. gef. m. el. L. u. Heizgelb. Nähe Grifflenberg. Zu erf. in Gft. 1106

* Werkst. gef. Gtrdk.-u. Pr.-Ang. E 5363 Gft.

Modern eingerichtete

Bäcker-Backstube

mögl. W.-Barmen, mit Lager u. Garage sof. zu mieten ges. Ang. B 3801 a. die Gft. Barmen. †

Gewerbl. Raum, ca. 100 qm, ev. mit Wohnung, sofort zu mieten ges. Ang. u. E 5502 an Gft. 1842

Lagerpl. m. ged. Raum Ang. B 3818 Barm. †

Garage i. Mittelpkt. Barmens ges. Ang. u. B 3815 Bm. 1788a



Elberfeld:

* **Adersstr. 43, I.:** Gut möbl. Zimmer

Aprechtstr. 50a, pt.: Möbl. Zi. z. 3.50 M.*

Alfenstr. 18, II: * Möbl. Zimmer zu v.

Alfenstr. 47, pt.: Frdl. 3., el. Licht, fl. Waff.*

Aue 32, I: Einf. saub. möbl. 3., sof. 42 M.*

Bachstr. 54, III: Behag. möbl. Mansarden.*

Bachstr. 71, I: Wohn- u. Schlafz. m. Kchg. b.*

* **Bachstr. 85, III:** M. 3., el. L., 1o. 2 M. Kchg.

Bahnstr. 5a, II: M. Zimm., elektr. Licht*

Bahnhofstr. 52, I: Sch. saub. Zimmer. Nr.

Bankstr. 4, II: Gut möbl. Zim. zu v. *

* **Barmerstr. 89, II:** Gut möbl. Schlaf- u. Wohnz. m. Klavierb. ev. 2 Bett., 1. 12 bill.

Beteiligungen 33, II. Frdl. Zim., el. Licht.*

Bergstr. 31: Einf. möbl. m. Heizgeld.

Bleichst. 7, II: Möbl. 3., el. L., bezw. 2 m. 4.50.*

Blumenstr. 23, II: Schr. mbl., bezw. 3. sof.*

Charlottenstr. 47, I: Möbl. M.-Z. bill. *

Döppersberg 13, p.: Einf. möbl. Zimm.*

Friedrichstr. 32, II: Gut möbl. 3., el. L. *

Friedrichstr. 12, I: Möbl. Parti bill. *

Gesundheitstr. 114, I: Gut möbl. W.-Schlafz. m. 2 Bett., 1. 1 Pers. p. Woche 4 Mk. 1883

Grifflenberg 70, pt.: Frdl. m. M., el. L. bzw., 42 M. wchtl. 1792

*Gesundheitstr. 99, II: Gut möbl. Zim., el. L.

Grünstr. 1, I: Schön möbl. gr. Zimmer.*

*Harmoniestr. 9, II: Einf. möbl. Mans.

Harmoniest. 15, 1. r.: Wohn-Sch. u. Doppelbett a. Part. 7. o. Ehe

Harmoniestr. 25: Gut möbl. Part.-Z. f. an berufst. Dame. *

* **Heubruch 6, I, r.:** Eleg. m. W.- u. Schlafz. an berufst. H. pr. zw.

Hochstr. 90, I: Möbl. Zimmer 3.50 M. *

Hofkamp 7a, II: M. 3., el. L., Herd, b.*

Hofaue 7, II: Möbl. Speicherzim. zu v.*

Hofkamp 1a, pt., l.: Gut m. 3. m. Mrg.-Kaffee wchtl. 4.50 M.

Holzerstr. 8, III: Frdl. möbl. 3. m. el. Licht

* **Juliusstr. 22, Sch.:** Hausstr.: Möbl. Zim. zu vm., m. Kochgel.

Kasinostr. 24a: Möbl. Zimmer billig. *

Kasinogartenstr. 16, I: Sch. möbl. 3. Bett., 3.-Heiz., in gt. Hse. 11897

Wo finden Berufstätige und ältere Damen ein

gemütliches Heim?

u. wo kann mein Besuch gut u. bill. logier.?

Im Lydiaheim W.-Elbf., Moltkestr. 6.

Kerstenplatz 3, III: Möbl. 3., el. Licht, Waff., Kochg. a. Fr. *

Lipdorf 22, II: Schön möbl. 3., sep. E., m. Pf.*

Lipdorf 71, II: Sehr gut möbl. Zimm. *

Lölnerstr. 75, III: Best. W.- u. Schlafz. m. Klav. a. Sep. o. Hz. *

Königstraße 72, II: Frdl. m. 3., el. L., Kochg., in gt. Hse.*

Luisenstr. 80, I: Sch. 3. m. Kochg. u. Gas an Sep. o. allf. Pf.*

Marienst. 23, II: Sch. Schlafst. f. Mädch. *

Neuenteich 64, II: M. 3. Kchg. 1o. 2 M. 33 6.*

Neuenteich 8, I: 2 gut möbl. 3., W.- u. Schlfz., Bett., el. L., Schrbt., Herd, Gas, sep. Eing.*

Neuenteich 12: Eing. möbl. 3., sonn., in best. Hse. an nur sol. Mieter zu verm. — Zentralh., el. Licht.*

* **Neuenteich 78:** Gut möbl. 3. an best. Hrn.

Nordstr. 37: Schlafst. Mitt.- u. A.-Eff. 50 M.*

Nützenbergerstr. 69, I: **Schön möbl. Zimm. mit el. Licht, separ. Eing., Klav., mit o. o. Pens. Mittagtisch.***

Nützenbergerstr. 65, I: Möbl. 3. zu vm. an Herrn, ev. m. Pens.*

Obergrünewaldstr. 15: Wwe. Fl.: Möbl. 3., fließ. Waff., Garage.*

Oberfelderstr. 8, pt.: Möbl. Zimmer z. v. *

* **Platenstr. 7:** Ja. möbl. 3. m. Schreibt., el. Licht u. fl. Wasser.

Prinzenstr. 11: M. Pz. m. fl. Waff. †

Rosstr. 16, 2. Et. l.: Sch. möbl. 3. a. anst. H. *

Schleusenstr. 10, pt.: Möbl. Parti., el. L.*

* **Schloßbleiche 12:** Möbl. Zimmer, pr. Woche volle Pension 16.—, ohne Pension Woche 5 Mk. 1812

Schwanenstr. 7, III: Gut möbl. Zim. m. Morgenkaffee a. bevorz. best. Hrn. od. D.

Südstr. 72, II: 1 m. 3. zu vm. a. d. H.*

Wall, Eing. Stockgasse 3, III: Sch. m. 3. bab., el. L., p. t. 171

Wiesenstr. 87, p.: * Möbl. bezw. rubig. Zim. billigst sof. z. v. Gut. volle Pension.

Wolfenburgstr. 1: 3. m. a. Bequemlichk. 6 M.

Dame z. Mitbew. ges. Ang. E 5131 Gft. *

Sol. Mädch. f. d. allf. Frau, 50 J., gem. Heim, vill. Ang. E 5435 Gft.*

Gebildet, alt. Herr od. Dame finden

gemütl. Heim

bei Wwe. mit eleg. 6-Zimmer-Einrichtg. Ang. E 5342 Gft. *

Barmen:

B., Altermarkt 13, II: Rub., frdl. möbl. 3. †

B., Altermarkt 8, II, Nähe Stat.: möbl. Erkerzimmer sof. frei.

B., Dörnerbrückenstr. 21, p.: 15.11. m. 3. fr. †

B., Emilienst. 28: Fr. möbl. 3. Dauer. †

B., Färberstr. 13: M. 3., el. L., Schreibt. †

B., Fischerstr. 48, II., 1. r. fch.: M. 3. †

B. Frd. Engelsplatz 8 part.: Möbl. 3. fr. †

B., Gemarkerstr. 10, II.: Gut möbl. 3., elektr. L. u. Bad, sof. zu vermieten. †

B. Gemarkerstr. 23, III: Gut möbl. 3., el. L. †

B., Gemarkerstr. 36: 3. mit 1 o. 2 B. †

B., Schillerstr. 7, III: Gut m. 3., el. Licht †

B., Wolffstr. 31, II: 2 möbl. od. teilw. od. unmöbl. 3. mit Bad, evtl. Küchenb. †

Gemütliches Heim

sind berufst. u. ält. Dam. bei gt. mäß. Preisen † **Barm., Adlerstr. 5,** Tel. 62109 (Zirkus)

Nähe d. st. Krankenh. Anst. nettes **möbl.** o. auch **leeres** 3. zu v. Ang. B 232 Barm.

Gesuche

B., Luisenstr. 3, I, Stadtmitte, Gut möbl. 3. u. rub. abgeschl. Hse. m616

B., Oberbürnerstr. 64, I. 2 möbl. 3. a. Ebp. Kochgelh., W. u. 2. †

B., Ref. Kirchstr. 6, II Gut möbl. 3. m. 2 Betten m. o. ohne Pens. †

B. Ref. Kirchstr. 18, III, lks.: Möbl. Zim. †

B. Schwarzbachstr. 6, III Gr. möbl. 3. a. 1 o. 2 H. †

B., Sonnenstr. 36: 3. mit 1 o. 2 B. †

B., Schillerstr. 7, III Gut m. 3., el. Licht †

B., Wolffstr. 31, II: 2 möbl. od. teilw. od. unmöbl. 3. mit Bad, evtl. Küchenb. †

Zinsfreie, unkündbare d7124

Darlehen

für alle Zwecke, auch Bausparkassen-Gesch. Durch Fremdkapital Mind.-Wartezeit v. 2½ Jahren auf 6 Wochen herabgesetzt. **Deutschkredit, Osnabrück,** Postfach Nr. 460. (Vertr. ges.) Ohne Vorkosten.

Darlehn

für sämtliche Zwecke ohne Vorkost. sowie **Hypotheken** an 1. u. 2. Stelle durch **Spliethoff, Elberf.,** Kasinogartenstr. 16. **Vertreter gesucht.**

Kapital

I. Hypotheken,

Ia Objekte

Darlehn

innerhalb wen. Tage ohn. Vork. Vork. **Arlon! & Mann,** Barm., Gr. Friedrichstr. 17, Tel. 550 27. 806b

Darlehen

zu 3% a. jedermann bei schnellst. Ausz. u. kleinst. monatl. Rückz. o. Vork. **Assindia,** Elb., Grabenstr. 5, 1. †

Darlehn-Diskret

Hypothek Zin. ca. 6% Ass. ca. 97%

A. Grote, B. K. G.

a. V. d. W.-K.-kapitalv. 20. B. Zt. 10-2, 4-8, Sa. 10-2 Uhr 3 Min. v. Rathaus *

3144 **Geld**

für alle Zwecke gegen Sicherh. ob. Vorkost d. „Deufa" Bezirksdirektion Hch. Th. **Feld & Co., W.-Elb.,** Auerschulstr. 22. In 3 Monat ca. ½ Million ausbezahlt. Vertreter an all. Plätzen im Berg. Bezirk ges. Vorbesprechg. f. mit keinerl. Kosten verb.

Darlehn

1. Entschuldung, 2. Grundaufbau 3. Anschaffg. v. Masch. u. Mobiliar (ohne Vork.), fl. monatl. Spar- u. Tilg.-Raten bei AMS Allg. Mob.-Spar- u. Darl.-Ges. Kiel, Gesch.-St. Barm.-Elbf., Friedr. **Kuhlmann** Hermannstraße 8, Bisher über ¼ Mill. Mk. ausgez.

KAPITAL

für jed. Zweck von Mk. 50 000.- aufwärts. * **ohne** Vorkosten

SCHULTZE MAKLER

W.-Elberfeld, Neue Friedrichstr. 54, T. 269 18

Bar-Darlehen

an solv. Personen gegen nur gute Sicherheiten b. fl. monatl. Tilgung (Festanstellg., Beamte — schnellste Auszahlung) ohne Vorkosten. *

Eduard Behrend, Elb., Königstr. 170a. Sprechzeit: 10—13 u. 15—19 Uhr.

Kapital

in jed. Höhe f. alle Zwecke ohne Vork. **C. Herzog.** † **Barm., Ringelst. 14a.**

Darlehen

auch gegen Möbelsicherheit, kl. Zinsen u. Tilgung, **ohne Vorkosten,** streng reell. Notarielle Aufsicht! d7130

Volkswirtschaftliche Zweckspar- und Darlehenskasse G. m. b. H., Bad Aachen, Haus Grenzwacht. — Geschäftsstellenleiter sowie seriöse Mitarbeiter gesucht!

Beamtenkredite

langfristig u. unkündbar, diskret u. ohne Vorspesen, rückzahlbar monatlich 15 RM pro 1000 RM. Kurze Wartezeit. Kostenlose Beratung in allen Entschuldungsangelegenheiten. d7076

Hamburger Zwecksparl. f. Beamte GmbH. Landes-Direktion Rheinland u. Westfalen Düsseldorf, Reichsstr. 11. Vertreter überall gesucht.

Dahrlehn, Hypotheken, Barkredite

ohne Vorkosten. Kostenlose Beratung durch Verwaltungsstelle Rhein-Ruhr: **Elberfeld, Mathildenstr. 11,** Nähe Rathaus. Besuchszeit 8—5 Uhr. Anfragen Rückporto. *

Bargeld

von RM 200.— aufwärts für jeden Zweck kurz- u. langfristig, unkündbar, tausende Auszahlungen, bequeme Tilgung, o. B. Auskunft erteilt kostenlos u. unverbindlich **„Wemag", Westdeutscher Mobiliar-Sparverband, e. G. m. b. H. — Geschäftsstelle W. Elberfeld, Kasinostr. 15, I.,** im Hause Wollsdorf. **Geschäftsstelle W. Cronenberg, Drabender, Hauptstraße 57, I.** In kurzer Zeit ¼ Million RM. Darlehn ausgezahlt! u254

Bar-Kredite an Beamte

o. Vork. Ausk. i. 6 Tag. Keine Zweckspark. W. Neubaus, Barm., Bismarckstr. 102 †

Benötigen Sie Geld?

od. sind Sie in Zahlungsschwierigkeit., dann lass. Sie sich kostenlos u. unverbl. beraten. Keine Vork. **„Familienschutz",** verzog. nach W.-B., **Unterdörnerstr. 133** †

Beamte u. Festangestellte

erh. **ohne** Vork., **ohne** Wartezeit einen Barkredit, streng reell; tausend Dankschreiben, durch: Scheuffler, Wuppertal-Elberfeld, Berlinerstraße 85, II. *

Hypoth. b. 10 Jahre. Bankbetr. leicht. Barm., Hügelstr. 2a †

Darlehen

für alle Zwecke auf Gehalt, Möb., Grundbesitz, Wertpapiere, Bürgschaft, ob. Barzeit mit Ratenrückz. vom Selbstgeb. ohne Vork. durch **W. Hollkott, Schwelm,** Kais.-Friedrich-Platz 15, II, Eing. Mittelstr. e27

* **Suchen Sie Geld?** wie 1., 2. Hyp., Betriebsk. usw. ob. Vork Ausk. d. Karl Küster W.-E., Gartenst. 46

Aufwertungs-Hypotheken

Umschuldung von schon fälligen od. in den nächsten Jahren fällig werdend. Aufwertungshypoth. kann wird auf kulanteste Art von seriös. Bankinstitut vorgenomm. Zinsen **einschließlich** Tilgung innerhalb 20 Jahren 7½ % pro Jahr b. Bankvertret. **W. Hollkott, Schwelm,** Kaiser-Friedr.-Platz Nr. 15, II, Eingang Mittelstraße. e27

Wer eine Hypothek sucht, wende sich u. E 5362 an die Gft.*

Bausparvertrag. Wer verkaufen will, wende sich u. E 5365 an Geschft. d. Bl. *

Hauszinssteuer Ablösung u. Finanzierung d. Ang. u. E 5361 an Geschft. *

Gesuche

Grundschuldbrief 3000 M. zu 3600 M auf 3 Jahre zu pl. Ang. E 5388 Gft. *

20 000 Mk. 1. Hypothek, prima Objekt, 10% Zinsen, nur vom Selbstgeber gesucht. Angeb. unt. E 903 an Geschft. *

Bausparbrief unt. günst. Bedina. abgeschl. 1928 auf 18 000 Mk. eingez., 2500 Mk. zu verkauf. Ang. unt. R 781 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. 1326

Zur Ablösung einer Aufwertungshypoth. für ein Grundst. an ausgeb. Straße am Rande d. Stadt — aufsteb. Haus mit Hofraum, etwa 3,96 Ar, w. eine erststell. **Hyp. v. Mk. 5—6000** gesucht. Ang. unter E 5294 an Geschft. *

RM. 12—14 000 1. Hyp., Mittelp. B., 10fache Sicherh., zur Ablös. d. Bankhyp. nur v. Selbstg. ges. Ang. B 3766 Barm. †

Suche f. m. Neubau Nähe Stat. Gevelsberg nur aus Privatband **10 000 M. als 1. Hyp.** Ang. B 3674 Barm. †

1000.— Mk. sofort aus Privath. auf ½ Jahr zu leihen ges. Ang. E 5552 (Gesch.)*

Rmk. 25 000.— auf unbel. pr. Grundstück, gr. Fabrik u. Wohnhaus, Vorkriegsw. 65 000 M., als 2omb.-Kredit auf erststell. eig. Grundschuldbrief, 11. auf 35 000.— aus Privath. zu l. ges. Ang. B 694 Geschft. Barmen. 1687a

Ringfreie Brauerei 2/3

zur Ablösung der 1. Hypothek von aufgebender Wirtschaft Köln-Ehrenfeld gegf. Hierverpfändung gesucht. Angebote unter **K A 334 bei. Rudolf Mosse, Köln/Rhein.**

Heirats-Gesuche

Gebild. Dame, 37 J., mit Tochter, große jump. Erscheinung, möchte von Herzen gern e. Menschen durch Heirat glückl. m. Bild-Br. B 3744 Barm. †

Gebild. berufst. Dame, Mitte 30, **musikal. u. naturlieb., g. Hausfrau, w. Bekanntsch. ein. Herrn in gesich. Verhältn. zw. Heirat. Witwer m. Kd. nicht ausgeschl. Brf. u. E 5248 Geschft.** †

Heirat.

Ansehnl. gutsituierte Dame, 30 J., ev., häusl., wünscht sol., bess. Herrn in sicher Stella zw. Heirat k. zu lern. Wwr. mit K. ang. Gefl. Briefe erb. u. F B 73 postl. Hagen i. W. e90

Selbst. Handw., 48 J., w. bess. Frl. od. Wwe. kennen zw. Heirat. Br. u. E 5050 an Gft.*

Geschäftsmann, 30 Jahre, ev., wünscht auf dies. Wege eine Dame in pass. Alter zwecks Heirat kennen zu lernen. Da es sich auf d. ums Existenzgründ., belieben vermögende Damen gefl. Bild-Briefe u. E 908 an die Gesch. zu richten.

Witwer, 60er, rüstig und gesund, gemüt. Charakt., schuldenfr. Besitz, Wirtschaft nahe Barmen, will Witwe od. ält. Fräul. mit etwas Vermög. zwecks bald. Heirat kennen lernen. Briefe unter E 907 an d. Geschft. Anon. zwecklos. d7131

Einheiratung. Gastwirt, Wwr., 46 Jahre, ev., 1,69 gr., heit. Wes., solide u. streb. sucht in ein solid. Unternehmen einzuheirat. Schöne 5-Zim.-Wohn. vorh. Frdl., ernst. Briefe mit näh. Ang. unt. Auf. der Versch. zu richten unt. E 909 an die Geschft. d7127

Kaufm., eval. 29 J., sucht a. d. Wege die Bek. ein. ja. Dame aus bürg. Fam., v. angen. Aeuß., 18—24 J., zw. spät. Heirat. Briefe **nur** m. Bild (zurück) unt. E 5492 an die Geschft. erb. *

Besser. Beamter schönes (Einf., 60er J., sucht Wiederheirat mit geb. eval. Dame entspr. Alt., m. eig. Dauereinf., bef. pens. Beamtin od. Rentnerin. Briefe unter B 3750 an die Gft. in Barmen erb. *

+ 2 Freunde, selbst Handw., 28 J., ev., such. Bek. zw. sp. Heir. Briefe m. Bild unt. B 3750 Gft. Barmen **Diskretion Ehrens.**

Ernstgemeint! Kfm. Mann 22 J. in gut. Stella, sucht einf. durchaus christl. liebes Mädchen (auch m. Fehler) zw. baldiger Heirat. Briefe u. E 5426 an Gft. *

Alt. Dame sucht die Bekanntschaft eines gebild., ev. Herrn m. festem off. Char. zw.

gemeinsamen Interessen

(Natur, Kunst etc.) u. sp. H. Br. unter B 3747 Gschft. Barmen, Neuerweg 57. †

Witwer, 44 J., 1,60, solide, aufrichtig u. ref. Gemüt, wünscht e. Dame mit edler Gesinn. u. groß. Herzensgüte k. zu lern. zw. sp. Heirat. (Einheirat bevorz.) Ausf. Br. w. mögl. m. Bild (w. z. gef. wird) u. 780 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. 6325

Anst., sol. streb. Mädchen 29 J., sol. streb., christl. alt. Hrn. zw. Heir. Brf. R 675 Fil. B., Bertinerstr. 62. †

Geb. Frl. Mitte 30, hier fremd, w. mit Herrn in Verbd. zu tr. zw. sp. H. Brf. B 3713 Gft. Barm. †

Zwei l. i. Mädch. 25 u. 28 J., i. d. Bek. 2er geb. Hrn im Alt. v. 30—40 J. zwecks Heir. Br., mögl. m. B. E 5330 Gft. wbs.

2 Mädchen, 21 u. 22 J., suchen Bekch. v. 2 Herren v. 28-35 J. zw. spät. Heirat. e28 Briefe unter **A 11 c,** postlag. Schwelm.

Heirat.

24j. Bürgerstochter, 1,68 gr., dunkelbld., ev., m. Hauseigentum, w. Idealehe mit gebild. Herrn in sicher Position. Br. B 3743 Gft. Barm. †

Sol. u. Mädch., 19 J., v. fl. Fig., w. i. Hdst. tät. ist, w. sol. Herrn v. 22—25 J. w. ebf. berufst. k. zu l. zw. H.* Br. m. Bd. E 5527 Gft.

Heirat.

Nett. lieb. hellblond. Mädel wünscht Bek. eines anst., strebsam. Herrn in sich. Stell. zwecks spät. Heirat. Briefe, mögl. mit Bild, E 5384 Gft. *

*Nette Frau, Mitte 40, schuldl. geschied., geordn. Verhältnisse, sucht Anschluß an Herrn passd. Alters 3. d. H. Br. E 5332 Gft.

W. Dame reicht 32j. g. Mann d. Hand f. Leben? Br. m. Bild u. 961 Fil. G.-Mirke.*

Welches ält. Frl. od. Wwe., auch mit zwei Kindern, reicht ein Witwer, 50 J., die Hand fürs Leben? Evtl. Briefe erb. u. **E 5428 an Geschft.***

Heirat.

2 berufst. Freundinnen wünsch. die Bek. zw. solid., strebs. Herren im A. v. 27—32 J. zw. sp. Heirat. Brf. E 5405 an Geschft. *

+ Geschäftstochter, 23 Jahre, kath., sucht d. Bek. eines sol., nett kath. Herrn bis 30 J. in ges. Stella., zw. spät. Heirat. Nur Br. mit voll. Adresse B 3783 Barm. Diskr.!

Geb. 25j. wünscht * **Interessengemeinsch.** mit ebenf. Herrn zw. späterer Heirat. Br. u. E 5139 an Gschft

Weihnachtswunsch. 2 Freunde, 28 Jhr alt, solide, vermög., such. die Bekanntsch. pass. Lebensgefährte. Briefe m. Bild unt. B 3710 Gft. Barm. Wenn nicht zutreff., wird Bild zurückgesch. Diskretion zugef. †

Eleg. D.K.W.-Kabriolet, 4 Zyld., **mit u. ohne Fahrer** pro Tag bill. 12.—. Ang. B 3810 Bm. †

Unterricht

Akademiker (m. Lehrerex.) ert. preisw. Unt. in Math., Lat., Griech. u. a. Fäch. Ang. B 3413 Barm †

Annie Soper, engl. Sprachl., 9. Schatzbruch mit 13 †

Italien., Französ. Unt. Ueberf., Referenz Berger, Barmen, Königst. 37 794b

Lerne Französisch (auch Handelskorr.) Konversa.-Zirkel Kurse à 5 Mk. monatl. (8 Std.) bei Fr. Beck, geb. Pariserin, Elb., Hofkamp 28, II. *

Miss O. Gould, Engländerin erteilt gründl. engl. Unterr. E. Dewerthstr. 119b, a. Hoffamp

E. Brookfield, Engländerin für gründl. kaufm. Konvers., Zirkel u. Übersetz. **B., Dörnerbrücke 2,** geg. Theat.

Hilgers Kfm. Privat-Schule, W.-B., Stennertstr. 5. Schnellf. Einzelunterricht in Buchf., Rechnen, Handelsk., Steno., Masch.-, Schönschreiben usw. Hondtar v. 4 Mk. mon. an. Keine Nachzahlg. Stunden n. Belieb. Anf. Nov. beginnen

neue Kurse

King's English nur bei **Mr. Smith,** Barm., Werthstr. 87 †

Autodienst

Umzüge

Fachmann. Bedieng. Fahrten mit 3-To.-Lastwagen, Raderes Tel. 539 74. 769b

269 Fahre wöchentl. Düsseldorf, Krefeld, Duisb. Hin- u. Rückl. ges., bis 4,3 To. Erich Klein, B., Tel. 583 73.

52422 Eiltransp., Umzüge W.-Barmen, Steinweg Nr. 20. 801b

Ruf 32488 Buick-Lim. frei. 160

Umzüge, Eiltranspt. bill. Tel. 56338. 758b

Eiltransporte Umzüge mit 1½ To.-Wagen, Spd. 2.50 M. Tel. 585 09. 814b

Eleg. 6-Z.-Lim., Km. 15, Std. 2.50. T. 62226†

Eiltransporte, 1½ T., Umzüge bill. Tel. 335 72. 163

577 41: Abl.-Stand. Lim., in gut. Zust., f. größ. Tour., auch regelm. Lief. Klm. 17 5.*

5t. Lim. Klm. 15 S. Tel. 230 49. 129

26927 Privat-Autovermiet. Klm. 15 S., Std. 2.50

Eleg. 5-Sitzer, Km. 14 S., Tel. 33415. e248

Tel. 56756 Eiltransp. Std. 2.60 †

5/22 Opel-Limous., mit od. ohn. Fahrer zu vermieten, Telefon 602 71. 818b

Ing.-Zeugnis

Abschlußprüf. in Elektro, Autoh., Heizung, Patentrecht, ohne Berufsstörung, auch f. Volksschüler. Lehrmittel und Prosp. kostenlos. **Technikum Depoge, Berlin W. 30**

Anton Schoenmaker 7406

Unterricht in Violine, Viola, Kammermusik u. Orchesterklasse Honorar zeitgemäß. Kl. Werth 1 Barmen Tel. 53325

Klavierunterricht

durch erste Musikpädagogin. — Erfolg garantiert. Monat 5 Mark. Angebote unt. E 5107 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Hanni Vossen

gepr. Musiklehrerin erteilt **Klavierunterricht** Anmeldungen W.-U.-Barmen, Haspelerstraße 43, Telefon 522 22.

TANZ -Privat-Unterricht Ballettmeister 338b **Obermeyer u. Tochter,** W.-Barm., Unterdörnerstraße 132, II. Ruf 62185

Privat-Einzel-Unterricht für Damen u. Herren jeden Alters **zu jeder Stunde.**

Holländ., Schwed. Ert. Ia Unterr. Ang. B 3770 Gft. Barm †

Span., Ital. Franz. Wer sucht Ia Unterr.? Ang. B 3761 Barm. †

Franz. — Engl. * Ia Unterr. ert. erf. Sprachl. m. langj. Auslandspr. Handelskor., Uebersetzgn. E. Schellenbeck, Gr.-Str. 27.

Energ. Nachhilfe in Mathem. für Schülerin (U. II) u. Schüler (O.-Prima) ges. Pr.-Ang. E 5128 G.*

Unterr. und Nachhilfe à Stunde 50 Pfg. Deutsch, Frz., Engl., Latein, Mathematik, Rechn., Masch.-Schr., Schönschr., Pinkatschr. Stenogr., Buchführung. Hagner, Rektor, Barmen, Kampstraße 28. 755b

Erlern d. Fußpflege u. Massage mit ärztl. Prüf. u. Dipl. 50 Mk. Ang. E 5525 Gft.*

Klavier-Unterr. nach mod. Grundlage ert. Marie Brassel, gepr. Musiklehrerin, Honorar ermäßigt. E., Uellendahler u. Eichendeckerstr. 1. *

* Dipl.-Lehr. ert. grdl. Klav.-, Viol.-Unterr. Std. 1.50. A. E 8701 G.

Höhere Knabenschule * Abendschule für Berufstätige

von **W. Elberfeld Dr. Hoppmann** Kasinostr. 23/25.

Obersekundareife. — Abiturium.

Kleine Klassen. Seit Jahren beste Erfolge. Beratung u. Anmeldung 12—1, 6—7. Fernruf 272 08. 11906

Barmer Konservatorium der Musik

Neuer Weg 42, Tel. 555 50. Dir.: Everts.

Vollständige Ausbildung in allen Fächern der Musik u. des Gesanges für Beruf u. Haus. Lautenklasse. Aufnahmen täglich 12—1, 5—7 Uhr. 790b

Höhere Mädchenschule Dr. Hoppmann

Jetzt W.-Elberfeld, Herzogstr. 37 (ehem. Kunstgewerbeschule). Erfolgreiche individuelle Förderung in kleinen Klassen. Besondere Hilfe für zurückgebliebene und versetzungsgefährdete Schülerinnen. Anmeldung (12—1, 6—7) im Schulbüro Kasinostr. 23. Fernruf 272 08. 11904

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie und Privatschule für Frauenberufe

Elberfeld, Wiesenstraße 32. **Vorsteherin M. Sästen.**

Fachlehranstalt für Damen- und Wäscheschneiderei, für Beruf und Hausbedarf. Werbeschriften umsonst. — Fernruf 387 95. 11324

57626 eig. Privatw. **sehr billig.**

Schumachers Eil-Transporte, Möbeltransp., Umzüge bill. Tel. 22597. Elb., Kasinostr. 23.*

Eildienst, Umzüge, Stunde 2,50 Mk. Telephon 270 77. *

Limousine frei Klm. 14 Pfg., auch **für Selbstfahrer.** Telephon 559 04. †

7-Sitzer-Lim. † alle Fahrten frei. Anruf 273 89. 11940

Opel-Lim. a. Selbstfahrer bill. zu verm. Tel. 354 81. 145

7-Sitzer frei. Klm. 0,15, Std. 2,50 Mk. Ruf 263 88. †

Dauerkunden f. 1½ To. Lieferwag., Ladefl. 3,6×2,10 m, ges. Ang. E 5136 Gft.*

Möbeltransport n. Bielefeld für 3 Zim. ges. Pfg.-Ang. unt. E 5497 Geschft. 1834

Suche f. 1½ To. Lieferwagen feste Kundschaft f. stunden- od. tageweise gegen billigste Berechnung. * Ang. u. E 5371 Gft.

Dauerwellen

mit und ohne Elektrizität, incl. Schneiden, Wasserwellen u. Waschen

5.00 Mark

Sorgfältige Bedienung durch nur erste Kräfte. Bei Anmeldung keine Wartezeit. - Durchgehend geöffnet! Von 1—3 Uhr Eingang Neumarkt

TIETZ ELBERFELD T13

Beachten Sie!

Bis spätestens 19 Uhr müssen wir im Besitz Ihrer Anzeige sein, wenn diese am nächsten Tage erscheinen soll. Rufen Sie bitte nicht im letzten Augenblick an, da die Fernsprech-Leitungen dann vielfach besetzt sind.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Urteil im Schweidnitzer Prozeß

Schweidnitz, 11. Nov. (Drahtb.) Freitag nachmittag wurde im Bombenattentats-Prozeß das Urteil verkündet. Der Angeklagte Wagner wird zu fünf Jahren einer Woche Zuchthaus verurteilt. Der Angeklagte Polomski wird zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr verurteilt, Heines zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten, Hayn, Staats und Rauscher zu Gefängnisstrafen von je vier Monaten. Wolter wird freigesprochen. In der

Urteilsbegründung

führte der Vorsitzende u. a. aus: Die ganzen Maßnahmen ließen keinen Zweifel daran, daß die Absicht bestanden hat, mit der Kartusche eine Sprengwirkung zu erzielen. Dadurch wurde eine große Gefahr nicht nur für Paeschke, sondern auch für eine zweite Person, die ihn begleitete, herbeigeführt. Es sei also objektiv bewiesen, daß eine Sprengstoffwirkung geplant, und, wie die Tat zeige, auch eingetreten sei. Es sei klar, daß dem Nebenkläger Paeschke nach dem Leben getrachtet wurde, und daß sich die Angeklagten deshalb auch gegen § 211 des Strafgesetzbuches vergangen hätten. Wagner käme als Mittäter, Polomski aber nur als Gehilfe im Sinne des Gesetzes in Frage. Bei dem Angeklagten Heines sah das Gericht als erwiesen an, daß er am Tage nach der Tat eine Unterredung mit dem Angeklagten Wagner und Polomski hatte, und daß er bei dieser Gelegenheit über die strafbare Tat informiert wurde. Der Vorsitzende teilte ferner mit, daß für die Angeklagten Wagner und Polomski ein Gnadengesuch empfohlen werden solle, um zu erreichen, daß die Zuchthausstrafen in Gefängnisstrafen umgewandelt würden und daß den beiden Angeklagten bei guter Führung später ein Straferlaß zugebilligt werden könne.

Bei der Urteilsverkündung und Begründung ereigneten sich mancherlei Zwischenfälle. Der Abg. Heines erhob sich, nachdem der Urteilstenor bekanntgegeben war und rief zum Gericht hinüber: „Dieses Urteil ist mir gegenüber nichtig; denn ich bin Mitglied des Ausschusses zur Wahrung der Volksrechte!" Die Mutter des Angeklagten Polomski, die im Saale war, wurde von heftigen Weinkrämpfen befallen. Sie schrie und tobte im Gerichtssaal, so daß sie aus dem Gebäude entfernt werden mußte.

Erfinderschicksal

Gewaltmarsch mit der erfundenen Fuß-Prothese

WB. **Trier**, 11. November. Über die Grenzstation Perl an der deutsch-französischen Grenze kehrte dieser Tage ein deutscher Kriegsinvalide zurück, der aus Berlin stammt und ein eigenartiges Schicksal zwischen Berlin und Paris erfuhr. Der Mann, der im Weltkriege den rechten Fuß verloren hatte, bemühte sich um die Erfindung einer neuartigen Fußprothese, die ihm auch eines Tages gelungen schien.

Um die Verwendungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit dieser Erfindung zu beweisen, machte er sich von Berlin aus zu Fuß auf den Weg nach Paris und legte auch tatsächlich diesen Weg von über 1200 Kilometer mit seinem künstlichen Fuß zurück. Am 8. Oktober passierte er die belgische Grenze bei Aachen und am 29. vorigen Monats kam er in der französischen Hauptstadt an. Die Pariser Zeitungen wurden auf diesen Deutschen aufmerksam und erkannten seinen Marsch als eine Energieleistung an. Da ihn jedoch in Paris ein anderes, ebenfalls aus dem Kriege herrührendes Leiden erneut überfiel, gingen alle seine Ersparnisse für Arzt und Krankenhaus verloren, und der Kriegsinvalide mußte sich in die Fürsorge der deutschen Botschaft begeben, die ihn mit einem ihrer Sammeltransporte in dieser Woche in die Heimat zurückfandte.

Zuchthaus wegen Transportgefährdung

Berlin, 11. November. (Drahtb.) Das Sondergericht verurteilte den Arbeiter Weidmüller und den Schlosser Grüner, die am 5. November in Straßenbahnschienen Schottersteine gelegt hatten, wegen Transportgefährdung auf Grund der Verordnung gegen den politischen Terror zu je 2½ Jahren Zuchthaus.

Ein Deutscher in Paris verhaftet und zum Militärdienst eingezogen?

TU. **Hamburg**, 11. Nov. (Drahtb.) Den „Hamburger Nachr." wird berichtet: Am 5. Nov. ds. Js. wurde der deutsche Artist Meinrath Stey in Paris, wo er sich in Ausübung seines Berufes aufhielt, von den französischen Behörden festgenommen, mit der Begründung, er sei französischer Staatsangehöriger und habe daher in Frankreich seiner Militärpflicht zu genügen. Stey soll inzwischen nach Rouen gebracht und dort in ein Infanterie-Regiment eingereiht worden sein. Wie verlautet, befand sich Stey im Besitz eines einwandfreien deutschen Reisepasses, aus dem hervorgeht, daß er am 3. Oktober 1908 in Eßlingen am Neckar als Sohn des Alwin Stey geboren wurde. Vater und Sohn besitzen die württembergische Staatsangehörigkeit und sind in Hirsau (Oberamt Calw) zuständig. Der Vater des Verhafteten wurde am 1. Juli 1887 in Pfalzburg bei Saarburg geboren und hat als Württemberger den Weltkrieg auf deutscher Seite mitgemacht. Der Vater Alwin Stey weilt zurzeit in Hamburg und spielt mit einer Schaustellergruppe auf dem Hopfenmarkt.

Die Tel.-Union erfährt vom zuständigen Bürgermeisteramt Hirsau (Oberamt Calw), daß der Großvater sowie der Vater des Meinrath Stey am 5. März 1909 laut Urkunde der Kreisregierung Reutlingen die württembergische Staatsangehörigkeit erworben haben. Meinrath ist am 13. Oktober 1908 in Eßlingen als Sohn des Alwin Stey geboren. Seine Eltern heirateten erst im Jahre 1909. Es steht einwandfrei fest, daß Meinrath Stey das deutsche Staatsbürgerrecht besitzt.

Das Messingschild der „Emden" wird an Deutschland zurückgegeben

London, 11. November. (Drahtb.) Die australische Regierung hat beschlossen, das Messingschild des Kreuzers „Emden" als Zeichen des guten Willens Deutschland zurückzugeben. Das Namensschild der „Emden" war nach der Zerstörung des Schiffes am 9. November 1914 bei der North-Keeling-Insel zusammen mit anderen Ueberresten des Schiffes nach Melbourne gebracht und im Parlament ausgestellt worden. Später wurde es in das neue Bundes-Parlamentsgebäude nach Canberra gebracht.

Unwetter über Calabrien

Bisher 16 Tote

Rom, 11. November. (Drahtb.) In Calabrien haben am Donnerstag schwere Unwetter mit Wolkenbrüchen getobt. Durch die Überschwemmungen mehrerer Bäche wurden in einigen Gemeinden Häuser umgerissen, wobei insgesamt 16 Personen ums Leben kamen. Die Bahnlinie Roccella-Jonica nach Reggio de Calabria wurde durch den Regen zerstört. Das Unwetter ist noch nicht beendet. Die Schäden sind noch nicht zu übersehen.

Bettfedern-Reinigung
täglich mit modernster Maschine.
Unübertroffene Reinigung,
Entmottung - Desinfektion - Auffrischung.
Kissen 1 Mark, Plümo 2 Mark.
Ober- od. Unterbett (bis 8 Pfd. Inhalt) 3 Mark
Kostenlose Abholung und Wiederzustellung
KLISCHAN
Elberfeld, Wall h424

MODERNES THEATER Elberfeld
Begeisterung über den beliebten Komiker
Heinz Rühmann
als König der Rennfahrer in

Strich durch die Rechnung
(Sechstagefieber)
Der neueste Erfolgsfilm der Alfred Zeisler-Produktion der Ufa nach der gleichnamigen Komödie von Fred A. Angermayer.
Sichern Sie sich einen Platz in der Kurve, wenn Heinz Rühmann über die Bahn fegt! Wenn Sie gesund sind, werden Sie sich krank lachen, und wenn Sie krank sind, werden Sie sich gesund lachen! — — — —
Die Elite der Darsteller:
Tony van Eick
Hermann Speelmans
Jakob Tiedtke
Stark-Gstettenbaur
Fritz Kampers
Otto Wallburg
Wegen seiner Vorzüglichkeit wurde dieser Ufafilm vom Zentralinstitut für Erziehung u. Unterricht mit d. Prädikat **„künstlerisch"** ausgezeichnet und für g239 **Jugendliche freigegeben!**
Im Vorprogramm:
RAMON NOVARRO
der weltberühmte Ben-Hur-Darsteller und Partner
GRETA GARBO's
in Mata Hari in:
Der Sohn des Rajah
Die Ufa-Tonwoche
Werktags 2.30, Sonntags 2 Uhr.
Sonntag vorm. 11-1 Uhr
Im Land der Dolomiten
Die Natur der gigantischen Gebirgswelt. — —.70, 1.—, 1.20, 1.50. Jugendliche -.30, -.50, -.80

Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise
(Naturheilverein Elberfeld) E. V., gegr. 1892.
Montag 14. Nov., abends 8 Uhr, im Saale des Jugendhauses, Bergstr. 50:
Vortrag des Herrn Dr. med. Hube, Magdeburg. — Thema:
„Wechseljahre von Frau u. Mann"
Zu diesem hochwichtigen und interess. Vortrage haben auch Nichtmitglieder Zutritt. — Eintritt für Mitglieder frei, Nichtmitglieder 30 Pfg. k782

FIDELIO
Die beliebte Farmer Vergnügungsstätte an der Rathausbrücke.
Rhein- u. Moselweine erster Häuser 209b
In Flaschen ab Mark 1.75 sowie auch im off. Ausschank.
Pilsener Bier in Pokalen Mark 0.50.
Kapelle: Erny Tesche

Schwelmer Brunnen
Hotel Friedrichsbad
Altbekanntes gutes Haus. Vollständig renoviert.
Jeden Sonntag KONZERT
Tanzeinlagen. e26

TORNAX
-Motorräder
werden weiterhin in der seit Jahren bewährten Qualität hergestellt von der neu gegründeten
Tornax-Fahrzeug- u. Apparate-Bau G.m.b.H.
W.-Langerfeld, Schwelmerstr. 122
Ersatzteil-Lieferungen prompt | Reparaturen gut u. billig 1790a

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Die Zigeuner sind da!
Hinreißender Schwung — Jauchzende Rhythmen — Feuer und Rasse — Die Pußta wie sie weint und lacht — das ist
Lili Pataki *die blonde Zigeunerin mit ihren Ungarmädels*
im
Café Wien Ratsbetriebe Croci
Wuppertal-Barmen
Täglich ab 4 und 8 Uhr.
x2128

Einladung d7153
Eintritt frei! Kostproben gratis!
Meine Damen?
Haben Sie es noch nötig, beim täglichen Kochen Leben und Gesundheit durch giftige Gase, Ruß und Rauch, Staub und Dunst zu gefährden, Nahrungswerte und kostbare Zeit durch Weiterbenutzung der veralteten Küchenfeuerung zu vergeuden und sich abzuhetzen ?
Meine Herren!
Sie können es nicht länger verantworten! Was Sie Ihrem Geldbeutel an unnötigen Ausgaben für Kohlen und Gas, was Sie Ihren Damen an unnötiger, unsaub. Arbeit mit d. unwirtschaftl. bisherigen veralteten Küchenfeuerung zumut., da geht wirkl. zu weit !
Nein! Jawohl!
Kommen Sie gemeinsam
am **Montag** dem **14. November** oder **Dienstag** dem **15. November** } 4 Uhr nachmittags oder 8 Uhr abends
in den großen Saal des **Hotel Handelshof in W.-Elberfeld,** am Rathaus
zur praktischen Kochvorführung mit ausführl. Aufklärung über den
Immerbrand-Patent-Küchenherd
Er brennt Tag und Nacht ohne Holz, Kohlen, Gas, Elektrizität, Benzin, Spiritus. Ohne Wasser wird gekocht, ohne Fett gebraten, ohne Apparat eingekocht. Der Herd bezahlt seine Anschaffungskosten selbst, ist die bequemste, sparsamste Feuerung und macht alle Speisen schmackhafter, gehaltvoller und nahrhafter.

Gesunde Zähne - lebensnotwendig!
Ich habe meine Preise ganz der heutig. Zeit angepaßt
Künstliche Zähne von 1.50 an
Reparaturen von 2.— an
Umarbeiten schlechtsitzend.
Gebisse p. Zahn v. 1.— an
Goldkronen, 22kar., 18—20
Plomben: Cement 2.-
Silberamalgam . . 3.—
Goldamalgam . . 4.—
Porzellan . 4.— bis 5.—
Goldfüllung. v. 8.— an
Brücken, plattenloser Zahnersatz, 22kar., von 20.— an
Kunstgebisse aus rostfreiem Stahl billigst
Zahn- u. Wurzelziehen m. örtl. Betäubung 1.—
Bei Bestellung von Zahnersatz Zahnziehen gratis. Gewährleistung für Ia Ausführung und Brauchbarkeit — Fachgemäße und schonendste Behandlung. —
Zahnpraxis M. Strauch
staatl. gepr.
W. Elbert. Grünstr. 35 gegenüb. Kaufh. Appel 1870

Halbhundert m. Kiff. 15.-. Preisl. gr. Kirschberg, Berlin W. 30.
Weihnachtsbäume
parzellenweise zu günstigen Preisen abzugeben. Anfr. u. E 889 an d. Gschft. dss. Blattes. b7128
Der Fußtrittofen
garant. sparsamsten u. einfachsten Dauerbrand. 153
Umwälzende Erfind.! D.R.P.
Ein Ofen, der mit einig. Fußtritten bedient wird. — Kein Staub, kein Geruch! Verbrauch wöch. M. 2. Grudekoks Str. Mk 2.20 frei Keller.
Heizautomaten-Betrieb,
Gfd., Prinzenstr. 28, Fernspr. Nr 362 24
Weihnachts-Bäume!
franko Verladestelle Gbeftamm m Ballen 40—70 billig abzug. gegen Kasse. b6971
Adolf Werner,
Forstbaumschulen
Gummersbach-Reininghausen.

Weinvertrieb K. Drathen,
Elberfeld, Karlstraße 18,
Billige Weine vom Faß
Weinheimer . . . p. Fl. o. Gl. Mk. 0.52
Ingelheimer (Rotw.) p. Fl. o. Gl. Mk. 0.55
Wermut-Wein . . p. Fl. o. Gl. Mk. 0.55
Taragona . . . . p. Fl. o. Gl. Mk. 0.75

Katalog gratis.
Erstklassige moderne
Standuhren
Vollk. konkurrenzlos in Preis und Qualität. Auch einzelne Werke. Neuzeitl. Wand- und Tischuhren. Elektr. Uhren mit u. ohne Schlagwerk. Alle Wand- od. Standuhren mit Gongstop, höchste Vollendung des Schlagwerks. 324b
Uhrenhaus Karl Doll
Wuppertal-Barmen, Mittelstraße 4

Ufa Palast Barmen
Der **Bomben-Erfolg** unseres Doppel-Programms!

GRETA
Garbo
in
MATA HARI
Ein Film, den Sie niemals vergessen! a388
Im Vorprogramm:
Liane Haid — Willi Forst
in
„Der Prinz von Arkadien"
Ein pikantes Spiel voll toller Situationen.
— Die Ufa-Tonwoche —
Werktags 2.30, Sonntags 2 nchm.
Sonntag 11-1 Uhr vorm.
Im Land der Dolomiten
Der herrlichste aller Gebirgsfilme.
—.70, 1.—, 1.20, 1.50.
Jugendl. -.30, -.50, -.80.
Schwaferts Gaststätten
W.-Sonnborn
Jeden Sonntag im großen Konzertsaal: e162
Kaffee-Konzert — Tanzeinlagen
Eintritt frei. Zeitentsprechend ermäßigte Preise

Was war mit Charlotte Lehmann?

Weshalb stürzte sie sich vom Funkturm?

Charlotte Lehmann wird von ihren Bekannten als ein außerordentlich hübsches und liebenswertes Mädchen geschildert. Sie teilte mit ihrer Mutter und ihren beiden 16 bezw. 27 Jahre alten Brüdern eine kleine, bescheidene Zweizimmerwohnung in der Granatenstraße 2 in Reinickendorf. Der Vater ist schon seit fünfzehn Jahren tot; 1917 an der Westfront gefallen. Die geringe Unterstützung, die Frau Lehmann für sich und ihre drei Kinder bezog, reichte nicht hin und nicht her. Sie nahm Aufwartungen an, während die Kinder jahrelang mit Gelegenheitsarbeiten, Zeitungen austragen und Botengängen, zu dem Lebensunterhalt der Familie beisteuern mußten. Das häusliche Einvernehmen war stets das beste. Charlotte war der Sonnenschein der Familie, immer lustig, immer zufrieden und stets zu allerlei harmlosen Scherzen aufgelegt. Nachdem sie die Handelsschule einige Jahre hindurch besucht hatte, bekam sie als 18jährige eine Anstellung als Telephonistin bei der Post. Schon wenige Monate später wurde sie ihrer Tüchtigkeit und Gewandtheit entsprechend in das Haupttelegraphenamt am Mondijouplatz versetzt. Sie hatte dort einen außerordentlich schweren Dienst zu leisten, hat aber niemals deshalb über irgendwelche Beschwerden geklagt. Einen über den anderen Tag hatte sie Nachtdienst von abends 11 Uhr bis morgens.

Ihr Nettogehalt betrug monatlich 98 Mark. Mit diesem Geld hatte sie für ihren eigenen wie auch im wesentlichen für den Lebensunterhalt ihres älteren Bruders zu sorgen, der schon mehrere Jahre ohne Arbeit ist. Sie selbst stellte an das Leben keine sonderlichen Ansprüche, so daß ihr für den persönlichen Bedarf ein paar Mark im Monat genügten. Eine einzige Leidenschaft nur hatte sie. Das war der Schwimmsport und der gymnastische Tanz. In Sportkreisen ist sie als vorzügliche Schwimmerin bekannt. Im Schwimmsportleben Reinickendorfs spielte sie eine beträchtliche Rolle. Die Wände ihres kleinen Zimmers in der elterlichen Wohnung sind mit Sportpreisen und -Auszeichnungen dicht behangen.

Vor allem aber war Charlotte Lehmann als eine vorzügliche Wasserspringerin bekannt. Ihre mehrfachen Saltos von der höchsten Höhe der Sprungtürme in den Schwimmbädern Berlins erregten stets die größte Bewunderung ihrer Sportkolleginnen und Freunde. Ihre Verwegenheit in dieser Beziehung kannte keine Grenzen! Die ungewöhnliche Selbstmordart des jungen Mädchens scheint damit eine Erklärung zu finden.

Wie die näheren Bekannten und auch die Mutter des bedauernswerten Mädchens mitteilen, kann aber für den Freitod ein bestimmtes und klares Motiv keineswegs in Frage kommen. Nach übereinstimmender Meinung bleibt nur die eine Möglichkeit, daß Charlotte Lehmann in einem plötzlichen Anfall geistiger Umnachtung ihrem Leben ein Ende zu bereiten versuchte. Während der letzten Wochen hatte das Mädchen einen außerordentlich anstrengenden Dienst. Zwei ihrer Berufskolleginnen, die mit Charlotte im gleichen Alter stehen, befinden sich zurzeit in der Heilanstalt in Buch. Es ist durchaus möglich, daß Charlotte nun befürchtete, ihr werde über kurz oder lang infolge des anstrengenden Telephonistinnendienstes das gleiche Schicksal zuteil. Vorgestern war das Mädchen den ganzen Tag über zu Hause. Sie machte immer einen ruhigen, heiteren Eindruck. Abends um 11 Uhr begann ihr Dienst. Sie zog ihre ältesten und schlechtesten Kleider an und begab sich weit vor der Zeit von Hause fort. Ihre Handtasche, ihre Fahrkarte, ihre Schlüssel und ihr Portemonnaie ließ sie in ihrem Zimmer zurück. Dann ging sie fort und stürzte sich von der obersten Plattform des Funkturmes in die Tiefe . . .

Wuppertaler Filmbühnen

Modernes Theater, Elberfeld
Ufa-Palast, Barmen

Im Elberfelder Modernen Theater läuft als Hauptwerk der erst vor wenigen Tagen in Berlin mit durchschlagendem Erfolg aufgeführte Tonfilm „Strich durch die Rechnung". Im Mittelpunkt der flotten, spannenden und vorzüglichen Handlung steht ein großes Radrennen. An ihm will auch der junge Streblow teilnehmen, um sich seine ersten Lorbeeren zu holen. Als er aber beim Training so gute Zeiten erzielt, daß er alle Konkurrenz zu schlagen droht, versucht der Manager des in seiner Stellung besonders gefährdeten bisherigen Meisters Banz, durch das unsaubere Mittel der Bestechung Streblow davon abzubringen, auf Sieg zu fahren. Zunächst lehnen dieser und sein kerniger Schrittmacher voller Entrüstung jene sportwidrige Methode ab. Jedoch der Umschwung kommt. Schon der mit Recht so beliebte Schiller ließ einmal seine Thekla ausrufen: „Was ist das Leben ohne Liebesglanz?" (Wie wahr!) So hatte denn auch Streblow sein Mädchen, Hanni hieß es und war ein gutes und treues Kind. Aber wie das im menschlichen Leben bisweilen zu gehen pflegt: beide bekommen Krach miteinander (zwar nur ein Krächelchen, denn nachher wird alles wieder gut, aber immerhin . . .). Die Folge dieses Zerwürfnisses ist, daß unser braver Streblow dermaßen deprimiert wird, daß ihm schon alles ganz egal ist. Der erneuten Bitte des Banz, ihm den ersten Platz zu überlassen, leistet er nun keinen Widerstand mehr. Trotzdem gewinnt er das Rennen. Wie das aber zusammenhängt, muß man selbst gesehen haben — es lohnt sich. Streblow wird durch den allgemein geschätzten Heinz Rühmann verkörpert, sein Schrittmacher durch Fritz Kampers, Banz und dessen Manager durch Hermann Speelmanns und Otto Wallburg. Alles prächtige Charaktertypen! Auch die übrigen Spieler — darunter Tony van Eick, Jakob Tiedtke und Gustl Stark-Gstettenbaur — sind mit vorzüglichen Leistungen am Erfolg beteiligt.

Außerdem sieht man Ramon Novarro in „Der Sohn des Rajah". Ein amerikanischer Tonfilm, der vielleicht nicht immer unserem deutschen Geschmack entspricht. Er spielt in Indien und enthält als Kern das Problem der Liebe zwischen Menschen, die durch Rasse und Gesellschaftsklasse getrennt sind.

Im Ufa-Palast läuft als Hauptfilm der Greta-Garbo-Film „Mata Hari". Noch geht der Streit der Meinungen um das Leben der geheimnisvollen Tänzerin, die plötzlich auftauchte, mit ihren dämonischen Tänzen in allen Hauptstädten Europas großes Aufsehen erregte und schnell über Beziehungen zu den einflußreichsten Kreisen verfügte. Auch in Berlin war sie bekannt, und vielleicht war das ihr Verhängnis. Sie wurde während des Krieges, als sie sich auf einer Gastspielreise in Paris befand, als Spionin verhaftet, verurteilt und erschossen. Bis zuletzt hat Mata Hari ihre Unschuld beteuert. Der Film hat jedoch die Spionage-Geschichte übernommen und zeigt die Tänzerin, wie sie unter den Offizieren der russischen Militärmission in Paris ihre Spionagetätigkeit mit Erfolg ausübt. Der Pariser Polizeidirektor sitzt ihr aber auf den Fersen, und es gelingt ihm nach vielen vergeblichen Versuchen, Mata Hari verurteilen zu lassen, gerade, als sie einen jungen russischen Offizier, den sie zuerst für ihre Zwecke gebrauchte, zu lieben beginnt. In packenden Bildern rollt das dramatische Geschehen ab. Wahrhaft dämonische Züge weiß Greta Garbo der Figur der Tänzerin zu leihen. Aber auch als liebendes Weib findet sie ergreifende Gestaltung. Ihr Partner, Ramon Novarro, als junger Offizier und Geliebter, paßt sich ihr mit seinem frisch-lebendigen Spiel und seiner würdevollen Haltung in tiefster Mystik treffend an. Von stärkster Eindruckskraft ist besonders die Abschiedsszene im Gefängnis. Ausgezeichnet ist auch der Rahmen der fesselnden Handlung. — Ein reizendes Lustspiel voll Witz und Laune ist der Film: „Der Prinz von Arkadien", in dem Willy Forst und Liane Haid alle Register ihres Charmes ziehen. In viel belachten Szenen wird hier erzählt, wie ein „abgedankter" Prinz sich schnell umstellt und auch zu seinem Herzensglück kommt. Eine Schar erster Kräfte wirkt außerdem mit. Einschmeichelnde Weisen umrahmen das Ganze. — Auch die Ufa-Tonwoche bringt wiederum interessante Bilder vom neuesten Weltgeschehen.

Thalia-Theater, Elberfeld

Im Varieteeteil feiert man fröhliches Wiedersehen mit dem bekannten Vortragskünstler Josef Plaut. Er hat seine Vortragsfolge diesmal sehr geschickt und mit guter Steigerung zusammengestellt bringt Ernstes und Heiteres, für jeden Geschmack etwas, in glücklicher Mischung und darf über großen, verdienten Erfolg quittieren. Die Muriel Dawson-Tanzgruppe zeigt eine Szene „Im Puppenladen", die teils origineller Tanz, teils ausgezeichnete Akrobatik ist und viel Beifall findet. Zu den besten Accordeonvirtuosen an den internationalen Varietees gehören die Holländer vier Kaeths, die aus ihren Instrumenten geradezu orchestrale Wirkungen hervorzuzaubern verstehen und schließlich führt noch Nina Karpowa eine halsbrecherische Trapezarbeit vor, die, für eine Frau, Gipfelpunkt artistischer Kunst ist.

Die Besprechung des Kriegsfilms „Tannenberg" befindet sich im lokalen Teil.

Capitol, Elberfeld

Man kann es der Direktion hoch anrechnen, wenn es ihr gelang, die Tonfilm-Operette „Friederike" noch einige Tage auf den Spielplan zu setzen. Eine eingehende Besprechung dieses Filmes brachten wir bereits vor acht Tagen an dieser Stelle. Nur erste Kräfte beschäftigte man in der Besetzung der Rollen, wie Mady Christians, Hans Heinz Bollmann, Ida Wüst, Adele Sandrock, Paul Hörbiger u. a. — An zweiter Stelle des sehenswerten Programms läuft der Sensationsfilm „Gentleman für einen Tag". Ein Film voll Spannung und Tempo. In den Hauptrollen Douglas Fairbanks jun. und Joan Blondell. — Im Beiprogramm For tönende Wochenschau mit Bildern von der letzten Reichstagswahl und von dem Berliner Verkehrsstreik.

Union-Theater, Elberfeld

Daß Anny Ondra ihre Beliebtheit verdient, beweist der Operettentonfilm „Mamsell Nitouche", in dem sie so recht Gelegenheit hat, ihrem temperamentvollen Spiel freien Lauf zu lassen. Sie zeigt sich in diesem Film als Zögling eines Töchterheims und gilt bei der Oberin als die tugendhafteste und beste Schülerin. Aber hinter dem Rücken der würdigen alten Dame macht sie allerhand tolle Streiche. Und der lustigste dieser Streiche ist unzweifelhaft der, daß der kleine Sprühteufel einen Abstecher auf die Bühne macht und der Operette des Organisten des Pensionats zu einem vollen Erfolge verhilft. Neben Anny Ondra noch Georg Alexander, Oskar Karlweiß, Hans Junkermann, alle in bester Laune. — Ein sehr schöner, spannender Tonfilm ist auch „Manuela", der in Mexiko spielt, und der besondere Anziehungskraft erhält durch wundervolle mexikanische Volksweisen und -tänze. — Im Beiprogramm läuft u. a. die tönende Wochenschau sowie ein Tonfilm, der einen Blick hinter die Kulissen einer Theaterprobe gewährt.

Odin-Palast, Barmen

Der Roman der jungen Schriftstellerin Irmgard Keun „Gilgi, eine von uns", hat schnell seine Verfilmung gefunden, da er auch einen dankbaren Stoff für eine Filmhandlung bietet. Es ist die Lebensgeschichte eines jungen Mädchens, wie man es heute beobachten kann. Wie der Roman, so stellt auch der Film wirklichkeitsnahe und lebensfrohe Menschen vor. Gilgi ist eins der vielen jungen Mädchen unserer Zeit. Sie steht mitten im Leben und weiß es auch zu meistern, da sie die Selbständigkeit und Zielbewußtheit der heutigen Jugend besitzt. Aber trotzdem fehlt es ihr nicht an innerem Erleben, und Oberflächlichkeit ist ihr fern, wie sie es auch in ihrer Liebe zu einem jungen Schriftsteller beweist. Sie vergißt jetzt alles und lebt nur noch ihrer Liebe, obwohl sich auch bisweilen hier ihr moderner Zeitgeist geltend macht. Aber sie will sich dennoch von ihm trennen, um seinem Glück und auch ihrem ferneren Leben nichts in den Weg zu stellen, doch bleibt ihr dieses Opfer erspart. Brigitte Helm ist die ausgezeichnete Trägerin der Hauptrolle. Gustav Dießl ist ihr ein ebenbürtiger Partner. — Im Beiprogramm wird das Lustspiel „Die Vier vom Bob 13" gezeigt, ein amüsanter Film vom Wintersport. Die Ufa-Tonwoche beschließt das sehenswerte Programm.

Film-Palast Westfalia, Barmen

Im Tonfilm „Theodor Körner" entrollt sich ein Ausschnitt aus dem Leben, Lieben und Sterben des großen deutschen Freiheitsdichters und -Kämpfers. In Wien, wo Theodor Körner nach seiner Flucht aus Leipzig gastliche Aufnahme gefunden hat, ereilt ihn die Nachricht von dem Ausbruch des Freiheitskampfes des deutschen Volkes. Sein Entschluß ist schnell gefaßt: So schwer ihm auch der Abschied von Toni Adamberger, seiner Verlobten, fällt, so schwer ihm auch der Abschied von seinen ersten dichterischen Erfolgen wird — im Hoftheater werden seine Erstlingswerke unter starkem Beifall aufgeführt —, er eilt zu den Fahnen Mit seinen studentischen Freunden von der „Thuringia" in Leipzig, mit Turnvater Jahn, Friesen und anderen Bekannten meldet er sich beim Lützowschen Freikorps, und bald geht es mit „Horridoh!" den Truppen Napoleons entgegen. Seine Lieder begeistern die Jäger, seine Vaterlandsliebe reißt sie mit, seine Tapferkeit spornt sie zu höchster Pflichterfüllung an. Bis ihn die tödliche Kugel trifft. Das Schicksal zweier Frauen, die in inniger Liebe an Theodor Körner hängen, ist in das Geschehen verwoben, läßt das Leid der Frauen in harten Kriegszeiten nachfühlen: das Liebesglück und Liebesleid Toni Adambergers, seiner Verlobten, und Eleonore von Prohaskas, die, als Mann verkleidet, im Lützowschen Freikorps kämpft. Die Hauptrollen verkörpern in dem Film Willi Domgraf-Faßbaender (Theodor Körner) Dorothea Wieck (Toni Adamberger), Liesi Arna (Eleonore von Prohaska) und Sigurd Lohde (Major von Lützow).

Ein Tonfilm-Schauspiel: „Das Ende der Welt", ist ein technisch bemerkenswertes Werk. — Der Tonfilm „Steinerne Märchen" vermittelt prächtige Eindrücke von Rothenburg ob der Tauber. — Ein weiterer Film: „Afrikanisches Bilderbuch", macht mit Sitten und Gebräuchen der Eingeborenen des dunklen Erdteils bekannt. Die Wochenschau bringt wieder interessante Bilder aus aller Welt.

Aus dem Geschäftsleben

Ein neues Möbelhaus in Wuppertal-Elberfeld!

Ecke König- und Breitestraße eröffnet Möbelhaus Köthe am 15. November, nachmittags um 3 Uhr, eine Ausstellung neuzeitlicher Möbel zu zeitgemäßen, äußerst niedrigen Preisen.

Möbelhaus Köthe zeigt eine erlesene Auswahl gediegener, praktischer Küchen, Schlafzimmer, Speise-, Herren- und Wohnzimmer, Einzelmöbel, Klein-, Klub- und Polstermöbel für jeden Geschmack.

Wer gute Möbel günstig kaufen will, besuche die Ausstellung des Möbelhauses Köthe, Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 96. h366

Lautstark fernempfangen auch mit Zweiröhren-Geräten.

Ein neuer Einkreis-Empfänger mit zwei Röhren wurde vor kurzem von Lumophon auf den Markt gebracht. Im einzelnen ist zu sagen, daß Lumophon 12 durch die Anwendung sehr dämpfungsarmer Spulen sowie durch den eingebauten Selektionswähler eine besonders große Trennschärfe erhalten hat, so daß man neben dem Orts- und Bezirks-Sender eine große Anzahl weiterer Stationen störungsfrei empfangen kann. Durch die eingedruckten Stationsnamen ist die Bedienung außerordentlich vereinfacht worden. Man braucht also nicht wie bei den sonst bekannten Einkreis-Empfängern erst die einzelnen Stationen durch Vergleichen mit dem Programm umständlich zu bestimmen, sondern kann genau wie bei einem Mehrkreis-Empfänger oder Superhet nach der beleuchteten Skala einstellen. Durch den Einbau eines sorgfältig an die Endröhre angepaßten, dynamischen Lautsprechers, der über einen Anpassungstransformator angeschlossen wird, erzielt man eine hochwertige Wiedergabe. Lumophon 12 besitzt eingebaute Lichtantenne und weist Anschlußbuchten für die elektrische Schallplattenwiedergabe auf. Das Gerät ist auf alle Netzspannungen umschaltbar und besitzt einen sehr minimalen Stromverbrauch. Lumophon 12 ist ein Gerät, das dank seiner Leistung, seiner Wiedergabequalität und seines niedrigen Preises ohne Zweifel an der Spitze der Empfänger dieser Klasse steht. u309

Ewigkeitswerte

der ELECTROLA-Hausmusik bieten die November-Neuerscheinungen, Neben den großen Künstlern wie Yehudi Menuhin, Leop. Stokowski, Marcel Wittrisch und Aufnahmen vom 11. Deutschen Sängerbundesfest in Frankfurt/M. etc. sind auch Unterhaltungsmusik sowie Tanz- und Tonfilmschlager nicht vergessen worden. Die Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle Rudolf Ibach Sohn, W.-Barmen, Neuerweg 40, spielt Ihnen die ELECTROLA-November-Neuerscheinungen jederzeit unverbindlich vor. 84b

Das Goldwarengeschäft Robert Werres, W.-Elberfeld, Wall 43, das schon seit 102 Jahren im Besitz der Familie Werres war, hat neuerdings seinen Besitzer gewechselt. Der bisherige Inhaber war durch Krankheit gezwungen, sich vom Geschäft zurückzuziehen. Die Leitung obliegt nunmehr dem aus alter rheinischer Goldschmiedefamilie stammenden Fachmann Franz Josef Bell. Die neue Leitung wird solide den handwerklichen Geist mit neuzeitlicher Geschäftsführung und Einstellung auf vornehmen, modernen Geschmack verbinden. k801

In letzter Zeit machen die sparsamen Oefen und Herde für Union-Briketts viel von sich reden. Der an sich schon billige rheinische Brennstoff, das Union-Brikett, kann noch viel sparsamer ausgenutzt und sauber gehandhabt werden, wenn Ofen, Herde, Badeöfen und Waschkessel konstruktiv vollkommen den Eigenschaften des Brennstoffs angepaßt sind.

So ist zum Beispiel wichtig, daß alle Fugen und Türen vollkommen dicht schließen, damit der Verbrennungsvorgang nicht durch Falschluft beeinträchtigt wird. Dichtheit der Feuerstelle ist eine Grundbedingung für sparsamen Briketverbrauch.

Ferner ist das Union-Brikett besonders langflammig. Deshalb hat man in die Feuerstellen, auch in die kleineren eisernen Oefen, lange Züge eingebaut, in denen die Flamme ihre Wärme voll abgeben kann.

Der Rost ist kleiner als bei andern Oefen, im normalen Küchenherd z. B. nur etwa 15 mal 20 Zentimeter, die Roststäbe besonders schmal und die Rostspalten eng. a164

Immerbrand-Herd. In Wuppertal-Elberfeld finden am Montag dem 14. November und Dienstag d. 15. November, jedesmal nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, im großen Saale des Hotels Handelshof, am Rathaus, interessante Vorführungen statt, bei welchen der moderne Küchenherd „Immerbrand" praktisch gezeigt wird. Als besonders interessant wird auch das Kochen ohne Wasser und das Braten ohne Fett vorgeführt, wodurch die Vitamine und Nährstoffe weitgehendst erhalten bleiben. d7155

Das Maschinengewehr der 5. Kompanie

Frontkämpfer suchen ihren stählernen Lebensretter

Nahezu alle deutschsprachigen Blätter Nord- und Lateinamerikas und nach ihnen ein großer Teil der anderen Presse bringen dieser Tage den Aufruf einer kleinen Schar deutscher Männer, die sich nach dem Kriege im brasilianischen Hinterland eine neue Existenz geschaffen haben. Es sind ausnahmslos Frontkämpfer, und ihr Aufruf und ihr Verlangen ist so, wie es zu den Männern, die unter dem Stahlhelm gekämpft haben, passen mag.

Sie suchen ein Maschinengewehr. Ein leichtes M.-G., ausgeschossen und ramponiert, wie alle deutschen Waffen ausgangs des Krieges waren. Dieses M.-G. soll das letzte Beutestück sein, das die Truppen der Alliierten dem deutschen Frontheere entrissen.

Nach den manchmal sich widersprechenden und in manchen Dingen ungenauen Erklärungen und Berichten der Presse von drüben, muß folgendes die Vorgeschichte dieser Ballade von der Treue des Kämpfers zu seiner Waffe sein:

Der Waffenstillstand ist abgeschlossen; die deutsche Front ist auf dem Rückmarsch begriffen. Ein ungeschlagenes, aber ein zu Tode erschöpftes und ermüdetes Heer. Dicht hinter den letzten deutschen Truppen rücken Amerikaner und Kanadier ein. Manchmal ist man sich bis auf Sichtweite nahe.

Der Gegner ehrt den Feind von gestern, der in die Heimat zurückzieht. Die Zivilbevölkerung aber mancher Gegenden, besonders jene dicht an der belgischen Grenze, weiß nicht viel von soldatischem Geist. Der Eselstritt für den am Boden liegenden Löwen aus der Legende wandelt sich in jenen Tagen zu dem furchtbaren Bild bestialischer Metzeleien. Schäumender Fanatismus des Hasses, an sich selbst emporgepeitscht, läßt noch viel deutsches Blut fließen.

Eine der letzten Kampfeinheiten ist ein — manchmal heißt es württembergisches, manchmal bayerisches — Reserve-Infanterie-Regiment. Seine Nachhut bildet die 5. Kompanie des 2. Bataillons. Kriegsstärke 1918. Ganze 120 Mann. Dreißig davon, das ganze Offizierskorps, ein großer Teil der Unteroffiziere und einige Unverheiratete aus der Mannschaft, haben sich abgesplittert. Ein Opfer[illegible]. Sie schützen den Rücken der Nachhut. Verlorene. Die letzten der Nachzügler. Fast wehrlos gegen die geifernde Wut der Massen aus den einst besetzten Gebieten. Ihr einziger Schutz ist ein leichtes M.-G. Ausgeschossen, klapprig. Aber es hält ihnen vorläufig noch einen fürchterlichen Tod vom Leibe. Es schießt noch das Magazin auf. Acht Ladestreifen lang.

In Bléaucourt soll es gewesen sein. Da schien dann das Ende nahe. In kleiner Gasse festgeklemmt, von allen Seiten beschossen mit ausgehender Munition. Aber als der letzte Schuß aus dem alten treuen, nie versagenden, nie sich verklemmenden M.-G. hinausgejagt war, verschwand der Mob wie von Gespensterhand verjagt. An seiner Stelle erschienen die runden Helme der ersten Amerikaner.

Und nun geschah etwas, was beweist, daß auch in diesen Tagen der alte ritterliche Geist des kämpferischen Soldatentums noch nicht gestorben war. Die Amerikaner — es war eine ganze Motorradkompanie — nahmen die Deutschen nicht gefangen, wie es eigentlich ihre Pflicht und ihr Recht gewesen wäre. Sie schüttelten ihnen die Hand und — geleiteten sie bis zur Grenze. Als Dank und Erinnerung baten sie sich nur das alte M.-G. aus. Sie bekamen es.

Die Letzten von der 5. Kompanie fanden kein glückliches Deutschland. Für sie, so scheint es aus den Berichten hervorzugehen, ging der Krieg dann im Baltikum, später in Oberschlesien weiter. Dann hatte Deutschland keine Verwendung mehr für Soldaten ihrer Art.

Zusammengeschlossen, zusammengeschweißt, wie sie waren, gingen sie nach Brasilien. Dort haben sie dem Urwald in bitterer Arbeit eine neue Heimat abgerungen, die Siedlung Landsknechtsland

Vergessen aber haben sie nicht das Vaterland und nicht die Tage, da der fürchterliche Tod von hinten nach ihnen griff; jener Tod, der nicht mit der Kugel, der Granate des Gegners kam. Vergessen haben sie auch nicht ihren stählernen Lebensretter, das alte M.-G.

Irgendwo in Amerika steht es, das wissen sie. Und so suchen sie es jetzt auf ihre Weise Es soll Standbild und Sinnmal ihrer kleiner Gemeinschaft werden.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Montag den 14. November 1932, vormittags 10 Uhr, soll in Wuppertal-Elberfeld, Neue Fuhrstr 7/9, folgende Gegenstände öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. Besicht. ½ Stunde vorher.
Eine Anzahl Badeanzüge, Badehosen,
1 Garderobenständer für Schneider,
Registrierkasse für Wirtschaftsbetrieb,
1 Trumeauspiegel,
2 Plüschsessel,
1 Sofa,
1 Tischchen,
1 Partie Aufsteckreibahlen versch. Größe
g57
Allgemeine Ortskrankenkasse
(Vollstreckungsstelle)

Freiwill. Versteigerung von Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion.

Montag d. 14., evtl. noch d. 15. Nov., nachm. 3 Uhr, werde ich in meinem Versteigerungslokal W.-Barmen, Engelsstr. 12, Lager der Firma Reddehase, folgende Sachen meistbietend versteigern; 375b
Herren-Anzüge u. Mäntel,
Burschen-Mäntel u. Anzüge,
Kinder-Anzüge u. Mäntel,
Damen-Blusen, Kleider u. Mäntel,
weiße Herrenkragen,
Kindermützen.
Besichtigung und Anprobe vorm. 10 bis 12 Uhr.

Hermann Gackebier,
Auktionator u. gerichtl. beeid. Taxat., W.-Barmen, Gleerstr. 77. Tel. 609 87

Freiw. Mobiliarversteigerung

Am Montag d. 14. Nov. cr., nachm. 15 Uhr, versteigere ich im Hofgebäude Rauenwerth 14 zu W.-Barmen (Toreingang) folgende gebr., aber gut erhaltene Mobilien meistbiet. gegen bar:
1 kl. Tisch, 3 Stühle, 1 Theke mit 4 Schiebetüren, 2 eich. Flutsaatdecken, 2 eintür. u. zweitür. Kleiderschränke, 1 zweitür. Wäscheschrank, 2 Bücherschränke mit Glastüren, 1 stummen Diener, 1 Sofa mit Eichenumb., 1 mah. Sofaumbau, 1 Eckdielenschrank, 1 Anzahl Bilder u. Bilderrahmen, 1 Gobelin gerahmt, 1 gußeis. em. Badewanne, 1 Marmorgasofen, 2 Mak.-Ofenumbauten, 1 nußb. Balustrade, 2 Hirschgeweihe, 4 el. Lampen, 1 einfach. u. 1 Doppel-Stehpult, 1 zweitür. Registraturschrank, 1 kl. Ordnerschränkchen, 1 alt. Geldschrank, 1 russ. Bärenfell mit Kopf, 2 dreitür. Arbeiterkleiderspinde, 1 Waschvorrichtung mit 3 Kupfbecken, 1 Aquarium, 7 Aufzugtäfer etc. 366b
Besichtigung ab 14 Uhr.
Hermann Erdelmann sen. u. jr.,
Auktionatoren u. gerichtl. vereidigte Taxatoren, W.-Barmen, Parlamentstraße 28, Tel. 597 80.

Letzter Versteigerungstag!

Fortsetzung der Versteigerung von Hausmöbeln und Kunstgegenständen.

Montag 14. Nov. 1932, morgens 11 Uhr, versteigern wir g35
in der Villa „Seyd"
in W.-Elberfeld, Kohlstr. 25,
freiw., u. a.:
1. prachtv. reichgeschn. Truhe „1702", gr. Wandteilzeichnung v. Armacher m. schwarzem Rahmen, 2 kl. Oelgemälde, Radierungen, 2 alte holl. Radelbilder, 2 oriental. Mahagonifiguren m. Podesten, gr. Marmorgruppe (Springbrunnen), Marmor-Säule m. Beethoven-Kopf, handgemaltes französ. Porzellan-Eß-Service, Porzellan- u. Kristall-Aufstellsachen;
2. Doppel-Schlafzimmer-Einrichtung (Eiche);
3. Sofa, Sessel, rd. Tisch (schwarzpol.), 2 rd. Tische m. Marmorpl., Zofatisch, Stühle, Küchenschränke, Anrichten, Waschemangel, Nähmasch. (für Kleiderschrank (Eiche) m. Spiegel, 2tür. Wäscheschrank (Eiche) 2 Bettstellen m. Rohhaarauflag.-Matr., 2 Nachtschränke (Eiche), Waschkommode m. Marmor und Spiegel (Eiche), Waschkommode (Mah.) m. Marmor u. Spiegel, 2 gestr. Bettstellen m. Matr.;
4. 2 Haargarnteppiche (2½×3½ Mtr.) und etwa 50 Mtr. Smyrna-Treppen- u. Flurläufer.

Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 10 Uhr.
Die Sachen werden zu jedem annehmbaren Gebote zugeschlagen.
Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverst.,
Josef Wiedenstritt jr.,
Taxat. u. Auktionator, W.-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Telef. 205 12.

Konkurs-Versteigerung von Hotel-Silbergeschirr und Wein.

Montag 14. Novbr. 1932, nachm. 4 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal in W.-Elberfeld, Hofaue 46 (Ecke Zollstr.), in d. Form der freiw. Versteigerung: g35
1. etwa 500 Teile Hotelsilber-Geschirr (Bestecke, Fleischplatten, Terrinen, Saucieren u. Kaffeekannen);
2. etwa 470 Flaschen Rhein- und Mosel-Weine (18er, 19er u. 20er).

Besichtigung am Versteigerungstage ab nachm. 3 Uhr.
Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverst.,
Josef Wiedenstritt jr.,
Taxat. u. Auktionator, W.-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Telef. 205 12.

Versteigerung einer hochherrschaftlichen Wohnungs-Einrichtung

W.-Elb., Walter-Rathenaustr. 46, III
Versteigerung: Montag, d. 14., Dienstag, d. 15. cr., ab 10½ Uhr durchgehend

Prachtv. Herrenzimmer: geschn. Bücherschrank, Schreibtisch mit Sessel, Herrenz.-Tisch, Kinbgarnitur, Stehlampe u. a. m.
Eleg. Speisezimmer: Büfett, Kredenz, 2 Vitrinen, Ausziehtisch, Polster-Stühle und Sessel, Standuhr u. a. m.
Wohnzimmer: Kommode, Vitrine, Polstersessel, Tisch u. a. m.
2 große Delfter Gemälde, Nähschule u. Gilde-Meister, Delfter Wandteller u. Vasen,
Antike- u. Einzelmöbel: Vitrinen, Altbergische Schränke, Kirchenstühle Ranchtische etc.
Perser-Teppiche u. Brücken
Gemälde des 19. Jahrh.:
von Klingen, Müller, Schurch, Rocholl, Krogmann etc.
Silbersachen: Besteck-Kasten, 98teilig, Aufsatz mit 5 Körbchen, 1 Tablett mit 2 Kannen, mit Milchkanne und Zuckerdose, prachtv. Beleuchtungskörper, Kristallsachen, echte Porzellan- und Glas-Aufstellsachen, wertvolle Bronzen, antike Zinnsachen, Brockhaus-Lexikon und andere Werke, freiw., gebr., Besichtigung ab 9 Uhr. k779

Auktions-Haus
Walter Samuel
W.-Elberfeld, Berlinerstraße 29/31
Telefon 20665
Mitglied des Reichsverbandes Deutscher Auktionatoren.

Grundstücks Markt

4600 qm gut geleg. Bauterrain, wo Gas, Wass. u. Elektr. ist, anst. 3 Mk. f. 1.70 Mk. à qm ganz od. get. zu vk. Sch.-herrt. Lage Räh Gst. 1100b

Groß. Wohn- u. Geschäftshaus in bester Lage, mit Feinbäck. u. Kond., mod. Backofen, preisw. zu vk. Anz. 9000 Mk. Ang. u. Nr. 246 an Fil. in Lennep f175

26 500 Mk.
kostet 2-Fam.-Haus am Nordr. d. Stadt. Anz. 5000, Rest 5%, m. Bad u. Hz., 5 3, bezb. Ang. E5420 Gst.*

Abgeschl. Etagenhaus in d. Südstadt von Elberfeld b. 3—4000 Mk. Anzahl. zu vk.* Ang. E 5458 Gschft.

Mass. Haus
26 3., in Elberfeld-Nordstadt, 3 Minut. v. Rathaus, für 14 Mille bei 2500 Mk Anz. Ang. E5446 Gst.*

Ein- bezw. 2-Fam.-Haus (bauzinsfrei), Nordst., freistehend, m. gr. Garten, wegzugsh. günst. zu verk. Angeb. u. E 5453 an Gschft.*

Etagenhaus
m. Einfahrt u. gewerbl. Raum, Nordstadt, f. alle Zwecke billig u. günst. zu vk. Ang. E 5444 Gst.*

Etagenhaus
in guter Wohnlage preiswert zu verk. Gft Ang. u. B 3831 Gst. Barmen. 360b

Wohn- u. Geschäftsh.
Nähe Neumarkt Barmen, in bestem Zustand, billig zu verkaufen. Näheres u. B 3830 Barm. 360b

In bester Wohnlage
Einfam.-Haus,
zu verk. Schriftliche Anfrag. unt. B 3829 Gst. Barmen. 360b

Etagenhaus
in Elb., Wortmannstr., 4- u. 5-Zimm.-Etagen, mit Garten, part. für Büro usw. geeignet., zu verkauf. Waldemar Klawonn, W.-E., Mortanstr 34 Tel. 232 64. b822

Gut rentabl. f821

Etagenhaus
in unt. Südstadt zu verkaufen. Angeb. u. E 5449 an d. Gschft.

Existenz!
Geschäftseckhaus, moderne Läden, i. Verkehrslage, zu neuem Einheitswert günstig zu vk. Lad. u. Wohn. w. frei. Ang. E5441 G.*

Erstkl. Et.-Haus,
ca. 30 Zimmer, in guter Wohnlage, zu verk. Ang. u. B 3816 Gschft. Barmen. 1782a

Gut. Etagenhaus
Nähe Hauptbahnhof Elb. krankheitsh. d. ger. Anzahl. zu vk. Ang. erb. mit Angabe der verfügbar. Anzahlg. u. E 5537 an die Geschäftsst.*

Heinz Dickmann
Architekt
Berat. beim An- und Verkauf von Haus- u. Grundbesitz. 335b
Hypotheken — Hausverwaltungen.
Barmen, Heidterstr. 3, Tel. 532 68.

Bauernhof

in Nordbeutschl. geleg., einige 50 Morg. groß, mit Vieh u. Inventar, massiven, guten, zum Teil ganz neuen Gebäuden, zu vertauschen gegen ein Einfamil.-Haus in der Nähe von Barmen mit 1—2 Morg. Gartenland, elektr. Licht, Wasser usw. — Ang. u. B 237 Geschst. Barmen. 1771a

Das Haus Sedanstr. 29
mit freiem, für jeden Betrieb geeigneten Unterbau (275 qm)
aus Konkursmasse
bei geringer Barzahlung billig z. verkaufen. Schrift. Anfragen an Rechtsanw. Dr. Haarhaus, Elberfeld, Königstraße 42. k835

Einfam.-(Altberg.)-Haus

im best. Zustande, freisteh. am Rande der Nordst. Elbf., Straßenbahnverbindg., 10 Räume, kpl. Badez. u. reichl. Nebengel., alle Bequemlichk., Zentral-Gas- u. Koks-Heizg., Autogarage für 4 Wagen, Grundstücksfläche rd. 3000 qm, gr. Gart. u. 4 Forellenteiche mit natürl. Quelle, preisw. bei RM. 10 000.— Anzahl. zu vkf. Auskunft: Waldemar Klawonn, W.-Elb., Mortanstr. 34, Tel. 232 64. k822

Geschäftshaus

im Zentrum Elberfelds, mit Geschäftslokal (Feinkost, Wild, Geflügel), geräumige Läger, gute Einrichtungen, großer Kundenkreis, zu verkaufen. b823
Auskunft durch: Waldemar Klawonn, Elberfeld, Mortanstraße 34, Tel. 232 64.

Ein- bezw. Zweifamilienhaus

Elberfeld, Südstadt,
nahe Straßenbahnhaltestelle Augustastr., beste Lage, schöner Garten, 1914 modern erbaut, für die 1. Hypothek bei ein. Nachlaß von 5000 Mk. aus der Zwangsversteigerung zu erwerben. Anz. zu Händen des Bankbevollmächtigten u. E 5494 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b802

Für Metzger!

2 Wohn- und Geschäftshäuser in Langenberg, mit Schlachthaus u. Metzgerei-Laden sofort zu verkaufen. Gesamtpreis etwa Mk. 21 500.—. Anzahlg. ca. Mk. 3500.—, Rest bleibt stehen. *
Otto Tielke, Elberf., Bembergstr. 13. Telephon 252 48.

Herrschaftl. Einfamilienhaus

schönste Lage Brillenviertel, 9 Räume, 2 Badezimmer, Wintergarten, Heizung, Warmwasserversf., alles in bestem Zustand, ist sofort sehr preiswert zu verkaufen. — Angebote unter E 5434 an die Gschft. *

In W.-Vohwinkel errichte ich an d. Schiller- u. Goethestr.-Ecke, Schwebeb.-Haltest. Hammerstein, 4 Einfam.-Wohnhäuser, 1 Ladenlokal, Autogarage, 3. Pr. v. je 10- bis 12 000 Mk. bezw. 13—15 000 Mk.; an d. Moltkestr. 1 Zwei- bezw. Drei-Famil.-Wohnhaus mit 10 Zim., 2 Kamm., Badezim., Autogarage z. Pr. von 22—24 000 Mk. einschl. Grundst. u. all. Nebenk. Näh. Ausk. sow. Einsicht d. Zeichn. u. Beschreib. bei: Arch. B.D.A. Franz Versiewitz, W.-Vohwinkel, Goethestr. 41a, nachm. 3-6 Uhr. Solingen, Wuppertr. 120, vorm. 9—12 Uhr. Telefon Nr. 230 96. *

Einfamilienhaus

mittl. Größe, Bad u. Zubehör, Heizung, Diele, Veranden, Loggia u. Garten, in freier Lage am Rande d. Anlagen, 5 Min. v. Mittelpunkt, vorzügl. Bauart u. in gut. Zustande, Teil auch zur Untervermietung geeignet, zu verk. Angebote unt. K 174 an die Filiale Barmen, Allee 193. †

Das Wohnhaus Elberfeld, Ernststr. 32

u. Anbau mit gewerbl. Räumen sowie größ. Hintergel. bis zur Wupper (Errichtung eines Sheds usw. mögl.) ist preisw. zu verk. — Auskunft durch Waldemar Klawonn, W.-Elberfeld, Mortanstr. 34, Tel. 232 64.

Gesuche

Einfamil.-Haus
mit Heiz. u. Garten zu kaufen ges. (Evtl. Barauszahlung.) — Preisang. u. B 3729 an Geschst. Barmen. †

Haus, auch Fachwerk
u. rep.-bed., v. Hdw. mögl. ob. Anz. ges. Ang. B 3707 Bm. †

Einfam.-Haus
6—8 Zim., zu kauf. ges. Nur ausführl. Ang. m. Preisang. u. Lage werden berücksichtigt. Ang. u. B 3742 Gst. Barm. †

Privathaus
mit ca. 12 Zimmern u. Garten Nähe Hpt.-Bahnhof Barmen z. kaufen gesucht. Angebote m. Preisang. unt. E 918 an die Geschst. d. Bl. r2126

Klein., mod. einger. **Einfam.-Haus**
Emilien-, Mecket-, Schloßstraße od. näh. Umgeb. zu kauf. ges. Aeußerste Preisang. B 3819 Gst. Barm. †

Bess. Etagenhaus
oder kl. Einfamil.-Haus zu kauf. ges. Angeb. von Besitz. erbeten unt. B 3828 Gst Barmen. 360b

Auftragsgemäß suche ich zu kaufen
mittleres Etagenhaus Z424
in Südstadt Elbf. od. in gut. Wohnlage in Barmen od. Vohwinkel. W. Klawonn, Elberfeld, Moriantraße 34, Tel. 232 64.

Geschäftshaus
mit größerem mod. Laden
in bester Lage, bei gröss. Anzahl. zu kauf. oder mieten gesucht. Preisangebote unter B 3739 an die Geschäftsst. Barmen. †

Modernes Einfamilienhaus
6—8 Zimmer sowie Nebenräume, Zentr.-Heizung, Veranda, Garten, in gut. Wohnlage, bei größerer Anzahlung zu kauf. ges. Nur ausführliche Angeb. mit Preisang. u. Lage werden berücksichtigt. Angebote unt. B 3517 Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Maschinen

Elektromotoren,
gebraucht, billigst. Eugen Richter, Ing., B., Tel 542 06. 784b

Drehbänke Fräsmasch. Bohrmasch. Pressen
gebr., jedoch gut erhalten, bill. zu verk.
Gebr. Semmelroth, W.-Barmen, Tel. 508 28. 762b

Bandmeßmaschine
u. Kartothek (Eiche) billig zu verk. 1739a
Hackenberg, Barmen, Krautsbergstr. 3. 1739a



Lager t. Pumpen f. Hand u. Kraftbetrieb. Kompermann, W.-E., Küstenbahnst. 54 Fernr. 23784

Spulmaschine,
Ersatzteile u. Zub., bemustt. Jacquardkarten f. einf. Spitz.-Masch. S. Kellner, äußerst bill. zu vk. Hagedorn, Barmen, Hofenstr. 52. 82/2b

Gummi-Imspinnmaschine
bill. z. vk. Schr. Anfr. B 230 Gst. Barm. †

1 Kallot-Maschine,
15/20 To. †
1 Exzenterpresse, ca. 35 To., doppelarm. m. Walzenvorschub,
1 Shaping, 425 mm. m. Schraubstock,
1 Kur.- und Werkzeug-Schleifmaschine,
1 Polierbock, 400 mm m. Kugell., 1 Dezim.-Waage, 1000 Kg. — neuwertig u. preisw.
Schulte & van d. Beeck W.-B., Fernspr. 50500

Sich. Existenz!
Wer sich ein gutes Einf. sichern will, kaufe bei mir eine mod. konstr. 1789a

Heißmangel
zu günst. Pr. u. kul. Bed. Ang. B 3821 an Geschst. Barmen.

Nähmaschinen



Größte Auswahl in Wuppertal. Tretmasch. m. Kast. von **100 Mk.** an. Liefg. frei Haus. Kostenl. Unterricht. Fachgeschäft
August Boin
Barm., Ref. Kirchstr. Reparat.-Werkstatt.

Nähmaschinen.
Beste deutsche Marken, versenkbar, Möbelgestell von Mk. **130.-** an.
Fritz Hülsmann,
W.-Elb., Hofkamp 19
gegr. 1886. 158

Nähm. Pfaff, vorstb., bill. Ang. E5237 Gst.*

Verstb. Nähmasch., (neuwert.), billig zu verk. Gschft., Luisenstraße 22. I. *

* Nähmasch. v. 100, Bert. 135, Schrank 175 Raddatz, Luisenstr 10

Fast neue * **Nähmaschine**
billig abzug. Haftel, E., Klotzbahn 30, II.

Krupp-Registrierkassen
neue und gebrauchte.
Musterlager:
Elb., Berlinerstr. 70 Tel. 257 38. 11929

Schreibmaschin.,
gebr., gut erhalten, billigst. 809b
AEG.—Olympia, Bm. Neuerweg 36 (Wuppertaler Hof).

Gut erh. Meteor-Schreibmasch. 40Mk. 1a Mercedes billig. E., Hochstr. 56, pt. *

Wen. gebr. Waschm. b. E. R. Friedrichstr. 63, p

*Waschmasch. (portb. E., Hochstr. 90, I. 2

Musik-Instrumente

Pianos
gebraucht, neuwert. billig. Günst. Miete. Brüning & Bongardt Barmen, 45b Gemarker-Ufer.

Mietpiano 169
günst. zu vermiet. Mietanrechnung bei später. Kauf.
Pigno Haethe
E., Herzogstr. 30.

Piano-Accordeons 23
sch. Auswahl 12-120 Bässe 80 Bässe mit Reg. M. 185
Bongardt, B., Albertstr. 25

Pianos Flügel 169
Sehr preiswerte Gelegenheitskäufe Zahlungserleicht.
Pigno Haethe
E., Herzogstr. 30.

Ibach-
Kons.-Piano billig. Ang. B 3787 Bm. †

F. neu. schw. Piano billig zu verk. Ang. u. E 5316 an Gst. *

Pigno Haethe
Gebr. Piano v. 200.- Miete p. M. 10 Mk. an. Sprechapparate Wochenrate v. 2 M. an Pianohaus E. Menge, E. Bahnhofst. 52 132

Pigno Haethe
Gut erh. Ibach-Empire-Stutzflügel
(mahag.) preisw. i. v. Näh. Tel 597 83. 1761a

Radio
Schwiebert,
B.-Altermarkt 1
Tel. 50933
Größte Auswahl Günstigste Teilzahlg. Kostenlose Röhren- und Geräteprüfg. 181/54

+ Grammoph. m. 35 Pl. b. B., Turnstr. 35, II.

Möbelmarkt

Ladeneinrichtung, fast neu, Theken, Regale, Vitrinen, Sofa, Figuren, Schaukasten mit Zubehör billig zu verk. Bm., Bertinerstr. 107a, III. †

Fast neue, kompl. **Ladeneinrichtung**
für Metzgerei oder Feinkostgeschäft bill. zu verk. Angeb. unt. E 928 an Gst. b7151

Gebr. Reg. u. Theke, E., Bachstr. 11. *

Gebr. Regale, Packtische Warenschränke, Theke b. zu verk. Samuel, E., Wasserstr. 20. *

Gut gepflegte ältere Möbel: ein Wohnz., ital. Nußb., Sofa, Sessel, Stühle, Barm. Kristalleuchter, Bettstelle mit Matratze, Schränke, Tische wegen Umzug bill. zu verk. — Barmen, Gosenburgstr. 110. †

Speisezimmer
fast neu, ganz schweres Modell, wegen Auflösg. des Hausb. zur Hälfte d. Wertes abzugeben. Maiert, B., Heusnerstr. 14.

Prachtv. massives **Eßzimmer**
Eiche, sehr preisw. zu vk. Barm., Westkotterstr. 120, I. 1776a

Gelegenheitskauf.
Noch ein hochf. mod. echt Nußb.-Speisez., kpl., f. nur 540 M. B., Kl. Ebertb 25. Hdlg †

Gute **Möbel**
können billig sein.
Vergleichen Sie uns. Preise und Qualit. mit denen der Konkurrenz u. Sie werden finden, daß g164
Wohn-Küchen
Schlafzimmer
Wohn-Speisezimm.
nirgends billiger zu haben sind als bei
Möbel-May,
E., Königstr. 33.

Mod. Speisezimm., kompl. Mk. 275.—, Haga-Teppich, 2×3 Mtr. b. v. Brocke, E., Bleichst. 5a, Lg. a. Tb.

Eich.-Eßzimmer kpl., Büf. 1.2 m br. 185.— f847 Näh. Gst. 1110

Speisezimmer
echt Eiche, besond. schwere Ausführ., 2 m br., kompl., wenig gebr. 450.-
Möbelh. b155
Brechtmann

Achtung! Schlafzimmer, Prachtstück,
Anschaffungswert 1200 für 1000 Mk zu vk. Ang. E 5442 Gst. *



Radio
-Anlagen
jeder Preislage, Netzanschlüsse 110
komplett v. **80.-** an
Teilzahlung
Dieckmann,
W.-Elberfeld,
Königstr. 17,
am Königsplatz.
Telephon 376 91.
Vorführ. unverbl.

Neue Geige bill. Wohlwinkel Königstr. 3, I. *

Für Brautleute!
Neues kompl., hochmod., kaukas. Nußb.-Schlafzimmer, Ia Modell, mit allem Zubehör, auch Chaiselg., u. Ia Herrenzimmer, alles kompl. u. Badezimmer wegz. Stadtwechsel sof. a. Kasse weit unt. Preis abzg. Evtl. kann auch die ganze Wohn. übern. w. Zu besicht. Sonntag morg. v. 10—1 Uhr: W.-Elb., Bandstraße 6, 3. Etage.*
Frau M. Lückerath.



Fabrikneues h2
Speisezimmer
komplett, m. Ausz. Tisch u. 4 Stühlen
245.—
Möbellager
Adam,
Elbf., Königstr. 21.

Umzugsh. bill. Hrn.-Speisez., Salon-Garnitur, Flügel, Kronleucht., Oelgemälde, div. Schränke, Kleinm. Besicht. 2—4 Uhr, E., Hubertus-Allee 15. *

Sensation!
Wo alles von Anschlag spricht, setze ich meine Preise radikal herab: 271/3b

Schlafzimmer
180 cm breit, echt Eiche, rund gebaut, Mk. 250.—, 285.—, 320.—, 350.—,
Küche
2 Schränke, Tisch u. Stühle, Mk. 150.—, 190.—, 210.—,
Speisezimmer
in all. Ausführung außergew. billig.
Möbellager
Barm., Brögelerstr. 11

Das bringt keiner! Küche m. Auszugtisch 4 Stühle statt 300 **200.-**
Adam Elberfeld Königstr. 21 h2

Preise und Qualitäten Sie die suchen in riesiger Auswahl
Küchen Schlaf- und Speisezimmer
Möbellager
Adam,
Elberfeld,
Königstraße **21**

Gebr. eichenes **Schlafzimmer**
u. eichen. Eßzimmer spottb. Elbf., Klotzbahn 30, III. Eg., bei Hinnenberg. — Sonntag ab 11 Uhr.*

Gebr. Schlafzimmer Gebr. Speisezimmer Zurückg. Küche
alles in mod. Ausführung, spottbillig zu verkaufen. h291
Höfer,
E., W.-Rathenaust. 20

Sie staunen! †
Prächtig. Schlafz. 180cm echt Eiche m. Nußb., für nur 345 Mk. B., Kl. Werth 25. Hdlg.

Beamte und Festangestellte 214
erhalten Möbel v. gut. Kassagesch.
auf Ziel
unter Diskretion. Ang. E 5141 Gst.

Gbr. Küche, Gaskamin u. Hausmangel. E., Bogenstraße 17. *

Schlafzimmer
Eiche/Nußb., schw. saub. Qualität, komplett, Nonpreis
nur 355.-
Möbelh. b155
Brechtmann

Kompl. Zimmer-Einr.
u. Einzelmöbel, zurückgel., weit unt. Preis. a87
Möbel-Wiedenstritt, E., Neue Fuhrstr. 29

Benutzen Sie den **Sonntag**
(vorm. 10 Uhr bis abds. 9 Uhr) zu einer Besichtigung meiner g326
2-, 3- und 4-3.-Einrichtung.
auf der
Handwerker-Ausstellung,
1. Etage, Bahnhofst. 8, am Döppersberg.
Möbelhaus Runkel,
Elberf., Berlinerstr. Nr. 75, 75a, 75b.

Gebr. Küche billig.* E. Erbstingstr 14, III

Mod. Küche spottb. E., Aue 81, Schrein. *



Einzel-Büfetts und g87
kompl. Küchen
90.— Mk.
120.— Mk.
130.— Mk.
185.— Mk.
225.— Mk.
250.— Mk.
Möbel-Wiedenstritt
W.-Elbf., Neue Fuhrstr. 29 (an d. Eisländ. Brücke Nähe Wall).

Schlafzimmer, kauk. Nußb., sehr g. erh., preisw. zu vk. Elberf., Nordborferstraße 73, III. 1787

Möbel werden teurer! deshalb:
kaufen Sie besser heute als morgen zu h155
Notpreisen
im großen Möbelhaus
Brechtmann
ca. 300 Zimmer
ständig vorrätig.
E., Hofkamp 46.

Gut erh. Schlafzim., dunk. geitt., m. Aufl.-Mtr. bill. zu vk. B., Neustadtstr. 12, I. †

Gelegenheit.
Zurückgen. Schlafz. u. Küche sehr billig †
Bauch, Barmen, Rud.-Herzogstraße 1

Warten Sie nicht mit Ihrem
Möbelkauf!
Jetzt ist die richtige Zeit, wo Sie noch billig kaufen können
Große Auswahl — Billige Preise!
Möbelhaus Monzel
W.-Barmen, 1090
Bredderstr. 37

Schiffs-, eiche u. nußb., m. Mtr. u. Federbett., Küche, Kirsch b. m. Brt. spottb. abg. Polstertel Schemmel, E., Hollendahlerstr. 175, Lg.; E., Ludwigstr. 9a. *

Schlafzimmer
zu tausch. geg. steuerfr. RM-Rad. Angeb. u. V 695 an d. Fil. in Vohwinkel.*

2 Betten billig, E., Hembuchenerstr. 23, I*

Mod. Bettstelle bill. E., Moltkestr. 6, II.*

Kompl. geb. Bett 250, E., Ludwigstr. 1, IV*

2t. Kleiderschr., w. Herd Bilischofa u. Sofatisch, Tische, Stühle, Topfschr. usw. billig E., Wilhelmstr 30. *

Sonderleihung!
1 Waggon b155
Scheibenschränke
Wohnz.-Schränke
Bücherschränke
letztere schon für
Möbelhaus
29.50
Brechtmann

Kirschb.-Eckschrank zu vk. E., Grünst. 20.*

Schrank,
200×100×42 cm, 12 Mk., Oelgemälde mit Rahmen ca. 20 Mk. B., Sonnenbergstraße 30, pt., rechts. Mont. v. 10—15 U. †

Antike

bergische Glas- und Eckschränke, Tische, Sessel, Stühle, Hausuhr etc. **Kirschbaum** und **Mahagoni** Biedermeier-Möbel aller Art sowie alt. Hausrat u. Geschenkartikel billig zu verkauf.
Auskunft Runke, B., Wilhelmstr. 1 †

Tepp., 3×4 (Vorwerk), Tepp., 2×3 (Anker), Hängelampe, 7 Fl., Bronze, Schrankgramm. m. 20 Pl., Wäscheschrank m. gr. Spiegel, Doppelbett, extra Anf. (neu), Gobelinsofa, 12 M. (neu), Tisch, Konsole, Spiegel (Mah.), Reliefs, Bilder etc. wegen Wegzugs bill. Barmen, Allee 166, I. †

Mah.-Schrch. 25 Mk. E., Kölnerstr. 63, II. *

Staubsaug., Ausziehtisch, Kinderbett m. M. u. kl. Waschtisch v. E., Gerstenstr. 9, III.*

Küchenschrank 30 M. E., Bachstr. 12, I. *

Metallbett, weiß, m. kpl. Bettzeug, g. erh., f. 35 Mk. B., Rödigerstr. 1, II. 1766a

K.-Oberb., Gasof. b. E., Bereinstr. 8, I. *

2 Oberbett., 4 Kopfkissen, neu, gekostet 145, w. Umst. hab. f. 100 Mk. abzugeb. Ang. E 5452 Gschft.*

Damen- u. Herren-Schreibt. u. Sessel, eich. Tisch, 2 Stühle, E., Hochstr. 56, pt. *

Büro, fast neu! Rollschrk., Schreibt., 16 Karteikäst. billig. E., Hochstr. 56, pt.*

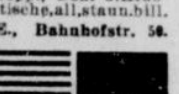
Einf. H.-Schreibtisch billig zu verkaufen. E., Gambrinusstr. 10, 1. Et. b. 10—11 Uhr*

Küch.-Ausziehtisch 23 Küchen-Büfett 23.— Kleiderschränke 25.— Chaiselong. 20 u. 23 Möbel-Cleffmann, E., Bachstr. 7. b44

Nußb.-Ausziehtisch, Sofa, Serviertisch, Spiegel, oval, Spiegel mit Goldrahmen, 3 kleine Spiegel, Majolika-Herd, sehr gut erh., zu vk. E., Hofaue 50, III. f852

Gr. neu. Schnd.-Tisch geg. Dam.-Garber.* Ang. E 5470 Gschft

Polster-Möbel 11630
Schnurbusch
Gegründet 1895
W.-Elberfeld,
Bahnhofstr. 50
bietet mehr als Sie erwarten.
Chaisel. v. M. 28 a.
Klubsess. v. M. 25 a.
Couch v. M. 45 a.
K.-Ledersofa M. 48 a.
Mokettsofa M. 68 a.
Alpengras-Matr., dreit., v. M. 22 a.
Kap.-Matr. M. 42 a.
Schlar.-M. M. 65 a.
Bettzeug in Wolle, ½- und ¾-Daunen, prima Inlets sowie Tepp., Dek. u. Klubtische, all. staun. bill.
E., Bahnhofstr. 56.



Couch, Bettcouch, Chaisel., Ledersofa billig, vom Brocke, E., Bleichst. 5a, Lag.

Prachtv. Couch 30.—, Chaisel. 18.—, Polst., B. Allee 184, p. 2 r. ch. †

Wer kauft?!
Schlaraffiamatratzen zu Rotpreisen? E., Harmoniest. 19, Polst.

2 Schlaraffia-Matr., prima neu, Wert 160, gebe ich f. 110 Mk. ab. Ang. E 5451 Gst.*

Korbmöbel
billig. 125
Armbrecht, Elbf., Bismbof 3.

Sie sparen
Geld,
wenn Sie 170
Polstermöbel
wie Sofas, Sessel, Couchs, Chaiselong. u. Matratzen direkt beim Hersteller kauf. J. Morien, Elb., Luisenstraße 22.

Peter Hans Martin

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Karl Mösges und Frau Gretel
geb. Bachmann.

Holzminden, 11. November 1932. d7144

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag entschlief sanft und ruhig nach langer, schwerer Krankheit unser inniggeliebter, einziger Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Max Deubel jr.

im Alter von 31 Jahren.

In tiefer Trauer:

Justizrat Dr. Max Deubel u. Frau
Marie geb. Luckhaus
Kurt Hasenclever u. Frau
Mia geb. Deubel
Anneliese Deubel.

W.-Barmen, Mittelschwarzen b. Wipperfürth, Schönenstr. 4. den 11. November 1932.

Die Beerdigung findet statt am Montag dem 14. Nov., nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Schillerstraße aus. 1769s

---

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Heute morgen gegen 3 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere über alles geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Maria Haunert

im blühenden Alter von 24 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Haunert u. Frau
Maria geb. Seifert
Willy Haunert u. Frau
Margarete geb. Windgasse.

Wuppertal-Barmen, den 11. November 1932.

Die Beerdigung findet Montag 14. Nov. 1932, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des Friedhofs an der Schillerstr. in W.-Barmen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Ein liebes, treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Tante und Cousine

Frau Ww. Chr. Killmer

Emma geb. Fischer

im Alter von fast 84 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Kinder u. Anverwandten.

Wuppertal-Elberfeld, den 11. November 1932. Westfalenweg 182.

Die Beerdigung findet am Dienstag 15. Nov., nachm. 2¾ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes am Bretteben aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise liebevoller Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen

Herrn Ewald Gönnemann

zuteil wurden, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Frau Ww. Ewald Gönnemann.

W.-Elberfeld, im November 1932. k833

Danksagung.

Wir danken herzlich für die vielen Beweise inniger Anteilnahme an dem Schmerz beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen.

Emil Weimann und Kinder.

Wuppertal-Elberfeld, im November 1932. Kleeblatt 24.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag gegen 3½ Uhr meinen lieben, treusorgenden Mann, unseren lieben Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Brinkmann d. Alt.

im Alter von 45 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Klara Brinkmann geb. Scheib
Ernst Brinkmann d. Jüng.
Klära Brinkmann
Margret Brinkmann.

W.-Barmen (Zeughausstr. 25a), Engelskirchen, Krefeld, den 11. November 1932.

Die Beerdigung findet am Dienstag 15. Nov., nachmittags 3¼ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt. †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute gegen Morgen entschlief sanft infolge Herzschlags unsere liebe, gute Mutter

Frau Wilhelm Rütgers

Emmy geb. Ernst

im Alter von nahezu 73 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Erich Rütgers
Adolf Rütgers d7143

Düsseldorf-Gerresheim (Rathelbeckstr. 26), d. 11. Nov. 1932.

Die Einäscherung findet Montag 14. Nov., nachm. 4 Uhr, im Krematorium zu Krefeld statt.
Die Beisetzung der Urne erfolgt am nächsten Tage, nachm. 3½ Uhr, auf dem Waldfriedhof in Düsseldorf-Gerresheim.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 9½ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

Paula Stückrath

im Alter von 39 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Geschwister Stückrath.

W.-Elberfeld, Bielefeld, Langendreer und Sprockhövel, den 11. November 1932.

Die Beerdigung findet Dienstag 15. Nov., vorm. 11 Uhr, auf dem Friedhof am Brettchen statt.

Kavalleristenverein

Am Freitag, 11. November verschied nach langem Leiden unser langjähriges Mitglied

Friedrich Ferger

Wir werden dem Verstorbenen ein bleibendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

W.-Elberfeld, d. 12. Nov. 1932.

Beerdigungs-Anstalt

Ernst Gerhardt

wird in der **alten Weise weitergeführt** und befindet sich nur noch

Aue 9

Fernsprecher 32222. • Gegr. 1[illegible]

Uebernahme aller Beerdigungs-Angelegenheiten. - Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenem Auto

11861

H. Sanner

Beerdigungs-Anstalt
Island 11
Fernruf 23290

Sarg-Werkstätten / Trauerdekorationen
Bestattungen
Ueberführungen in eigenem la Leichenautomobil von und nach auswärts
Billigste zeitgemäße Preise

Festverzinsliche Werte oder Aktien
Was soll man besitzen?

Ausführliche Broschüre hierüber kostenlos durch das
Bankhaus
Herrmann, Straus & Co.
Berlin W. 8.
Kanonierstraße 40/41. a14

„Hagens Ratgeber"

in Verbindung mit dem
Steuer-, Rechts- und Wirtschaftsblatt a14
„Hagens Ratgeber-Hefte"

Lohnbüro-Vorgänge 126

In jeder Art bei bester Qualität
die günstigsten Preise

Ringmann G. m. b. H.
W.-ELBERFELD, KÖNIGSTRASSE 175
Haltestelle d. Straßenbahn u. Schwebebahn Schillerbrücke

Umwälzung! Weltpatent!
Mit den höchst. Preisen ausgezeichnet
Heißluft-Dauerwellen
Vollkommen gefahrlos
ganzer Kopf **Mk. 7.-** mit Waschen u. Wasserw.
Keine Dauersitzung mehr!
Keine mit glühendem Bolzen!
Keine elektrische Heizung!
Keine Dampfheizung!
Telefon 23321
Salon Rittinghaus 67
gegr. 1902 Elb., Ronsdorferstr.

Die Antenne für den Menschen
Funkschmuckkette DRGM.
Begeisterte Dankschreiben mit voller Adresse liegen vor. — Preis 4.75 Mk. u. h. — Autorisierte Verkaufsstelle: 125b
Geschw. Ressel, Barmen
Schuchardstr. 33, Lindenstr. 2a

Wir versenden unsere mit Siegerpreisen ausgezeichnete OZM-Tee-
Butter u131
Nr. 1 in 9 Pfd.-Postpaket. Mk. 1.44, Molkereibutter 1.34 frei Haus Nachn. Obige Marken von 27 Pfd. ab durch Bahn nicht frei Mk. 1.26 u. 1.16 (Tagesprod. 100 Zentn.) **Bilger** A.-G., Oberschwäbische Zentral-Molkerei, **Biberach/Riß 22**, württemb. Oberland.

„Funkschmuck"
— Die Antenne für den Menschen —
die schmerzlindernd gegen die verschiedensten Krankheiten wirkt, ist jetzt schon von
Rmk. 2.75 an
zu hab. bei **Westdeutscher Funkschmuck-Vertrieb, W.-Elberfeld**, Kipdorf 80. *

Verzogen nach Elberfeld, **Morianstr. 8,**
(Schuhhaus Peicke)
E. Agatz, staatl. gepr. **Dentist**
Telefon 26221. k542



Unsichtbare Krampfadern

d. h. krampfaderähnliche Beinbeschwerden ohne äußere Merkmale sind sehr verbreitet, die Leidenden wissen nicht, daß es eine einfache sichere Hilfe gibt. Der gummilose Kompreß-Strumpf

„GRAZIANA"

beseitigt alle Beinbeschwerden, wie bleierne Schwere, Müdigkeit, Schwellungen usw. und macht die Beine wieder jung. Er ist leicht, porös, unsichtbar. Wer Beinschmerzen hat, mache gleich einen Versuch. Geschulte Bedienung erklärt Ihnen gern dieses vollendete Hilfsmittel, ein Erzeugnis der Reformwaren-Werke

THALYSIA
Paul Garms G.m.b.H.

Nur zu haben im
Hygiene - Reformhaus
Jungbrunnen
Carl August Heynen
Elberf., Poststraße 5
Barm., Schuchardstr. 1

Georg Knoch
naturwissensch. Heilkundiger
W.-Elberfeld
Berlinerstr. 44
Fernruf 20182

Bei u240
Flechten, Ekzemen
nässendem und trockenem **Hautausschlag** hilft bestimmt die seit **10 Jahren** immer mit **Erfolg** angewandte
FRESAN-SALBE
Heilerfolge, selbst b. **jahrelang. Leiden.** Bei Milchschorf bei Kindern nur **Fresan-Kindersalbe**, Packung zu 1.45 und 2.35 Mk. Zu hab. in **all. Apothek.**

Gicht! Wie ich von Ischias! dies. Leiden erlöst wurde. Ausk. kostenlos. A. Wolf, Falkenstein-V. 119.

Weihnachtsbäume
für Wiederverkäufer. Anfr. u. Best. Rest. Bürgerkeller, Eldf., Königsplatz. f807

Preiselbeeren k272
m. reinst. Kristallzuck. eingek. Postfd. 5 kg 4.80 M incl. Verpack. geg. Nachn. ab hier Rittergt. Oedingsberge Post Glandorf, Krs. Iburg, Teutob. Wald.

ORIENT-TEPPICHE
direkter Import
sehr billig!
M. Kricorian,
W.-Elberfeld, Herzogstr. 36
I. Etage, Telefon 225 02
Eigene Reparaturanstalt.
f790

Das neue Kurbad
Döppersberg 30
Bäder, Massagen, Fußpflege
Fernruf 23350 - Karl Nyborg
Badezeiten (im Winterhalbjahr)

Sonntag	8-13 Uhr	Mittwoch	8½-19 Uhr
Montag	8½-20 Uhr	Donnerstag	8½-20 Uhr
Dienstag	8½-19 Uhr	Freitag	8½-15 Uhr

Samstags geschlossen. 11573

„Wenn man gut und zufriedenstellend bedient sein will, geht man zu **Pielhorst**".
Das ist im Laufe der Jahrzehnte schon fast sprichwörtlich geworden.

Möbel-Pielhorst, W.-Wohnbedarf
leistungsfähig — gut — preiswürdig
Kaiserplatz 8 Gegr. 1892 Ruf 35809 Bachstr. 7

Besuchen Sie die Werbe-Ausstellung
„Was wir leisten"
in W.-Elberfeld, Bahnhofstraße 8. (Auch Sonntags geöffnet.)
e249

Wir sind umgezogen



W. Rathenaustr. 43 Elberfeld
Elberfeld Herzogstr. 42
In Öfen, Herden, Kaminen unübertroffen

Kraft-Mayrs Erinnerungen

Berthold Kellermann erzählt

Der 1926 verstorbene, einst hoch gefeierte Pianist Berthold Kellermann, der letzte Schüler Liszts und durch sechzehn Jahre sein besonderer Liebling, ist das Urbild des bekannten Romans „Der Kraft-Mayr" von Ernst von Wolzogen. Daß dieser bedeutende Musiker und opferfreudige Idealist tatsächlich ein Mann war, der sich nichts gefallen ließ und auch gelegentlich kräftig vorgehen konnte, das zeigen die wertvollen „Erinnerungen", die soeben aus seinem Nachlaß von Sebastian Hausmann und Hellmut Kellermann im Eugen-Rentsch-Verlag zu Zürich herausgegeben werden.

Das größte und entscheidende Erlebnis in der künstlerischen Entwicklung Kellermanns war seine Beziehung zu Liszt, der ihm ein väterlicher Freund wurde und ihn unter dem „Schwarm" von Schülern, der ihn umgab, besonders auszeichnete. Diese „Lisztbande" war in Weimar wegen ihres liederlichen Wesens nicht gerade angesehen; viele unter den Schülern und den Schülerinnen dachten nie an ernsthaftes Arbeiten, und der greise Meister war zu gütig, um sie fortzuschicken. Da erschien eines Tages 1878 Hans von Bülow, der nach der längeren Trennung infolge seiner Ehetragödie mit Liszts Tochter Cosima wieder die erste große Aussprache mit dem Meister hatte. „Am letzten Tage", erzählt Kellermann, „traf mich Bülow auf der Straße und bat mich, für den Nachmittag alle Schüler zu bestellen und auch selbst zu kommen: „Wir wollen einmal den Augiasstall ausmisten." Liszt selbst lag wegen einer Fußverstauchung zu Bett. Bülow ließ sich von allen Schülern vorspielen. Die meisten warf er rücksichtslos hinaus: „Ihr könnt ja gar nichts. Ihr habt kein Recht, den Meister weiter zu belästigen!" Als Bülow weggegangen war, ließ mich Liszt ins Schlafzimmer rufen und fragte: „Was ist denn los? Warum hat denn das Musizieren auf einmal aufgehört?" Ich erzählte ihm nun, wie Bülow unter den Schülern aufgeräumt habe. Da sagte Liszt: „Ja, eigentlich hat Bülow ganz recht gehabt, aber es ist doch zu hart! Du triffst doch die Leutchen heute abend im Sächsischen Hof, sage ihnen, sie sollen warten, bis Bülow wieder fort ist. Dann können sie wiederkommen."

Lisztz Güte und Vertrauen wurden oft mißbraucht. Im Laufe der Zeit wurden ihm von seinen Schülern verschiedene Originalhandschriften gestohlen, die später bei Antiquaren oder in Sammlungen auftauchten. Einmal war die Partitur zu seinem „Christus" verschwunden, gerade als sie in Druck gehen sollte. Sie wurde überall gesucht und schließlich bei einem Tapezierer gefunden, der eben in Begriff war, damit die Wände in einem Neubau zu bekleben. Ein Lisztschüler hatte die Handschrift, die auf sehr starkes Papier geschrieben war, gestohlen und als Makulatur für einen Taler verkauft. Liszt sagte dazu nur: „Warum hat mir der arme Kerl nicht gesagt, daß er in solcher Not war? Ich hätte gern dafür gesorgt, daß er keinen solchen Fehltritt zu begehen brauchte." Er trug dem Diebe die Sache nicht weiter nach, ja hat ihn wahrscheinlich heimlich unterstützt.

„Liszt arbeitete ungemein leicht und schnell," berichtet sein Lieblingsschüler. „Partituren schrieb er fließend rasch von unten nach oben, ebenso schnell, wie ein anderer einen Brief schreibt. Nur so ist es zu begreifen, daß dieser gesellschaftlich immer so ungeheuer in Anspruch genommene Mann eine derartige Menge von Kompositionen zu schaffen vermochte, zu deren bloßer Abschrift ein gewöhnlicher Notenschreiber ein ganzes Leben brauchen würde." Die Technik erschien ihm als etwas Selbstverständliches; sie war ihm gleichgültig, wenn „das Herz" fehlte. Als einmal ein Vater seinen dreizehnjährigen Sohn zu ihm brachte, der eine hervorragende Technik, aber keinerlei Ausdrucksfähigkeit aufwies, sagte Liszt zu dem Knaben: „Noch so jung — und schon eine so vortreffliche Technik? Schäme dich!"

Über seine eigene Virtuosenzeit in jungen Jahren machte er sich gern lustig. „Einmal wollte mir Liszt," schreibt Kellermann, „eine Erklärung dafür geben, daß er früher das Publikum aller europäischen Länder in einen solchen Taumel der Begeisterung zu versetzen vermochte. Er sagte zu mir: „Jetzt will ich dir einmal zeigen, wie ich gespielt habe als ich als Hanswurst durch die Welt reiste." Dann setzte er sich an den Flügel und spielte in der Mittellage eine köstliche, erhabene Melodie, die von unerhört schnellen und komplizierten Passagen umrahmt wurde. Von seinen einzelnen Fingern war oft kaum mehr etwas zu sehen." Sein Können grenzte ans Märchenhafte. So spielte er Kellermann einmal eine überaus schwierige Fuge von Bach vor, indem er an beiden Händen den Mittelfinger ausstreckte, ohne ihn jemals zu benutzen. In Wien führte er bei einem Wohltätigkeitskonzert das Programm durch, obwohl er sich beim Einsteigen in den Eisenbahnwagen den dritten Finger der rechten Hand beim Zuschlagen der Tür so schwer gequetscht hatte, daß er ihn beim Spiel nicht brauchen konnte. Niemand von den Zuhörern bemerkte etwas davon. „Liszt konnte auch auf dem schlechtesten Klavier einen Klang hervorzaubern, den man kaum für möglich gehalten hätte. Seine wundervolle Hand hatte eine unerhörte Ausdrucksfähigkeit. Unvergleichlich war es, wenn er aus stürmischer Bewegung in Ruhe überleitete."

Auf Empfehlung Liszts kam Kellermann später als Musiklehrer seiner Töchter zu Richard Wagner nach Bayreuth und trat auch diesem Meister nahe. Er berichtet viel Interessantes von der impulsiven Art, in der Wagner alles herausprudelte, was er auf dem Herzen hatte, und wie er dadurch manchmal verletzte, aber es nie böse meinte. „Komponiert hat Wagner beim Spazierengehen im Bett, kurz überall," schreibt er. „Was er sich innerlich vorgestellt hatte, probierte er zunächst am Klavier aus, dann schrieb er es erst am Schreibtisch nieder. Manchmal brütete er lange Zeit über einer einzelnen Stelle, so namentlich beim „Parsifal". Des Abends las er im Familienkreise vor. „Gelegentlich nahm er auch die Partitur einer älteren Oper aus seiner Bibliothek, z. B. den „Vampir" von Marschner oder „Zar und Zimmermann" von Lortzing. Obwohl er eigentlich ein schlechter Klavierspieler war, reproduzierte er doch in gentalster Weise den musikalischen und handelnden Teil der Oper, sang — technisch nicht einwandfrei, aber äußerst eindrucksvoll und lebendig — alle Partien und spielte die Partitur so meisterhaft, daß man einen Eindruck von dem Werke gewann, der hoch über das Niveau der besten damaligen Aufführungen erhaben war. Dabei lief er dann mitunter im Zimmer herum und agierte lebhaft mit Armen und Händen."

Musikalische Hupen

In Rom ist eine verkehrspolizeiliche Verordnung in Kraft getreten, die auf die musikalische Veredelung der Autohupen abzielt. Die Verfügung ordnet an, daß bei gewöhnlichen Kraftwagen das Signal aus einem kurzen Musikton bestehen soll, der „das Ohr nicht beleidigt". Für die Hupen der Autobusse wird dagegen eine Folge von Musiktönen vorgeschrieben, wie sie die elektrischen Läutewerke hervorbringen. Die Fabriken von Autohupen sind amtlich aufgefordert worden, Muster einzusenden. Die Regierung behält sich vor, die für brauchbar befundenen Signalhupen als Ausrüstung für alle in der Stadt Rom verkehrenden Kraftwagen vorzuschreiben.

Wilhelm von Hebra:

Die Rechtsgrundlage

Eine Frau kommt zum Doktor Saar und sagt:

„Sö san do der Dokter, der wo den Buam vom Fabrikantn Linner behandelt zweng der Kopfverletzung vo dem Ziagelstoan?"

„Ja. Aber . . . ."

Die Frau unterbricht.

„Net wahr, diese Kopfverletzung is mordskompliaziert?"

„Ja. Aber ich . . . ."

„Net wahr, des is a langwierige Gschicht?"

„Ja. Aber ich weiß . . . ."

„Net wahr, der Linner, der Vater vom Buam, der hat an Riesentrumm-Haufn Göld?"

„Ja. Aber ich weiß wirklich . . . ."

„Net wahr, po oan, der vuil Göld hat, vo so oan ko a Dokter do mehra verlanga firs Gsundmacha vo seim Buam, vuil mehra als vo die andern Leit?"

„Ja. Aber ich weiß wirklich nicht . . . ."

„Net wahr, dem alten Linner, dem könnans a Mordsrieintrummrechnung macha?"

„Ja, aber ich weiß wirklich nicht, was das alles Sie angeht?"

„Was mi dös angeht? Dös geht mi scho wos o! Buil gehts mi o! Wolln Seh alls allein einstecka vom altn Linner? Dös is mir oaner! Da schaut her!"

„Ich verstehe nichts."

„Sö verstehn nix? Sö wollen halt nix verstehn! Sö Geizkraan sö notiger, sö ellendiger! I werd eahna scho bei bringa, s Verständnis. I laß mi net b'schummeln, i net. I verlang mei Profission."

„Eine Provision? Wofür? Auf welcher Rechtsgrundlage?"

„I hab mei Grundlag! Und ob i oane hab! A feine Grundlag hab i. Dös glaubst!"

„Wer sind Sie denn eigentlich?"

„Wer i bin? D Muatta bin i vo dem Buam, der wo dem Buam vom Linner den Ziagelstoa aufn Kopf gschmissn hat."



Dauerwellen kompl. **5.00**
Bei sorgfältigster Bedienung unter nur fachmännisch. Leitung, daher vollständig gefahrlos **Meine Arbeiten wurden beim internat. Dauerwellen-Wettbewerb in Paris diplomiert.**
Haarfärben Blondieren
Erhaltung Ihrer natürlichen Haarfarbe, kein Rot- und Blau schimmern des Haares nach der Färbung. Durch Ueberfärbung schadhaft gewordenes Haar wird durch meine Methode wieder kräftig und geschmeidig.
Salon der Dame
W. KRUSE WUPPERTAL-ELBERFELD
Schwanenstr. 27, I. Etg., Tel. 26724

Den wohlschmeckenden echten Schoenenbergerschen
Knoblauchsaft
die große Fl. zu 1.65 erhalten Sie in den Reformhäusern
Jungbrunnen
E., Poststr.5, B., Schuchardstr.1, Oberb., Berl.-, Ecke Stennertstr., O. Debes, Elb., Rathenaustr. 27, Königstraße 87 a. 301b
2 Kurbücher je 64 Selt. kostenlos.

SCHWERHÖRIG sein, — **und doch gut hören** können Sie, wenn Sie sich einen **„ORIGINAL-AKUSTIK"** anschaffen. Kristallklare Lautwiedergabe, nebengeräuschfreies Arbeiten des Apparates, unauffälliges Tragen sind die Vorzüge, die Sie bei Benutzung von **„AKUSTIK"** genießen. Ein neues Leben vermittelt Ihnen der **„AKUSTIK"**. Orig.-Akustik **ab 15.- RM.** Leichte Zahlungsbedingungen. — Schreiben Sie noch heute oder besuchen Sie mich. g180
JUL. WALBRECHT Wuppertal-Elberfeld
Herzogstr. 8 (Gegr. 1876).

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. E., W.-Rathenaustr. 50.

10.11.32
24.12.32



die gemütliche ecke
weihnachts-ausstellung
raumkunst edm. **becher**
w.-elberfeld, hofkamphaus
k793

Aus der Goldschmiedezunft

Ich gebe hiermit kund, daß ich das Goldwarengeschäft Robert Werres, W.-Elberfeld, Wall 43 übernommen habe.

Meine Vorfahren sind seit vielen Generationen Goldschmiede gewesen und auch ich habe, der Familien-Überlieferung gemäß, das Goldschmiedehandwerk auf Kunstgewerbeschulen und in einer der größten deutschen Goldwarenfabriken gründlich erlernt.

In dem von mir übernommenen Geschäft werden ehrbarer Zunftgeist und die Einstellung auf neuzeitlichen, vornehmen Geschmack gemeinsam richtunggebend sein.

Meine Auswahl wird sehr groß sein, um allen Wünschen gerecht werden zu können. Schon jetzt habe ich das Lager mit vielen neuen, sehr schönen Stücken aufgefüllt. Sehen Sie sich bitte ganz unverbindlich diese Pracht an Gold, Silber und Brillanten, auch eigener Anfertigung, an. Sie werden mir stets willkommen sein.

Franz Josef Uell in Firma
Robert Werres • W.-Elberfeld
Wall 43
k801

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustr. Kataloge, Preislisten — Anfertigung von Entwürfen f. Werbe-Drucksachen.
W. Girardet, Essen.

Achtung!
Versäumen Sie nicht, trotz schwer. Zeit Preise über erstklass.
Fleisch- und Wurstwaren
aus Norddeutschland einzuholen. Eine altbekannte Firma bietet Ihnen Gewähr für tadellose Ware. d6934
Altmärker Fleisch- u. Wurstwar.-Versand A. Tennstedt, Weferlingen. Prov. Sachs.

Tägl. frische Molk.-Butter vers. in 9-Pf.-Kolli portofr. g. Nchn. mit 1.20 p. Pfd. sow. o. Wunsch tägl. frisch geschl. Haferm.-Gänse z. Preise v. 70 Pfg. p. Pfd. frk. **E. Kopp, Kallningken**, Niederung, Ostpr. b7137

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige



„SPRIO"
Spritzapparate und Anl. für Anstrich, Lackierung Dekoration Fahrbare u. station. Anl. — Kleinanl. f. Lichtleitung. — Preßluft- u. Ventil-Anl. — Standstrahlgebläse. u359
A. Krautzberger & Co. G. m. b. H., Zweigbüro: W.-Oberbarm, Rübenst. 20, Tel. 62346

ALLES BILLIGER!
WERKZEUG-LISTE GRATIS. WESTFALIA MASCHINEN-HAGENLIB. 59a

Prima gelbgelbe **Industrie-Kartoffeln** 10 Ztr. 29.— Mark frei Haus.
Fritz Schlupkothen, Mettmann. Postkarte genügt.

Feinstes Taunus-Tafelobst I. Qual. Ztr. 26 M. ab hier Nachnahme. Postpak. einschl. Porto u. Verp. 4 M. Nachn. von Richtersche Obstgutverw. Rettershof **B. Königstein i. Taun.**

Mollerus Vorteilwäsche vereinfacht den Haushalt

Warum Kaffee Hag? Warum coffeinfrei?

Wenn Sie gewöhnlichen Kaffee nicht vertragen,

wenn Sie unter Schlafstörungen leiden,

wenn Sie Herz, Nerven und Nieren schonen wollen,

dann brauchen Sie nicht den Kaffee, sondern nur das Coffein zu meiden. Trinken Sie also den coffeinfreien Kaffee Hag.

Beachten Sie, daß Kaffee Hag unschädlich ist, weil ihm das Coffein tatsächlich entzogen wird.

Coffeinfrei und die gute Kaffee Hag-Qualität, darauf kommt's an

Stellen-Anzeigen

Nr. 267 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 12. Nov. 1932

Heimarbeit!

Für die Anfertigung eines Artikels der Modebranche (Häkelarbeit) suche ich geeign. Personen, Kunststopferin oder Ehep., wo d. Mann gleichzeitig Aufsichtsdienst mit tätig sein kann. Erforderl. 50 Mk. in bar u. Sicherh. (gesperrtes Sparbuch etc.) in Höhe von 500 Mk. erforderl. Ausführl. Angeb. mit Angabe d. verfügb. Sicherh. und bisheriger Tätigkeit unter K N 2892 an Rud. Mosse, Köln. a56

Versicherungs-Zeitschriften.

Tüchtige Fachleute, die ihre Erfolge belegen können. * für neue Arbeitsgebiete gesucht. — Nur Qualitätsarbeiter, die vollkommen unabhängig sind und überallhin mitreisen können, kommen in Frage. Andere Zuschriften zwecklos. Angebote unter E 5340 an die Geschäftsstelle.

Gesucht werden Vertreiber für Gebrauchsartikel a144

auch in kleinen Orten. Jedem, der von jedem 2. Menschen gebraucht wird, Dauerverdienst, evt. nebenberuflich. M T 1325 Ala-Haasenstein & Vogler, Köln.

Werber (innen)

für Verkauf v. Lebensmitteln an Private gesucht. Damen u. Herren, die diese Tätigkeit bereits nachweisl. mit gut. Erfolg ausgeübt haben, wollen sich am Montag d. 14. dss. von 15—16 Uhr im Hotel Adler, Bf.-Elberfeld, Altermarkt, vorstellen *

Lastwagen-Verkäufer

zum sofortigen Eintritt gesucht. Der Bewerbung muß ein namentliches Verzeichnis der seit 1930 verkauften Wagen beigefügt werden. — Angebote unter D. B. 7411 an Ann.-Expedition „Daa" G.m.b.H., Köln, Stollwerckhaus. u339

Neue Jugend

die fabelhafte Illustrierte m. Rundfunkprogramm u. kost. Versicherung für 20 Pfg. Tüchtige Vertreter (auch Damen) bei großem Verdienst, aber intensiver Arbeit, werd. sofort eingestellt. Gefl. Vorstellung zwischen 11—12 vorm., 3—4 nachm. Elberfeld, Bertramstraße 85. *

Tüchtiger Riemendrehermeister

für Gummilitzen nach Holland ges. Derselbe muß durchaus selbständig die Leitung übernehmen können. Bei guter Leistung und Führung Lebensstellung. Angebote mit Alter, Referenz. von früher u. wann Eintritt erfolgen kann, unter E 893 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. d7115

Heimarbeit vergibt P. Holtker, Breslau 9

Jüngerer 81/28d Bilderrahmenmacher

u. Einrahmer, flotter u. sauberer Arbeiter, mit Kreissäge vertraut, gesucht. Schwarzkopf, Barmen. Leistungsfäh. Kölner Kaffee-Rösterei sucht a164

Verkäufer

an Private. Angeb. unter N A 721 an Ala, Köln.

Stellenlose Kaufleute,

verkaufsgewandt, f. dauer. gt. Verdienst. Ang. E 5499 Gft. b830

Selbständiger **Buchhaltungs-Revisions-Beamter**

für 1—2 Monate z. Aushilfe ges. Schr. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. B 243 an Gft. Barmen. 1780a

Verkaufskanonen,

d. jed. Haush. bes. f. gut. Schlager ges. Ang. E 5508 Gft. b845

* **Treuhand-Organ** f. allerorts gut bel. Herr., die Südd. z. Industr. u. vorw. zu Haus- u. Grund-Bes. hab., zw. Acquisit. z. Schutze v. Ziv.-Vollstreckg. bei f. Auskft. u. bod. Prov. Reichs-Wirtschaftsmarkt, E. Grbolungft. 1. T. 3567 F. Dorm., Gft. Köln noch selbst. Gesicht. fr.

Teilzahlungsgeschäft sucht zum Verkauf u. Einkauf tüchtige **Vertreter (innen).** Ang. u. E 5526 an die Geschäftsstelle. *

Mantelschneider

für I. Tarif ges. Eichmann, Barmen.

Schuhmacher,

pers. Maschinenarb., der in allen vorkommend. Reparat. bewandert ist, für dauernd gesucht. Ang. u. E 5521 an Gft. b869

Baunandwerker

Poliere, Bauführer, Bauzeichner usw., die i. Beruf Erfolg hab. woll., verlg. d. Broschüre „Der neue Weg" kostenlos v. Dr. Ing. Christiani, Frankfurt/M., Unter d. Akazien 52b. a34

Solide, tüchtige **Verkäuferin,**

branchekundig, für Verkauf, Bijouterie und Servieren ges. Nur solche mit best. Empfehl. w. sich melden. **Königs-Café** W.-Elb., Königstr. 16.*

Durchaus perfekte **Krawatten-Näherin**

(Heimarb.) gesucht. Neuk. Preis-Ang. u. E 5473 Gschft. b838

Geübte Zick-Zack-Näherinnen

f. Spitzeneck. ges. Gs woll. sich nur f. meld., w. bereits a. diesen Artikel gearb. haben. Meld. Mont. pv. 9 u. 11 Uhr bei Blaut & Reuter, C., Hohenzollernring 25. b835

Kochlehrfräulein

in feinen Herrschaftshaushalt gesucht. Angebote unter E 5502 an die Geschäftsstelle. a56

Hotel Hohenzollern, Köln, Hohenzollernring 67 — am Friesenplatz.

Hauspersonal

Kelt. Alleinmädchen zum 1. 12. ges. für berrlich. Etw.-Haush. Bed.: Langjähr., bewährt, in ähnl. Stell. Gut. Lohn. Ang. m. Ang. der Konf. u. E 5334 an Geschäftsst.*

Für bess. Privath. (3 Pers.) zuverlässig. **Mädchen von ausw.** f. alle Hausarb. mit guten Jahreszeugn. gesucht. Ang. B 3718 a. Gsch. Barmen. †

Tücht., sauberes **Alleinmädchen,** nicht unt. 22 J., z. 15. 11. in Etagen-Haush. ges. Vorst. Sonntag erbitt. Fr. Dr. Grüneberg, E., Aue 98.*

Mädchen, erfahr., zuverl., für Kinderl. Haushalt i. kl. 1-Fam.-Haus gl. Ang. E 5023 Gft. *

Zuverläss., sauberes **Mädchen,** nicht unter 20 Jahren, für sofort gesucht. Selbiges muß mit allen Hausarbeiten vertraut sein. — Angeb. unt. E 5604 an die Geschft. w618

Für kl., bess. Hausb. wird für sof. saub., gewissenh. **Mädchen** für 3/4 Tage gesucht. Brillenviertel. Angeb. u. E 2840 an Gesch. 15—17 J. **Mädchen** für kl. Etg.-Hsh. als **Morgenhilfe** sof. gesucht. Ang. u. B 3817 Barmen. †

Ehrl., fleiß. Mädch. f. kl. Hsh. p. 1. 12. ges. Fr. C. Kesselring, E., Vereinstr. 8. k816

Hausangestellte

für Etagenhaushalt, Nähe Hauptbahnhof, gesucht. Angebote unter E 5501 an die Geschäftsstelle. a56

Hotel Hohenzollern, Köln, Hohenzollernring 67 — am Friesenplatz.